

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

Juli 1972

Berichtigung

Seite 12 linke Spalte § 3 muß richtig lauten:

Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft mit Ausnahme des § 1 Nr. 2 Buchstabe a, der am 1. Juli 1972 in Kraft tritt.

Inhalt

5	Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
14	Kurzberichte
22	Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften seit 1961
29	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 11. Juli 1972

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht
finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den
Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen

Reihe 2 Wertpapierstatistik

Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik

Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Taunusanlage 4–6
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 3611

Fernruf 2681 Sammelnummer
268 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen

Außenwirtschaftliche Lage

5

Nach wenigen Monaten relativer Ruhe an den internationalen Devisenmärkten ist es Mitte Juni erneut zu einer Zuspitzung der währungspolitischen Lage gekommen. Die neue Währungskrise brach aus, als das Pfund Sterling unter starken Abgabedruck geriet und das zwischen den Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vereinbarte neue Interventionsystem, dem sich Großbritannien und die ebenfalls beitragswilligen Länder Dänemark und Norwegen angeschlossen hatten, einer schweren Belastungsprobe ausgesetzt wurde. Entzündet hat sich die Pfundkrise mehr an skeptischen Urteilen über die künftige wirtschaftliche Entwicklung Großbritanniens als an einer besorgniserregenden Verschlechterung der Zahlungsbilanz. Allerdings ist das Pfund Sterling für solche Befürchtungen besonders anfällig, weil die Währungsreserven einer Anzahl von Ländern, vor allem von solchen des äußeren Sterlingraums, zu einem guten Teil in Großbritannien in Pfund Sterling angelegt sind. Kurz vor Ausbruch der jüngsten Pfundkrise beliefen sich diese Reserven auf den Gegenwert von rund 9 Mrd Dollar; die kurzfristigen privaten Pfundguthaben von Ausländern bei britischen Banken im Gegenwert von etwa 6 Mrd Dollar kamen noch hinzu.

Um den Pfundkurs innerhalb des verengten EWG-Wechselkursbandes zu halten, mußten verschiedene EWG-Zentralbanken, nicht zuletzt die Deutsche Bundesbank, am Devisenmarkt in erheblichem Umfang Pfunde kaufen. Gleichzeitig verkaufte die Bank von England EWG-Währungen, die sie sich im Wege bilateraler Swaps von den betreffenden EWG-Notenbanken beschaffte. Unter dem Eindruck der starken Devisenabflüsse beschloß die britische Regierung, den Wechselkurs des Pfundes ab 23. Juni 1972 für eine begrenzte Zeit freizugeben, ihn also nicht mehr durch Abgabe eigener Währungsreserven innerhalb der bis dahin gegebenen Wechselkursbandbreiten gegenüber den EWG-Währungen ($2\frac{1}{4}\%$) und dem US-Dollar ($4\frac{1}{2}\%$) zu halten. Damit entfiel auch die Verpflichtung der Bundesbank, ihrerseits durch Pfundkäufe den Wechselkurs des Pfundes gegenüber der D-Mark am Abgleiten zu hindern. Nach den Regeln des gemeinschaftlichen Interventionssystems sollen die bis dahin von der Bundesbank am deutschen Devisenmarkt angekauften Pfunde ebenso wie ihre von der Bank von England hereingenommenen Pfunde alsbald abgerechnet, d.h. gegen Abgaben aus den britischen Währungsreserven zurückgenommen werden.

Die Unruhe an den internationalen Devisenmärkten, die durch die Wechselkursfreigabe in Großbritannien entstanden war, griff auf den US-Dollar über. Am frühen Vormittag des 23. Juni 1972 mußte die Bundesbank rund 900 Mio US-Dollar im Gegenwert von 2,8 Mrd DM aus dem Markt nehmen. Als dann die hierfür zuständigen Behörden dem Antrag der Bundesbank entsprachen, die

6 deutschen Devisenbörsen an diesem Tag geschlossen zu halten, konnte sich die Bundesbank aus dem Markt zurückziehen. Auch in anderen Ländern, in denen das Dollarangebot ebenfalls stark zugenommen hatte, wurden die Interventionen der Zentralbanken am Devisenmarkt eingestellt. Durch die Interventionen zur Stützung des Pfund- und des Dollarkurses erhöhten sich die Währungsreserven der Bundesbank innerhalb von wenig mehr als einer Woche um rund 8 1/2 Mrd DM.

Die nervöse Reaktion der Dollarinhaber war angesichts der Ereignisse im vergangenen Jahr verständlich. Sie hatte ihren Ursprung vermutlich nicht in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage in den Vereinigten Staaten, die im Innern durch einen kräftigen konjunkturellen Aufschwung bei relativ mäßigen Preissteigerungen gekennzeichnet ist. Auch in den außenwirtschaftlichen Beziehungen war insoweit eine Wende zum Besseren zu erkennen, als sich die Defizite im Kapitalverkehr verminderten. Die gesamte Zahlungsbilanz der USA ist nicht zuletzt wegen wachsender Handelsbilanzdefizite zwar immer noch passiv, wenn auch weniger als im Vorjahr; in den Monaten April und Mai zusammengenommen war die Bilanz der offiziellen Reservetransaktionen sogar ungefähr ausgeglichen.

Das plötzliche hohe Dollarangebot auf den europäischen Devisenmärkten hing wahrscheinlich mehr mit Vorgängen auf dem Euro-Dollarmarkt zusammen, also mit dem wieder zunehmenden Mißtrauen, daß diese Dollarforderungen, die weitgehend Nichtamerikanern zustehen (und in hohem Maße eine Folge früherer Zahlungsbilanzdefizite der Vereinigten Staaten sind), im Verhältnis zu anderen Währungen weniger wertbeständig wären. Bei jeder neuerlichen Gefährdung des Währungssystems, wie sie diesmal durch den Übergang des Pfundes zu flexiblen Kursen ausgelöst wurde, suchen die Besitzer von Euro-Dollar teilweise Anlage in solchen anderen Währungen, die zumindest nicht als abwertungsverdächtig gelten oder bei denen auf Grund der Erfahrungen in den letzten Jahren Aufwertungsgewinne für möglich gehalten werden. Das Risiko bei diesem spekulationsbedingten Wechsel in der Anlageform ist nicht groß. Auf der Kostenseite sind in der Regel nur Zinsverluste in Rechnung zu stellen, die nicht selten gering sind oder ganz vermieden werden können. Auf der „Ertragsseite“ aber steht die Absicherung gegen eventuelle Abwertungsverluste oder unter Umständen sogar ein Aufwertungsgewinn. An der latenten Gefahr solcher spekulativen Geldbewegungen hat das Washingtoner Abkommen vom 18. Dezember 1971 zwar insofern etwas geändert, als die gegenüber den Währungen von Drittländern geltenden größeren Bandbreiten für die Wechselkurse die Spekulationen dann etwas kostspieliger machen, wenn es zu Wechselkursschwankungen unter Ausnutzung der vollen Bandbreite kommen sollte, was freilich in den letzten drei Monaten nicht der Fall war. Andererseits aber ist das Vertrauen in den Dollar durch die Aufhebung der

Abweichungen der Verbrauchergeldparität vom Devisenkurs

Vergleichsland	Im Vergleichsland ist für einen Verbraucher die DM um . . . % mehr (+) oder weniger (—) wert als in der Bundesrepublik 1)			Zunahme der „Kaufkraft der D-Mark“ in % von September 1969 bis April 1972 bei Käufen in den genannten Ländern
	Sept. 1969	April 1971	April 1972	
Österreich	+ 6,7	+17,1	+20,6	+13,0
Großbritannien	+13,9	+14,9	+20,3	+ 5,6
Frankreich	+ 6,3	+13,8	+17,3	+10,3
Niederlande	+ 9,4	+15,9	+15,2	+ 5,3
Belgien	+ 1,1	+ 9,9	+12,1	+10,9
Italien	— 3,2	+ 2,7	+10,1	+13,7
Norwegen	— 4,3	— 2,7	+ 1,4	+ 6,0
Schweiz	—10,2	— 2,5	— 0,5	+10,8
USA	—22,9	—16,1	— 2,4	+26,6
Schweden	—15,6	—12,1	2) — 7,5	+ 9,6
Kanada	—23,6	—19,3	— 8,5	+19,8
Nachrichtlich:				
Durchschnitte ermittelt gegenüber allen genannten Ländern . . .				
. . . gewogen mit ihren Sozialprodukten von 1970				
	—14,4	— 8,2	+ 2,4	+19,6
. . . gewogen mit ihren Welthandelsanteilen 1969/71				
	— 6,8	— 1,1	+ 6,2	+13,9

Quelle: Statistisches Bundesamt (Fachserie M, Reihe 10) sowie eigene Berechnungen. — 1 Errechnet als Mittelwert (einfacher arithmetischer Durchschnitt) aus der nach einem deutschen Ausgabenschema und der nach dem jeweiligen ausländischen Ausgabenschema aufgestellten Verbrauchergeldparität. — 2 März 1972.

Konvertierbarkeit geschwächt, obwohl damit für viele Länder nur ein schon vorher bestehender De-facto-Zustand kodifiziert wurde. Um so wichtiger erscheint es in dieser Situation, die sich grundlegend nur durch eine Reform des internationalen Währungssystems ändern läßt, daß die Währungsbehörden ihren festen Willen zur Verteidigung der gegenwärtigen Wechselkurse durch geeignetes Handeln bekunden.

Die Bundesrepublik konnte vor allem aus zwei Gründen die Geldzuflüsse aus dem Ausland nicht zulassen. Erstens werden über diese Zuflüsse die Wirtschaft und das Bankensystem in zu hohem Maße mit Liquidität ausgestattet; die Bundesbank kann nur, wie noch zu zeigen ist, versuchen, im nachhinein solche Zuflüsse zu kompensieren. Zweitens bedeutet die Öffnung der Bundesrepublik für solche Zuflüsse eine Verstärkung der Devisenströme von Land zu Land und damit auch eine Zunahme der Defizite anderer Länder. Die Mittel, die die Bundesrepublik zur Absicherung gegen neuerliche Zuflüsse wählte, mußten in erster Linie von der gegebenen Situation und den Ursachen dieser Zuflüsse bestimmt sein. Im Gegensatz zu den Jahren 1968 und 1969 sowie in gewisser Weise auch im Gegensatz zu 1971 weist die Bundesrepublik gegenwärtig weder ein fundamentales Ungleichgewicht in der Leistungsbilanz auf, noch kann auf Grund anderer Symptome auf eine Unterbewertung der D-Mark geschlossen werden. Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik (genauer: der Saldo der laufenden Po-

sten der Zahlungsbilanz) ist gegenwärtig ausgeglichen; ohne die aufwertungsbedingten Preissenkungen für die Importe, die sich nun nicht mehr fortsetzen, wäre sie sogar merklich im Defizit.

Nach den beiden Aufwertungen von 1969 und 1971 sowie dem starken Anstieg der Preise und Kosten im Inland ist die Bundesrepublik kein billiges Land mehr. Ganz im Gegenteil: Zieht man einmal die vom Statistischen Bundesamt gegenüber anderen Industriestaaten ermittelten „Verbrauchergeldparitäten“ als Vergleichsmaßstab heran, so wird deutlich, daß im Frühjahr 1972 ein Verbraucher in den meisten europäischen Ländern für eine D-Mark realiter mehr Waren und Leistungen kaufen konnte als in der Bundesrepublik selbst (vgl. nebenstehende Tabelle). Sogar im Vergleich zu den USA ergibt sich nur noch ein unwesentlicher Kaufkraftvorteil für einen Verbraucher bei Käufen in der Bundesrepublik. Ganz anders verhielt es sich z. B. 1969 und zum Teil auch noch vor Beginn des Floatings der D-Mark im Frühjahr 1971. Im Durchschnitt aller in diese Betrachtung einbezogenen Länder ergibt sich, daß die relative Kaufkraft der D-Mark gegenüber den Währungen dieser Länder in der Zeit vom September 1969 bis zum April 1972 um 14 % bzw. 20 % (je nach Gewichtung) zugenommen hat. Mit dieser Veränderung ist die frühere Unterbewertung der D-Mark beseitigt worden¹). Diese, wie auch andere Preisvergleiche, zeigen deutlich, daß sich die Bundesrepublik gegenwärtig in keiner Aufwertungssituation befindet, daß insoweit Parallelen zu 1969 und 1971 nicht gegeben sind und sich auch für absehbare Zeit nicht abzeichnen.

Die gegenwärtige Lage der Bundesrepublik erlaubte aber auch nicht den 1971 zur Absicherung vor Devisenzuflüssen eingeschlagenen Weg einer alleinigen Wechselkursfreigabe. Dieses Mittel schied schon deshalb aus, weil die Bundesrepublik zusammen mit ihren Partnern im Gemeinsamen Markt am 21. März 1972 erneut bekräftigt hat, entsprechend den Vereinbarungen von 1971 einen ersten Schritt auf dem Wege zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion durch Verengung der Bandbreiten für die Währungen der Gemeinschaftsländer zu tun. Dieses System wird seit dem 24. April 1972 praktiziert. Eine Suspendierung der Bundesrepublik von den von ihr eingegangenen Verpflichtungen stand für die Bundesregierung nicht zur Diskussion; sie wäre wohl gleichbedeutend damit gewesen, diesen Versuch erneut scheitern zu lassen.

Ein gemeinsames „Floating“ aller EWG-Länder gegenüber dem Dollar konnte schon auf Grund der Unterschiede in der Zahlungsbilanzverfassung der einzelnen Mitgliedsländer nicht in Betracht gezogen werden, denn nicht alle Mitgliedsländer befanden sich in einer Überschußposition, vielmehr gab es selbst nach dem temporären Ausscheiden Großbritanniens aus den Währungsvereinbarungen noch Länder mit Defiziten, für die ein

Aufwertungseffekt gegenüber dem Dollar nicht akzeptabel gewesen wäre. Aber auch aus allgemeinen Überlegungen wird es nicht als tragbar angesehen, die im Washingtoner Abkommen gefundene internationale Wechselkursstruktur bereits beim Aufkommen erster größerer Schwierigkeiten erneut aufs Spiel zu setzen.

Das einzige adäquate Instrument zur außenwirtschaftlichen Absicherung, das die Bundesrepublik aus eigenem Entschluß und ohne gegen bestehende Vereinbarungen zu verstoßen, ergreifen konnte, waren Maßnahmen zur Eindämmung des Zustroms von Auslandsgeldern auf Grund des Außenwirtschaftsgesetzes (AWG). Diese Maßnahmen waren überdies der Lage deshalb besonders angemessen, weil in den letzten Monaten der Mittelzufluß ausschließlich aus Kapitalimporten stammte, gegen die sowohl nach § 6 a AWG (Bardepotpflicht) als auch nach § 23 AWG (Beschränkung von Kapitalimporten) gewisse Barrieren errichtet werden können. Allein durch Wertpapiertransaktionen sind der Bundesrepublik von Januar bis Mai 1972 für 6,8 Mrd DM Mittel aus dem Ausland zugeflossen. Hiervon stammten 4,3 Mrd DM aus den Verkäufen deutscher festverzinslicher Wertpapiere an Ausländer. In der Periode starker Geldzuflüsse Ende Juni und Anfang Juli waren aber sicherlich auch die kurzfristigen Kreditaufnahmen deutscher Unternehmen im Ausland von Bedeutung, nachdem es bis dahin in diesem Bereich wegen des Bardepots zu Kapitalabflüssen gekommen war. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Regelungen zur außenwirtschaftlichen Absicherung im Bereich des Geld- und Kapitalverkehrs haben deshalb die Bundesregierung und – soweit als Verordnungsgeber vorgesehen – auch die Bundesbank die folgenden Maßnahmen beschlossen:

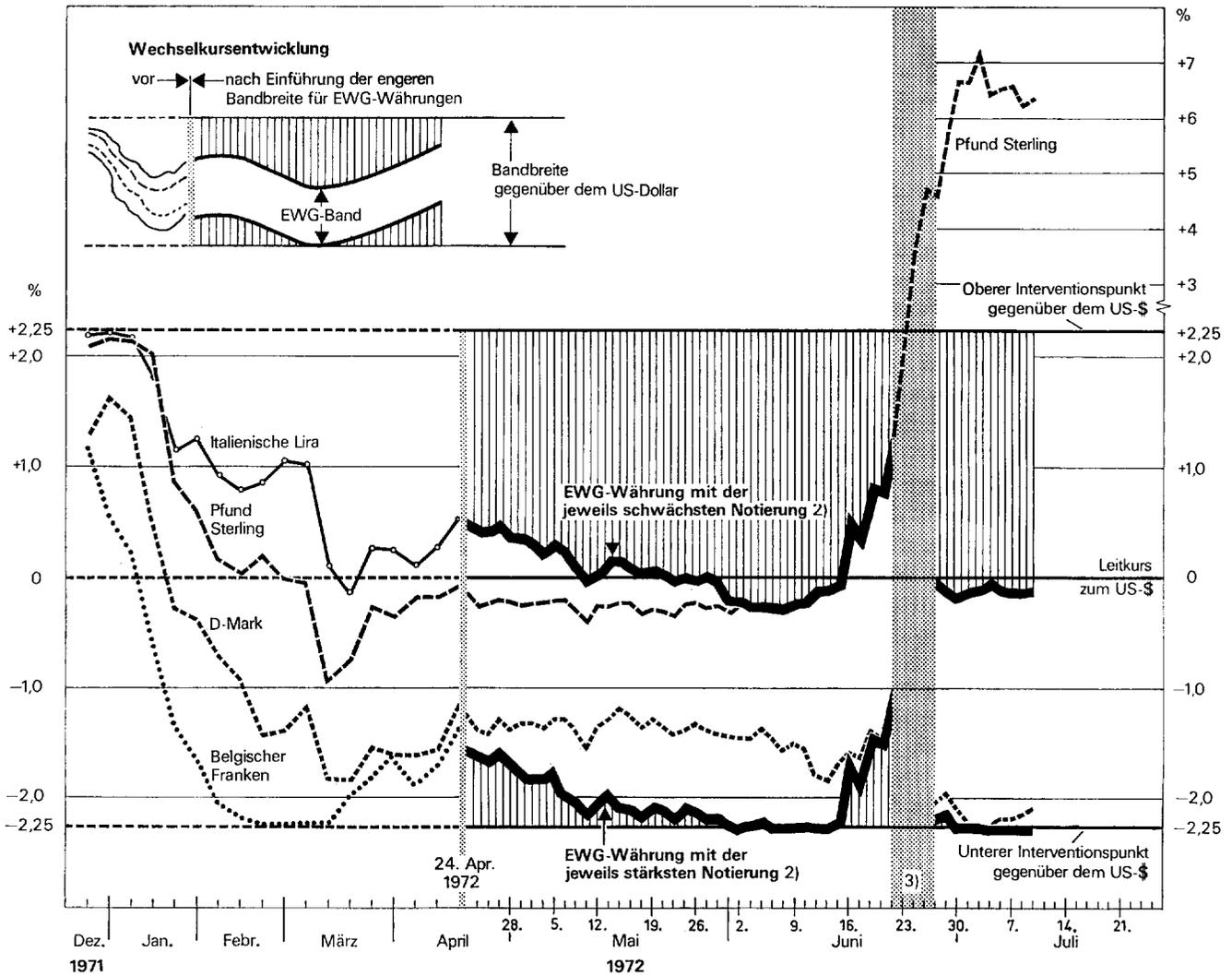
1. Um die Wirksamkeit der Bardepotregelung, die die Kreditaufnahme im Ausland erschwert, zu verstärken, wurde
 - das Bardepot, das bei bestimmten Kreditaufnahmen im Ausland zinslos bei der Bundesbank gehalten werden muß, mit Wirkung vom 1. Juli 1972 von 40 auf 50 % der bardepotpflichtigen Verbindlichkeiten erhöht,
 - der Freibetrag von 2 Mio DM auf 0,5 Mio DM verringert und
 - eine Meldepflicht für die entgeltliche Abtretung von Forderungen an Ausländer eingeführt.
2. Zur Eindämmung des Kapitalzuflusses wurde außerdem angeordnet, „daß Rechtsgeschäfte, die den entgeltlichen Erwerb inländischer Inhaber- und Orderschuldverschreibungen durch Gebietsfremde von Gebietsansässigen zum Gegenstand haben, der Genehmigung bedürfen“. Genehmigungen sind bei der ört-

¹ Mit Vergleichen dieser Art kann zwar kein absolutes Urteil über die internationale Konkurrenzfähigkeit der Wirtschaft abgegeben werden, denn für die „Verbrauchergeldparitäten“ sind auch Preise von solchen Waren und Leistungen von Bedeutung, die – wie z. B. die Wohnungsnutzung, Verkehrstarife, Preise von Nahrungs- und Genußmitteln – im

grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr unmittelbar keine Rolle spielen. Aussagefähig aber ist die Entwicklungstendenz dieser Vergleichszahlen, die die kombinierte Wirkung von Wechselkursänderungen und Preisveränderungen wiedergibt.

Wechselkursentwicklung seit der Washingtoner Währungskonferenz im Dezember 1971

Abweichungen der Dollarkurse in % vom Leitkurs 1)



1) Vom 21. Dez. 1971 bis 21. April 1972 wochendurchschnittliche, ab 24. April 1972 tägliche amtliche Kassakurse. - 2) Einschl. der Währungen beitragswilliger Länder: Pfund Sterling (ab 1. Mai bis zum 22. Juni 1972, dem Tag vor der Kursfreigabe), Dänische Krone (1. Mai bis 22. Juni) und Norwegische Krone (ab 23. Mai 1972). - 3) Schließung der Devisenbörsen vom 23. - 27. Juni 1972.

lich zuständigen Landeszentralbank zu beantragen; die Genehmigungspraxis wird dem Ziel entsprechend restriktiv gehandhabt werden²⁾).

Gegen die Unterwerfung des Verkaufs festverzinslicher Wertpapiere an Ausländer unter die Genehmigungspflicht sind ordnungspolitische Bedenken geltend gemacht worden, die, könnte von der gegebenen realen Lage in der Weltwirtschaft abgesehen werden, als sehr gravierend anerkannt werden müßten. Aber die wichtigsten Voraussetzungen für einen freien Kapitalverkehr, der seine Rechtfertigung darin fände, daß er für die bestmögliche Verteilung von Finanzierungsmitteln sorgt, sind ein voll funktionierendes internationales Währungssystem und das Einhalten der dafür geltenden Spielregeln. Solange diese Bedingungen nicht wieder gegeben sind, wird der jeweils gewährte Grad an Freizügigkeit im internationalen Kapitalverkehr abzuwägen sein gegen die Gefahren, die sich daraus für die monetäre Ordnung im eigenen Land ergeben können. Daß die Entscheidung für eine teilweise Einschränkung der Freiheit des Kapitalverkehrs so schwer fiel, ist umso mehr verständlich, als die Bundesrepublik bei der Liberalisierung des internationalen Kapitalverkehrs eine Pionierrolle übernommen hatte, ohne freilich in den letzten Jahren die beträchtliche Zurückbildung des Liberalisierungsgrades bei den anderen Ländern verhindern zu können. Die Bundesrepublik war damit immer mehr zum Zufluchtsort für „heißes Geld“ geworden. Wäre es dabei geblieben, hätte sich die Lage mit allen negativen Folgen für die innere Stabilität sicher noch mehr zugespitzt, nachdem die Schweiz als eines der wenigen, hinsichtlich des Kapitalverkehrs noch einigermaßen liberalen Länder ihre Grenzen für den internationalen Kapitalzufluß weitgehend sperrte. Insofern paßte sich die Bundesrepublik einer internationalen Entwicklung an, die, für sich betrachtet, sicher nicht befriedigt, die aber ein einzelnes Land nicht ändern kann.

Kreditpolitische Maßnahmen

Binnenwirtschaftlich zwangen die massiven Devisenzuflüsse seit Mitte Juni die Bundesbank zu liquiditätsabschöpfenden Maßnahmen in entsprechender Größenordnung. Eine noch reichlichere Liquiditätsausstattung der Banken hätte die ohnehin zu starke monetäre Expansion noch weiter beschleunigt. Schon mit ihren Beschlüssen vom 31. Mai 1972 hatte die Bundesbank die wegen der Freigabe des Konjunkturzuschlags zu erwartende Liquidisierung der Banken weitgehend kompensiert und damit zum Ausdruck gebracht, daß ihr die bisherige Liquiditätsausstattung der Kreditinstitute ausreichend erschien. Durch die Devisenzuflüsse in der zweiten Junihälfte haben sich die freien Liquiditätsreserven der Banken aber um rund 9 Mrd DM oder gut ein Drittel erhöht. Am 29. Juni beschloß die Bundesbank, diese Zuflüsse zu binden, um damit die kreditpolitischen Bedingungen auf den inländischen Kreditmärkten zumindest im nachhinein wieder denen bis zum Mai d. J. anzunähern.

² Vgl. die im Anhang abgedruckte Zweiundzwanzigste Verordnung zur Änderung der Außenwirtschaftsverordnung vom 29. Juni 1972, Bundesgesetzblatt, Teil I, Nr. 58 vom 29. 6. 1972 sowie die hierzu ergangene Pressemitteilung der Bundesbank.

Zur Geschäftsentwicklung der Bankengruppen bei spekulativen Devisenzuflüssen

Position	Spekulationswelle Frühjahr 1969 (April/Mai)		Spekulationswelle Frühjahr 1971 (April/Mai)	
	vor	nach	vor	nach
Devisenzugänge 1)	13,5 Mrd DM		12,3 Mrd DM	
Erhöhung der Einlagen inländischer Nichtbanken 2) im Spekulationsquartal 3)	8,9 Mrd DM		9,2 Mrd DM	
Prozentuale Veränderung der Einlagen inländischer Nichtbanken 2) gegenüber Vorjahrsstand	der Spekulationswelle			
	(Ende März)	(Ende Juni)	(Ende März)	(Ende Juni)
Alle Banken (ohne Post) darunter	+ 15,2	+ 15,5	+ 12,8	+ 12,6
Großbanken	+ 20,0	+ 20,8	+ 15,7	+ 11,7
Regional- und sonstige Kreditbanken	+ 18,3	+ 20,0	+ 19,7	+ 23,0
darunter				
Zweigstellen ausländischer Banken	.	.	+ 10,2	+ 33,7
Privatbankiers	+ 25,4	+ 29,9	+ 6,2	+ 7,2
Girozentralen	+ 26,4	+ 22,8	+ 9,4	+ 11,1
Sparkassen	+ 11,4	+ 11,5	+ 9,4	+ 9,3
Zentralkassen	+ 7,2	+ 1,6	- 5,8	+ 15,0
Kreditgenossenschaften	+ 15,5	+ 15,7	+ 17,2	+ 17,3

1 Netto-Währungsreserven der Bundesbank und Geldmarktanlagen der Kreditinstitute im Ausland. — 2 Fristen bis unter 4 Jahre, ohne Sparbriefe. — 3 Ende Juni gegen Ende März.

Im einzelnen hat die Bundesbank am 29. Juni 1972 folgende Maßnahmen getroffen:

- Die Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten wurden ab 1. Juli 1972 in Abänderung des Beschlusses des Zentralbankrats vom 31. Mai 1972 um 20 % statt um 8 % erhöht. Sie liegen nunmehr je nach Art der Verbindlichkeiten, der Größe und dem Standort (Bankplatz oder Nebenplatz) des Kreditinstituts zwischen 15,45 und 6,55 %.
- Die Mindestreservesätze auf den Bestand der Auslandsverbindlichkeiten wurden ab 1. Juli 1972 für alle Kreditinstitute wie folgt festgesetzt:
 - 40 % für Sichtverbindlichkeiten
 - 35 % für befristete Verbindlichkeiten
 - 30 % für Spareinlagen.
- Der Reservesatz auf den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten gegenüber dem Stand vom November 1971 wurde ab 1. Juli 1972 auf 60 % erhöht. Das bedeutet, daß für zusätzliche Auslandsverbindlichkeiten je nach Art der Verbindlichkeiten — Bestands- und Zuwachsreserven zusammengerechnet — 90 bis 100 % Mindestreserve zu halten ist.
- Die Rediskontkontingente der Kreditinstitute werden mit Wirkung vom 1. August 1972 um weitere 10 % (nach der schon früher beschlossenen Herabsetzung um 10 % zum 1. Juli 1972) gekürzt.

10 Mit diesen Maßnahmen ist, global betrachtet, der bis Ende Juni eingetretene Liquiditätszufluß zum Bankensystem gebunden worden. Natürlich haben in den ersten Tagen des Geldzustroms aus dem Ausland nicht alle Banken in gleicher Weise hieran partizipiert. Es ist jedoch eine bei vorangegangenen Wellen spekulativer Geldzuflüsse erhärtete Erfahrung, daß nach relativ kurzer Zeit die Einlagenentwicklung, auf die für die einzelne Bank der Liquiditätszufluß im wesentlichen hinausläuft, fast bei allen Bankengruppen nach der Spekulationswelle mit wenigen Ausnahmen ungefähr die gleichen Abweichungen aufweist wie vor Beginn der starken Devisenzuflüsse; das gilt u. a. auch für die Gruppe der kleinsten Banken (Genossenschaftsbanken). Die Auslandsgelder drängen zu einer zinsbringenden Anlage bei Nichtbanken (zumal den Banken eine Verzinsung für Einlagen ausländischer Kunden nicht erlaubt und bei den hohen Mindestreservesätzen auch kaum möglich ist). Die Wiederanlage dieser Mittel durch deutsche „Nichtbanken“ (die sie zum Teil freilich auch zur Tilgung von Bankkrediten verwenden) streut über das gesamte Bankensystem. Globale liquiditätsabschöpfende Maßnahmen der Bundesbank sind daher ein durchaus adäquates Mittel, zumal sie erst im Verlauf von ein bis zwei Monaten wirksam werden, in einem Zeitraum also, in dem sich die Ausbreitung des Liquiditätszuflusses über das gesamte Bankensystem vollzieht.

Die Bindung der Liquiditätszuflüsse im Juni war nicht zuletzt deshalb so dringend, weil die Kreditausweitung des Bankensystems auch im Mai so stark wie in den vorangegangenen Monaten gewesen war. Die Kreditinstitute haben inländischen Unternehmen und Privaten seit Jahresbeginn fast 26 Mrd DM an zusätzlichen Krediten zur Verfügung gestellt gegen knapp 13 Mrd DM im gleichen Zeitraum von 1971 und ähnlichen Größenordnungen in den beiden vorangegangenen Jahren. In den ersten Julitagen hat sich die Liquidisierung des Bankensystems auf Grund neuerlicher Auslandsgeldzuflüsse fortgesetzt. Die Währungsreserven der Bundesbank haben sich bis zum 11. Juli — namentlich wegen der Interventionskäufe am 3. und 4. Juli — um weitere 2,8 Mrd DM erhöht. Sollten sich diese Zuflüsse fortsetzen, wäre eine neuerliche Kompensation wohl unumgänglich, denn die binnenwirtschaftliche Lage verlangt, daß der monetäre Spielraum zumindest auf sein derzeitiges Maß beschränkt bleibt.

Die konjunkturelle Lage

Nach den neuesten Indikatoren halten die konjunkturellen Auftriebskräfte an, die seit Beginn d. J. die wirtschaftliche Entwicklung im Inland bestimmen. Der Konjunkturaufschwung vollzieht sich allerdings bisher in mäßigem Tempo. Wie schon vorher war die Verbrauchsnachfrage auch in letzter Zeit lebhaft, und die Bereitschaft zum Bau neuer Wohnungen hat sich erneut verstärkt. Zugleich mehrten sich die Anzeichen für eine allmähliche Stärkung der Investitionsneigung der Unternehmen. Zusätz-

liche Impulse erhielt die deutsche Wirtschaft auch dadurch, daß die Auslandsnachfrage im Zuge einer allgemeinen Belebung der Weltkonjunktur kräftig expandierte.

Der aufwärts gerichteten Grundtendenz der Nachfrage entsprechend, blieb die Produktionstätigkeit rege. Das reale Sozialprodukt dürfte daher im zweiten Quartal das Vorjahrsniveau nicht unbeträchtlich übertroffen haben, nachdem es bereits in den ersten drei Monaten d. J. deutlich gestiegen war, damals allerdings mitbeeinflusst durch besonders günstige Produktionsbedingungen. Für das gesamte erste Halbjahr 1972 kann nunmehr mit einem realen Wachstum des Bruttosozialprodukts von etwa 2% gegenüber der gleichen Vorjahrszeit gerechnet werden. Noch um die Jahreswende war vielfach für die erste Hälfte von 1972 bestenfalls eine Stagnation der Produktion erwartet worden. Die neuerliche Produktionssteigerung bedeutet zugleich, daß der gegenwärtig ohnehin nur relativ geringe preisneutrale Wachstumsspielraum der deutschen Wirtschaft aller Voraussicht nach schneller ausgeschöpft sein wird, als zunächst angenommen worden war.

Unter anderem dürfte es auch mit dieser unter Stabilitätsgesichtspunkten recht ungünstigen Ausgangslage zu Beginn einer neuen konjunkturellen Aufwärtsbewegung zusammenhängen, daß sich die Abschwächung des Preisanstiegs nicht fortgesetzt hat. Sowohl auf der Erzeuger- wie auf der Verbraucherstufe waren die Preissteigerungen nach den letzten Indexziffern wieder etwas größer als zuvor. Die Erzeugerpreise der Industrie übertrafen im Mai das entsprechende Vorjahrsniveau um 2,8% gegen 2,6% im April. Die Verbraucherpreise sind im Juni gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat um 5,4% gestiegen gegen 5,1% im Mai d. J. Teilweise beruhte dies zwar darauf, daß sich einige Nahrungsmittel infolge einer z. T. saisonbedingten starken Verknappung des Angebots erheblich verteuerten. Offenbar haben sich aber auch bei manchen Unternehmen die Absatzerwartungen so gebessert, daß ihnen ein weiteres Anheben der Verkaufspreise möglich erscheint. Von der Kostenseite her wurden diese Preisanhebungen unterstützt, kam es doch in den vergangenen Monaten wieder zu sehr umfangreichen Tariflohnbewegungen. Das gesamtwirtschaftliche Tariflohniveau ist von März bis Juni d. J. auf Stundenbasis um rd. 2% gestiegen; das Vorjahrsniveau wurde in diesem Zeitabschnitt um rd. 9½% und damit kaum weniger als im ersten Quartal überschritten. Der Druck auf die Preise von der Kostenseite her wird allerdings in nächster Zeit vermutlich nachlassen, da in der zweiten Jahreshälfte nur noch für die Gesamtentwicklung unbedeutende Tarifabkommen zur Erneuerung anstehen. Ob sich dies allerdings auch in der Preistendenz widerspiegeln wird, dürfte in erster Linie von der weiteren Entwicklung der Nachfrage abhängen; sie nicht übermäßig steigen zu lassen, sondern soweit als möglich an der Ausweitung des Produktionspotentials zu orientieren, wird eine der wesentlichen Aufgaben der Wirtschaftspolitik der nächsten Zeit sein.

Anhang: Beschlüsse, Verordnungen und Bekanntmachungen anlässlich der Maßnahmen zur Eindämmung des Zustroms von Auslandsgeldern

Währungspolitische Beschlüsse der Bundesregierung Vom 29. Juni 1972

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung gibt bekannt:

Das Bundeskabinett hat am 29. Juni 1972 in Anwesenheit von Bundesbankpräsident Klasen beschlossen:

I.

Die Bundesregierung bekräftigt das Washingtoner Abkommen zur Neufestsetzung der Währungsparitäten vom 18. Dezember 1971. Sie wird nach wie vor alle Verpflichtungen erfüllen, die sich aus diesen Abmachungen ergeben. Sie wird an den dort vereinbarten Leitkursen bzw. Paritäten festhalten.

Die Bundesregierung steht ferner voll hinter dem Ergebnis der Beratungen von Luxemburg vom 26. Juni 1972.

Zusätzlich zu den bereits bestehenden Maßnahmen der außenwirtschaftlichen Absicherung im Bereich des Geld- und Kapitalverkehrs (Verzinsungsverbot für ausländische Guthaben vom 9. Mai 1971 nach § 23, Abs. 1, Teil der Ziff. 7 AWG sowie Bardepotregelung vom 1. März 1972) hat die Bundesregierung die nachstehenden Beschlüsse gefaßt:

II.

Die Bundesregierung stimmt dem Entwurf einer Zweiundzwanzigsten Verordnung zur Änderung der Außenwirtschaftsverordnung zu. Die neue Verordnung verstärkt die Wirksamkeit der Bardepotregelung. Sie sieht im wesentlichen vor:

1. Reduzierung des Freibetrages von bisher 2 Mill. DM auf 0,5 Mill. DM.
2. Einführung einer Meldepflicht für die entgeltliche Abtretung von Forderungen an Gebietsfremde.
3. Unterwerfung des Absatzes von Inhaber- und Orderschuldverschreibungen an Gebietsfremde unter die Genehmigungspflicht, bis durch eine Änderung des Außenwirtschaftsgesetzes die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen worden sind, den Absatz von Inhaber- und Orderschuldverschreibungen an Gebietsfremde bardepotpflichtig zu machen.

III.

Die Bundesregierung nimmt zustimmend davon Kenntnis, daß die Deutsche Bundesbank den Bardepotsatz im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen auf 50 Prozent erhöhen wird.

IV.

Die Bundesregierung bittet die Deutsche Bundesbank, ihr Instrumentarium zur Beeinflussung der Nettoauslandsposition der Kreditinstitute voll einzusetzen. Sie stützt sich bei diesem Wunsch auch auf die Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 21. März zur Regulierung der internationalen Finanzströme und zur Neutralisierung ihrer unerwünschten Wirkungen auf die binnenwirtschaftliche Liquidität.

Zweiundzwanzigste Verordnung zur Änderung der Außenwirtschaftsverordnung Vom 29. Juni 1972 (Bundesgesetzbl. I S. 995)

Auf Grund des § 27 in Verbindung mit den §§ 2, 6a, 23, 26, 33 Abs. 4 Nr. 2 des Außenwirtschaftsgesetzes vom 28. April 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 481), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Außenwirtschaftsgesetzes vom 23. Dezember 1971 (Bundesgesetzbl. I S. 2141), verordnet die Bundesregierung:

§ 1

Die Außenwirtschaftsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Dezember 1966 (Bundesgesetzbl. 1967 I S. 1), zuletzt geändert durch die Einundzwanzigste Verordnung zur Änderung der Außenwirtschaftsverordnung vom 1. März 1972 (Bundesgesetzbl. I S. 213), wird wie folgt geändert:

1. Der Text des § 52 erhält folgende Fassung:

„Rechtsgeschäfte, die den entgeltlichen Erwerb

1. inländischer, auf Deutsche Mark lautender

- a) Schatzwechsel,
- b) unverzinslicher Schatzanweisungen,
- c) Vorratsstellenwechsel,
- d) bankgirierter Wechsel, die auf einen Gebietsansässigen gezogen und im Wirtschaftsgebiet zahlbar sind, sowie bankgirierter eigener Wechsel, die ein Gebietsansässiger ausgestellt hat,
- e) Wechsel, die ein Gebietsansässiger ausgestellt und ein gebietsansässiges Kreditinstitut angenommen hat,

durch Gebietsfremde von Gebietsansässigen zur Geldanlage
oder

2. inländischer Inhaber- und Orderschuldverschreibungen durch Gebietsfremde von Gebietsansässigen

zum Gegenstand haben, bedürfen der Genehmigung.“

2. § 69a wird wie folgt geändert:

- a) Absatz 4 Satz 3 erhält folgende Fassung:

„Der Freibetrag beträgt fünfhunderttausend Deutsche Mark.“

- b) Absatz 5 erhält folgende Fassung:

„(5) Wird der Depotbetrag nicht rechtzeitig oder während des Depotmonats nicht in voller Höhe gehalten, so bleibt die Depotpflicht so lange bestehen, bis der Depotbetrag oder der fehlende Teil des Betrages für die Dauer eines dem Depotmonat entsprechenden Zeitraums gehalten worden ist.“

3. In § 69b Abs. 1 werden nach Nummer 7 folgende Nummern 8 und 9 angefügt:

„8. aus der von einem gebietsansässigen Aussteller eines Wechsels gegenüber einem gebietsfremden Wechselakzeptanten eingegangenen Verpflichtung, die Wechselsumme für den Akzeptanten bei Verfall zu zahlen;

9. von Bausparkassen aus Bauspareinlagen der in § 54 bezeichneten Gebietsfremden.“

- 12 4. In § 69 c Abs. 1 werden die Worte „zwei Millionen“ durch das Wort „fünfhunderttausend“ ersetzt.
5. Nach § 69 c wird folgender § 69 d eingefügt:
„§ 69 d
Meldungen von Forderungsabtretungen
(1) Gebietsansässige, die in einem Kalendermonat Forderungen aus Darlehen oder sonstigen Krediten in einem Gesamtbetrag von mehr als fünfhunderttausend Deutsche Mark entgeltlich an Gebietsfremde abtreten, haben die Abtretung bis spätestens zum zwanzigsten Tage des auf den Monat der Abtretung folgenden Kalendermonats mit dem Vordruck „Forderungsabtretung an Gebietsfremde“ (Anlage D 2) zu melden.
(2) § 63 Abs. 1 und § 64 finden Anwendung.“
6. In § 71 Abs. 2 Nr. 10 wird die Angabe „69 oder 69 c“ durch die Angabe „69, 69 c oder 69 d“ ersetzt.
7. Die Anlage D 1 zur Außenwirtschaftsverordnung erhält die Fassung der Anlage 1 zu dieser Verordnung.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 51 Abs. 4 des Außenwirtschaftsgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung in Kraft mit Ausnahme des § 1 Nr. 1 Buchstabe a, der am 1. Juli 1972 in Kraft tritt.

Bonn, den 29. Juni 1972

Der Bundeskanzler
Brandt
Für den Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen
Der Bundesminister des Innern
Genscher

Zweite Verordnung zur Festsetzung des Depotsatzes

Vom 29. Juni 1972 (Bundesgesetzbl. I S. 999)

Auf Grund des § 27 Abs. 1 Satz 4 in Verbindung mit den §§ 2 und 6 a Abs. 4 des Außenwirtschaftsgesetzes vom 28. April 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 481), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Außenwirtschaftsgesetzes vom 23. Dezember 1971 (Bundesgesetzbl. I S. 2141), und des § 69 a Abs. 2 der Außenwirtschaftsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Dezember 1966 (Bundesgesetzbl. 1967 I S. 1), zuletzt geändert durch die Zweiundzwanzigste Verordnung zur Änderung der Außenwirtschaftsverordnung vom 29. Juni 1972 (Bundesgesetzbl. I S. 995), wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen verordnet:

§ 1

Der in § 6 a Abs. 1 Satz 1 des Außenwirtschaftsgesetzes genannte Depotsatz beträgt ab Bezugsmonat Juli 1972 (§ 69 a Abs. 3 Satz 2 der Außenwirtschaftsverordnung) fünfzig vom Hundert der depotpflichtigen Verbindlichkeiten.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 51 Abs. 4 des Außenwirtschaftsgesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 1. Juli 1972 in Kraft.

Frankfurt am Main, den 29. Juni 1972

DEUTSCHE BUNDESBANK

Dr. Emminger Tüngeler

Presse­notiz der Deutschen Bundesbank zum Genehmigungsverfahren nach § 52 AWV und zu den Änderungen der Bardepotregelung Vom 7. Juli 1972

I.

Zum Genehmigungsverfahren nach § 52 der Außenwirtschaftsverordnung teilt die Deutsche Bundesbank im Anschluß an ihre Pressemitteilung vom 30. Juni 1972 weiter mit:

1. Anträge auf Genehmigung sind an die örtlich zuständige Landeszentralbank zu richten. Zuständig ist die Landeszentralbank, in deren Bereich der Veräußerer oder das vom Erwerber beauftragte Kreditinstitut seinen Wohnsitz bzw. Sitz hat.
2. In den Anträgen sind die besonderen Umstände darzulegen, die für die Antragstellung maßgebend sind.

II.

Zu den Änderungen der Bardepotregelung durch die 22. Verordnung zur Änderung der Außenwirtschaftsverordnung und die 2. Verordnung zur Festsetzung des Depotsatzes gibt die Deutsche Bundesbank folgende Hinweise:

1. Der Depotsatz von 50 v.H. findet erstmals auf die im Bezugsmonat Juli 1972 bestehenden Verbindlichkeiten Anwendung. Dies gilt auch dann, wenn diese Verbindlichkeiten bereits vor dem 1. Juli 1972 entstanden sind. Bei der Berechnung der für die Bezugsmonate Mai und Juni 1972 zu haltenden Depotbeträge ist demgegenüber noch der bisherige Depotsatz von 40 v.H. anzuwenden.
2. Die Herabsetzung des Freibetrages gemäß § 69 a Abs. 4 Satz 3 AWV und des in § 69 c Abs. 1 AWV genannten Betrages von jeweils DM 2 Mio auf DM

500 000,— gilt erstmals für die Melde- und Depotpflicht für die im Bezugsmonat Juli 1972 bestehenden Verbindlichkeiten. Das bedeutet, daß alle Gebietsansässigen, deren Verbindlichkeiten im Sinne von § 6 a Abs. 1 und 2 AWG im Monatsdurchschnitt den Betrag von DM 500 000,— übersteigen, für die im Monat Juli 1972 bestehenden Verbindlichkeiten meldepflichtig und gegebenenfalls depotpflichtig sind, auch wenn sie aufgrund der bisherigen Vorschriften nicht meldepflichtig bzw. nicht depotpflichtig waren.

3. Durch die Freistellung der Verbindlichkeiten aus Akzeptkrediten in § 69 b Abs. 1 Nr. 8 AWV ist Ziffer I. 4 unserer Mitteilung 7008/72 vom 7. 4. 1972 (Bundesanzeiger Nr. 68 vom 11. 4. 1972) gegenstandslos geworden. Ziffer I. 1 unserer Mitteilung 7008/72 bleibt hiervon unberührt.
4. Die Meldungen nach § 69 c AWV für den Bezugsmonat Juni 1972 sind noch auf den bisherigen Meldeformularen (Anlage D 1 zur AWV nach dem Stand vom 1. März 1972, Bundesgesetzblatt 1972 I S. 215 f.) abzugeben.
5. Meldungen über Forderungsabtretungen nach § 69 d AWV sind erstmals für den Kalendermonat Juli 1972 — und zwar bis zum 20. August 1972 — abzugeben.

(Teil II der vorstehenden Pressenotiz entspricht dem Text der Mitteilung Nr. 7013/72 der Deutschen Bundesbank vom 7. Juli 1972 betreffend „Melde- und Depotpflicht für Auslandsverbindlichkeiten; Meldepflicht für Forderungsabtretungen“)

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

Auftragsengang bei der Industrie

Die Nachfrage nach Industriegütern bewegte sich im Mai weiterhin auf hohem Niveau; saisonbereinigt betrachtet, gingen bei der Industrie etwa ebenso viele Bestellungen ein wie im April, dessen Ergebnis noch leicht nach oben korrigiert worden ist. Allerdings verlief die Entwicklung im Inlands- und Auslandsgeschäft nicht einheitlich. Während die Auftragseingänge aus dem Inland im Mai eher geringfügig niedriger waren als im Vormonat, sind die Auslandsbestellungen weiter deutlich gestiegen. Zugenommen hat der Auftragseingang bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, während er in den Investitionsgüterindustrien insgesamt nicht über das konjunkturelle Niveau des Vormonats hinausgegangen ist. Hier hat freilich der Maschinenbau erheblich mehr Aufträge aus dem In- und Ausland hereinnehmen können als zuvor; dagegen hielt beim Straßenfahrzeugbau die rückläufige Tendenz der Auslandsbestellungen an. Auch in den Verbrauchsgüterindustrien gingen saisonbereinigt etwas weniger Bestellungen ein als im Vormonat; anscheinend hat der enttäuschende Absatzverlauf im April den Handel zu vorsichtigeren Dispositionen veranlaßt. Hierbei dürfte es sich aber um eine vorübergehende Erscheinung gehandelt haben, nachdem die inzwischen vorliegenden ersten Ergebnisse für Mai einen kräftigen Anstieg des Einzelhandelsumsatzes erkennen lassen. Die Auftragsbestände bei der Industrie haben sich im Mai saisonbereinigt insgesamt nicht erhöht; im Inlandsgeschäft dürften sie – vor allem dem Volumen nach – weiter etwas zurückgegangen sein.

Industrielle Produktion

Auch die Produktionstätigkeit in der *Industrie (ohne Bau)* verharrte im Mai saisonbereinigt auf dem hohen Niveau, das sie in den vorangegangenen Monaten erreicht hatte. In der Gruppe der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien wurde die Erzeugung von Eisen und Stahl erneut ausgeweitet, während die Produktion in anderen Teilbereichen leicht zurückgenommen wurde. Die Investitionsgüterindustrien erzeugten im Mai insgesamt betrachtet ebensoviel wie im Vormonat. Bei den Verbrauchsgüterindustrien wurde dagegen die Produktion etwas gedrosselt, nachdem der Auftragseingang offenbar die Erwartungen nicht erfüllt hatte. In der *Bauindustrie* war bereits im April eine „Normalisierung“ der Produktion eingetreten, nachdem die Witterungseinflüsse während der Wintermonate abgeklungen waren, die die Bautätigkeit erheblich begünstigt hatten. Immerhin lag die Bauproduktion in den Monaten April/Mai – von Saisonschwankungen bereinigt – um rd. 3% über dem Stand vom letzten Quartal v. J.

Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt hat sich die Lage in letzter Zeit kaum verändert. Sowohl die Zahl der Arbeitslosen als auch

Wichtige Konjunkturindikatoren						
Saisonbereinigte Werte 1)						
Auftragsengang bei der Industrie; 1970 = 100						
Zeit	Insgesamt	davon:			Auftrags- eingang in % des jeweiligen Umsatzes	
		aus dem Inland		aus dem Ausland		
		Insgesamt	dar. In- vestitions- güter- industrien			
1971 Juli	103	102	99	105	100	
Aug.	100	101	97	99	100	
Sept.	102	102	99	100	99	
Okt.	102	102	94	102	101	
Nov.	100	100	95	98	99	
Dez.	98	99	91	95	100	
1972 Jan.	104	105	100	104	99	
Febr.	106	105	102	108	98	
März	107	107	101	108	99	
April	108	108	103	108	101	
Mai p)	108	107	103	111	100	
Industrielle Produktion; 1962 = 100						
	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Bau- industrie	
		Grundstoff- und Pro- duktions- güter- industrien	In- vestitions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien		
1971 Juli	162	182	164	154	138	
Aug.	157	179	152	152	137	
Sept.	162	182	160	155	140	
Okt.	161	182	159	154	138	
Nov.	159	179	153	156	132	
Dez.	154	180	138	155	154	
1972 Jan.	163	182	161	161	150	
Febr.	164	187	159	159	179	
März	166	191	162	162	168	
April	165	190	160	161	146	
Mai p)	165	187	160	157	144	
Arbeitsmarkt; Tsd Personen						
	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote 2)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 3)		
				Insgesamt	darunter: Ausländer	
1971 Aug.	218	1,0	623	p) 22 560	2 160	
Sept.	224	1,0	604			
Okt.	232	1,1	583			
Nov.	240	1,1	566	p) 22 500	2 200	
Dez.	225	1,0	569			
1972 Jan.	207	0,9	559			
Febr.	206	0,9	540	p) 22 490	2 230	
März	209	1,0	525			
April	258	1,2	529			
Mal	282	1,3	527	...	2 270	
Juni	283	1,3	524			

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. – 3 Vierteljahresangaben. – p) Vorläufig.

die der offenen Stellen haben sich im Juni in saisonüblichem Ausmaß entwickelt; die entsprechenden saisonbereinigten Ziffern sind daher praktisch unverändert geblieben. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote war im Juni mit 1,3% ebenso hoch wie im Vormonat. Die Beschäftigungslage in der Wirtschaft dürfte sich jedoch konjunkturell allmählich gebessert haben. Hierfür spricht einmal, daß die Zahl der Kurzarbeiter im Juni um 22 000 auf knapp 36 000 gesunken ist; zum anderen sind im Verlauf des zweiten Quartals d. J. abermals zusätzliche ausländische Arbeitnehmer in der Bundesrepublik eingestellt worden.

Monetäre Analyse

16 Im Mai 1972 war die monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland abermals recht stark. Die Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken sind weiter gestiegen, obwohl dem Geldkreislauf durch die Einzahlungen der Wirtschaft auf die Sonderkonten Bardepot bei der Deutschen Bundesbank Mittel entzogen wurden und auch die Geldkapitalbildung relativ hoch war. Doch haben die Banken im Mai wie in den Vormonaten in besonders starkem Maße neue Kredite an Unternehmen und Privatpersonen gewährt; außerdem sind der Wirtschaft wieder in größerem Umfang als im März und April Mittel aus dem Ausland zugeflossen.

Im einzelnen haben die Kreditinstitute und die Bundesbank inländischen Unternehmen und Privatpersonen im Mai 1972 Direktkredite in Höhe von 6,2 Mrd DM gegen 3,1 bzw. 4,3 Mrd DM im Mai 1971 und 1970 per Saldo neu eingeräumt. Die langfristigen Kredite an die Wirtschaft sind allein um 3,3 Mrd DM gestiegen (gegen 1,8 Mrd DM vor Jahresfrist). Kurzfristige Kredite hat der private Sektor im Mai 1972 für 1,9 Mrd DM aufgenommen, verglichen mit 0,8 bzw. 2 Mrd DM im Mai 1971 und 1970. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte gegenüber dem Bankensystem (einschl. Bundesbank) hat sich dagegen weniger erhöht als im gleichen Vorjahrsmonat (netto um 0,5 Mrd DM, verglichen mit 0,7 Mrd DM vor einem Jahr).

Die Banken haben ihre Bestände an Wertpapieren im Mai 1972 um fast 1 Mrd DM aufgestockt, nachdem sie diese in den beiden vorangegangenen Monaten um zusammen 0,5 Mrd DM zurückgeführt hatten; im Mai vorigen Jahres hatten sie ebenfalls für 1 Mrd DM Wertpapiere gekauft. Der weitaus größte Teil der Käufe entfiel, wie üblich, auf Bankschuldverschreibungen (0,8 Mrd DM); erworben haben die Banken außerdem inländische Dividendenwerte und Investmentzertifikate. Ihre Bestände an inländischen öffentlichen Anleihen und Industrieobligationen sowie an ausländischen Wertpapieren haben die Kreditinstitute per Saldo um rd. 0,1 Mrd DM verringert.

Der Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland nahm im Mai d.J. um 0,8 Mrd DM zu. Das war erheblich mehr als im vorangegangenen Monat und im Mai 1970 (jeweils rd. 0,3 Mrd DM), wenn auch die Aktivierung beträchtlich hinter der in den Spekulationsmonaten Mai 1971 (5,9 Mrd DM) und Mai 1969 (9 Mrd DM) zurückblieb. Bei den Kreditinstituten stiegen die Auslandsforderungen um 0,3 Mrd DM, bei der Bundesbank um knapp 0,5 Mrd DM.

Die Geldkapitalbildung bei Banken aus inländischen Quellen (das längerfristige Mittelaufkommen einschl. des Absatzes an Bankschuldverschreibungen an Ausländer, jedoch ohne die Termingelder unter 4 Jahren) belief sich im Mai 1972 auf 4,5 Mrd DM und war damit merklich niedriger als jeweils in den Monaten Januar bis April 1972, in denen sie durchschnittlich 5,5 Mrd DM be-

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens

Mrd DM; Zunahme: +

Position	Mai 1972	April 1972	Mai 1971	Mai 1970
Bankkredite insgesamt	+ 6,9	+ 7,2	+ 4,1	+ 4,7
Netto-Auslandsforderungen	+ 0,8	+ 0,4	+ 5,8	+ 0,4
Geldkapitalbildung	+ 4,5	+ 5,7	+ 2,6	+ 1,4
Zentralbankeinlagen öffentlicher Stellen	- 0,6	- 1,3	+ 0,2	- 0,4
Sonstige Einflüsse	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,9
darunter:				
Bardepot (Zunahme: -)	- 0,9	- 0,3	-	-
Geld- und Quasigeld = M ₂	+ 4,0	+ 3,4	+ 7,7	+ 5,0
davon:				
Geldvolumen = M ₁	+ 0,7	+ 2,6	+ 4,9	+ 3,0
Quasigeld	+ 3,3	+ 0,8	+ 2,8	+ 2,0

tragen hatte, aber um fast 2 Mrd DM höher als im Mai vor einem Jahr. Recht ausgeprägt war in diesem Monat mit 2 Mrd DM der Spargeldeingang (Spareinlagen zuzüglich Aufkommen aus dem Verkauf von Sparbriefen); vor Jahresfrist hatte er nur 1,2 Mrd DM ausgemacht. Aus dem Absatz an Bankschuldverschreibungen erlösten die Banken gut 1,4 Mrd DM; das war zwar um 0,6 Mrd DM weniger als im April 1972, aber jeweils um rd. 0,8 Mrd DM mehr als im Mai 1971 und 1970. Ein Teil hiervon entfällt allerdings auf Verkäufe an Ausländer und ist insofern nicht der inländischen Kapitalbildung zuzurechnen. Die Termingelder von 4 Jahren und darüber stiegen im Mai 1972 um 0,8 Mrd DM, verglichen mit 0,7 Mrd DM im vorangegangenen Monat und 0,4 Mrd DM vor Jahresfrist.

Unter den geschilderten Einflüssen erhöhten sich im Mai 1972 Geldvolumen (Bargeldumlauf und Sichteinlagen) und Quasigeld (Termingelder unter 4 Jahren) zusammen (= M₂) um 4 Mrd DM; das war zwar um fast die Hälfte weniger als jeweils im Mai 1971 und 1969, aber damals waren die Geldbestände wegen der hohen spekulativen Devisenzuflüsse extrem stark gewachsen (jeweils rd. 7,8 Mrd DM). Im Mai 1970 und 1968, als geringere bzw. keine Sondereinflüsse wirksam waren, hatte der Anstieg der Geld- und Quasigeldbestände rd. 5 bzw. 3,8 Mrd DM betragen. Vor allem die Termingelder unter 4 Jahren sind, nachdem sie im März und April d.J. per Saldo um 3,1 Mrd DM abgenommen hatten, im Mai 1972 wieder außerordentlich kräftig gestiegen, und zwar um 3,3 Mrd DM, verglichen mit 2,9 bzw. 2 Mrd DM vor einem bzw. zwei Jahren. Das Geldvolumen (= M₁) allein hat dagegen in diesem Monat mit 0,7 Mrd DM – vermutlich teilweise durch Stichtageinflüsse bedingt – nur relativ schwach zugenommen; sein Vorjahrsstand wurde Ende Mai 1972 um 10% übertroffen. Saisonbereinigt haben sich die Geld- und Quasigeldbestände im Mai d.J. nicht erhöht, das Geldvolumen allein hat sich vielmehr geringfügig verringert. In den letzten drei Monaten zusammen beträgt die Steigerung des Geldvolumens auf Jahresrate umgerechnet aber immerhin knapp 15%.

Am Rentenmarkt hat der Absatz festverzinslicher Wertpapiere im Mai wieder zugenommen, nachdem die Emissionspause, die der Zentrale Kapitalmarktausschuß Ende März zur Stabilisierung der Marktlage den „Einmalemittenten“ empfohlen hatte, Mitte Mai beendet worden war. *Inländische Emittenten* setzten in diesem Monat Rentenwerte im Kurswert von 2,7 Mrd DM netto ab, verglichen mit 2,5 Mrd DM im April, aber nur 1,6 Mrd DM im Mai vor einem Jahr. Rund vier Fünftel des gesamten Netto-Absatzes (2,2 Mrd DM) entfielen auf Bankschuldverschreibungen. Unter diesen dominierten erstmals seit längerem wieder die Pfandbriefe, von denen im Mai 800 Mio DM netto verkauft wurden nach 660 Mio DM bzw. 570 Mio DM in den beiden vorangegangenen Monaten. Auf Kommunalobligationen entfielen im Mai 730 Mio DM nach gut einer Mrd DM im April und 1,8 Mrd DM im Durchschnitt des ersten Quartals d. J. Andere Bankschuldverschreibungen als Pfandbriefe und Kommunalobligationen wurden im Mai mit 640 Mio DM etwas mehr abgesetzt als im April (400 Mio DM). Die öffentliche Hand hat im Mai (einschl. Bundesschatzbriefe) für 580 Mio DM netto neue Anleihen untergebracht gegen 90 Mio DM im April. Zusammen mit den bereits erwähnten Kommunalobligationen, deren Erlöse über Kommunaldarlehen ebenfalls öffentlichen Stellen zugute kommen, hat die öffentliche Hand im Mai den Rentenmarkt mit insgesamt 1,3 Mrd DM netto in Anspruch genommen; das entsprach fast der Hälfte des gesamten Netto-Absatzes an inländischen Rentenwerten. Industrieobligationen wurden im Mai nicht begeben; der Umlauf an diesen Titeln hat sich durch Tilgungen um rd. 50 Mio DM vermindert. Am gesamten Netto-Absatz inländischer Rentenwerte waren kurzlaufende Schuldverschreibungen (mit Laufzeiten bis einschl. 4 Jahre) im Mai nur mit 150 Mio DM netto beteiligt gegen 640 Mio DM im Vormonat und 560 Mio DM im Mai vor einem Jahr. Hauptsächlich handelte es sich dabei um Kassenobligationen der öffentlichen Hand und um kurzlaufende Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten.

Die von *ausländischen Emittenten* im Mai am deutschen Rentenmarkt begebenen Schuldverschreibungen in Höhe von 1/2 Mrd DM (im Vormonat 370 Mio DM) wurden wie schon seit längerem per Saldo ganz von ausländischen Anlegern übernommen. Die Netto-Verkäufe ausländischer Anleihen aus deutschem Besitz haben im Mai stark nachgelassen; sie betragen nur 50 Mio DM, verglichen mit 440 Mio DM im Durchschnitt der vier vorangegangenen Monate.

Am *Erwerb von Rentenwerten* haben sich im Mai erstmals seit Februar d. J. auch wieder Kreditinstitute beteiligt. Sie kauften für 3/4 Mrd DM netto Rentenwerte, nachdem sie ihre Bestände an solchen Titeln im März und April um insgesamt 600 Mio DM reduziert hatten. Inländische Nichtbanken waren indes auch im Mai mit Netto-Käufen von über 1,1 Mrd DM die wichtigste Käufergruppe am Rentenmarkt; im Vergleich zu den bei-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten				
Mio DM Kurswert				
Position	1972		1971	
	Mai	Jan.-Mai	Mai	Jan.-Mai
Netto-Absatz 1)				
Inländische Rentenwerte	2 703	19 555	1 551	8 239
ausländische Rentenwerte	— 54	— 1 823	12	— 323
Insgesamt (Netto-Absatz = Netto-Erwerb)	2 649	17 732	1 563	7 916
Netto-Erwerb				
Inländische Banken 2)	749	4 923	774	2 923
Inländische Nichtbanken	1 119	8 690	734	4 148
Ausländer	801	4 253	30	351
Nachrichtlich:				
Kapitalimport über den Rentenmarkt	855	6 076	18	674

1 Netto-Absatz plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Ohne Bundesbank.

den Vormonaten, in denen sie rd. 1,4 Mrd DM (April) bzw. 1,8 Mrd DM (März) erworben hatten, haben ihre Käufe jedoch nachgelassen. Ausländische Erwerber haben im Mai mit insgesamt 800 Mio DM wiederum weit mehr deutsche Rentenwerte gekauft als früher. Insoweit täuscht das Absatzvolumen an Rentenwerten weiterhin eine beträchtlich höhere inländische Spartätigkeit vor, als tatsächlich bestand.

Am *Aktienmarkt* sind im Mai in- und ausländische Dividendenwerte im Kurswert von 360 Mio DM abgesetzt worden (gegen 260 Mio DM im April). Auf deutsche Aktien entfielen davon 255 Mio DM, auf ausländische Dividendenwerte 110 Mio DM. Im Vordergrund standen dabei Beteiligungen an ausländischen Unternehmen (knapp 100 Mio DM), während Portfoliokäufe mit 40 Mio DM im Vergleich zu den Vormonaten keine große Rolle spielten. Ausländische Investmentanteile wurden auch im Mai per Saldo zurückgegeben (25 Mio DM). Den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) flossen im Mai mit 215 Mio DM erheblich weniger Mittel zu als im Durchschnitt der ersten vier Monate d. J. (365 Mio DM).

Auf der Käuferseite des Aktienmarktes dominierten, wie schon seit Februar d. J., die Ausländer mit Netto-Käufen von 300 Mio DM. Auch die Banken beteiligten sich mit 200 Mio DM stärker als in den Vormonaten am Erwerb von Dividendenwerten. Inländische Nichtbanken haben demgegenüber ihre Aktienbestände um fast 140 Mio DM abgebaut. Netto-Verkäufen an inländischen Aktien in Höhe von rd. 250 Mio DM standen dabei Netto-Käufe ausländischer Dividendenwerte im Betrage von 110 Mio DM gegenüber.

Der Kassenabschluß des Bundes ist in den beiden letzten Monaten – wie auch schon im April – nur wenig ungünstiger ausgefallen als ein Jahr zuvor, während er sich im ersten Quartal erheblich verschlechtert hatte. Im *Mai* entstand ein Kassendefizit von 0,8 Mrd DM, das damit um gut 0,1 Mrd DM höher war als vor Jahresfrist. Sowohl Kassenausgaben als auch Kasseneinnahmen nahmen sehr stark zu, und zwar um jeweils 21 %. Der hohe Ausgabenzuwachs war zum Teil die Folge größerer Zahlungen an die Bundesbahn, zum Teil erklärt er sich aber auch aus einer relativ niedrigen Vergleichsbasis im Vorjahr. Auf der Einnahmenseite zeigten sich – was nicht selten der Fall ist – erhebliche Differenzen zwischen dem Zuwachs der Kasseneinnahmen einerseits und dem Anstieg der in der Steuerstatistik ausgewiesenen Steuererträge (+ 7 %) als wichtigstem Einnahmeposten andererseits; sie beruhen auf Verschiebungen zwischen kassenmäßigem Eingang und Verbuchung der Steuereinnahmen.

Im *Juni* erzielte der Bund – bedingt durch den „großen Steuertermin“ – einen Kassenüberschuß, der nach vorläufigen Angaben mit 3/4 Mrd DM fast ebenso hoch ausfiel wie im gleichen Vorjahrsmonat. Nach den hohen Steigerungsraten im *Mal* wuchsen Kasseneinnahmen und Kassenausgaben verhältnismäßig schwach, und zwar um 5 bzw. 6 %. Im *ersten Halbjahr 1972* haben sich damit die Kasseneinnahmen um 8 1/2 %, die Kassenausgaben um 12 % erhöht; demzufolge war der in der ersten Jahreshälfte saisonübliche Kassenüberschuß mit 1 1/4 Mrd DM nur halb so hoch wie ein Jahr zuvor.

Rückzahlung des Konjunkturzuschlags

Mitte Juni ist mit der Rückzahlung des Konjunkturzuschlags begonnen worden. Von dem bei der Bundesbank stillgelegten Gesamtaufkommen (5,9 Mrd DM) haben die Finanzkassen bis zum 30. Juni 1,8 Mrd DM abgerufen. Offenbar handelt es sich dabei überwiegend um die Rückerstattung von Konjunkturzuschlag, der zur veranlagten Einkommensteuer und zur Körperschaftsteuer entrichtet worden war, wobei die Berechtigten die ihnen zustehenden Beträge gegen fällige Steuerzahlungen aufgerechnet oder direkt von den Finanzkassen zurückbekommen haben. Der Konjunkturzuschlag zur Lohnsteuer dürfte zwar ebenfalls bereits zu einem bedeutenden Teil bis Ende Juni an die Steuerpflichtigen zurückgeflossen sein. Da diese Erstattungen im wesentlichen zunächst von den Arbeitgebern geleistet werden, die die Beträge mit der im folgenden Monat abzuführenden Lohnsteuer verrechnen, hat dies jedoch im Juni noch kaum zu Abflüssen von dem Treuhandkonto bei der Bundesbank geführt.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Position	Januar/Mai		Mai	
	1971	1972	1971	1972
	Mio DM			
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	36 218	39 599	6 147	7 468
2) Ausgänge	34 487	39 119	6 835	8 290
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 1 732	+ 480	- 688	- 822
4) Sondertransaktionen 1)	4	1	0	1
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	+ 1 728	+ 479	- 689	- 823
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassenmittel 2)	+ 994	+ 1 504	- 342	- 499
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung, gesamt	- 878	+ 598	+ 334	+ 93
a) Buchkredite der Bundesbank	- 1 915	- 1 717	-	-
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	-	-	-	-
c) Schatzwechsel	-	-	-	-
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	-	- 300	-	-
e) Kassenobligationen	- 466	+ 330	-	-
f) Bundesschatzbriefe	+ 538	+ 2 088	+ 35	+ 111
g) Anleihen	+ 220	- 92	- 14	+ 15
h) Bankkredite	+ 529	+ 400	- 1	- 31
i) Schuldbuchforderungen	- 124	- 131	-	-
k) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 441	+ 82	+ 320	-
l) Sonstige Schulden	- 101	- 63	- 6	- 3
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	103	345	24	226
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	- 40	- 83	+ 11	- 6
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	+ 1 728	+ 479	- 689	- 823
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 16,5	+ 9,3	+ 18,1	+ 21,5
2) Ausgänge	+ 14,1	+ 13,4	+ 4,8	+ 21,3

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden. — 1 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 8 im Statistischen Teil. — 2 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 3 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Öffentliche Verschuldung im April und Mai

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften (ohne Bahn und Post) ist in den Monaten April und Mai um 1,6 Mrd DM und damit erheblich weniger als im entsprechenden Vorjahrszeitraum (2,8 Mrd DM) gewachsen, nachdem die öffentlichen Haushalte im ersten Quartal in außergewöhnlich großem Umfang Kredite – zum Teil „auf Vorrat“ – aufgenommen hatten. Der *Bund* beschränkte sich auf den laufenden Absatz von Bundesschatzbriefen, der sich zwar gegenüber dem März-Ergebnis abschwächte, im April und Mai zusammen mit 336 Mio DM (nach Abzug vorzeitiger Rückgaben) aber immer noch beachtlich

hoch war. Da 100 Mio DM unverzinsliche Schatzanweisungen ausliefen und noch verschiedene andere Tilgungen zu leisten waren, erhöhte sich die Bundesverschuldung im April/Mai per Saldo nur um 156 Mio DM.

Bei den *übrigen öffentlichen Haushalten* nahm die Verschuldung nach vorläufigen Angaben im April und Mai d.J. mit ungefähr 1 1/2 Mrd DM um etwa 3/4 Mrd DM weniger zu als in den gleichen Vorjahrsmonaten. Die Anleiheverschuldung blieb praktisch unverändert, da die öffentliche Hand im April zur Schonung des Rentenmarktes eine Emissionspause einlegte und im Mai – außer einer Bundesbahnanleihe – lediglich eine 100 Mio DM-Anleihe der Stadt Stuttgart begeben wurde, der bei Ländern, Gemeinden und Lastenausgleichsfonds nahezu gleich hohe Tilgungen gegenüberstanden. Aber auch Bankkredite wurden von den übrigen öffentlichen Haushalten mit 1 1/4 Mrd DM nicht in so großem Umfang wie ein Jahr zuvor aufgenommen. Den Buchkredit der Bundesbank beanspruchten Ende Mai die Länder mit 117 Mio DM und der Lastenausgleichsfonds mit 35 Mio DM, während sie Ende März d.J. solche Kredite nicht benötigt hatten.

Zahlungsbilanz

20 Der Außenhandel der Bundesrepublik wies im *Mai* 1972 nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes einen Überschuß von 1,3 Mrd DM auf gegenüber 1,4 Mrd DM im Vormonat. Auch saisonbereinigt hat sich der Aktivsaldo etwas – von 1,7 Mrd DM im April auf 1,4 Mrd DM im Mai – verringert, da die Importe kräftiger zunahmen als die Exporte. Der Handelsbilanzüberschuß wurde aber durch Defizite im Dienstleistungsverkehr (500 Mio DM) und in der Übertragungsbilanz (knapp 1 Mrd DM, davon die Hälfte Gastarbeiterüberweisungen) mehr als kompensiert, so daß die gesamte Leistungsbilanz nach zum Teil noch vorläufigen Berechnungen im Mai 1972 ein Defizit von 140 Mio DM aufwies. Im Zeitraum Januar bis Mai 1972 war die deutsche Leistungsbilanz mit einem Überschuß von nur 100 Mio DM praktisch ausgeglichen.

Im langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland kam es dagegen im Mai erneut zu hohen Nettokapitalimporten (1,0 Mrd DM gegen allerdings 1,6 Mrd DM im April). Hauptquelle des Kapitalimports waren wie schon in den vorangegangenen Monaten die Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland. Gerechnet ohne die dauerhaften Beteiligungen in der Form des Aktienverkehrs (sog. „Direktinvestitionen“) flossen durch Wertpapierkäufe des Auslands im Mai per Saldo Devisen im Gegenwert von 1,1 Mrd DM zu. Davon entfielen 1085 Mio DM auf Nettoverkäufe deutscher Wertpapiere an Ausländer, insbesondere auf den Verkauf festverzinslicher Wertpapiere (800 Mio DM, darunter etwa 260 Mio DM kurzlaufende Schuldverschreibungen deutscher Kreditinstitute). Die Verkäufe ausländischer Wertpapiere aus dem Besitz von Inländern an das Ausland hielten sich diesmal in engen Grenzen (40 Mio DM, verglichen mit 320 Mio DM im April und 470 Mio DM im März).

Von Januar bis Mai 1972 sind der Bundesrepublik durch Wertpapiergeschäfte mit Ausländern Devisen in Höhe von 6,8 Mrd DM zugeströmt. Von dem Gesamtbetrag entfielen 4,3 Mrd DM auf den Verkauf deutscher festverzinslicher Wertpapiere (darunter 1,4 Mrd DM Kassenobligationen deutscher Kreditinstitute) und 1,2 Mrd DM auf die Veräußerung inländischer Aktien und Investmentzertifikate an Ausländer. Insgesamt wurden somit in den ersten fünf Monaten von 1972 für 5,5 Mrd DM (netto) deutsche Wertpapiere an Ausländer verkauft. Außerdem veräußerten Inländer in dieser Zeit aus eigenen Beständen ausländische Wertpapiere in Höhe von 1,4 Mrd DM an Gebietsfremde. Getrennt haben sich die deutschen Anleger in der Hauptsache von DM-Auslandsanleihen (1,9 Mrd DM) und von ausländischen Investmentzertifikaten (0,2 Mrd DM), während sie per Saldo ausländische Aktien erwarben (0,7 Mrd DM).

Im kurzfristigen Kapitalverkehr flossen im Mai Mittel ins Ausland ab. So verringerten sich die statistisch gemeldeten Aufnahmen von Finanzkrediten deutscher Unternehmen im Ausland um weitere 0,4 Mrd DM (nach allerdings 1,5 Mrd DM im April und 2,7 Mrd DM im März),

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1972			1971
	Mai p)	April r)	Januar/ Mai p)	Januar/ Mai
Mio DM				
A. Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	12 490	11 697	59 396	55 401
Einfuhr (cif)	11 175	10 339	52 215	49 437
Saldo	+ 1 315	+ 1 358	+ 7 181	+ 5 964
Dienstleistungsbilanz	– 500	– 351	– 1 933	– 916
Übertragungsbilanz	– 965	– 967	– 5 151	– 4 336
Saldo der Leistungsbilanz	– 140	+ 40	+ 97	+ 712
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen (ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienverkauf)	+ 1 125	+ 1 641	+ 6 822	+ 392
Ausländische Wertpapiere 1)	+ 40	+ 321	+ 1 364	– 355
Inländische Wertpapiere 1)	+ 1 085	+ 1 320	+ 5 458	+ 747
Sonstiges	– 124	– 84	+ 558	+ 1 091
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 1 001	+ 1 557	+ 7 380	+ 1 483
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	– 358	– 155	– 7 524	– 3 988
Wirtschaftsunternehmen	– 362	– 1 479	– 3 315	+ 7 591
Öffentliche Hand	+ 440	– 61	+ 1 421	+ 963
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	– 280	– 1 695	– 9 418	+ 4 566
Saldo der Kapitalbilanz	+ 721	– 138	– 2 038	+ 6 049
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 581	– 98	– 1 941	+ 6 761
D. Saldo der statistisch nicht aufliegbaren Transaktionen (Restposten)	– 119	+ 501	+ 6 110	+ 12 230
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	+ 462	+ 403	+ 4 169	+ 18 991
F. Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte	–	–	+ 620	+ 627
G. Saldo der Devisenbilanz 2)	+ 462	+ 403	+ 4 789	+ 19 618
Nachrichtlich: Grundbilanz 3)	+ 861	+ 1 597	+ 7 477	+ 2 195

1 Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer: +. – 2 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (entspricht dem Saldo E + F). – 3 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. – p Vorläufig. – r Revidiert.

und durch kurzfristige Kapitaltransaktionen der Kreditinstitute wurden Gelder in Höhe von ebenfalls 0,4 Mrd DM (netto) exportiert. Dagegen führten die Transaktionen der öffentlichen Hand zu einem Nettokapitalimport von reichlich 0,4 Mrd DM, in der Hauptsache durch den Abbau früherer Vorauszahlungen für Regierungsimporte.

Im Gesamtergebnis schloß der Leistungs- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland (einschl. des „Restpostens“ der Zahlungsbilanz) im Mai mit einem Überschuß von rund 460 Mio DM ab; um diesen Betrag erhöhten sich die Währungsreserven der Bundesbank.

Im *Juni* haben die Währungsreserven der Bundesbank dann allerdings unter dem Einfluß der Pfundkrise und auf Grund der Interventionen der Bundesbank zur Stützung des Dollarkurses bis zur Schließung der Devisenbörsen (23. bis 27. Juni) um 9,1 Mrd DM zugenommen. Gegenläufig hierzu passivierte sich der Devisenstatus der deutschen Kreditinstitute um 2,6 Mrd DM, in der Hauptsache durch Erhöhung der DM-Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken (+ 2,0 Mrd DM). Für die Netto-Position von Geschäftsbanken plus Bundesbank („Erweiterte Devisenbilanz“) hat sich somit im Juni ein Devisenzugang von 6,5 Mrd DM ergeben.

Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften seit 1961

Fast ein Drittel der gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften entfiel im Jahre 1971 auf den Personalaufwand. Damit haben sich die Personalausgaben seit 1961, als sie die Etats der Gebietskörperschaften erst mit gut einem Viertel belasteten, zum quantitativ wichtigsten Ausgabenbereich entwickelt, was von der Lohnexplosion der vergangenen Jahre noch unterstützt worden ist. Das überproportionale Wachstum der Personalausgaben war dabei – wie bereits in einem früheren Aufsatz¹⁾ ausführlich analysiert – von einer relativen Abnahme der öffentlichen Investitionsausgaben begleitet. Die Entwicklung der Ausgabenstruktur entsprach insoweit nicht der vor Jahren formulierten mittelfristigen Zielsetzung, die konsumtiven Staatsausgaben angesichts des vordringlichen Bedarfs an Infrastrukturinvestitionen zurückzudrängen. Davon abgesehen hat die Entwicklung der Personalausgaben in den letzten Jahren mit dazu beigetragen, daß sich die Gebietskörperschaften in ihrer Ausgabenpolitik nicht antizyklisch verhalten konnten.

Längerfristige Entwicklung

Im letzten Jahrzehnt (1961/71) sind die Personalausgaben einschließlich der Versorgungsleistungen bei den Gebietskörperschaften (Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden) von 24,8 Mrd DM auf gut 73 Mrd DM gestiegen; sie haben sich also nahezu verdreifacht. Dagegen sind die gesamten Ausgaben dieser öffentlichen Haushalte im gleichen Zeitraum nicht ganz auf das Zweieinhalbfache angewachsen (vgl. Tab. S. 24). Für die Arbeitsentgelte ihrer Bediensteten sowie für Versorgungsbezüge der ehemaligen Beamten und deren Hinterbliebene mußten die Gebietskörperschaften demnach einen immer größeren Teil ihrer Gesamtausgaben aufwenden: Hatte der Anteil der Personalausgaben im Jahre 1961 noch bei 26,0% gelegen, so ist er bis zum Jahre 1971 auf 32,6% gestiegen. Dies war auch der wesentliche Grund dafür, daß der Anteil der laufenden Ausgaben an den Gesamtausgaben ständig gewachsen ist, während die Investitionsausgaben im Berichtszeitraum an Gewicht verloren haben. Freilich ist eine solche rein formale Gliederung in konsumtive und investive öffentliche Ausgaben ökonomisch nur begrenzt aussagekräftig. Beispielsweise können Personalausgaben im Bildungsbereich zumindest teilweise als Investitionen in „human capital“ angesehen werden, die durchaus auf längere Sicht die gesamtwirtschaftliche Produktivität erhöhen. Andererseits können staatliche Sachinvestitionen der gesamtwirtschaftlichen Produktivität und der Wohlfahrt der Allgemeinheit unter Umständen weniger dienen als solche „konsumtiven Ausgaben“, die das wirtschaftliche und technische Wissen der Bevölkerung fördern.

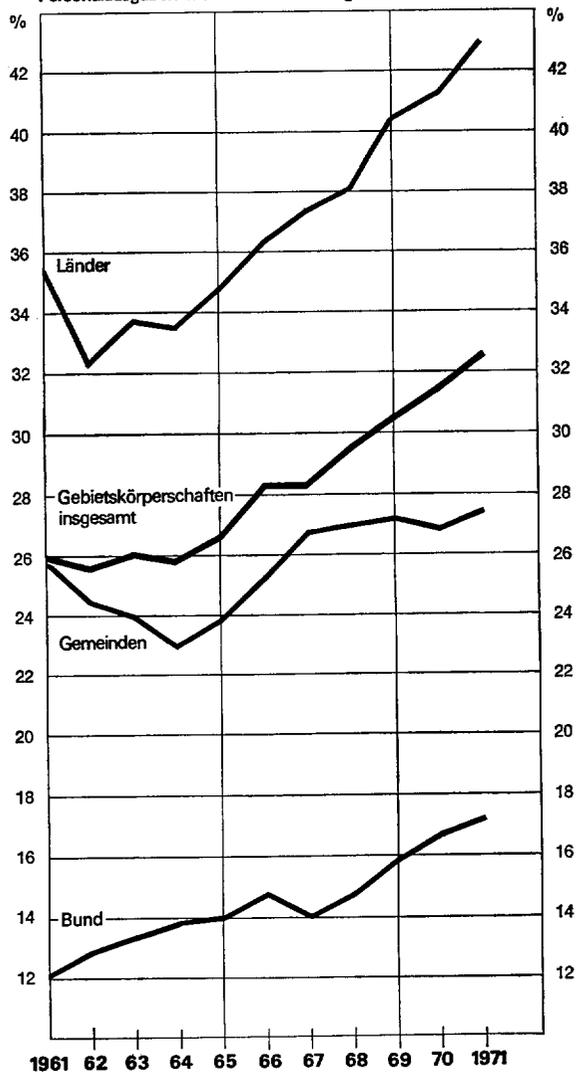
Belastung der einzelnen Ebenen

Die verschiedenen staatlichen Aufgaben erfordern naturgemäß in unterschiedlichem Ausmaß Personal. Dabei

1 Vgl.: Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben seit 1961. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 24. Jg., Nr. 4, April 1972, S. 12 ff.

Die Belastung der öffentlichen Haushalte mit Personalausgaben

Personalausgaben in % der Gesamtausgaben



BBk

haben die personalintensiven Staatsaufgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden ein recht unterschiedliches Gewicht. In besonderem Maße sind die *Länder* mit Personalkosten belastet, und zwar namentlich durch den ausgesprochen personalintensiven Bereich „Unterricht und Wissenschaft“. Bereits 1961 machten die Personalausgaben bei den Ländern 35,5% des Haushaltsvolumens aus, bis 1971 ist dieser Anteil auf 43,0% gestiegen. Er lag damit etwa zweieinhalbmal so hoch wie beim *Bund*, dessen Personalausgaben im Jahre 1971 17,2% seiner Gesamtausgaben beanspruchte gegenüber 12,1% im Jahre 1961. Die anteilmäßige Belastung des Bundes mit Personalkosten hat also nicht so stark zugenommen wie die der Länder, wenn auch die Zuwachsraten seiner Ausgaben für Personal im Jahresdurchschnitt mit 12% etwas höher war. Bis in die Mitte der sechziger Jahre wurde die Personalkostenexpansion beim Bund stark von dem damals noch nicht abgeschlossenen Aufbau

² Methodisch ist dabei allerdings zu beachten, daß das in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgewiesene Bruttoeinkommen nicht nur gegenwärtiges Einkommen der Staatsbediensteten, sondern auch Ansprüche auf zukünftige Versorgung enthält, und zwar deshalb, weil für Beamte – anstelle der Rentenversicherungsbeiträge der Angestellten und Arbeiter – Zahlungen an einen fiktiven Pensionsfonds unterstellt werden; solche Zahlungen werden aber zum Zeitpunkt ihrer Verbuchung in den

der Bundeswehr bestimmt. Im zivilen Bereich hat dagegen der Personalaufwand des Bundes im Berichtsjahrzehnt nur um 8,3% jährlich zugenommen gegenüber 11,3% bei den Ländern. War somit das Gewicht des zivilen Personalaufwands 1971 beim Bund kaum größer als zehn Jahre zuvor, so hat sich die Belastung durch Personalausgaben für Verteidigungszwecke im Berichtszeitraum fast verdoppelt (auf mehr als 10% des Haushaltsvolumens). Die *Gemeinden* nehmen hinsichtlich ihrer Belastung mit Personalausgaben (1971: 27 1/2% des Haushaltsvolumens) eine Mittelstellung zwischen Bund und Ländern ein. Der Personalkostenanteil hat sich in den Gemeindehaushalten im Gegensatz zu den zentralen Haushalten seit 1961 nur um 1 1/2 Prozentpunkte erhöht; daß dieser Anstieg nicht größer war, hing allerdings auch damit zusammen, daß die Kommunen ihre übrigen Ausgaben stärker ausdehnten als die anderen Gebietskörperschaften.

Bestimmungsfaktoren der Personalausgaben

Die Expansion der Personalausgaben beruht auf drei Komponenten, von denen die – zumeist jährliche – Anhebung der Bezüge, die das Ziel hat, die Staatsbediensteten angemessen am wachsenden Sozialprodukt und Volkseinkommen zu beteiligen, die wichtigste Rolle spielt. Als zweites sind die sog. strukturellen Verbesserungen zu nennen – beispielsweise aufgrund von Höherstufungen, infolge allgemeiner längerfristig festgelegter Regelungen (z. B. Dienstalterszulagen, Bewährungsaufstieg) oder auch in Form von Zulagen für besondere Leistungen. Dazu gehört im besonderen, daß im Laufe der Zeit zahlreiche Tätigkeiten einer höheren Besoldungsgruppe zugeordnet worden sind und daß neuerdings auch schneller befördert wird. Laufende und zum Teil auch strukturelle Verbesserungen werden für Angestellte und Arbeiter zwischen den Gebietskörperschaften und den Gewerkschaften tarifvertraglich vereinbart und für die Beamten – in der Regel nicht unabhängig von den genannten Tarifvereinbarungen – gesetzlich geregelt. Die dritte die Entwicklung der Personalausgaben bestimmende Komponente ist der Zuwachs der Beschäftigtenzahl. Im folgenden wird die Entwicklung von Einkommen und Beschäftigten im öffentlichen Dienst während der letzten zehn Jahre an Hand der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen untersucht, die einen Vergleich mit der übrigen Wirtschaft erlauben²⁾.

Von 1961 bis 1971 hat sich das bei Gebietskörperschaften entstandene Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit³⁾ auf schätzungsweise 66 Mrd DM erhöht und damit verdreifacht (vgl. Tab. S. 25); die durchschnittliche jährliche Zunahme betrug 11,6%. Freilich enthält dieser Betrag mit dem Wehrsold für die Dienstpflichtigen einen Bestandteil, der mehr den Charakter eines Unterhaltszuschusses als den eines äquivalenten Leistungsentgeltes hat. Scheidet man den Wehrsold aus der Rechnung aus, beträgt die jahresdurchschnittliche Zuwachs-

Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen weder einkommens- noch kassenwirksam, aus ihnen ergibt sich also auch keine gleichzeitige Belastung der öffentlichen Haushalte.

³ Das Bruttoeinkommen in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfaßt auch die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung.

**Personalausgaben und Gesamtausgaben *)
der Gebietskörperschaften**

Zeit	Bund		Länder		Gemeinden		Insgesamt		
	Personal- ausgaben	Gesamt- ausgaben	Personal- ausgaben	Gesamt- ausgaben	Personal- ausgaben	Gesamt- ausgaben	Personal- ausgaben	Gesamt- ausgaben 1)	
	Mrd DM								
1961	5,48	45,19	13,08	36,89	6,27	24,22	24,83	95,49	
1962	5,48	50,07	14,09	43,47	6,86	28,06	27,43	106,73	
1963	7,34	54,84	15,50	45,97	7,56	31,58	30,40	116,66	
1964	8,10	58,43	16,80	50,16	8,26	35,92	33,15	127,89	
1965	9,09	64,90	19,07	54,58	9,35	39,10	37,51	140,30	
1966	10,01	67,62	21,06	57,85	10,41	41,09	41,49	145,97	
1967	10,73	75,98	22,35	59,79	10,99	41,07	44,07	155,37	
1968	11,24	75,42	23,91	62,72	11,67	43,23	46,81	158,29	
1969 p)	13,00	81,65	27,05	66,63	13,21	48,41	53,25	173,90	
1970 s)	14,55	87,27	31,66	76,70	15,31	56,60	61,52	195,60	
1971 s)	17,00	99,00	38,00	88,35	18,10	65,80	73,10	224,00	
	Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %								
1962	18,3	10,8	7,7	17,8	9,4	15,8	10,5	11,8	
1963	13,2	9,5	10,0	5,7	10,2	12,6	10,8	9,3	
1964	10,3	6,5	8,4	9,1	9,2	13,7	9,1	9,6	
1965	12,3	11,1	13,5	8,8	13,2	8,9	13,1	9,7	
1966	10,1	4,2	10,5	6,0	11,3	5,1	10,6	4,0	
1967	7,1	12,4	6,1	3,3	5,5	— 0,0	6,2	6,4	
1968	4,8	— 0,7	6,9	4,9	6,2	5,3	6,2	1,9	
1969 p)	15,7	8,3	13,1	6,5	13,2	12,0	13,8	9,9	
1970 s)	12,0	6,9	17,1	14,8	15,9	16,9	15,5	12,5	
1971 s)	17,0	13,5	20,0	15,2	18,2	16,3	18,8	14,5	
	Jahresdurchschnittliche Zunahme in %								
1961/66	12,8	8,4	10,0	9,4	10,7	11,2	10,8	8,9	
1966/71 s)	11,2	7,9	12,5	8,8	11,7	9,9	12,0	8,9	
1961/71 s)	12,0	8,2	11,3	9,1	11,2	10,5	11,4	8,9	

* Nach Angaben der Finanzstatistik, die von den Kassenzahlen abweichen. — 1 Einschließlich ERP-Sondervermögen und Lastenausgleichsfonds. — p Vorläufige Werte. — s Zum Teil geschätzt.

Personal der Gebietskörperschaften *)

Beschäftigte	1961		1966		1971		Jahresdurchschnittliche Zunahme in %		
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	1961/66	1966/71	1961/71
Vollbeschäftigte									
Bund	215 367	13,1	272 126	14,1	290 203	13,2	4,8	1,3	3,0
Länder	897 625	54,5	1 031 594	53,6	1 213 318	55,2	2,8	3,3	3,1
Gemeinden	534 950	32,5	621 970	32,3	696 273	31,7	3,1	2,3	2,7
Zusammen	1 647 942	100	1 925 690	100	2 199 794	100	3,2	2,7	2,9
Teilzeitbeschäftigte									
Bund	2 253	2,5	4 614	3,3	7 333	3,3	15,4	9,7	12,5
Länder	35 279	39,6	54 262	38,4	93 888	42,8	9,0	11,6	10,3
Gemeinden	51 504	57,8	82 302	58,3	118 342	53,9	9,8	7,5	8,7
Zusammen	89 036	100	141 178	100	219 563	100	9,7	9,3	9,4

* Ergebnisse der Personalstandstatistik (ohne Soldaten).

rate des so bereinigten Bruttoeinkommens der Staatsbediensteten 11,5%. Demgegenüber hat das Bruttoarbeitsentgelt in der privaten Wirtschaft⁴⁾ im Durchschnitt pro Jahr nur um 9,3% (auf rd. 333 Mrd DM) zugenommen.

In der Jahresrate von 11,5% spiegelt sich allerdings neben der Erhöhung der Durchschnittsverdienste auch die sehr kräftig gestiegene Zahl der Beschäftigten der Gebietskörperschaften wider. Bund, Länder und Gemeinden haben nämlich im Berichtszeitraum ihren Personalbestand erheblich stärker ausgeweitet als der private Bereich. Hierin zeigt sich die Verwandtschaft des Staates als „Produzent“ öffentlicher Güter mit anderen Dienstleistungsbereichen: Anders als etwa in der Industrie entzieht sich die „Produktion“ staatlicher Güter und Dienste weitgehend der Rationalisierung durch einen verstärkten Einsatz von Kapital; der Produktivitätsfortschritt ist also vergleichsweise gering. Zudem hat offenbar im vergangenen Jahrzehnt die Nachfrage gerade nach jenen Staatsleistungen besonders kräftig zugenommen, deren „Produktion“ (wie etwa Bildung und Erziehung) besonders personalintensiv ist bzw. in denen der reale Personalaufwand je Leistungseinheit (ein Anhaltspunkt hierfür ergibt sich etwa aus der Relation von Schüler- und Lehrerzahlen) z.B. aus pädagogischen Gründen angehoben wurde. Um diese quantitativ und qualitativ wachsenden Bedürfnisse zu befriedigen, war es erforderlich, die Zahl der bei den Gebietskörperschaften Beschäftigten stark zu erhöhen.

In der Bundesrepublik waren im Jahre 1971 mit 22,5 Millionen Arbeitnehmern 1,9 Millionen oder reichlich 9% mehr beschäftigt als zehn Jahre zuvor; im Jahresdurchschnitt ist die Beschäftigung damit um 0,9% gewachsen. Von diesem Zuwachs der Gesamtbeschäftigung beanspruchten die Gebietskörperschaften ein gutes Drittel, denn ihre Beschäftigtenzahl⁵⁾ hat sich bis zum Jahre 1971 um gut eine dreiviertel Million auf rd. 2,9 Millionen erhöht, was einer jahresdurchschnittlichen Steigerungsrate von etwa 3 1/2% entsprach. Damit ist der Anteil der bei den Gebietskörperschaften Bediensteten an der Gesamtzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Berichtszeitraum von rd. 10% auf 13% im Jahre 1971 gestiegen. Das Wachstum des Personalbestandes im öffentlichen Bereich war hauptsächlich durch die Zunahme vollbeschäftigter Bediensteter bestimmt. Nach den Angaben der Personalstandstatistik (d.h. ohne Berücksichtigung der Soldaten) hat die Zahl der Vollbeschäftigten seit 1961 um rd. 550 000 auf 2,2 Millionen zugenommen. Gleichzeitig hat sich die Struktur des Dienstverhältnisses verschoben: Relativ gesehen sind immer weniger Beschäftigte der Gebietskörperschaften Arbeiter, während sich die Anteile der Angestellten und Beamten erhöhten. Wie die vorstehende Tabelle im einzelnen zeigt, sind die Länder der wichtigste Arbeitgeber im öffentlichen Dienst. Die Zahl der vollbeschäftigten Personen stieg bei den Ländern pro Jahr um 3,1%; wäh-

4 Das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in der privaten Wirtschaft wurde als Differenz ermittelt aus dem im Inland entstandenen Bruttoarbeitsentgelt in der Gesamtwirtschaft und im Bereich der Gebietskörperschaften. Dieser Differenzbetrag enthält also auch die Arbeitsentgelte der Beschäftigten bei den Sozialversicherungen.

5 Nicht eingeschlossen in diese Betrachtung sind die Beschäftigten der Bundesbahn und der Bundespost sowie die der Wirtschaftsunternehmen

Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit Im Bereich der Gebietskörperschaften und in der Gesamtwirtschaft *)

Zeit	Im Inland entstandene Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			
	insgesamt		darunter bei Gebietskörperschaften	
	Mrd DM	Zunahme gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Zunahme gegen Vorjahr in %
1961	159,5	12,5	22,2	14,6
1962	176,4	10,6	24,2	9,3
1963	189,4	7,4	26,9	11,1
1964	207,4	9,5	29,4	9,2
1965	229,0	10,4	33,5	14,1
1966	246,6	7,7	37,4	11,7
1967 p)	246,7	0,0	39,7	6,1
1968 p)	265,0	7,5	42,4	6,8
1969 p)	298,9	12,8	48,1	13,4
1970 p)	352,2	17,8	55,9	16,1
1971 p)	399,0	13,3	s) 66,1	18,4
Jahresdurchschnittliche Zunahme in %				
1961/66	9,1		11,0	
1966/71	10,1		12,1	
1961/71	9,6		11,6	

* Nach Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. — p Vorläufige Werte. — s Geschätzt.

rend dabei die Zahl der Bediensteten im Schul- und Hochschulsektor jährlich um 5 1/2% ausgedehnt wurde, nahm sie im Rechtswesen und insbesondere in der Finanzverwaltung nur unterdurchschnittlich zu. Die Gemeinden erhöhten ihren Bestand an vollbeschäftigtem Personal um 2,7% pro Jahr und damit schwächer als die übrigen Gebietskörperschaften. Überdurchschnittlich stark wurde im Gesundheitswesen, also u.a. in städtischen Krankenhäusern, zusätzliches Personal eingesetzt. Auf den Bund entfallen mit weitem Abstand die wenigsten Beschäftigten; der überwiegende Teil der Zunahme der Zahl seiner Bediensteten um 3,0% im Jahresdurchschnitt betraf das nichtmilitärische Personal im Verteidigungsbereich.

Insgesamt haben die Gebietskörperschaften damit im Berichtszeitraum einen erheblichen Teil des Anstiegs der gesamtwirtschaftlichen Beschäftigung absorbiert. Inwieweit dabei von Bedeutung gewesen ist, daß das Bruttoeinkommen je Kopf im öffentlichen Dienst nach wie vor über den Einkommen in der privaten Wirtschaft liegt, ist schwer zu beurteilen, denn erhebliche Einkommensunterschiede ergeben sich schon allein daraus, daß der Anteil von Arbeitnehmern mit längerer Ausbildung bei den Gebietskörperschaften relativ groß ist. Im übrigen spielen für die Attraktivität des öffentlichen Dienstes auch Faktoren wie die Sicherheit des Arbeitsplatzes und das Niveau der Altersversorgung eine gewiß nicht zu unterschätzende Rolle. Auf jeden Fall haben die Gebietskörperschaften mit der Steigerung der Arbeitsentgelte die übrige Wirtschaft keinesfalls überboten. Das durchschnittliche Jahreseinkommen eines Bediensteten⁶⁾ bei

ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die sich im Eigentum der Gebietskörperschaften befinden; anders als in der Abgrenzung der Personalstandstatistik enthält die hier genannte Zahl, die nach den Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelt ist, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehrpflichtige.

6 Ohne Wehrsold.

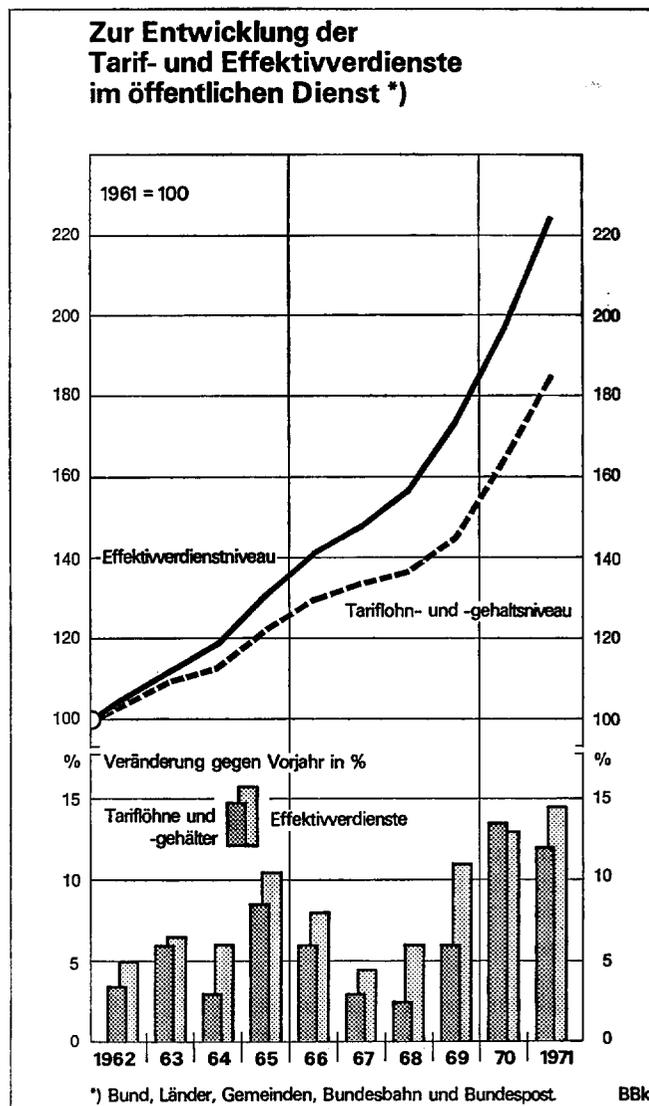
26 einer Gebietskörperschaft ist im Jahrzehnt 1961/71 pro Jahr um rd. 8 % erhöht worden und damit etwas weniger als in der privaten Wirtschaft (8 1/2 %). Die Zuwachsraten der Arbeitsverdienste im öffentlichen Dienst einerseits und in der privaten Wirtschaft andererseits gleichen sich noch mehr einander an, wenn man versucht, den gesamten öffentlichen Bereich zu erfassen; hierbei werden neben den Gebietskörperschaften auch noch die Sozialversicherungen sowie Bundesbahn und Bundespost, deren Besoldungsentwicklung weitgehend von der Erhöhung der Verdienste bei den Gebietskörperschaften abhängig ist, in die Betrachtung einbezogen. Die bei Bundesbahn und Bundespost gezahlten Durchschnittseinkommen haben sich nämlich kräftiger erhöht als bei den Gebietskörperschaften; dies ist darauf zurückzuführen, daß in den bei Bahn und Post stärker besetzten unteren Besoldungsgruppen die Verdienste besonders in den letzten Jahren — als neben den linearen Tarifierhöhungen noch bestimmte Sockelbeträge gewährt wurden — vergleichsweise stärker angehoben worden sind. Somit zeigt sich für nahezu den gesamten öffentlichen Dienst, daß die Einkommen (Arbeitgeberanteile und freiwillige Sozialleistungen eingerechnet) hier im letzten Jahrzehnt mit ungefähr 8 1/2 % pro Jahr praktisch ebenso schnell gestiegen sind wie in der übrigen Wirtschaft.

Weniger als die von den Gebietskörperschaften an die aktiven Bediensteten gezahlten Arbeitsentgelte haben — nach den Angaben der Finanzstatistik — die Transfers an Beamte im Ruhestand sowie an Hinterbliebene von Beamten zugenommen. Im Jahre 1971 machten die Versorgungsbezüge nur noch 17 % der gesamten Personalausgaben der Gebietskörperschaften aus gegenüber 19 1/2 % im Jahre 1961⁷⁾. Hierfür waren zwei Faktoren ausschlaggebend: Zum einen haben Versorgungsempfänger in der Regel nicht mehr an jenen Einkommensverbesserungen der Aktiven teil, die durch Höherstufung, Zulagen etc. entstehen, wenn auch die Versorgungsleistungen ohne zeitliche Verzögerung an die laufende Erhöhung der Beamtenbesoldung angepaßt werden; zum anderen ist zu berücksichtigen, daß die Zahl der Versorgungsempfänger in den vergangenen zehn Jahren nach den vorhandenen Teilangaben zwar zugenommen hat, jedoch nicht so stark wie die Zahl aktiver Bediensteter. Die erhebliche Personalvermehrung hat dazu beigetragen, daß im öffentlichen Dienst die in der Gesamtwirtschaft zu beobachtende Tendenz zur Verschlechterung der Relation zwischen Aktiven und Rentnern nicht festzustellen ist.

Die Veränderung der Personalausgaben im Konjunkturverlauf

Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften werden schon allein durch ihre absolute Höhe (1971: rd. 73 Mrd DM oder fast ein Zehntel des Sozialprodukts) zu einem bedeutsamen konjunkturpolitischen Faktor. Ihre

⁷⁾ Eine Aufgliederung der Aktivitätsbezüge nach Beamten, Angestellten und Arbeitern liegt gegenwärtig nur bis zum Jahre 1968 vor, so daß sich die Entwicklung des Verhältnisses zwischen Versorgungs- und Beamtenbezügen nicht bis zum Jahre 1971 verfolgen läßt, wie es für die hier angestellte Betrachtung wünschenswert wäre.



Veränderung beeinflusst durch die Einkommensverwendung der Staatsbediensteten die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Eine ausgeprägt antizyklische Entwicklung der Personalausgaben etwa in der Weise, daß der prozentuale Ausgabenzuwachs im Boom merklich zurückgeht und sich in der Rezession entsprechend erhöht, ist freilich nicht zu erreichen, denn der öffentliche Bereich kann sich von den generellen Tendenzen am Arbeitsmarkt nicht abschotten. Ein vorübergehend stärkeres Zurückbleiben der Entlohnung im öffentlichen Dienst würde den Staat als Nachfrager am Arbeitsmarkt benachteiligen; ein zeitweiliges Vorgehen in der Entlohnung während der Rezessionsphase könnte dagegen als ein Signal für die staatlicherseits gewünschte Lohnpolitik verstanden werden, auch wenn dies nicht beabsichtigt wäre. Bei dem großen Gewicht, das die Personalausgaben in den öffentlichen Haushalten haben, engt diese Unbeweglichkeit die Möglichkeiten für eine antizyklische Ausgabenpolitik freilich erheblich ein, weil auch der größte Teil der übrigen konsumtiven Ausgaben konjunkturpolitisch nur schwer zu variieren ist und weil darüber hinaus die Investitionsausgaben als antizyklisches Instrument

mit Rücksicht auf den dringlichen Bedarf an öffentlichen Einrichtungen nur begrenzt eingesetzt werden können. Damit müßte der Schwerpunkt einer antizyklischen Finanzpolitik zwangsläufig auf der Einnahmenseite liegen.

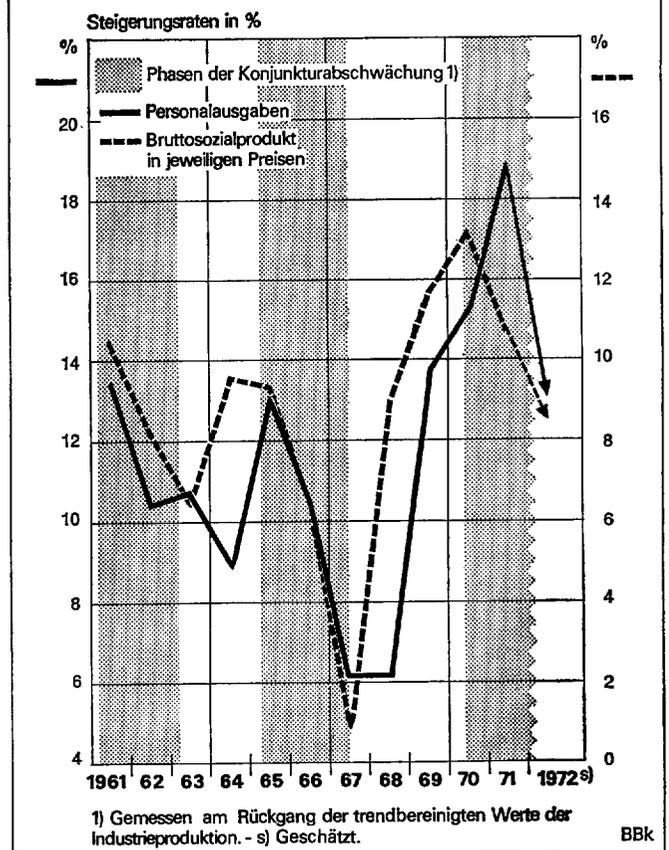
In der Besoldungspolitik werden freilich konjunkturpolitische Gesichtspunkte nicht außer Betracht bleiben können, denn die Tarifabschlüsse und Besoldungsgesetze der Gebietskörperschaften haben nicht nur für sich betrachtet großes Gewicht: Abgesehen davon, daß sich an der Entgeltentwicklung der bei den Gebietskörperschaften Beschäftigten auch die übrigen Zweige des öffentlichen Dienstes – mit rd. 1,2 Millionen Beschäftigten – orientieren, wirken die Einkommenserhöhungen in mancher Hinsicht auch präjudizierend für die Entwicklung der Verdienste in anderen Wirtschaftszweigen. Wenn es gelänge, die konjunkturbedingten Schwankungen in der Entwicklung der öffentlichen Personalausgaben etwas zu mildern, würde dies stabilisierend auf die Gesamtwirtschaft wirken.

Betrachtet man die Entwicklung der Personalausgaben der Gebietskörperschaften im Verlauf der letzten zehn Jahre, so folgte die Veränderung der Personalausgaben wie die der in der privaten Wirtschaft gezahlten Löhne dem Wachstum des Sozialprodukts im allgemeinen mit einer zeitlichen Verzögerung von etwa einem Jahr (vgl. nachstehendes Schaubild). In der Regel erreichte die Zunahme der Personalausgaben ihren konjunkturellen Höhepunkt in der gleichen Zeit, in der auch die Preise besonders stark stiegen, die den konjunkturellen Schwankungen von Produktion und Beschäftigung mit einem ähnlichen zeitlichen Abstand folgen. Der geringste Anstieg der Personalausgaben fiel demgegenüber jeweils in die Periode eines beginnenden konjunkturellen Aufschwungs.

In den beiden letzten Konjunkturzyklen sind die bei den Gebietskörperschaften entstandenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit meist nicht nur stärker als das Bruttosozialprodukt, sondern auch stärker als die gesamten im Inland entstandenen Arbeitseinkommen gewachsen. Im letzten Zyklus (1966/71) erhöhten sich die Einkommen der bei den Gebietskörperschaften Beschäftigten jahresdurchschnittlich um 12,1%, in der Gesamtwirtschaft dagegen nur um 10,1%. Die beschleunigte Einkommensexpansion im öffentlichen Bereich war größtenteils auf die Entwicklung in den Jahren 1967 und 1971 zurückzuführen, die allerdings durch eine ganz unterschiedliche Konjunkturlage gekennzeichnet waren. Dagegen haben sich die Einkommenszahlungen der Gebietskörperschaften in den drei Zwischenjahren weitgehend parallel zu den im Inland entstandenen Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit entwickelt (vgl. Tab. S. 25).

Im Rezessionsjahr 1967 war freilich die konjunkturpolitisch adäquate relativ stärkere Ausweitung der Arbeitseinkommen im öffentlichen Dienst hauptsächlich darauf

Veränderung der Personalausgaben und des nominalen Bruttosozialprodukts



zurückzuführen, daß die Gebietskörperschaften ihre Beschäftigtenzahl weiter ausdehnten, während die private Wirtschaft ihren Beschäftigtenstand verminderte. Daß damals im öffentlichen Dienst auch die Effektivverdienste pro Kopf etwas stärker zunahmen als in der Gesamtwirtschaft, war auf bereits im Jahre 1966 getroffene Regelungen sowie auf die üblichen strukturellen Verbesserungen zurückzuführen, war also nicht das Ergebnis einer bewußt „antizyklischen“ Besoldungspolitik.

Im Jahre 1971 löste sich – zum zweitenmal im letzten Zyklus – die Einkommensentwicklung im öffentlichen Dienst merklich von der Tendenz in der Gesamtwirtschaft: Die von den Gebietskörperschaften gezahlten Entgelte stiegen weit stärker als die Personalauswendungen der privaten Wirtschaft. Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften erhöhten sich in diesem Jahr um 19%. Zu dieser Personalkostenexplosion trug zum einen die Ausweitung der Beschäftigtenzahl bei (Zunahme der Zahl vollbeschäftigter Bediensteter um rd. 4 1/2 %). Zum anderen stiegen die durchschnittlichen Effektivverdienste um 14 1/2 % und damit um 2 1/2 Punkte mehr als in der Gesamtwirtschaft. Hierbei spielte eine wichtige Rolle, daß zu den linearen Lohn- und Gehaltssteigerungen zahlreiche weitere Mehrleistungen hinzutraten, deren finanzielle Auswirkungen die Gebietskörperschaften wohl selbst überrascht haben⁸⁾. Selbst wenn zu dieser Zeit

⁸ Der Tarifvertrag und die gesetzliche Besoldungsregelung sahen eine generelle Erhöhung um 7% zuzüglich 27 DM sowie die Aufhebung der Einkommensgrenze für vermögenswirksame Leistungen vor. Daneben entstanden zusätzliche Belastungen aus der Heraufsetzung des Weihnachtsgeldes auf zwei Drittel eines Monateinkommens, aus der nochmaligen Anhebung der Arbeiterlöhne im Zusammenhang mit der Einführung der monatlichen Entlohnung sowie aus der Gewährung von Zulagen, die bei

28 für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes ein gewisser Einkommensrückstand bestanden haben sollte, wurde er dann offensichtlich in einer bereits von erheblichen Preissteigerungen gekennzeichneten Konjunkturlage voll aufgeholt.

Aussichten für das Jahr 1972 und mittelfristige Aspekte

Die Steigerungsrate der Personalausgaben wird 1972 deutlich niedriger ausfallen als im Vorjahr. Für Bund und Länder dürfte sie in den ersten fünf Monaten schätzungsweise etwa 12% betragen haben, und bis zum Ende des Jahres ist mit einer ähnlichen Entwicklung zu rechnen. Nachdem sich schon mit den Tarifabschlüssen im Metallbereich die Rückkehr zu einer maßvolleren Lohnpolitik angedeutet hatte, setzte diesmal die nachfolgende Vereinbarung für den öffentlichen Dienst in dieser Richtung ein weiteres deutliches Zeichen, an dem sich die Sozialpartner bei den unmittelbar anschließenden Lohnverhandlungen orientierten. So wurden im öffentlichen Dienst mit Wirkung vom Jahresbeginn die Grundvergütungen und die Ortszuschläge linear um 4,0% angehoben, hinzu kam ein Sockelbetrag von 30 DM pro Monat für jeden Bediensteten. Insgesamt bedeutete dies eine durchschnittliche Lohn- und Gehaltssteigerung von 6 1/2%. Zusammen mit den bereits früher in Tarifverträgen vereinbarten oder gesetzlich festgelegten Entgeltssteigerungen⁹⁾ werden daher die Effektivverdienste je Beschäftigten im öffentlichen Dienst (einschl. Bahn und Post) 1972 um schätzungsweise 10% zunehmen. Da diese Zunahme etwa doppelt so hoch ist wie die zu erwartende Verteuerung der Lebenshaltung, wird sich auch das durchschnittliche Realeinkommen der Beschäftigten im öffentlichen Dienst merklich erhöhen, wenngleich Einzelfälle von diesem Durchschnittsergebnis erheblich abweichen können. Im übrigen scheinen die Gebietskörperschaften auch ihren Personalbestand nicht so stark auszuweiten wie im Vorjahr.

Unter gesamtwirtschaftlichen Aspekten wäre es angezeigt, wenn weitere Lohn- und Gehaltssteigerungen im öffentlichen Dienst noch mehr auf ein stabilitätskonformes Maß zurückgeführt werden könnten. Nicht zuletzt läge es auch im Interesse der Gebietskörperschaften selbst, die künftige Expansion der Personalausgaben einzudämmen; denn im inflatorischen Prozeß wird der Staat nach den Erfahrungen in der Vergangenheit aufgrund seiner spezifischen Nachfragestruktur viel stärker getroffen als der private Sektor¹⁰⁾. Ohnehin erscheint es selbst bei Geldwertstabilität unvermeidlich, daß die Belastung der öffentlichen Haushalte mit Personalausgaben weiter zunimmt. Denn zum einen ist anzunehmen, daß die Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst auch künftig nicht hinter der allgemeinen Einkommensentwicklung zurückbleiben, zum anderen aber ist der Produktivitätszuwachs aus den bereits dargelegten Gründen im öffentlichen Sektor vergleichsweise gering. Eine stärker expandierende Nachfrage nach staat-

lichen Leistungen, die z.B. im Bildungsbereich wahrscheinlich ist, wird damit zu einer anhaltend kräftigen Ausweitung des Personalbestandes führen.

Die weitere Zunahme des Personalaufwands muß natürlich auch im Gesamtverbund aller öffentlichen Ausgaben und Einnahmen gesehen werden. Hierbei ist besonders wichtig, daß nach allen politischen Bekundungen die Aufwendungen für Investitionen besonders kräftig expandieren sollen. Zusammen mit den auch weiterhin stark steigenden Personalausgaben würde dies bedeuten, daß der Zuwachs der gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften die in Zukunft zu erwartende Wachstumsrate des Bruttosozialproduktes nicht unbedeutend übertreffen würde, und zwar vermutlich wesentlich mehr, als die staatlichen Einnahmen ohne Steuererhöhungen wachsen werden. Zur Finanzierung eines solchen Ausgabenwachstums ist jedoch eine Ausweitung des Kreditspielraums der Gebietskörperschaften ohne Schaden für den Geldwert nur in begrenztem Maße möglich¹¹⁾.

den Ländern in Gang gekommen war und der sich auch der Bund in einer ersten Stufe im Mai 1971 anschloß.

⁹⁾ Solche Vorbelastungen ergeben sich im einzelnen aus der Aufstockung der Zulagen für Angestellte und Arbeiter bei Ländern und Gemeinden sowie (ab Juli) für die Bediensteten des Bundes und aus der letzten Stufe des Überganges zum Monatslohn bei Arbeitern.

¹⁰⁾ Vgl. hierzu auch Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1971, S. 81/82.

¹¹⁾ Vgl. hierzu auch: Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben seit 1961, a.a.O., S. 20.

Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1971

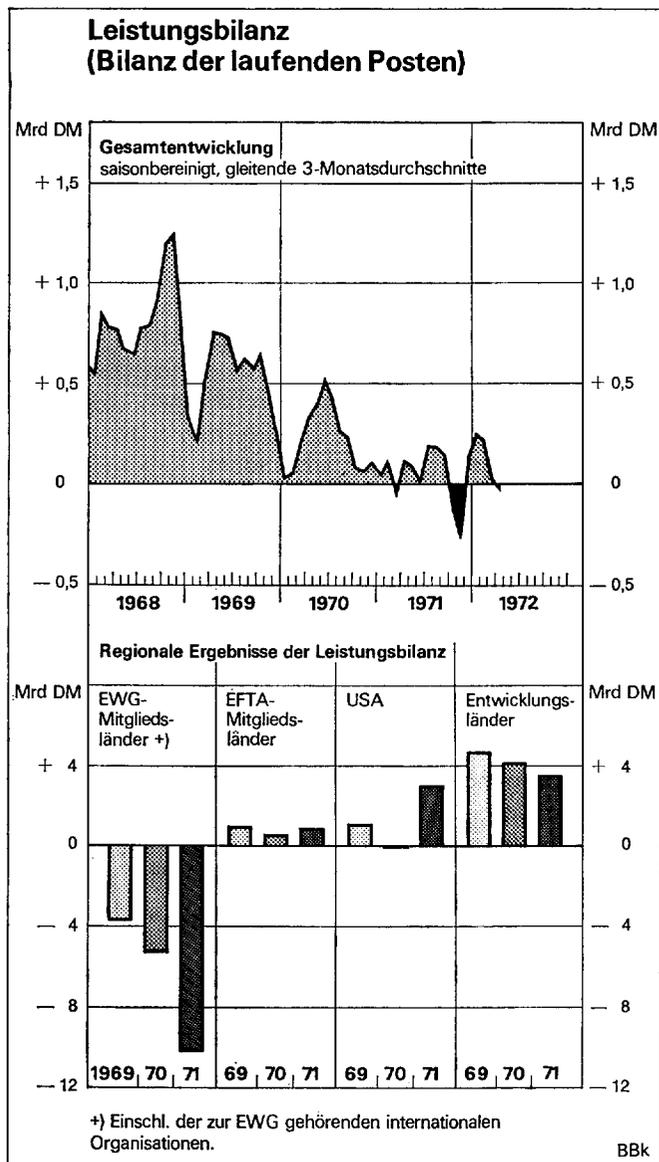
Endgültige Ergebnisse und regionale
Untergliederung

Vorbemerkung

29

Die im Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1971 veröffentlichten und ausführlich besprochenen vorläufigen Ergebnisse der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland werden hiermit durch die endgültigen Berechnungen für das Jahr 1971 ersetzt. Außerdem kann nunmehr die gesamte Zahlungsbilanz regional untergliedert werden. In der Aufteilung nach *Ländergruppen* werden gesondert ausgewiesen: die Transaktionen mit den Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), der Europäischen Freihandelszone (EFTA), den übrigen europäischen sowie den außereuropäischen Industrieländern, den Entwicklungsländern und den Staatshandelsländern. Außerdem werden die Zahlungsbilanzen der Bundesrepublik gegenüber wichtigen *Ländern* vorgelegt, nämlich gegenüber den einzelnen Partnerländern in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft sowie gegenüber den Vereinigten Staaten und Großbritannien. Und schließlich werden gesonderte Angaben über die Transaktionen zwischen der Bundesrepublik und internationalen Organisationen gemacht.

Die Berichtigungen, die im Vergleich zu den im Geschäftsbericht genannten Zahlen vorgenommen werden mußten, hielten sich in engen Grenzen. Vor allem infolge von Nachmeldungen zu einigen Dienstleistungspositionen wurde der Überschuß der Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Transaktionen mit dem Ausland) etwas größer – knapp 600 Mio DM gegen rund 400 Mio DM in den vorläufigen Berechnungen. Dagegen war der langfristige Nettokapitalimport – auf Grund von Nachmeldungen im Bereich der ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik – von ursprünglich 6,6 Mrd DM nach unten auf nunmehr 6,3 Mrd DM zu korrigieren. Da die Zahlen über den statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehr, der 1971 im Gesamtergebnis mit einem Nettokapitalimport von 0,8 Mrd DM abschloß, nicht geändert zu werden brauchten, ergab sich beim Saldo aller statistisch erfaßten Transaktionen des Leistungs- und Kapitalverkehrs lediglich eine Verringerung des in den vorläufigen Berechnungen mit 7,9 Mrd DM angegebenen Überschusses auf nunmehr 7,7 Mrd DM. Gegenläufig hierzu hat sich der Aktivsaldo des „Restpostens“ der Zahlungsbilanz, in dem sich vor allem unerfaßte Kreditvorgänge, aber auch nicht gemeldete Leistungstransaktionen niederschlagen, geringfügig vergrößert (von 8,5 Mrd DM auf 8,6 Mrd DM). Die Devisenbilanz schließlich weist für 1971, wie im Geschäftsbericht dargelegt, einen Überschuß von 11 Mrd DM auf. Der Überschuß der Devisenbilanz entsprach 1971 allerdings nicht dem Aktivsaldo aller Leistungs- und Kapitaltransaktionen, der sich einschließlich des „Restpostens“ auf 16,4 Mrd DM belief. Denn einmal haben sich die Währungsreserven auch durch die Zuteilung von Sonderziehungsrechten (0,6 Mrd DM) erhöht, vor allem aber machte die Festsetzung von Leitkursen im Dezember



1971 eine Neubewertung der auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten der Bundesbank notwendig. Durch diesen Bewertungsverlust hat sich der in DM gerechnete Wert der Währungsreserven um 6 Mrd DM vermindert.

Die statistischen Revisionen ändern kaum etwas an den bereits im Geschäftsbericht der Bundesbank für 1971 ausführlich kommentierten großen Linien der Zahlungsbilanzentwicklung dieses Jahres. Im folgenden wird daher in der Hauptsache der Leistungs- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit den wichtigsten Regionen der Weltwirtschaft geschildert.

Regionale Entwicklung der Leistungsbilanz

Unter dem Einfluß von Spätwirkungen der Aufwertung von 1969, der allmählichen neuerlichen Aufwertung der D-Mark ab Mai 1971 und der in der ersten Jahreshälfte von 1971 noch lebhaften wirtschaftlichen Tätigkeit im

Inland haben sich die Überschüsse im Leistungsverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland im Jahre 1971 auf 0,6 Mrd DM zurückgebildet gegen 2,7 Mrd DM im Jahre 1970. Der stark geschrumpfte Leistungsbilanzüberschuß des Jahres 1971 setzte sich aus einem Aktivsaldo der Handelsbilanz von 22,2 Mrd DM (fob-Basis, d. h. ohne Transport- und Versicherungskosten) und aus Passivsaldo der Dienstleistungsbilanz (einschl. Transport- und Versicherungskosten der Wareneinfuhr) sowie der Übertragungsbilanz von insgesamt 21,7 Mrd DM zusammen.

Regional betrachtet beruhte die Verminderung des Leistungsbilanzüberschusses vor allem auf einer weiteren starken Passivierung der schon traditionell defizitären laufenden Transaktionen mit den EWG-Partnerländern; hier verdoppelte sich das deutsche Defizit von 5,3 Mrd DM (1970) auf 10,2 Mrd DM (1971). Dabei wies die Bundesrepublik gegenüber jedem einzelnen EWG-Mitgliedsland ein Leistungsbilanzdefizit auf, das bei Italien wegen hoher Aufwendungen für den Reiseverkehr und für die Gastarbeiterüberweisungen einen Spitzenwert von 4 1/2 Mrd DM erreichte. Auch gegenüber den Niederlanden (3,7 Mrd DM) und Belgien-Luxemburg (1 Mrd DM) waren die Defizite beachtlich. Nicht so groß war der Fehlbetrag gegenüber Frankreich (0,4 Mrd DM), doch im Vergleich zum Vorjahr und zu den weiter zurückliegenden Jahren, in denen ständig hohe Überschüsse aufgetreten waren (1969 beispielsweise noch in Höhe von 1,9 Mrd DM), ergab sich auch hier eine beachtliche Passivierung. Der Wandel von Überschüssen zu Defiziten dürfte sich zu einem beträchtlichen Teil aus den mehrfachen Wechselkursänderungen erklären, die seit dem Sommer 1969 den Außenwert der D-Mark gegenüber dem Französischen Franken um 30 % erhöht haben.

Im Verkehr mit den anderen großen Handelsräumen aber, denen gegenüber die Bundesrepublik Leistungsbilanzüberschüsse erzielte, überwogen in der Regel die Aktivierungstendenzen. Besonders ins Gewicht fiel, daß die laufenden Transaktionen mit den Vereinigten Staaten, die sich 1970 per Saldo noch ausgeglichen hatten, nunmehr mit einem Überschuß von 3 Mrd DM abschlossen. Dieser Umschwung ist freilich primär die Konsequenz der Verschlechterung der laufenden Rechnung der amerikanischen Zahlungsbilanz gegenüber allen Ländern und kann insofern nicht als das Ergebnis eines besonderen Wettbewerbsvorsprungs der Bundesrepublik gewertet werden. Die Überschüsse der Bundesrepublik gegenüber den EFTA-Ländern (1971: 0,8 Mrd DM), den Staatshandelsländern (0,9 Mrd DM) und den europäischen Industrieländern außerhalb von EWG und EFTA (1,0 Mrd DM) waren allerdings nur geringfügig größer als 1970. Der Leistungsbilanzüberschuß gegenüber den Entwicklungsländern war demgegenüber 1971 mit 3 1/2 Mrd DM etwas kleiner als ein Jahr zuvor.

Trotz der Erschwernisse, die die währungspolitische Unsicherheit in der Phase flexibler Kurse und die innere Kostenentwicklung für die deutsche Exportwirtschaft mit sich brachten, haben die Ausfuhren der Bundesrepublik 1971 um fast 11 Mrd DM (oder 9%) auf knapp 136 Mrd DM zugenommen. Ähnlich wie schon in den vorangegangenen Jahren wuchsen dabei die Lieferungen in die wichtigsten Absatzgebiete – die EWG-Länder, die EFTA-Staaten, die außereuropäischen Industrieländer und die Entwicklungsländer – relativ gleichmäßig zwischen ungefähr 7% und 10%. In den Währungen der Abnehmerländer gerechnet nahmen die Ausgaben für den Import deutscher Produkte allerdings wesentlich stärker zu; denn der Außenwert der D-Mark hatte sich von Mai 1971 bis zum Realignment im Dezember 1971 den meisten Währungen gegenüber zum Teil kräftig erhöht; erst durch die Neuordnung der Wechselkurse auf der Washingtoner Währungskonferenz wurde die Höherbewertung der D-Mark merklich reduziert (z. B. gegenüber dem Französischen Franken) oder entfiel gänzlich (z. B. gegenüber dem Japanischen Yen).

Die Differenzierung der Exportentwicklung war vor allem von den konjunkturellen Verhältnissen in den Abnehmerländern, daneben aber natürlich von den Wechselkursrelationen bestimmt. So wuchsen die Ausfuhren in die Vereinigten Staaten, wo sich zum Jahresende hin der Wirtschaftsaufschwung kräftigte, trotz DM-Aufwertung und Importsondersteuer in den USA um rund 15%, doch ging diese Zunahme neben dem Konjunkturaufschwung zu einem erheblichen Teil auch darauf zurück, daß die amerikanische Wirtschaft infolge der Überbewertung des Dollar Marktanteile an die ausländische Konkurrenz verlor. Überdurchschnittlich hat 1971 auch der Absatz deutscher Waren in Belgien-Luxemburg, Österreich, Großbritannien und in den Staatshandelsländern zugenommen, während Italien und Schweden 1971 kaum mehr deutsche Erzeugnisse kauften als im Jahr zuvor (zusammen + 1 1/2%). Insgesamt gesehen hat sich die regionale Absatzstruktur der deutschen Exporte aber nur wenig verschoben. Wichtigster Käufer deutscher Produkte blieb mit einem Anteil von rund 40% an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft. Auch die Ausfuhranteile der übrigen Länder blieben im großen und ganzen unverändert; vergleichsweise gering war weiterhin das Gewicht des Osthandels an der Gesamtausfuhr (4% ohne die Lieferungen im Rahmen des innerdeutschen Handels mit der Deutschen Demokratischen Republik).

Die Wareneinfuhr der Bundesrepublik wuchs 1971 (fob gerechnet, also ohne Fracht- und Versicherungskosten) um ein Zehntel auf 113 1/2 Mrd DM¹). Die Bundesrepublik importierte zwar 1971 aus allen wichtigen Handelsräumen mehr Waren als im Vorjahr, doch war die regionale Entwicklung davon beeinflusst, daß sich – im wesent-

¹ Da die Importpreise (Durchschnittswerte) hauptsächlich infolge der Aufwertung im Jahresdurchschnitt 1971 um gut 1% niedriger waren als 1970, hat die mengenmäßige Einfuhr noch etwas stärker zugenommen, nämlich um 11%; sie wuchs damit dreimal so rasch wie die preisbereinigte inländische Verwendung (d. h. die privaten und staatlichen Konsum- und Investitionsausgaben).

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1971 nach Ländergruppen und Ländern *)

Mrd DM				
Ländergruppe/Land	Ausfuhr (fob)	Einfuhr (fob)	Saldo	Veränderung des Saldos gegenüber 1970 1)
EWG-Mitgliedsländer	54,3	56,2	- 1,9	- 3,5
Belgien-Luxemburg	11,6	11,7	- 0,1	- 0,1
Frankreich	17,0	16,1	+ 0,9	+ 0,6
Italien	11,3	12,3	- 1,0	- 1,5
Niederlande	14,4	16,1	- 1,7	- 1,3
Nachrichtlich:				
Beitrittswillige Länder 2)	11,3	11,3	+ 0,0	+ 1,2
EFTA-Mitgliedsländer	32,4	24,0	+ 8,4	+ 1,9
darunter: Großbritannien	6,0	8,4	- 2,4	+ 0,9
Übrige europäische Industrieländer	1,9	1,0	+ 0,9	+ 0,1
USA	13,1	13,1	+ 0,0	+ 1,2
Sonstige außereuropäische Industrieländer	6,2	4,1	+ 2,1	- 0,2
Entwicklungsländer, insgesamt	22,3	11,0	+ 11,3	+ 0,8
In Europa	6,7	3,0	+ 3,7	+ 0,2
in Übersee	15,6	8,0	+ 7,6	+ 0,6
Staatshandelsländer	5,4	4,1	+ 1,3	+ 0,3
Alle Länder	135,6	113,5	+ 22,1	+ 0,6

* Nach den Angaben der Zahlungsbilanzstatistik (ohne Transithandels-saldo). Einfuhr erfaßt nach Einkaufsländern, Ausfuhr erfaßt nach Käuferländern. – 1 Minusvorzeichen: Zunahme eines Defizits, Abnahme eines Überschusses oder Umschlag von Überschuß ins Defizit. – 2 Großbritannien, Dänemark, Norwegen (diese drei Länder sind z. Zt. noch EFTA-Mitgliedsländer) sowie Irland. – Differenzen durch Runden der Zahlen.

lichen konjunkturbedingt – die Warenstruktur der Einfuhr verschob; denn die Mehrnachfrage konzentrierte sich auf industrielle Fertigwaren für konsumtive und investive Zwecke, die vorwiegend aus Nachbarländern stammen, während die Einfuhren von Halbwaren und Rohstoffen, zum guten Teil aus Übersee kommend, absolut zurückgingen. Außerdem sind 1971 in weit höherem Maße als zuvor ausländische Produkte auch in den Ländern eingekauft worden, in denen sie hergestellt oder gefördert wurden; die Transithandelsfunktion einiger Länder wurde also eingeschränkt.

Am kräftigsten stiegen 1971 die Einfuhren aus den Partnerländern der EWG, nämlich um 15 1/2% auf gut 56 Mrd DM, so daß mittlerweile die Hälfte aller deutschen Importe aus Ländern der Gemeinschaft bezogen wird. Wie auf der Exportseite hängt auch bei den Einfuhren die Konzentration auf diesen Wirtschaftsraum natürlich in hohem Maße damit zusammen, daß seit Mitte 1968 der innergemeinschaftliche gewerbliche Warenaustausch von Zöllen und Abgaben völlig frei ist. Rechnet man auch die vier EWG-„Beitrittskandidaten“ (Dänemark, Großbritannien, Irland und Norwegen) hinzu, so sind in der erweiterten Gemeinschaft 1971 sogar fast 60% aller deutschen Importe eingekauft worden (1958: 40%). Auf der Exportseite betrug der Anteil der „Zehnergemeinschaft“ 1971 fast 50% (1958: 40%). In den EFTA-Ländern, dem zweitwichtigsten Bezugsgebiet für auslän-

Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland

Gesamtbilanz und Bilanzen gegenüber wichtigen Ländergruppen *); Mio DM

Position	Alle Länder			EWG-Mitgliedsländer 10)			EFTA-Mitgliedsländer 11)		
	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971
I. Leistungsbilanz									
1. Warenhandel									
Ausfuhr fob 1)	113 528	124 932	135 646	45 415	50 289	54 360	27 617	30 220	32 375
Einfuhr fob 1)	93 533	103 377	113 507	43 075	48 681	56 238	22 456	23 770	24 038
Transithandel (Saldo)	+ 94	- 83	+ 102	+ 101	- 92	+ 62	+ 440	+ 384	+ 405
Saldo des Warenhandels	+20 089	+21 472	+22 241	+ 2 441	+ 1 516	- 1 816	+ 5 601	+ 6 834	+ 8 742
2. Dienstleistungsverkehr	- 5 413	- 9 740	-11 114	- 3 407	- 4 713	- 6 228	- 4 052	- 5 608	- 7 047
darunter: Einnahmen von fremden Truppen	+ 5 546	+ 5 756	+ 6 582	+ 596	+ 646	+ 621	+ 981	+ 1 094	+ 1 386
3. Übertragungen 2)									
Privat	- 4 049	- 5 332	- 6 510	- 951	- 1 178	- 1 339	- 375	- 436	- 522
Öffentlich	- 4 401	- 3 727	- 4 033	- 1 755	- 905	- 798	- 226	- 243	- 357
Saldo der Übertragungen	- 8 450	- 9 059	-10 543	- 2 706	- 2 083	- 2 137	- 601	- 679	- 879
Saldo der Leistungsbilanz (1 + 2 + 3)	+ 6 226	+ 2 673	+ 584	- 3 672	- 5 280	-10 181	+ 948	+ 547	+ 816
II. Kapitalverkehr									
1. Langfristiger Kapitalverkehr 2) 3)									
Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)									
Privat	-22 001	- 7 885	- 2 635	- 5 053	- 2 670	- 1 036	- 3 229	- 1 816	- 1 259
Direktinvestitionen	- 2 118	- 2 504	- 2 344	- 796	- 886	- 811	- 399	- 444	- 462
Portfolioinvestitionen	- 9 513	- 2 021	+ 532	- 2 074	- 472	+ 112	- 1 063	- 140	+ 62
Kredite und Darlehen	- 9 993	- 2 954	- 205	- 2 112	- 1 237	- 235	- 1 571	- 1 034	- 604
Sonstiges	- 377	- 406	- 618	- 71	- 75	- 102	- 196	- 198	- 255
Öffentlich	- 1 738	- 2 351	- 2 228	+ 12	- 48	- 46	- 494	- 10	+ 13
Insgesamt	-23 739	-10 236	- 4 863	- 5 041	- 2 718	- 1 082	- 3 723	- 1 826	- 1 246
Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)									
Privat	+ 769	+ 7 393	+11 250	+ 922	+ 2 459	+ 2 944	- 472	+ 3 499	+ 5 225
Direktinvestitionen	+ 1 377	+ 1 542	+ 2 975	+ 591	+ 372	+ 263	+ 306	+ 92	+ 1 122
Portfolioinvestitionen	- 1 208	+ 1 338	+ 2 008	- 27	+ 933	+ 1 139	- 785	+ 360	+ 607
Kredite und Darlehen	+ 699	+ 4 651	+ 6 356	+ 368	+ 1 164	+ 1 553	+ 54	+ 3 111	+ 3 548
Sonstiges	- 99	- 138	- 89	- 10	- 10	- 11	- 47	- 64	- 52
Öffentlich	- 99	- 105	- 53	- 14	- 4	- 1	- 50	- 28	- 22
Insgesamt	+ 670	+ 7 288	+11 197	+ 908	+ 2 455	+ 2 943	- 522	+ 3 471	+ 5 203
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	-23 069	- 2 948	+ 6 334	- 4 133	- 263	+ 1 861	- 4 245	+ 1 645	+ 3 957
Privat	-21 232	- 492	+ 8 615	- 4 131	- 211	+ 1 908	- 3 701	+ 1 683	+ 3 966
Öffentlich	- 1 837	- 2 456	- 2 281	- 2	- 52	- 47	- 544	- 38	- 9
2. Kurzfristiger Kapitalverkehr 2)									
Kreditinstitute	+ 4 325	+ 7 927	+ 1 174	+ 2 329	- 25	+ 1 660	+ 1 918	+ 2 575	+ 134
Unternehmen 4)	- 235	+ 6 454	- 1 383	- 362	+ 2 946	- 635	- 81	+ 2 569	+ 671
Öffentliche Hand 5)	- 29	- 428	+ 1 038	+ 313	- 937	- 394	+ 46	- 123	+ 88
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 4 061	+13 953	+ 829	+ 2 280	+ 1 984	+ 631	+ 1 883	+ 5 021	- 449
Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	-19 008	+11 005	+ 7 163	- 1 853	+ 1 721	+ 2 492	- 2 362	+ 6 666	+ 3 508
Saldo aller statistisch erfaßten Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (I + II)	-12 782	+13 678	+ 7 747	- 5 525	- 3 559	- 7 689	- 1 414	+ 7 213	+ 4 324
III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 6)	+ 2 520	+ 8 234	+ 8 611						
IV. Ausgleichsposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven durch die DM-Aufwertung (1969), die Festsetzung von Leitkursen (1971) und die Zuteilung von Sonderziehungsrechten (1970 und 1971) 7)	- 4 099	+ 738	- 5 369						
V. Währungsreserven (Zunahme: +) 8) 9)	-14 361	+22 650	+10 989						

Regional nicht auffellbar °)

* Bei dieser regionalen Aufgliederung sind nicht berücksichtigt die Länder Finnland und Irland (Rep.), die weder zu den EWG- oder EFTA-Mitgliedsländern noch zu den Entwicklungsländern gerechnet werden, sowie die „Internationalen Organisationen“. Die Angaben hierüber finden sich in den Übersichten „Regionale Gliederung der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland“ im Tabellenanhang zu diesem Aufsatz, der im Statistischen Beihft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik Nr. 7, Juli 1972, enthalten ist. - ° In der Devisenbilanz gegenüber einer Ländergruppe oder einem einzelnen Land dürfen nur diejenigen Kontenveränderungen berücksichtigt werden, die auf die Abwicklung des Leistungs- und Kapitalverkehrs mit dieser Ländergruppe oder diesem Land zurückgehen. Häufig werden jedoch Zahlungen zwischen der Bundesrepublik und einem anderen Land in der Währung eines dritten

Landes, vornehmlich in US-Dollar, durchgeführt; auch die DM wird in wachsendem Maße bei Zahlungen zwischen Ausländern verwendet. Da über diese „multilateralen Zahlungen“ nur sehr lückenhafte statistische Unterlagen vorliegen, ist es unmöglich, die Veränderungen auf den Fremdwährungs- und den Ausländer-DM-Konten der Bundesbank und der Geschäftsbanken dem Leistungs- und Kapitalverkehr mit einzelnen Ländern zuzuordnen. Damit ist es auch nicht mehr möglich, den Restposten der Zahlungsbilanz, der gegenüber der Gesamtheit aller Länder als Differenz zwischen der Veränderung der zentralen Währungsreserven und dem Saldo des statistisch erfaßten Leistungs- und Kapitalverkehrs ermittelt wird, auf Regionen aufzuteilen. - 1 Spezialhandel einschl. Ergänzungen. - 2 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 3 Die Aufgliederung

Außereuropäische Industrieländer			Entwicklungsländer			Staatshandelsländer			Position
1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	
16 011	17 510	19 330	18 577	20 318	22 288	4 247	4 714	5 376	I. Leistungsbilanz
14 691	16 403	17 201	9 079	9 846	11 004	3 270	3 670	4 054	1. Warenhandel
- 639	- 921	- 1 076	+ 460	+ 629	+ 640	- 275	- 103	+ 43	Ausfuhr fob 1) Einfuhr fob 1) Transithandel (Saldo)
+ 681	+ 186	+ 1 053	+ 9 958	+11 101	+11 924	+ 702	+ 941	+ 1 365	Saldo des Warenhandels
+ 3 415	+ 2 781	+ 4 708	- 1 682	- 2 304	- 2 796	- 137	- 273	- 272	2. Dienstleistungsverkehr darunter: Einnahmen von fremden Truppen
+ 3 969	+ 4 016	+ 4 575	-	-	-	-	-	-	3. Übertragungen 2)
- 192	- 209	- 203	- 2 473	- 3 443	- 4 381	- 47	- 57	- 58	Privat
- 786	- 882	- 946	- 1 109	- 1 266	- 1 272	- 59	- 72	- 93	Öffentlich
- 978	- 1 091	- 1 149	- 3 582	- 4 709	- 5 653	- 106	- 129	- 151	Saldo der Übertragungen
+ 3 118	+ 1 876	+ 4 612	+ 4 694	+ 4 088	+ 3 475	+ 459	+ 539	+ 942	Saldo der Leistungsbilanz (1 + 2 + 3)
- 7 897	- 1 756	+ 430	- 3 774	- 1 150	- 501	- 38	- 145	- 409	II. Kapitalverkehr
- 399	- 506	- 522	- 521	- 669	- 548	- 0	- 0	-	1. Langfristiger Kapitalverkehr 2) 3)
- 4 253	- 867	+ 35	- 1 098	- 79	+ 225	+ 0	- 0	- 15	Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)
- 3 193	- 351	+ 981	- 2 098	- 302	+ 18	- 38	- 145	- 394	Privat
- 52	- 32	- 64	- 57	- 100	- 196	- 0	- 0	- 0	Direktinvestitionen Portfolioinvestitionen Kredite und Darlehen Sonstiges
- 261	- 1 100	- 686	- 995	- 1 085	- 1 260	- 35	- 100	+ 30	Öffentlich
- 8 158	- 2 856	- 256	- 4 769	- 2 235	- 1 761	- 73	- 245	- 379	Insgesamt
+ 397	+ 965	+ 1 518	- 167	+ 452	+ 1 289	+ 107	+ 24	+ 9	Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)
+ 491	+ 942	+ 1 332	- 12	+ 135	+ 257	+ 0	+ 0	+ 0	Privat
+ 68	+ 10	+ 41	- 459	+ 35	+ 219	- 0	+ 0	- 2	Direktinvestitionen Portfolioinvestitionen Kredite und Darlehen Sonstiges
- 124	+ 68	+ 165	+ 308	+ 291	+ 818	+ 107	+ 24	+ 12	Öffentlich
- 38	- 55	- 20	- 4	- 9	- 5	- 0	- 0	- 1	Insgesamt
- 34	- 72	- 29	- 1	- 1	- 1	-	-	-	Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs
+ 363	+ 893	+ 1 469	- 168	+ 451	+ 1 288	+ 107	+ 24	+ 9	Privat
- 7 795	- 1 963	+ 1 233	- 4 937	- 1 784	- 473	+ 34	- 221	- 370	Öffentlich
- 7 500	- 791	+ 1 948	- 3 941	- 698	+ 788	+ 69	- 121	- 400	2. Kurzfristiger Kapitalverkehr 2)
- 295	- 1 172	- 715	- 996	- 1 086	- 1 261	- 35	- 100	+ 30	Kreditinstitute Unternehmen 4) Öffentliche Hand 5)
- 301	+ 2 193	+ 914	+ 157	+ 1 983	- 572	- 25	- 31	- 528	Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs
+ 346	+ 777	- 721	- 132	+ 137	+ 662	- 1	+ 26	- 19	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs
- 527	+ 614	+ 1 293	+ 88	+ 7	- 14	-	-	-	Saldo aller statistisch erfaßten Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (I + II)
- 482	+ 3 584	+ 1 486	+ 113	+ 2 127	+ 76	- 26	- 5	- 547	III. Saldo der statistisch nicht aufglieder- baren Transaktionen 6)
- 8 277	+ 1 621	+ 2 719	- 4 824	+ 343	- 397	+ 8	- 226	- 917	IV. Ausgleichsposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven durch die DM-Aufwertung (1969), die Fest- setzung von Leitkursen (1971) und die Zuteilung von Sonderziehungs- rechten (1970 und 1971) 7)
- 5 159	+ 3 497	+ 7 331	- 130	+ 4 431	+ 3 078	+ 467	+ 313	+ 25	V. Währungsreserven (Zunahme: +) 8) 9)

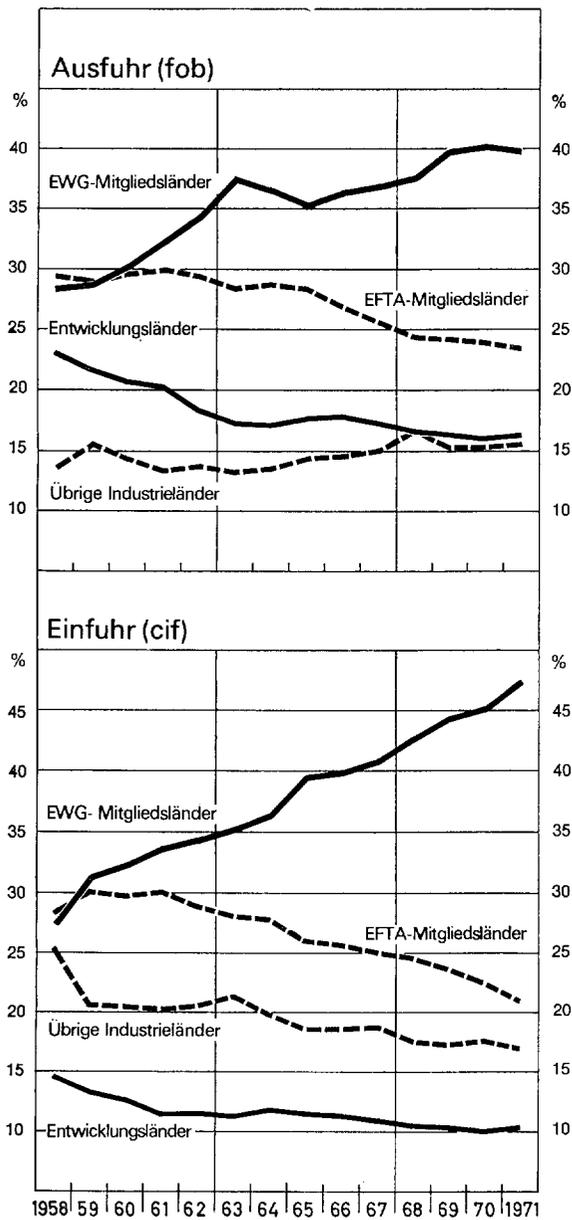
Regional nicht aufteilbar °)

des langfristigen Kapitalverkehrs nach „Direktinvestitionen“, „Portfolioinvestitionen“, „Kredite und Darlehen“ sowie „Sonstiges“ ist zum Teil geschätzt. - 4 Hauptsächlich Gewährung und Inanspruchnahme von Finanzkrediten. - 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - 6 Entspricht in der Zahlungsbilanz gegenüber „Alien Ländern“ den nicht einzeln erfaßten Transaktionen des Leistungs- und Kapitalverkehrs (Restposten), wobei es sich in der Hauptsache um die dem Ausland gewährten oder im Ausland in Anspruch genommenen Handelskredite handelt. - 7 Vgl. Anm. 8. - 8 Im Saldo der Devisenbilanz (= Veränderung der Nettowährungsreserven der Deutschen Bundes-

bank) sind auch die Minderung des DM-Wertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertung vom 27. Oktober 1969 um 9,3% und durch die Festsetzung von Leitkursen im Dezember 1971 sowie die Erhöhung der Währungsreserven durch die Zuteilung von Sonderziehungsrechten (Januar 1970 und 1971) enthalten. Da diese Veränderungen nicht auf Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr zurückgehen, wurden zum rechnerischen Ausgleich der Gesamtbilanz unter Ziff. IV Ausgleichsposten eingesetzt. - 9 Aufgliederung der Währungsreserven nach Art der Anlage s. Ergänzungstabelle im Tabellenanhang zu diesem Aufsatz. - 10 Ohne assoziierte Länder und Gebiete, einschl. der zur EWG gehörenden internationalen Organisationen. - 11 Ohne assoziierte Länder und überseeische Gebiete.

Regionalentwicklung des deutschen Außenhandels*)

Anteil an der Gesamtausfuhr oder -einfuhr der Bundesrepublik
in %



*) Nach den Angaben der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) erfaßt nach Käuferländern, Einfuhr (cif) erfaßt nach Einkaufsländern.

BBK

dische Erzeugnisse, haben deutsche Importeure 1971 mit 24 Mrd DM (fob-Werte) dagegen kaum mehr Waren eingekauft als 1970. Die Stagnation geht zum Teil darauf zurück, daß die warenmäßige Zusammensetzung des Güterangebots der Europäischen Freihandelszone der 1971 gegebenen Bedarfsstruktur der Bundesrepublik für Auslandsprodukte weniger entsprach als das bei den EWG-Ländern der Fall war. Von Einfluß war weiter, daß im Jahre 1971 in kleinerem Umfang als zuvor über EFTA-Länder Waren eingekauft wurden, die in anderen Regionen hergestellt oder gewonnen worden waren. Immerhin machten solche „mittelbaren Einfuhren“ 1971 gut

9 Mrd DM (cif-Wert) oder ein reichliches Drittel aller Importe aus der EFTA-Zone aus. Insbesondere über Großbritannien, dem klassischen Mittelrand wichtiger Welthandelsgüter, werden Waren importiert, deren Ursprung in anderen Ländern liegt; 1971 handelte es sich dabei um Güter im Werte von 5 1/2 Mrd DM (fast 60% aller in Großbritannien eingekauften Produkte), und zwar hauptsächlich um Rohölimporte aus dem Nahen Osten sowie aus Libyen und Nigeria. Die Schweiz, ebenfalls ein wichtiges Mittelrand, hat dagegen vor allem bei der Vermittlung von Importen aus anderen Industrieländern eine starke Position; die 1971 von der Bundesrepublik in der Schweiz insgesamt eingekauften Güter (6,9 Mrd DM, cif-Wert) sind je zur Hälfte in der Schweiz selbst und in anderen Ländern hergestellt worden.

Kaum größer als im Vorjahr war 1971 auch der Wert der in den Vereinigten Staaten eingekauften Güter; diese Importe wuchsen lediglich um 4% auf 13 Mrd DM (fob-Wert). Die Zunahme kam überdies ausschließlich durch vermehrte Bezüge der Bundesregierung für Verteidigungszwecke zustande. Werden die Regierungseinfuhren ausgeschaltet, sind die Importe aus den USA 1971 sogar zurückgegangen (um etwa 2%), was einmal mehr die bis zur Dollarabwertung gegebene Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit amerikanischer Produkte unterstreicht; denn verringert haben sich nicht nur die Importe von Erzeugnissen, die – wie z. B. chilenisches Kupfer, libysches Rohöl und kanadische Rohstoffe – zwar in den USA gekauft, aber außerhalb der USA hergestellt wurden, sondern auch die Bezüge von Waren, in erster Linie Rohstoffe und Halbwaren, die in den Vereinigten Staaten selbst hergestellt werden.

In den Entwicklungsländern hat die Bundesrepublik 1971 Waren im Werte von 11 Mrd DM (fob-Basis) eingekauft, fast 12% mehr als ein Jahr zuvor. Hier machte sich vor allem die starke inländische Konsumgüternachfrage bemerkbar, die in ihren weniger technisierten Produkten (z. B. Textilien) in hohem Maße durch Importe aus Ländern der Dritten Welt befriedigt werden konnte. Für weitere gut 11 Mrd DM (cif-Wert), ein Plus von 4% gegenüber 1970, konnten die Entwicklungsländer außerdem Waren über Mittlerländer (hauptsächlich Großbritannien, die USA und die Schweiz) im Bundesgebiet absetzen, so daß die gesamten Importe der Bundesrepublik aus Entwicklungsländern 1971 fast 23 Mrd DM (cif-Werte) erreichten und damit 8 1/2% größer als 1970 waren.

Dienstleistungen

Unter Einschluß der Fracht- und Versicherungskosten der Einfuhr ist das Defizit im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland 1971 auf reichlich 11 Mrd DM gestiegen gegenüber 9,7 Mrd DM im Jahre 1970. Die Stellung der Bundesrepublik als der Welt bedeutendster „Importeur“ von Dienstleistungen wird noch deutlicher, wenn von den Einnahmen von fremden Truppen, die 1971 mit

6,6 Mrd DM um 0,8 Mrd DM höher als 1970 waren (sowie von den Aufwendungen deutscher Regierungsstellen, die sich 1971 auf rund 1,2 Mrd DM beliefen), abgesehen wird; denn bei den übrigen Dienstleistungen, deren Entwicklung in erster Linie von „kommerziellen“ Faktoren bestimmt wird, ist das Defizit 1971 auf 16,8 Mrd DM angeschwollen gegen 14,7 Mrd DM im Jahre 1970 und 10,2 Mrd DM im Jahre 1969. Die wichtigsten Posten dieses Fehlbetrags im kommerziellen Dienstleistungsverkehr waren im Jahre 1971 (Veränderung des Defizits gegenüber 1970 in Klammern):

Reiseverkehr	7,1 Mrd DM	(+ 1,7 Mrd DM)
Transport und Versicherung	3,2 Mrd DM	(+ 0,6 Mrd DM)
Provisionen, Werbe- und Messekosten	2,6 Mrd DM	(+ 0,1 Mrd DM)
Arbeitsentgelte (ohne Überweisungen von Gastarbeitern)	1,2 Mrd DM	(+ 0,2 Mrd DM)
Lizenzen und Patente	0,9 Mrd DM	(+ 0,1 Mrd DM)
Bauleistungen	0,5 Mrd DM	(+ 0,1 Mrd DM)
Kapitalerträge	0,2 Mrd DM	(− 0,8 Mrd DM)

Die regional sehr unterschiedliche Streuung dieser Dienstleistungskategorien (und der Einnahmen von den Truppen befreundeter Mächte) ist weitgehend von den ländermäßigen Schwerpunkten des Dienstleistungsverkehrs bestimmt. Die Mehrausgaben im Auslandsreiseverkehr kamen in der Hauptsache den europäischen Nachbarländern zugute. So flossen den EWG- und den EFTA-Ländern 1971 durch den Reiseverkehr mit der Bundesrepublik per Saldo 5,6 Mrd DM zu, 1,3 Mrd DM oder 30% mehr als im Jahre 1970. An der Spitze der Reisezielländer deutscher Touristen stand unverändert Österreich, dessen Netto-Einnahmen von deutschen Besuchern 1971 reichlich 2 Mrd DM betragen (440 Mio DM mehr als 1970), gefolgt von Italien, das 1,7 Mrd DM einnahm (+ 260 Mio DM), und der Schweiz, deren Einkünfte sich um 300 Mio DM auf 1,1 Mrd DM vergrößerten. Neben diesen traditionellen Reisezielländern hatten aber auch die Niederlande (420 Mio DM) und Frankreich (260 Mio DM) durchaus ins Gewicht fallende und im Vergleich zum Vorjahr kräftig gestiegene Netto-Einnahmen von deutschen Besuchern zu verzeichnen. Spanien und Jugoslawien, die nach den Richtlinien des Development Assistance Committee (DAC) der OECD zu den europäischen Entwicklungsländern zählen, haben 1971 ebenfalls beträchtlich mehr als im vorangegangenen Jahr von deutschen Besuchern eingenommen. Die Netto-Einnahmen Spaniens wuchsen um 240 Mio DM (oder fast 40%) auf 850 Mio DM und diejenigen Jugoslawiens um 110 Mio DM (oder knapp 30%) auf 500 Mio DM, sicherlich nicht zuletzt deshalb, weil bei Reisen in diese Länder die höchsten Kaufkraftgewinne im Vergleich zu Reisen im Inland erzielt werden können. Die höchsten Zuwachsraten weist allerdings der Reiseverkehr mit den außer-

europäischen (insbesondere den afrikanischen) Entwicklungsländern auf. Hier haben sich die Netto-Ausgaben deutscher Touristen innerhalb von nur zwei Jahren fast vervierfacht; der absolute Betrag (knapp 200 Mio DM) ist zwar noch relativ niedrig, doch zeigt die kräftige Expansion in der jüngsten Vergangenheit, daß eine Förderung des Tourismus die Deviseneinnahmen der Entwicklungsländer rasch zu steigern vermag.

Bei den Aufwendungen für Transporte und Versicherungen (netto 3,2 Mrd DM) sowie für Provisionen, Werbe- und Messekosten (netto 2,6 Mrd DM) handelt es sich um Dienste, die in engem Verbund mit dem Warenhandel der Bundesrepublik stehen. Das Schwergewicht der Ausgaben für Transport- und Versicherungsleistungen liegt natürlich bei den Ländern und Gebieten, die auf den „Export“ solcher Leistungen spezialisiert sind. So flossen beispielsweise den EFTA-Ländern hieraus 1 ¼ Mrd DM (netto) zu; zum weit überwiegenden Teil (0,9 Mrd DM) kamen diese Aufwendungen Großbritannien zugute, das schon immer eine starke Stellung am internationalen Transport- und Versicherungsmarkt einnahm. Weitere 0,8 Mrd DM (netto) wurden in den EWG-Partnerländern ausgegeben, vor allem in den Niederlanden, da ein erheblicher Teil des deutschen Außenhandels in den Rheinmündungshäfen umgeschlagen wird.

Für Arbeitsentgelte (Entgelte für „Grenzgänger“ u.ä., also nicht gleichzusetzen mit den in der Übertragungsbilanz enthaltenen Lohnüberweisungen der Gastarbeiter) hatte die Bundesrepublik 1971 fast 1,2 Mrd DM (netto) aufzuwenden²). Die Beträge flossen im wesentlichen in die angrenzenden Nachbarländer der Bundesrepublik. Die Ausgaben für Lizenzen und Patente (netto 0,9 Mrd DM) gingen dagegen hauptsächlich in die USA, daneben auch in die Schweiz, wo große Patentverwertungsfirmen ihren Sitz haben³).

Entgegen der im kommerziellen Dienstleistungsverkehr im allgemeinen vorherrschenden Tendenz hat das Defizit der Kapitalertragsbilanz 1971 auf knapp 0,2 Mrd DM abgenommen gegen 0,9 Mrd DM im Jahre 1970. Bei den regionalen Veränderungen zeigen sich aber stark gegenläufige Tendenzen. Auf der einen Seite haben die Kapitalertragszahlungen an die EFTA-Länder (netto 1,7 Mrd DM) und an die EWG-Partner (netto 1,1 Mrd DM) erheblich zugenommen, insgesamt um 0,8 Mrd DM. Ursächlich hierfür waren die höhere Auslandsverschuldung der deutschen Wirtschaft gegenüber insbesondere in London, Zürich und Luxemburg ansässigen Eurogeldmarkt-Banken und der vergrößerte Besitz des Auslands an deutschen Wertpapieren, daneben aber auch umfangreichere Ausschüttungen auf Geschäfts- und Kapitalanteile. Auf der anderen Seite ist in der Kapitalertragsbilanz gegenüber den Vereinigten Staaten 1971 ein Überschuß von beinahe 900 Mio DM angefallen, während im Jahr davor noch die Ausgaben mit 400 Mio DM überwogen hatten. Zum größten Teil ging dieser Umschwung

² Hierbei handelt es sich um das Ergebnis der brutto an ausländische „Grenzgänger“ gezahlten Arbeitsentgelte sowie um Honorare, Tantiemen usw. für die Arbeitsleistung Selbständiger (1971: insgesamt 2,8 Mrd DM) und der von deutschen „Grenzgängern“ usw. empfangenen Arbeitsentgelte (1971: 1,6 Mrd DM); diese Arbeitsentgelte werden als an Ausländer gezahlte bzw. von Ausländern erhaltene „Faktoreinkommen“ betrachtet und daher in der Dienstleistungsbilanz berücksichtigt. Die auf Seite 36 genannten Rimessen

Übertragungen an das Ausland

Mio DM

Position	1968	1969	1970	1971
Private Übertragungen	3 171	4 049	5 332	6 510
Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte 1)	2 150	3 000	4 300	5 300
nach: Italien	850	950	1 150	1 300
Jugoslawien	250	550	950	1 250
Türkei	350	550	900	1 200
Griechenland	300	400	500	600
Spanien	300	350	450	500
Sonstigen Ländern	100	200	350	450
Sonstige Übertragungen	1 021	1 049	1 032	1 210
Öffentliche Übertragungen	4 141	4 401	3 727	4 033
Wiedergutmachungsleistungen	1 770	1 515	1 598	1 620
Zahlungen an internationale Organisationen	1 559	1 919	964	1 125
darunter:				
Europäische Gemeinschaften	(1 148)	(1 460)	(611)	(569)
Sonstige Übertragungen	812	967	1 165	1 288
Insgesamt	7 312	8 450	9 059	10 543

1 Die Angaben sind geschätzt.

darauf zurück, daß die Erträge der Bundesbank aus der verzinslichen Anlage ihrer Währungsreserven in den USA 1971 mit 1,8 Mrd DM doppelt so hoch ausfielen wie 1970. Hinter der gegenläufigen Entwicklung der Kapitalertragsbilanz gegenüber den europäischen Nachbarländern einerseits und den Vereinigten Staaten andererseits steht letztlich die Tatsache, daß die deutsche Wirtschaft sich 1971 – besonders vor der Freigabe des DM-Wechselkurses – am Euro-Geldmarkt verschuldete und an die dort ansässigen Geldgeber dementsprechend mehr Zinsen zu zahlen hatte, während die von der Bundesbank in diesem Zusammenhang aufgenommenen Dollars vollständig in den USA angelegt wurden.

Übertragungen

Das Defizit in der Übertragungsbilanz ist 1971 um 1 1/2 Mrd DM auf 10,5 Mrd DM gestiegen. Beachtlich war vor allem die kräftige Zunahme der Lohnüberweisungen der im Bundesgebiet beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte. Mit 5,3 Mrd DM⁴⁾ waren diese Überweisungen um nahezu ein Viertel größer als ein Jahr zuvor, da die Zahl der beschäftigten Ausländer gegenüber 1970 um rund 300 000 (Jahresdurchschnitt) auf 2,1 Millionen zunahm und überdies auch die Durchschnittslöhne erneut kräftig stiegen. Der größte Betrag wurde wie schon in den Vorjahren nach Italien überwiesen (1,3 Mrd DM). Ebenfalls sehr hoch waren die Überweisungen nach Jugoslawien, der Türkei, Griechenland und Spanien. Von den restlichen privaten Übertragungen in Höhe von netto 1,2 Mrd DM, bei denen es sich im wesentlichen um Renten, Pensionen und karitative Zahlungen handelte, ging der größte Teil in die außereuropäischen Entwicklungsländer und in die EFTA-Staaten.

der Gastarbeiter (1971: 5,3 Mrd DM) umfassen dagegen nur den Teil der Arbeitseinkommen, der in die Heimatländer der Gastarbeiter überwiesen wurde; die an Gastarbeiter gezahlten Brutto-Arbeitsentgelte beliefen sich 1971 auf schätzungsweise 30 Mrd DM. Für die Zwecke der Zahlungsbilanzstatistik wird – ebenso wie für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – angenommen, daß die Gastarbeiter den „Mittelpunkt ihres wirtschaftlichen Interesses“ im Inland haben. Die an sie gezahlten Arbeits-

Die Vermögens- und Einkommensübertragungen der öffentlichen Hand waren 1971 mit 4,0 Mrd DM (netto) nur wenig größer als 1970 (3,7 Mrd DM). Die leichte Zunahme beruhte auf einem in Höhe von 110 Mio DM gezahlten Beitrag zu den Stationierungskosten der britischen Truppen sowie auf höheren Zahlungen an internationale Organisationen (netto 1,1 Mrd DM), von denen etwas mehr als die Hälfte an die Organisationen der Europäischen Gemeinschaften ging. Von den unveränderten Wiedergutmachungsleistungen (1,6 Mrd DM) kamen erhebliche Beträge den außereuropäischen Entwicklungsländern (in erster Linie Israel), den USA sowie den EWG-Ländern zugute. Die verbleibenden Übertragungen der öffentlichen Hand (1,2 Mrd DM netto), die überwiegend den Charakter von Unterstützungszahlungen und Sozialleistungen (Renten und Pensionen) haben, flossen wie in früheren Jahren in eine Vielzahl von Ländern in aller Welt.

Regionale Entwicklung des langfristigen Kapitalverkehrs mit dem Ausland

Im langfristigen Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland ist es 1971 erstmals seit 1965 zu Nettokapitalimporten gekommen. Sie beliefen sich auf 6,3 Mrd DM, während im Jahre 1970 noch langfristige Mittel im Betrage von 2,9 Mrd DM exportiert worden waren. Der Umschwung von Kapitalabflüssen zu Kapitalzuflüssen konzentrierte sich auf die privaten Transaktionen, die im Jahre 1971 mit Nettokapitalimporten von 8,6 Mrd DM abschlossen. Im Bereich der langfristigen Kapitaltransaktionen der öffentlichen Hand haben dagegen die Kapitalexporte angehalten (2,3 Mrd DM gegen 2,5 Mrd DM im Jahre 1970).

Die privaten langfristigen Kapitalzuflüsse fanden mit Schwergewicht nach der Freigabe des DM-Wechselkurses im Mai 1971 statt, als die Rückzahlung kurzfristiger Finanzkredite ins Ausland einsetzte, und die relative Liquiditätsverknappung im Inland die Hereinnahme von Mitteln förderte, die der ursprünglichen Laufzeit oder Fälligkeit nach statistisch als „langfristig“ angesehen werden, obwohl sie vom Motiv her durchaus kurzfristiger Art sein können. Die statistische Aufgliederung der privaten langfristigen Kapitaltransaktionen nach Regionen ist nur bedingt aussagefähig. Bei Kapitalimporten durch Verkäufe inländischer Wertpapiere an Ausländer (1971: 2 Mrd DM, ohne dauerhafte Beteiligungen des Auslands durch Aktienerwerb) und durch Kreditaufnahmen auf der Basis von Schuldscheindarlehen (1971: schätzungsweise 2 1/2 Mrd DM) ist eine länderweise Gliederung nur dergestalt möglich, daß die Transaktionen dem Wohnsitzland der die deutschen Wertpapiere kaufenden Stelle bzw. dem Wohnsitzland des Gläubigers des inländischen Kreditnehmers zugeordnet werden; es bleibt offen, woher die Mittel letztlich gekommen sind. Noch problematischer ist die länderweise Zuordnung von Kapitalzuflüssen, die durch den Verkauf von in-

entgelte stellen daher keine an das Ausland gezahlten „Faktoreinkommen“ dar; zahlungsbilanzrelevant sind lediglich ihre Heimatüberweisungen (Übertragungen).

3 Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1970 und 1971 vgl. den Sonderaufsatz im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 5, Mai 1972, S. 23 ff.

4 Siehe Anmerkung 2 auf Seite 35.

ländischem Besitz befindlichen ausländischen Wertpapieren an Gebietsfremde zustandekommen. Derartige Transaktionen (1971 beispielsweise die Veräußerung von DM-Auslandsanleihen in Höhe von 1 Mrd DM) können anhand der verfügbaren statistischen Unterlagen nur nach dem Wohnsitzland des Emittenten gegliedert werden – und dieses Land braucht natürlich keineswegs mit dem Land identisch zu sein, aus welchem dem deutschen Verkäufer der Geldbetrag zufließt. Diese Vorbehalte sind bei einer Beurteilung der im folgenden gemachten Angaben zu berücksichtigen.

Besonders groß waren 1971 die privaten deutschen Nettokapitalimporte aus den EFTA-Mitgliedsländern; sie beliefen sich auf 4 Mrd DM, nachdem bereits 1970 rund 1,7 Mrd DM aus dieser Region in die Bundesrepublik geflossen waren. Importiert wurden diese Mittel fast ausschließlich aus Großbritannien (2,2 Mrd DM) und der Schweiz (1,8 Mrd DM), also aus den Ländern, deren Banken eine Art Drehscheibenfunktion im internationalen Kapitalverkehr erfüllen. Gehandelt hat es sich dabei hauptsächlich um die Aufnahme langfristiger Kredite und Darlehen (mit einer bei Vertragsabschluß vereinbarten Laufzeit von mehr als einem Jahr). Außerdem haben die neuen britischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik kräftig – auf 920 Mio DM gegen 260 Mio DM im Jahre 1970 – zugenommen, während gleichzeitig die deutschen Direktinvestitionen in Großbritannien kleiner als im Vorjahr waren. Zwischen der Bundesrepublik und den übrigen EFTA-Ländern haben per Saldo keine besonderen Kapitalbewegungen stattgefunden.

Die privaten langfristigen Kapitalimporte aus den EWG-Mitgliedsländern (einschließlich der Organisationen der Gemeinschaft) betragen 1971 rund 1,9 Mrd DM (netto); 1970 waren dagegen noch deutsche Kapitalien im Betrage von 0,2 Mrd DM in die Länder der Gemeinschaft exportiert worden. Allein die Kapitalimporte aus Belgien-Luxemburg waren 1971 mit 2 Mrd DM mehr als doppelt so groß wie im Jahre 1970 (0,9 Mrd DM). Rund die Hälfte des Mittelzustroms aus Belgien-Luxemburg ging auf Wertpapiertransaktionen, insbesondere auf Verkäufe deutscher Wertpapiere (rund 850 Mio DM), zurück. An diesen bereits im Jahre 1970 zu beobachtenden Transaktionen waren in nicht unerheblichem Maße deutsche Banken beteiligt, die in Luxemburg rechtlich selbständige Tochterinstitute unterhalten. Es liegt die bereits verschiedentlich geäußerte Vermutung nahe, daß hier Wertpapiere von inländischen Banken an ausländische Filialen des eigenen Hauses gegen liquide Mittel übertragen wurden, wodurch eine mindestreservefreie Beschaffung von Auslandsgeld möglich war. Auch bei den langfristigen Kreditaufnahmen in Belgien-Luxemburg (1971 rund 1,2 Mrd DM) haben deutsche Banken eine maßgebliche Rolle gespielt; allein die hierin enthaltenen Veräußerungen von Schuldscheinen durch inländische Kreditinstitute machten eine halbe Milliarde DM aus. Ebenso wie bei den Wertpapierverkäufen begründet die

Regionale Aufgliederung der Hauptquellen des privaten langfristigen Kapitalimports im Jahre 1971 *)

Mio DM; Mittelzufluß: +

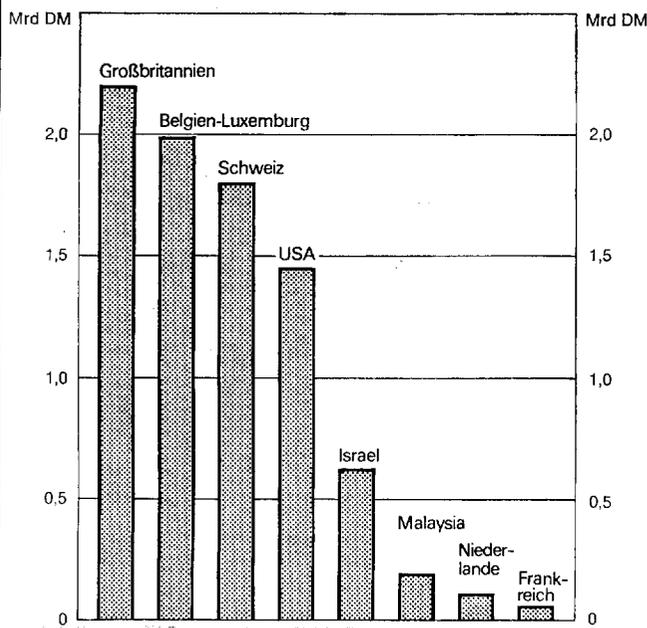
Ländergruppe, Land	Ins-gesamt	Kredit-auf-nahme im Aus-land 1)	Verkäufe inländischer festverzinslicher Wertpapiere an Ausländer	Verkäufe inländischer Dividendenpapiere an Ausländer 2)
Industrielländer	+ 7 058	+ 5 267	+ 1 470	+ 321
EWG-Länder 3)	+ 2 692	+ 1 553	+ 974	+ 165
Belgien-Luxemburg	+ 1 992	+ 1 151	+ 714	+ 127
Frankreich	+ 278	+ 181	+ 37	+ 60
Italien	— 71	— 75	— 7	+ 11
Niederlande	+ 353	+ 156	+ 230	— 33
EFTA-Länder	+ 4 155	+ 3 548	+ 440	+ 167
darunter:				
Großbritannien	+ 1 781	+ 1 622	+ 123	+ 36
Schweiz	+ 2 331	+ 1 926	+ 294	+ 111
Vereinigte Staaten von Amerika	+ 90	+ 122	+ 1	— 33
Sonstige Industrieländer	+ 121	+ 44	+ 55	+ 22
Entwicklungsländer	+ 1 037	+ 818	+ 149	+ 70
darunter:				
Israel	+ 642	+ 525	+ 106	+ 11
Malaysia	+ 154	+ 167	— 13	+ 0
Staatshandelsländer	+ 10	+ 12	— 3	+ 1
Internationale Organisationen	+ 259	+ 259	—	—
Alle Länder	+ 8 364	+ 6 356	+ 1 616	+ 392
Nachrichtlich:				
Übriger privater langfristiger Kapitalverkehr	+ 251			
Öffentlicher langfristiger Kapitalverkehr	— 2 281			
Gesamter langfristiger Kapitalverkehr	+ 6 334			

* Die regionale Gliederung ist bei Kreditaufnahmen im Ausland nach Gläubigerländern und bei Kapitalimporten durch Veräußerung deutscher Wertpapiere nach Käuferländern vorgenommen worden, ohne daß diese Länder notwendigerweise mit den eigentlichen Kapitalgeberländern identisch wären. — 1 Entspricht der Zunahme der Auslandsverbindlichkeiten infolge von Kreditaufnahmen im Ausland (d. h. nicht saldiert mit der Veränderung gewährter Kredite). — 2 Ohne dauerhafte Beteiligung (sog. "Direktinvestitionen"). — 3 Einschl. Organisationen der EWG.

Abtretung eines Schuldscheines, der von einer inländischen Nichtbank oder einer anderen Bank begeben worden ist, keine eigene Auslandsverbindlichkeit, da sie nur einen sogenannten „Aktivtausch“ darstellt. Gegenüber den übrigen EWG-Mitgliedsländern wies die Kapitalverkehrsbilanz der Bundesrepublik ein sehr unterschiedliches Bild auf: Während aus den Niederlanden und Frankreich 1971 in kleinerem Umfang langfristige Mittel importiert wurden, flossen Italien umgekehrt private Mittel aus der Bundesrepublik zu (320 Mio DM).

Im langfristigen Kapitalverkehr mit den außereuropäischen Industrieländern, wohin 1970 noch Kapital in Höhe von 0,8 Mrd DM exportiert worden war, kam es 1971 zu einem Mittelzustrom von gut 1,9 Mrd DM. Maßgeblich hierfür waren die Transaktionen mit den Vereinigten Staaten, die 1971 zu einem Import privaten Kapitals im Betrage von netto 1,5 Mrd DM führten (wogegen 1970 noch für 320 Mio DM langfristige Gelder in den USA angelegt worden waren). Hauptquellen des Mittelzustroms aus den USA waren die Rückzahlungen früher in

Privater langfristiger Nettokapitalimport im Jahre 1971 aus einzelnen Ländern *)



*) Die ländermäßige Gliederung des privaten Kapitalimports ist nur bedingt aussagefähig. Sie kann beispielsweise im Falle von Kreditaufnahmen im Ausland nur nach dem Land des unmittelbaren Gläubigers und bei Kapitalimporten durch Veräußerung deutscher Wertpapiere nur nach dem Land des ausländischen Käufers vorgenommen werden. Diese Länder sind nicht notwendigerweise mit den eigentlichen Kapitalgeberländern identisch; zu näheren Einzelheiten siehe auch den Abschnitt „Regionale Entwicklung des langfristigen Kapitalverkehrs mit dem Ausland“.

BBk

der Bundesrepublik aufgenommenen Kredite (650 Mio DM) sowie der Umstand, daß sich die neuen Direktinvestitionen amerikanischer Firmen in Deutschland 1971 kräftig auf 1,3 Mrd DM erhöhten (1970: 1,0 Mrd DM). Außerdem spielte eine Rolle, daß Inländer amerikanische festverzinsliche Wertpapiere im Betrage von 270 Mio DM verkauften (wobei – wie erwähnt – freilich nicht sicher ist, ob diese Papiere tatsächlich von den USA zurück-erworben worden sind). Diese Einschränkung gilt ebenfalls für die Zuordnung der 1971 an Ausländer veräußerten DM-Auslandsanleihen, die von japanischen (160 Mio DM), australischen (140 Mio DM) und kanadischen (130 Mio DM) Emittenten begeben worden waren.

Auch im Verhältnis zu den Entwicklungsländern haben sich die privaten langfristigen Kapitalströme umgekehrt. Zwar sind auf der einen Seite die deutschen Direktinvestitionen in den Entwicklungsländern fortgesetzt worden; den statistischen Unterlagen zufolge beliefen sich die neuen Direktinvestitionen (das sind Kapitalanlagen mit maßgeblicher deutscher Beteiligung) 1971 auf 550 Mio DM (1970: 670 Mio DM), wobei jedoch zu beachten ist, daß Reinvestitionen von Gewinnen nur zu einem kleineren Teil statistisch erfaßt werden können und über Holdinggesellschaften mit Sitz in Industrieländern geleitete Investitionen hier überhaupt nicht berücksichtigt sind.

Auf der anderen Seite aber haben einige Entwicklungsländer, vor allem Israel und Malaysia, ihre Kapitalanlagen in der Bundesrepublik kräftig erhöht, zu einem großen Teil durch Erwerb von Schuldscheinen deutscher Kreditnehmer und den Ankauf deutscher Wertpapiere. Insgesamt verursachten diese Transaktionen im Jahre 1971 einen Mittelzufluß in die Bundesrepublik von nicht weniger als 1,0 Mrd DM (1970: 0,3 Mrd DM). Dieser Kapitalzufluß, der den ökonomischen Notwendigkeiten in der Welt entgegengerichtet scheint, ist die Folge des Bestrebens dieser Länder, mehr DM-Werte zu erwerben und damit andere Auslandswerte zu ersetzen. Auch saldiert mit den deutschen Anlagen in Entwicklungsländern verblieb im Bereich des privaten langfristigen Kapitalverkehrs noch immer ein Nettokapitalimport der Bundesrepublik aus Entwicklungsländern in Höhe von 800 Mio DM, während 1970 noch umgekehrt für 700 Mio DM langfristige Mittel in diese Ländergruppe abgeflossen waren.

Die öffentliche Hand hat dagegen im Jahre 1971 den Entwicklungsländern langfristige Finanzierungsmittel in Höhe von 1,3 Mrd DM zur Verfügung gestellt (1970: 1,1 Mrd DM). Werden, wie das nach den international vereinbarten Meldegrundsätzen des Development Assistance Committee (DAC) der OECD üblich ist, für die Berechnung der Entwicklungshilfeleistungen auch die oben bereits erwähnten Direktinvestitionen in Entwicklungsländern, die garantierten Exportkredite und die technische Hilfe berücksichtigt, dann beliefen sich die gesamten Entwicklungshilfeleistungen der Bundesrepublik im Jahre 1971 auf 6,7 Mrd DM (1970: 5,5 Mrd DM); das entsprach einem Anteil von 0,88% am Bruttosozialprodukt und von 1,15% am Volkseinkommen. Allerdings stehen dem – wie die zuvor erwähnten Kapitalimporte der Bundesrepublik aus einzelnen Entwicklungsländern zeigen – auch Anlagen in der Bundesrepublik gegenüber, woraus freilich nicht geschlossen werden kann, daß die Entwicklungshilfeleistungen insgesamt überhöht seien; vielmehr hängen diese Anlagen mit den speziellen Unsicherheiten der gegenwärtigen internationalen Währungsordnung zusammen.

Entwicklung des kurzfristigen Kapitalverkehrs nach Regionen

Die kurzfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland wiesen im Verlauf des Jahres 1971 starke Schwankungen auf. Die Entwicklung am Jahresanfang war gekennzeichnet durch hohe zins- und liquiditätsinduzierte kurzfristige Geldzuflüsse aus dem Ausland. Diese Phase, die schon 1970 begonnen hatte, spitzte sich im Frühjahr 1971 zu, als das spekulative Element in den kurzfristigen Geldbewegungen immer stärker wurde. Mit der Freigabe des Wechselkurses der D-Mark am 10. Mai 1971 änderte sich die Lage schlagartig. Die Geldzuflüsse in die Bundesrepublik kamen zum Stillstand und wurden im weiteren Verlauf des Jahres, auch während des offenen Ausbruchs der

internationalen Währungskrise im August 1971, durch Geldrückflüsse abgelöst.

Die länderweise Zuordnung dieser Geldbewegungen kann nur bei den Transaktionen der Banken sowie bei den Finanzkrediten der Wirtschaftsunternehmen vorgenommen werden, und auch das nur unter erheblichen Einschränkungen. Sie ist überhaupt nicht bei denjenigen Kredittransaktionen möglich, die – wie die Verschiebungen der „terms of payment“ – nicht im einzelnen statistisch erfaßt werden und sich daher im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen. Diese statistisch nicht näher identifizierbaren Geldbewegungen sind sehr groß gewesen, was sich darin zeigt, daß der Restposten der Zahlungsbilanz von Januar bis Mai 1971 einen Aktivsaldo (Indiz für Nettokapitalimporte) von gut 12 Mrd DM aufwies und von Juni bis Dezember 1971 mit einem Passivsaldo (Indiz für Geldrückflüsse ins Ausland) von fast 4 Mrd DM abschloß.

Am größten waren die Pendelbewegungen im kurzfristigen Kapitalverkehr des Unternehmenssektors. Von Januar bis Mai 1971 haben deutsche Wirtschaftsunternehmen (einschließlich der inländischen Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen ausländischer Firmen) kurzfristige Finanzkredite im Betrage von 7,6 Mrd DM im Ausland aufgenommen und von Juni bis Dezember 1971 fast 9 Mrd DM an das Ausland zurückgezahlt. Die Zu- und Rückflüsse konzentrierten sich auf diejenigen europäischen Länder, in denen die auf Eurogeldmarkt-Transaktionen spezialisierten Banken hauptsächlich domizilieren. Anhand der statistischen Unterlagen kann allerdings nur festgestellt werden, wo der unmittelbare Gläubiger des inländischen Kreditnehmers seinen Sitz im Ausland hat, nicht jedoch, wo die Mittel letztlich hergekommen sind; Ausleihungen über mehrere Stationen sind im Rahmen des Euro-Geldmarktes aber eine durchaus geläufige Erscheinung. Dem statistischen Bilde nach (siehe hierzu die nebenstehende Tabelle) sind in den EFTA-Mitgliedsländern von Januar bis Mai 1971 kurzfristige Finanzkredite im Betrage von 3,3 Mrd DM aufgenommen worden, davon allein in Großbritannien und der Schweiz jeweils 1,6 Mrd DM. In den restlichen Monaten des Jahres sind dann wieder fast 4 Mrd DM in den EFTA-Raum zurückgeflossen, und zwar 2,3 Mrd DM nach Großbritannien und 1,6 Mrd DM in die Schweiz. Nicht viel kleiner war in den ersten fünf Monaten von 1971 die Aufnahme von Finanzkrediten durch deutsche Unternehmen in den EWG-Mitgliedsländern; sie betrug 2,7 Mrd DM, wovon der größte Teil, wie schon im Vorjahr, aus Belgien-Luxemburg zufließt (1,6 Mrd DM). Wie bei den langfristigen Kapitalimporten (siehe Seite 37) dürften auch bei den Finanzkreditaufnahmen in Belgien-Luxemburg die Transaktionen mit Filial- und Tochterinstituten deutscher Banken in Luxemburg, die sich ihrerseits auf dem Euro-Geldmarkt refinanzieren, einen erheblichen Anteil gehabt haben. Von Juni bis Dezember 1971 sind dann Finanzkredite in Höhe

Statistisch erfaßter kurzfristiger Kapitalverkehr mit dem Ausland nach Ländergruppen

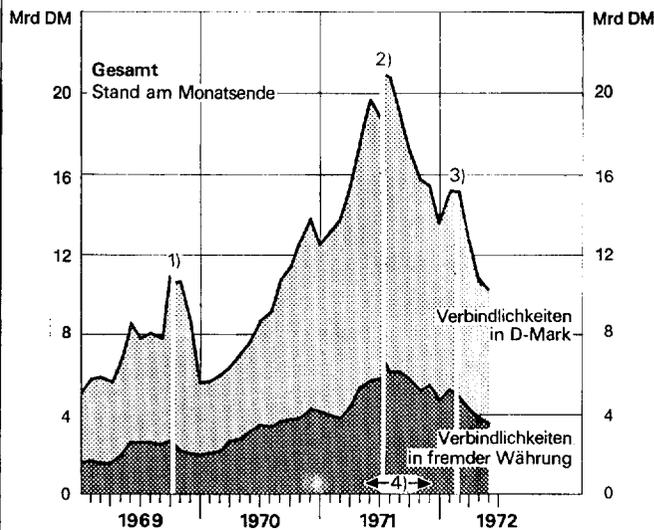
Mio DM; Kapitalexport: —, Kapitalimport: +

Ländergruppe/ Länder	Zeit	Wirt- schafts- unter- nehmen	Kredit- institute	Öffent- liche Hand	Ins- gesamt
Industrieländer	1970	+ 6 291	+ 4 922	— 446	+ 10 767
	1971 insges.	— 2 026	+ 2 789	+ 987	+ 1 750
	Jan./Mai	+ 7 116	— 3 086	+ 937	+ 4 967
	Juni/Dez.	— 9 142	+ 5 875	+ 50	— 3 217
EWG-Mitglieds- länder 1)	1970	+ 2 946	— 25	— 937	+ 1 984
	1971 insges.	— 635	+ 1 660	— 394	+ 631
	Jan./Mai	+ 2 682	— 1 504	+ 12	+ 1 190
	Juni/Dez.	— 3 317	+ 3 164	— 406	— 559
darunter: Belgien- Luxemburg	1970	+ 1 571	— 616	+ 25	+ 980
	1971 insges.	— 416	+ 847	+ 85	+ 516
	Jan./Mai	+ 1 627	— 473	+ 49	+ 2 203
	Juni/Dez.	— 2 043	+ 1 320	+ 36	— 687
Frankreich	1970	+ 522	+ 275	— 210	+ 587
	1971 insges.	— 387	+ 528	— 165	— 24
	Jan./Mai	+ 300	— 115	+ 64	+ 121
	Juni/Dez.	— 687	+ 643	— 101	— 145
Italien	1970	+ 21	+ 262	— 1	+ 282
	1971 insges.	+ 42	+ 18	— 1	+ 59
	Jan./Mai	+ 29	— 844	— 9	— 824
	Juni/Dez.	+ 13	+ 862	+ 8	+ 883
Niederlande	1970	+ 832	+ 116	— 8	+ 940
	1971 insges.	+ 126	+ 236	+ 3	+ 365
	Jan./Mai	+ 726	— 280	+ 20	+ 466
	Juni/Dez.	— 600	+ 516	— 17	— 101
EFTA- Mitgliedsländer	1970	+ 2 569	+ 2 575	— 123	+ 5 021
	1971 insges.	— 671	+ 134	+ 88	— 449
	Jan./Mai	+ 3 282	— 2 179	+ 33	+ 1 136
	Juni/Dez.	— 3 953	+ 2 313	+ 55	— 1 585
darunter: Großbritannien	1970	+ 829	+ 653	— 85	+ 1 397
	1971 insges.	— 664	+ 672	+ 85	+ 93
	Jan./Mai	+ 1 625	— 1 564	+ 23	+ 84
	Juni/Dez.	— 2 289	+ 2 236	+ 62	+ 9
Schweiz	1970	+ 1 751	+ 1 518	— 35	+ 3 234
	1971 insges.	— 24	— 250	+ 3	— 271
	Jan./Mai	+ 1 584	— 413	+ 4	+ 1 175
	Juni/Dez.	— 1 608	+ 163	— 1	— 1 446
Übrige Industrieländer	1970	+ 776	+ 2 372	+ 614	+ 3 762
	1971 insges.	— 720	+ 995	+ 1 293	+ 1 568
	Jan./Mai	+ 1 152	+ 597	+ 892	+ 2 641
	Juni/Dez.	— 1 872	+ 398	+ 401	— 1 073
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika	1970	+ 735	+ 2 075	+ 622	+ 3 432
	1971 insges.	— 441	+ 972	+ 1 291	+ 1 822
	Jan./Mai	+ 1 220	+ 535	+ 906	+ 2 661
	Juni/Dez.	— 1 661	+ 437	+ 385	— 839
Entwicklungsländer	1970	+ 137	+ 1 983	+ 7	+ 2 127
	1971 insges.	+ 662	— 572	— 14	+ 76
	Jan./Mai	+ 486	+ 289	+ 3	+ 200
	Juni/Dez.	+ 176	— 283	— 17	— 124
Staatshandels- länder	1970	+ 26	— 31	—	5
	1971 insges.	— 19	— 528	—	— 547
	Jan./Mai	— 11	— 175	—	— 186
	Juni/Dez.	— 8	— 353	—	— 361
Internationale Organisationen	1970	—	+ 1 053	+ 11	+ 1 064
	1971 insges.	—	— 515	+ 65	— 450
	Jan./Mai	—	— 438	+ 23	— 415
	Juni/Dez.	—	— 77	+ 42	— 35
Alle Länder	1970	+ 6 454	+ 7 927	— 428	+ 13 953
	1971 insges.	— 1 383	+ 1 174	+ 1 038	+ 829
	Jan./Mai	+ 7 591	— 3 988	+ 963	+ 4 566
	Juni/Dez.	— 8 974	+ 5 162	+ 75	— 3 737

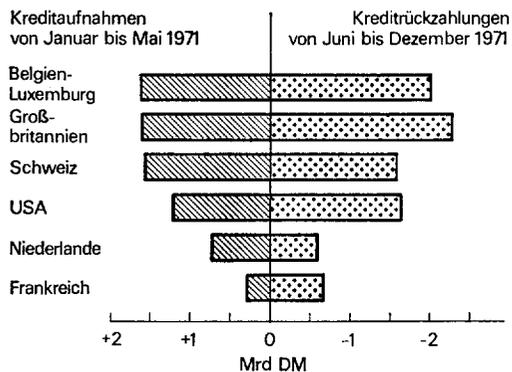
1 Einschl. der zur EWG gehörenden internationalen Organisationen.

von gut 2 Mrd DM nach Belgien-Luxemburg zurückgezahlt worden. Die Transaktionen mit den übrigen EWG-Ländern waren weit geringer; die in den ersten fünf Monaten von 1971 aus den Niederlanden in Höhe von 730 Mio DM und aus Frankreich im Betrage von 300 Mio DM

Kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen aus Finanzkrediten



Aufnahme und Rückzahlung von Finanzkrediten nach Hauptgläubigerländern



1) DM-Aufwertung vom Okt. 1969.- 2) Sprung bedingt durch Erweiterung des Meldekreises.- 3) Febr. 1972: Ankündigung der Bardepotpflicht für bestimmte Kreditaufnahmen im Ausland ab 1. März 1972.- 4) Kursfreigabe der DM.

BBK

zugeflossenen Gelder sind nach der Wechselkursfreigabe wieder zurückgeströmt.

Nicht unerheblich waren auch die direkten Finanzkreditaufnahmen in den Vereinigten Staaten, die sich von Januar bis Mai 1971 auf 1,2 Mrd DM beliefen und die hauptsächlich von deutschen Unternehmen mit maßgeblicher amerikanischer Beteiligung hereingenommen wurden. Darüber hinaus haben die USA jedoch dadurch wesentlich zur liquiditätsmäßigen Alimentierung des Euro-Geldmarktes beigetragen, daß die von den amerikanischen Währungsbehörden aus konjunkturpolitischen Gründen verfolgte Politik des reichlichen und billigen Geldes die amerikanischen Geschäftsbanken in die Lage versetzte, vordem auf dem Euro-Geldmarkt aufgenommene Kredite in raschem Tempo zurückzuzahlen. Dadurch sanken die Zinssätze auf den Euro-Märkten weiter kräftig, was wiederum zu Geldaufnahmen durch deutsche Nichtbanken anreizte, weil die Bundesbank dem von der ameri-

kanischen Geldpolitik maßgeblich bestimmten Tempo der Zinssenkungen aus binnenwirtschaftlichen Gründen nicht mit gleicher Geschwindigkeit folgte. Die Kreditaufnahmen der Nichtbanken außeramerikanischer Länder waren nach den Darlegungen der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich⁵⁾ der wichtigste Faktor für die anhaltende Expansion des Euro-Geldmarktes Anfang 1971.

Die kurzfristigen Kapitaltransaktionen der Kreditinstitute wiesen 1971 ebenfalls kräftige Schwankungen auf, die sich allerdings auf den Jahresanfang und das Jahresende konzentrierten und offenbar weitgehend auf saisonalen Faktoren beruhten. Übers ganze Jahr gesehen haben die Banken kurzfristige Gelder für 1,2 Mrd DM importiert, ein Betrag, der sich nicht zuletzt wegen der Mindestreserveregelungen für Auslandsverbindlichkeiten in verhältnismäßig engen Grenzen hielt (dafür sind die Banken aber offenbar um so mehr auf den Import formal langfristiger Kapitalien ausgewichen). Die von deutschen Kreditinstituten importierten kurzfristigen Gelder stammten vollständig aus Industrieländern: Aus den EWG-Mitgliedsländern flossen den Banken 1,7 Mrd DM zu, davon 850 Mio DM aus Belgien-Luxemburg und 530 Mio DM aus Frankreich; aus den Vereinigten Staaten kamen 1 Mrd DM. In Staatshandelsländer und zu internationalen Organisationen sind dagegen jeweils rund eine halbe Milliarde aus dem Bankensektor abgeflossen, wobei im Falle der Abflüsse zu internationalen Organisationen ausschlaggebend war, daß die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich bei deutschen Banken unterhaltene Guthaben abzog. Auch den Entwicklungsländern stellten die Kreditinstitute 1971 kurzfristige Mittel zur Verfügung (0,6 Mrd DM).

Im kurzfristigen Kapitalverkehr der öffentlichen Hand kam es im Endergebnis 1971 zu Nettokapitalimporten von rund 1 Mrd DM. In der Hauptsache handelte es sich dabei um den Abbau früher an die Vereinigten Staaten geleisteter Vorauszahlungen für Regierungsimporte durch effektive Einfuhren (was in der Zahlungsbilanzstatistik als Verminderung von Auslandsforderungen, d.h. als Kapitalimport behandelt wird). Einen Überblick über die Pendelbewegungen des statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalverkehrs der Wirtschaftsunternehmen und der Banken im Verlauf des Jahres 1971 gibt die Tabelle auf Seite 39.

Ein ausführlicher Tabellenanhang zu diesem Aufsatz mit der Gesamtzahlungsbilanz ab 1950, einer detaillierten Aufgliederung nach Sachpositionen (ab 1960) und regionalen Zahlungsbilanzen gegenüber den wichtigsten Ländergruppen sowie gegenüber den einzelnen EWG-Mitgliedsländern, den USA und Großbritannien (ab 1968) ist enthalten in: Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Juli 1972, Nr. 7.

⁵⁾ Siehe Zweiundvierzigster Jahresbericht der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, S. 168.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens 2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems 4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität 6*

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank 8*

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute 10*
2. Aktiva 12*
3. Passiva 14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten 16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten 20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen 24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen 24*
8. Aktiva der Bankengruppen 26*
9. Passiva der Bankengruppen 28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten 30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten 32*
12. Schatzwechselbestände 34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten 34*
14. Wertpapierbestände 35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern 36*
16. Spareinlagen 38*
17. Bausparkassen 39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken 40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen 40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen 41*

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze 42*
2. Reserveklassen 44*
3. Reservehaltung 44*

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls 46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps 47*
4. Privatkontsätze 47*
5. Geldmarksätze in Frankfurt am Main nach Monaten 47*
6. Soll- und Habenzinsen 48*
7. Diskontsätze im Ausland 49*
8. Geldmarksätze im Ausland 49*

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren 50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften 55*

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder 57*
4. Ausgleichsforderungen 57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte 58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen 60*
8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 61*
9. Verschuldung des Bundes 62*
10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten 63*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit 63*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion 65*
3. Arbeitsmarkt 65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie 66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung 67*
6. Einzelhandelsumsätze 67*
7. Preise 68*
8. Masseneinkommen 69*
9. Tarif- und Effektivverdienste 69*

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 70*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern 71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland 72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) 72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank 74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 76*
8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland 76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 77*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds 78*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)				III. Geld-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte				zusammen	darunter mittel- und langfristige	
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere					
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	- 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 918
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	x) + 3 891	x) + 6 829	+30 949
1969	+53 480	x) + 672	+52 808	x) + 51 215	x) + 1 314	x) + 1 593	x) + 590	- 2 978	x) -10 520	x) + 7 542	x) + 11 867	+34 531
1970	+50 761	- 240	+51 001	+44 035	x) + 895	+ 6 966	x) - 958	+14 653	+21 595	- 6 942	x) + 1 31	+36 049
1971	+69 484	x) - 626	+70 110	x) +59 952	x) + 601	x) +10 156	x) - 404	+12 193	x) +15 913	- 3 720	x) - 2 607	+47 524
1968 1. Vj.	+ 6 260	- 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 431	+ 1 533	+ 2 898	+ 1 051	+ 8 534
2. Vj.	+10 758	- 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 531	+ 1 416	+ 115	+ 1 768	+ 5 133
3. Vj.	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 2 777	+ 775	+ 2 002	+ 2 781	+ 5 859
4. Vj.	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 964	+ 3 088	x) - 1 124	x) + 1 229	+11 423
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 187	+ 870	+ 1 280	+ 96	+ 477	- 7 213	+ 7 690	+ 2 973	+10 243
2. Vj.	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 183	+ 7 574	x) + 1 609	x) + 1 968	+ 6 422
3. Vj.	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 829	+ 7 309	x) - 2 480	+ 1 697	+ 6 447
4. Vj.	+24 097	x) + 2 467	+21 630	x) +22 095	x) + 260	x) - 465	x) + 21	-17 467	x) -18 190	x) + 7 23	x) + 5 229	+11 419
1970 1. Vj.	+ 6 878	- 2 014	+ 8 892	+ 7 713	x) + 454	+ 1 179	x) - 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	x) + 1 881	+ 7 094
2. Vj.	+14 226	+ 415	+13 811	+12 901	- 142	+ 910	- 225	+ 4 313	+ 5 383	- 1 070	- 139	+ 4 839
3. Vj.	+ 9 437	- 757	+10 194	+ 8 472	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 665	+ 8 028	- 2 363	- 1 159	+ 6 627
4. Vj.	+20 220	+ 2 116	+18 104	+14 949	x) + 670	+ 3 155	x) - 188	+ 3 123	+ 7 622	- 4 499	x) - 452	+17 489
1971 1. Vj.	+ 6 077	- 2 412	+ 8 489	+ 6 873	x) - 127	+ 1 616	x) - 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	x) - 423	+ 9 255
2. Vj.	+16 590	+ 344	+16 246	x) +14 028	- 33	x) + 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 786	- 1 388	+ 7 459
3. Vj.	+18 960	- 77	+19 037	+16 759	+ 484	+ 2 278	+ 212	- 976	+ 1 781	- 2 757	- 884	+ 9 650
4. Vj.	+27 857	x) + 1 519	+26 338	+22 292	+ 277	+ 4 046	+ 26	- 4 817	x) + 3 301	- 8 118	+ 88	+21 160
1972 1. Vj.	+12 852	- 2 409	+15 261	+12 850	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 9 341	+ 3 177	+ 6 164	- 476	+16 092
1969 Jan.	+ 209	- 1 493	+ 1 702	+ 336	+ 300	+ 1 366	+ 188	+ 1 186	- 5 154	+ 6 340	+ 555	+ 4 701
Febr.	+ 5 232	- 241	+ 5 473	+ 4 352	+ 242	+ 1 121	- 50	- 102	- 551	+ 449	+ 1 307	+ 3 686
März	+ 3 876	+ 584	+ 3 292	+ 4 499	+ 328	- 1 207	- 42	- 607	- 1 508	+ 901	+ 1 111	+ 1 856
April	+ 2 504	- 375	+ 2 879	+ 2 743	- 244	+ 136	+ 123	+ 1 298	+ 2 539	- 1 241	+ 1 037	+ 2 307
Mai	+ 986	- 245	+ 1 231	+ 1 106	- 108	+ 125	- 39	+ 9 026	+ 10 748	- 1 722	+ 72	+ 2 295
Juni	+ 5 534	- 7	+ 5 541	+ 6 329	+ 313	- 788	- 156	- 1 141	- 5 713	x) + 4 572	x) + 859	+ 1 820
Juli	+ 1 532	+ 88	+ 1 444	+ 2 117	+ 139	- 673	+ 14	- 427	+ 146	x) - 573	+ 623	+ 2 217
Aug.	+ 5 611	+ 199	+ 5 412	+ 4 254	- 38	+ 1 158	+ 445	+ 82	+ 2 016	x) - 1 934	+ 879	+ 2 702
Sept.	+ 3 899	- 305	+ 4 204	+ 3 384	+ 122	+ 820	+ 86	+ 5 174	+ 5 147	x) + 27	+ 195	+ 1 528
Okt.	+ 4 914	+ 396	+ 4 518	+ 3 898	+ 355	+ 620	+ 273	- 2 098	x) - 5 095	x) + 2 997	+ 1 132	+ 2 415
Nov.	+ 8 678	+ 120	+ 8 558	+ 8 384	- 97	x) + 174	- 44	- 4 715	- 7 219	x) + 2 504	+ 1 313	+ 1 100
Dez.	+10 505	x) + 1 951	+ 8 554	+ 9 813	x) + 2	- 1 259	- 208	-10 654	- 5 876	- 4 778	x) + 2 784	+ 7 904
1970 Jan.	+ 1 704	- 581	+ 2 285	+ 1 309	x) + 105	+ 976	x) - 171	+ 1 062	- 757	+ 1 819	x) + 1 226	+ 2 451
Febr.	+ 3 962	+ 522	+ 3 440	+ 3 820	x) + 34	- 380	x) - 185	- 147	+ 628	- 775	x) + 32	+ 2 684
März	+ 1 212	- 1 955	+ 3 167	+ 2 584	x) + 315	+ 583	x) - 71	+ 637	+ 691	- 54	x) + 623	+ 1 959
April	+ 3 117	+ 60	+ 3 057	+ 2 557	- 111	+ 500	+ 212	+ 1 935	+ 629	+ 1 306	- 71	+ 2 029
Mai	+ 4 719	+ 272	+ 4 447	+ 4 276	+ 86	+ 171	- 275	+ 362	+ 1 091	- 729	- 49	+ 1 402
Juni	+ 6 390	+ 83	+ 6 307	+ 6 068	- 117	+ 239	- 222	+ 2 016	+ 3 663	- 1 647	- 19	+ 1 408
Juli	+ 4 069	+ 975	+ 3 094	+ 2 499	+ 123	+ 595	- 8	+ 2 748	+ 3 755	- 1 009	- 412	+ 1 454
Aug.	+ 2 287	- 690	+ 2 977	+ 2 253	- 211	+ 724	+ 13	+ 549	+ 670	- 121	- 468	+ 2 792
Sept.	+ 3 081	- 1 042	+ 4 123	+ 3 720	+ 1	+ 403	- 63	+ 2 370	+ 3 603	- 1 233	- 279	+ 2 381
Okt.	+ 2 093	+ 104	+ 1 989	+ 1 291	+ 35	+ 698	- 156	+ 2 928	+ 1 989	+ 939	- 203	+ 3 017
Nov.	+ 7 060	+ 1 420	+ 5 640	+ 4 465	+ 409	+ 1 175	- 117	+ 4 082	+ 5 788	+ 1 706	- 329	+ 2 526
Dez.	+11 067	+ 592	+10 475	+ 9 193	x) + 226	+ 1 282	x) + 85	- 3 887	- 155	- 3 732	x) + 80	+11 946
1971 Jan.	- 631	- 1 228	+ 597	- 412	x) - 315	+ 1 009	x) - 132	+ 5 332	+ 868	+ 4 464	x) - 317	+ 3 236
Febr.	+ 3 060	- 714	+ 3 774	+ 3 433	x) + 141	+ 341	x) - 26	+ 3 156	+ 2 678	+ 478	x) + 114	+ 3 410
März	+ 3 648	- 470	+ 4 118	+ 3 852	+ 47	+ 266	- 137	+ 3 437	+ 4 010	- 573	- 220	+ 2 609
April	+ 3 835	+ 464	+ 3 371	x) + 2 566	- 86	x) + 805	- 15	+ 3 673	+ 3 157	+ 516	- 256	+ 2 772
Mai	+ 4 080	- 177	+ 4 257	+ 3 381	+ 284	+ 876	- 90	+ 5 853	+ 7 843	+ 1 990	- 454	+ 2 624
Juni	+ 8 675	+ 57	+ 8 618	+ 8 081	- 231	+ 537	- 190	- 3 465	- 7 725	+ 4 260	- 678	+ 2 063
Juli	+ 5 035	+ 555	+ 4 480	+ 3 621	+ 10	+ 859	- 82	+ 1 121	+ 1 831	- 710	- 688	+ 3 601
Aug.	+ 6 174	- 211	+ 6 385	+ 5 656	+ 353	+ 729	+ 175	- 2 507	- 626	- 1 881	- 66	+ 3 848
Sept.	+ 7 751	- 421	+ 8 172	+ 7 482	+ 121	+ 690	+ 119	+ 410	+ 576	- 166	- 130	+ 2 201
Okt.	+ 6 283	- 405	+ 6 688	+ 5 589	+ 431	+ 1 099	- 31	+ 269	+ 442	- 173	- 33	+ 3 514
Nov.	+ 7 097	+ 585	+ 6 512	+ 5 173	- 77	+ 1 339	+ 111	+ 199	+ 691	- 492	- 73	+ 3 000
Dez.	+14 477	x) + 1 339	+13 138	+11 530	- 77	+ 1 608	- 106	- 5 285	x) + 2 168	- 7 453	+ 194	+14 646
1972 Jan.	- 686	- 2 019	+ 1 333	+ 252	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 959	+ 1 383	+ 5 576	- 515	+ 5 663
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	- 87	+ 692	+ 131	+ 2 416	+ 1 821	+ 595	+ 82	+ 5 315
März	+ 8 764	+ 39	+ 8 725	+ 8 087	+ 56	+ 638	+ 68	- 34	- 27	- 7	- 43	+ 5 114
April	+ 7 186	+ 163	+ 7 023	+ 6 298	- 53	+ 725	- 131	+ 354	+ 403	- 49	+ 125	+ 5 725
Mai p)	+ 6 856	- 163	+ 7 019	+ 6 366	+ 172	+ 653	- 1	+ 797	+ 465	x) + 332	+ 283	+ 4 494

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. - 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. - 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten

durch das Bankensystem sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der KiW. - 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. -

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen 3)							VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)						
Termin-gelder mit Be-fristung von 4 Jahren und darüber	Spar-einlagen	Sparbriefe	Inhaber-schuldver-schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück-lagen 4)	IV. Zentral-bank-einlagen in-länd-er öffent-licher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 5) (einschl. Guthaben auf Sonder-konten Bardepot)	insgesamt	Bargeldumlauf 6) und Sicht-einlagen (= Geldvolumen)			Termin-gelder bis unter 4 Jahren (Quasi-geld)	Zeit	
								zusammen	Bargeld-umlauf 6)	Sicht-einlagen in-länd-ischer Nicht-banken			
+ 4 772	+11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	x) - 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963	
+ 4 614	+12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	x) - 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964	
+ 3 747	+16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	x) - 1 061	+ 6 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965	
+ 3 254	+16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	x) - 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966	
+ 2 554	+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	x) + 826	+14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 883	1967	
+ 1 485	+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	x) - 405	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	1968	
+ 5 524	+19 649	+ 1 941	x) + 4 811	x) + 2 606	+ 443	x) - 980	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	1969	
+ 4 257	+19 282	+ 1 457	x) + 8 320	x) + 2 733	+ 4 089	x) - 8 768	+16 508	+ 8 790	+ 2 200	+ 6 590	+ 7 718	1970	
x) + 7 073	+26 793	+ 2 135	x) + 8 829	x) + 2 694	+ 4 203	x) - 4 803	+25 147	+13 423	x) + 3 523	+ 9 900	x) +11 724	1971	
+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 895	+ 2 886	- 3 815	- 4 544	- 6 793	- 368	- 6 425	+ 2 249	1968 1. Vj.	
+ 161	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 979	+ 6 384	+ 4 359	+ 925	+ 3 434	+ 2 025	2. Vj.	
+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 756	- 1 364	+ 3 619	+ 1 476	- 144	+ 1 620	+ 2 143	3. Vj.	
+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	x) + 5 753	+12 691	+ 6 489	+ 546	+ 5 943	+ 6 202	4. Vj.	
+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	x) - 1 869	- 5 045	- 5 915	- 7	- 5 908	+ 870	1969 1. Vj.	
+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	x) - 4 212	+ 8 173	+ 5 208	+ 1 031	+ 4 177	+ 2 965	2. Vj.	
+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	x) - 2 545	+ 5 083	+ 1 522	+ 255	+ 1 267	+ 3 561	3. Vj.	
+ 1 551	+ 8 202	+ 336	x) + 924	x) + 408	- 3 480	x) + 7 646	+ 6 337	+ 5 148	+ 823	+ 4 325	+ 1 189	4. Vj.	
+ 1 043	+ 3 090	+ 486	x) + 1 454	x) + 1 021	+ 3 251	x) - 6 126	- 8 041	- 5 977	- 631	- 5 346	- 2 064	1970 1. Vj.	
+ 388	+ 1 538	+ 338	x) + 1 713	+ 862	+ 253	x) - 3 331	+10 116	+ 5 098	+ 930	+ 4 168	+ 5 018	2. Vj.	
+ 1 511	+ 2 026	+ 281	+ 2 401	+ 408	+ 1 378	- 5 754	+ 1 343	+ 592	+ 610	- 18	+ 751	3. Vj.	
+ 1 315	+12 628	+ 352	x) + 2 752	+ 442	- 793	x) + 6 443	+13 090	+ 9 077	+ 1 291	+ 7 786	+ 4 013	4. Vj.	
+ 1 208	+ 5 450	+ 699	x) + 1 275	x) + 623	+ 4 618	x) - 8 167	- 4 038	- 6 340	- 934	- 5 406	+ 2 302	1971 1. Vj.	
+ 1 011	+ 3 606	+ 346	x) + 1 422	+ 1 074	+ 1 020	x) - 4 030	+10 142	+ 8 267	+ 1 457	+ 6 810	+ 1 875	2. Vj.	
+ 2 418	+ 3 177	+ 415	x) + 3 160	+ 480	+ 924	x) - 5 084	+ 2 326	+ 2 243	+ 1 044	+ 1 199	+ 83	3. Vj.	
x) + 2 436	+14 560	+ 675	+ 2 972	+ 517	- 2 359	x) +12 478	+16 717	+ 9 253	x) + 1 956	+ 7 297	x) + 7 464	4. Vj.	
+ 1 559	+ 6 152	+ 1 330	+ 6 005	+ 1 046	+ 4 436	- 8 192	- 6 527	- 4 347	+ 124	- 4 471	- 2 180	1972 1. Vj.	
+ 1 117	+ 2 269	+ 396	+ 760	+ 159	+ 108	- 1 915	- 5 329	- 6 910	- 872	- 6 038	+ 1 581	1969 Jan.	
+ 1 078	+ 1 832	+ 229	+ 348	+ 199	+ 52	x) - 370	+ 1 022	+ 604	+ 765	- 161	+ 418	Febr.	
- 84	+ 994	+ 180	+ 328	+ 438	+ 2 567	+ 416	- 738	+ 391	+ 100	+ 291	- 1 129	März	
+ 160	+ 1 132	+ 165	+ 298	+ 552	- 1 313	- 859	+ 1 949	+ 794	+ 252	+ 542	+ 1 155	April	
+ 568	+ 1 065	+ 113	+ 321	+ 228	- 501	- 381	+ 7 837	+ 3 116	+ 361	+ 2 755	+ 4 721	Mal	
+ 228	+ 1 098	+ 89	+ 67	+ 338	+ 1 214	x) - 2 972	- 1 613	+ 1 298	+ 418	+ 880	- 2 911	Juni	
+ 172	+ 966	+ 196	+ 690	+ 193	- 2 028	x) - 806	+ 110	+ 389	+ 486	- 97	- 279	Juli	
+ 662	+ 1 426	+ 128	+ 428	+ 58	+ 202	x) - 928	+ 1 861	+ 1 172	+ 6	+ 1 166	+ 689	Aug.	
+ 72	+ 665	+ 109	+ 647	+ 35	+ 3 622	x) - 811	+ 3 112	- 39	- 237	+ 198	+ 3 151	Sept.	
+ 431	+ 1 274	+ 107	+ 429	+ 174	- 1 587	x) - 973	+ 1 015	+ 87	+ 121	- 34	+ 928	Okt.	
+ 540	+ 326	+ 98	+ 106	+ 30	- 1 271	x) - 1 670	+ 2 464	+ 5 314	+ 1 346	+ 3 968	- 2 850	Nov.	
+ 580	+ 6 602	+ 131	x) + 389	x) + 202	- 622	x) +10 289	+ 2 858	- 253	- 644	+ 391	+ 3 111	Dez.	
+ 314	+ 1 501	+ 191	x) + 205	+ 240	+ 1 329	x) - 6 101	- 7 115	- 6 650	- 1 161	- 5 489	- 465	1970 Jan.	
+ 368	+ 1 353	+ 202	x) + 466	+ 295	+ 1 077	x) + 85	+ 1 109	+ 463	+ 595	- 132	+ 646	Febr.	
+ 361	+ 236	+ 93	x) + 783	x) + 486	+ 1 815	x) - 110	- 2 035	+ 210	- 65	+ 275	- 2 245	März	
+ 364	+ 471	+ 179	x) + 649	+ 366	- 1 785	x) - 1 980	+ 2 828	+ 577	+ 939	- 362	+ 2 251	April	
+ 55	+ 421	+ 81	x) + 568	+ 277	- 365	x) + 940	+ 4 984	+ 3 011	+ 167	+ 2 844	+ 1 973	Mal	
- 31	+ 646	+ 78	x) + 496	+ 219	+ 2 403	x) - 2 291	+ 2 304	+ 1 510	- 176	+ 1 686	+ 794	Juni	
+ 485	- 100	+ 121	+ 714	+ 234	- 1 488	- 2 915	+ 3 934	+ 1 118	+ 1 561	- 443	+ 2 816	Juli	
+ 707	+ 1 219	+ 83	+ 721	+ 62	+ 100	+ 665	+ 609	- 155	- 559	+ 404	+ 764	Aug.	
+ 319	+ 907	+ 77	+ 966	+ 112	+ 2 766	- 3 504	- 3 200	- 371	- 392	+ 21	- 2 829	Sept.	
+ 631	+ 1 333	+ 78	x) + 912	+ 63	- 1 440	x) - 2 376	+ 1 068	+ 18	- 28	+ 46	+ 1 050	Okt.	
+ 541	+ 1 109	+ 88	x) + 638	+ 150	+ 135	x) - 1 675	+ 6 806	+ 6 261	+ 1 108	+ 5 153	+ 545	Nov.	
+ 143	+10 186	+ 186	x) + 1 202	+ 229	+ 512	x) +10 494	+ 5 216	+ 2 798	+ 211	+ 2 587	+ 2 418	Dez.	
+ 414	+ 1 808	+ 369	x) + 536	+ 109	+ 947	x) - 6 422	- 5 904	- 7 577	- 1 495	- 6 082	+ 1 673	1971 Jan.	
+ 343	+ 2 296	+ 181	x) + 326	+ 264	+ 837	x) + 40	+ 2 009	+ 1 127	+ 313	+ 814	+ 882	Febr.	
+ 451	+ 1 346	+ 149	x) + 413	x) + 250	+ 2 834	x) - 1 785	- 143	+ 110	+ 248	- 138	- 253	März	
+ 425	+ 1 228	+ 161	x) + 448	+ 510	- 654	x) + 172	+ 5 562	+ 2 896	+ 1 099	+ 1 797	+ 2 666	April	
+ 384	+ 1 119	+ 104	+ 635	+ 382	+ 182	+ 622	+ 7 749	+ 4 899	+ 676	+ 4 223	+ 2 850	Mal	
+ 202	+ 1 259	+ 81	+ 339	+ 182	+ 1 492	- 4 824	- 3 169	+ 472	- 318	+ 790	- 3 641	Juni	
+ 1 254	+ 756	+ 155	+ 1 256	+ 180	- 1 781	- 2 310	+ 2 026	+ 2 703	+ 1 796	+ 907	- 677	Juli	
+ 822	+ 1 682	+ 139	x) + 1 147	+ 58	+ 473	x) + 1 289	+ 635	+ 126	- 577	+ 703	+ 509	Aug.	
+ 342	+ 739	+ 121	+ 757	+ 242	+ 2 232	- 4 063	- 335	- 586	- 175	- 411	+ 251	Sept.	
+ 664	+ 1 579	+ 196	+ 1 041	+ 34	- 1 651	x) - 1 534	+ 3 155	+ 910	+ 153	+ 757	x) + 2 245	Okt.	
+ 496	+ 1 370	+ 168	+ 881	+ 85	- 495	+ 1 988	+ 6 779	+ 6 091	+ 952	+ 5 139	+ 688	Nov.	
x) + 1 276	+11 611	+ 311	+ 1 050	+ 398	- 213	x) +12 024	+ 6 783	+ 2 252	x) + 851	+ 1 401	+ 4 531	Dez.	
+ 238	+ 2 465	+ 531	+ 2 053	+ 376	+ 1 733	- 5 975	- 7 098	- 7 809	- 1 499	- 6 310	+ 711	1972 Jan.	
+ 762	+ 2 425	+ 428	+ 1 411	+ 289	+ 560	+ 497	+ 1 812	+ 841	- 106	+ 947	+ 971	Febr.	
+ 559	+ 1 262	+ 371	+ 2 541	+ 381	+ 2 143	- 2 714	- 1 241	+ 2 621	+ 1 729	+ 892	- 3 862	März	
+ 660	+ 2 602	+ 191	+ 1 980	+ 292	- 1 318	+ 255	+ 3 388	+ 2 635	+ 424	+ 2 211	+ 753	April	
+ 800	+ 1 877	+ 146	+ 1 424	+ 247	- 644	x) + 156	+ 3 959	+ 656	- 49	+ 705	+ 3 303	Mal p)	

4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. - 5 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Ver-

änderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der schwebenden Verrechnungen im Bankensystem. - 6 Ohne Kassenbestände der Kredit-

institute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - p Vorläufig. - x Statistisch bereinigt. - ts Teilweise geschätzt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute	
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost		inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere		
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879
1968 Dez. 10)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804
Dez. 10)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948
1970 Dez. 11)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884
Dez. 11)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542
1971 Jan.	656 203	524 572	10 934	10 529	1 300	159	387	8 683	224	181	513 638	430 113
Febr.	664 327	527 613	10 220	9 930	751	109	387	8 683	160	130	517 393	433 537
März	671 816	531 261	9 750	9 331	37	224	387	8 683	130	289	521 511	437 389
April	679 282	535 096	10 214	9 608	302	236	387	8 683	—	606	524 882	439 988
Mai	692 637	539 176	10 037	9 424	100	254	387	8 683	—	613	529 139	443 369
Juni	693 759	547 851	10 094	9 263	296	243	41	8 683	180	651	537 757	451 450
Juli	699 036	552 886	10 649	9 897	958	215	41	8 683	127	615	542 237	455 071
Aug.	703 932	559 060	10 438	9 748	884	140	41	8 683	77	613	548 622	460 727
Sept.	713 032	566 811	10 017	9 167	320	123	41	8 683	238	612	556 794	468 209
Okt.	720 497	573 094	9 612	8 981	159	98	41	8 683	138	493	563 482	473 798
Nov.	728 056	580 191	10 197	9 547	726	97	41	8 683	155	495	569 994	478 971
Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567
1972 Jan.	747 513	594 066	9 535	9 078	287	67	41	8 683	120	337	584 531	490 819
Febr.	756 231	598 840	9 106	8 844	54	66	41	8 683	20	242	589 734	495 330
März	765 775	607 604	9 145	8 785	—	61	41	8 683	120	240	598 459	503 417
April	768 387	614 790	9 308	8 959	274	61	41	8 683	20	229	605 482	509 715
Mai p)	776 941	621 646	9 145	8 936	151	61	41	8 683	—	209	612 501	516 081

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)														
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					Sichteinlagen und Sonder-einlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot		
			zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 5)	Sichteinlagen			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 6)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen			Öffentliche Haushalte	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten
					zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 6)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)									
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—			
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 297	5 446	33 770	22 013	11 757	4 576	720	—			
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—			
1968 Dez. 10)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—			
Dez. 10)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—			
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—			
1970 Dez. 11)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
Dez. 11)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
1971 Jan.	656 203	167 479	100 642	35 394	65 248	61 006	4 242	66 837	50 746	16 091	30 104	7 673	—			
Febr.	664 327	169 488	101 769	35 707	66 062	61 399	4 663	67 719	50 759	16 960	30 951	8 510	—			
März	671 816	169 345	101 879	35 955	65 924	61 753	4 171	67 466	50 851	16 615	30 331	11 344	—			
April	679 282	174 907	104 775	37 054	67 721	63 408	4 313	70 132	53 346	16 786	31 601	10 690	—			
Mai	692 637	182 658	109 674	37 730	71 944	66 969	4 975	72 982	54 919	18 063	32 500	10 872	—			
Juni	693 759	179 487	110 146	37 412	72 734	67 563	5 171	69 341	52 350	16 991	28 695	12 364	—			
Juli	699 036	181 513	112 849	39 208	73 641	69 033	4 608	68 664	52 620	16 044	30 008	10 583	—			
Aug.	703 932	182 148	112 975	38 631	74 344	69 522	4 822	69 173	52 809	16 364	31 181	11 056	—			
Sept.	713 032	181 813	112 389	38 456	73 933	69 207	4 726	69 424	53 129	16 295	30 355	13 288	—			
Okt.	720 497	185 153	113 299	38 609	74 690	70 015	4 675	71 854	56 151	15 703	31 063	11 637	—			
Nov.	728 056	191 932	119 390	39 561	79 829	74 912	4 917	72 542	56 920	15 622	33 669	11 142	—			
Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—			
1972 Jan.	747 513	191 497	113 713	38 793	74 920	70 309	4 611	77 784	61 644	16 140	39 438	12 662	—			
Febr.	756 231	193 309	114 554	38 687	75 867	70 702	5 165	78 755	61 777	16 978	39 426	13 222	—			
März	765 775	192 068	117 175	40 416	76 759	72 120	4 639	74 893	59 080	15 813	33 996	15 365	22			
April	768 387	195 456	119 810	40 840	78 970	73 818	5 152	75 646	59 835	15 811	34 184	14 047	312			
Mai p)	776 941	199 415	120 466	40 791	79 675	74 549	5 126	78 949	61 118	17 831	36 413	13 403	1 177			

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Schatzwechsel und

U-Schätze der Bundesbahn und der Bundespost. — 2 Ohne Bankschuldverschreibungen, einschl. Anleihen der Bundesbahn und der Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der

Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 5 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 6 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 7 Er-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				
men und Privatpersonen			Öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 1)	mittel- und langfristig	Wert- papiere 2)	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- for- derungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute	Sonstige Aktiva 4)	Stand am Monatsende
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 10)
80 998	242 802	10 745	74 370	3 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	Dez. 10)
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	1970 Dez. 11)
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	Dez. 11)
112 412	305 203	12 498	83 525	2 774	65 101	7 723	7 927	106 991	53 167	53 824	24 640	1971 Jan.
113 822	307 085	12 630	83 856	2 807	65 436	7 687	7 926	111 283	56 119	55 164	25 431	Febr.
114 656	310 056	12 677	84 122	2 937	65 702	7 550	7 933	114 989	59 647	55 342	25 566	März
114 602	312 795	12 591	84 894	2 910	66 519	7 535	7 930	119 501	62 984	56 517	24 685	April
115 438	315 056	12 875	85 770	2 990	67 405	7 445	7 930	126 922	71 166	55 756	26 539	Mai
120 408	318 398	12 644	86 307	3 352	67 863	7 255	7 837	119 151	63 176	55 975	26 757	Juni
120 194	322 223	12 654	87 166	3 458	68 885	7 173	7 650	120 427	64 545	55 882	25 723	Juli
120 642	327 078	13 007	87 895	3 110	69 784	7 348	7 653	118 507	63 674	54 833	26 365	Aug.
123 763	331 298	13 128	88 585	2 972	70 488	7 467	7 658	119 094	64 452	54 642	27 127	Sept.
125 114	335 125	13 559	89 684	3 346	71 242	7 436	7 660	120 435	65 195	55 240	26 968	Okt.
127 248	338 241	13 482	91 023	3 262	72 546	7 547	7 668	119 987	65 799	54 188	27 918	Nov.
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	Dez.
129 528	347 308	13 983	93 712	3 674	74 787	7 743	7 508	118 825	64 368	54 457	34 622	1972 Jan.
130 727	350 707	13 896	94 404	3 588	75 435	7 874	7 507	122 374	66 788	55 586	35 017	Febr.
134 979	354 486	13 952	95 042	3 496	76 080	7 942	7 524	122 579	66 843	55 736	35 592	März
137 837	357 979	13 899	95 767	3 364	77 067	7 811	7 525	121 979	67 020	54 959	31 618	April
139 747	362 263	14 071	96 420	2 987	78 095	7 810	7 528	122 896	67 218	55 678	32 399	Mai p)

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf sowie Eigenkapital (Geldkapital)								Auslandspassiva					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- briefe	Spar- einlagen	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 7)	Kapital und Rück- lagen 8)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 9)	Kredit- institute	Ober- schuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Monatsende
	inlän- dische Nicht- banken zusam- men	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 6)	Öffent- liche Haus- halte										
240 024	67 996	4 983	63 033	.	109 758	42 479	19 791	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
265 176	74 047	5 396	68 651	.	126 029	46 188	18 912	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
288 973	76 601	5 478	71 123	249	143 428	47 875	20 820	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
319 785	77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	52 527	23 609	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 10)
321 880	84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	48 272	22 327	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	Dez. 10)
356 067	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	53 159	24 513	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
393 426	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	62 276	27 759	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	1970 Dez. 11)
393 426	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	62 276	27 759	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	Dez. 11)
397 185	95 118	16 004	79 114	5 565	205 299	63 335	27 868	34 155	4 121	30 034	13 463	36 248	1971 Jan.
400 783	95 461	16 192	79 269	5 746	207 595	63 849	28 132	35 298	4 395	30 903	14 679	35 569	Febr.
403 378	95 912	16 436	79 476	5 895	208 941	64 374	28 256	35 567	3 913	31 654	14 644	37 538	März
406 219	96 337	16 685	79 652	6 056	210 169	64 891	28 766	36 406	4 093	32 313	14 562	36 498	April
408 843	96 721	16 794	79 927	6 160	211 288	65 526	29 148	37 974	4 432	33 542	14 899	37 393	Mai
410 906	96 923	16 981	79 942	6 241	212 547	65 865	29 330	33 668	4 167	29 501	14 453	42 881	Juni
414 507	98 177	17 370	80 807	6 396	213 303	67 121	29 510	33 823	3 705	30 118	15 624	42 986	Juli
418 219	98 999	17 511	81 488	6 535	214 985	68 132	29 588	34 410	3 460	30 950	15 591	42 508	Aug.
420 420	99 341	17 672	81 669	6 656	215 724	68 889	29 810	34 587	3 662	30 925	17 970	44 954	Sept.
423 934	100 005	17 845	82 160	6 852	217 303	69 930	29 844	35 659	3 963	31 696	17 377	46 737	Okt.
426 934	100 501	17 884	82 617	7 020	218 673	70 811	29 929	35 012	3 876	31 136	17 024	46 052	Nov.
441 646	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	71 861	30 327	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	Dez.
447 309	102 081	18 829	83 252	7 862	232 749	73 914	30 703	38 097	4 815	33 282	16 260	41 688	1972 Jan.
452 624	102 843	19 382	83 461	8 290	235 74	75 325	30 992	39 230	5 414	33 816	16 248	41 598	Febr.
457 738	103 402	19 684	83 718	8 661	236 436	77 866	31 373	39 469	5 496	33 973	17 279	43 834	März
463 463	104 062	20 148	83 914	8 852	239 038	79 846	31 665	38 515	5 270	33 245	16 423	40 171	April
467 957	104 862	20 570	84 292	8 998	240 915	81 270	31 912	38 048	5 003	33 045	15 296	41 645	Mai p)

mittels durch Absetzen der Bestände der Kreditinstitute an eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen vom Gesamtumlauf. — 8 Nach Abzug der Aktivpositionen: nicht eingezahltes Kapital,

eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 9 Einsch. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 10 Vgl. Anm. *. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dez.-

Termen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale bedingt. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren									II. Überwiegend kreditpolitische		
	Insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nicht- banken bei der Bundesbank (Zunahme: -)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber den Banken 4) (Zu- nahme: +)	Netto- Devisenbestand 5) (Zunahme: +)		Sonstige Faktoren	insgesamt	Mindest- reserve- Soll der Kredit- institute 6) (Zu- nahme: -)	Guthaben auf Sonder- konten Bardepot (Zu- nahme: -)
			zusammen	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)		zusammen	darunter Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank				
	Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate											
1968	+ 8 571	- 1 936	- 2 714	- 2 467	- 247	+ 1 932	+ 9 746	+ 9 009	+ 1 543	- 3 370	- 3 247	-
1969	- 9 831	- 2 195	+ 886	+ 469	+ 417	- 4 951	- 6 007	- 9 337	+ 2 436	- 4 709	- 472	-
1970	+ 16 918	- 1 923	- 3 042	- 2 276	- 766	- 795	+ 20 239	+ 19 924	+ 2 429	- 12 757	- 9 779	-
1971	+ 6 146	- 3 614	- 4 473	- 4 724	+ 251	- 1 695	+ 15 676	+ 14 783	+ 252	- 9 264	- 5 645	-
1968 1. Vj.	+ 1 528	+ 1 629	- 4 005	- 4 533	+ 528	+ 2 170	+ 2 196	+ 1 930	- 462	- 43	- 560	-
2. Vj.	+ 1 223	- 1 075	+ 1 003	+ 960	+ 43	- 264	+ 814	+ 785	+ 745	- 484	- 493	-
3. Vj.	+ 764	- 263	- 1 365	- 1 317	- 48	+ 399	+ 1 519	+ 911	+ 474	- 309	- 89	-
4. Vj.	+ 5 056	- 2 227	+ 1 653	+ 2 423	- 770	- 373	+ 5 217	+ 5 383	+ 786	- 2 534	- 2 105	-
1969 1. Vj.	- 6 918	+ 1 749	- 1 194	- 2 019	+ 825	- 717	- 6 522	- 8 393	- 234	+ 1 086	+ 1 114	-
2. Vj.	+ 8 940	- 1 071	- 238	- 177	- 61	- 1 374	+ 10 468	+ 7 583	+ 1 155	- 4 544	- 4 088	-
3. Vj.	- 590	- 486	- 818	- 756	- 62	- 1 043	+ 1 790	+ 3 720	- 33	- 3 965	- 1 176	-
4. Vj.	- 11 263	- 2 387	+ 3 136	+ 3 421	- 285	- 1 817	- 11 743	- 12 247	+ 1 548	+ 2 714	+ 3 678	-
1970 1. Vj.	- 2 509	+ 1 661	- 2 020	- 2 058	+ 38	- 779	- 2 933	- 1 663	+ 1 562	- 2 408	- 2 105	-
2. Vj.	+ 3 703	- 673	- 1 030	- 1 268	+ 238	+ 110	+ 4 624	+ 4 897	+ 672	- 1 114	- 260	-
3. Vj.	+ 5 937	- 739	- 1 522	- 986	- 536	+ 109	+ 8 287	+ 7 446	- 198	- 6 758	- 6 189	-
4. Vj.	+ 9 787	- 2 172	+ 1 530	+ 2 036	- 506	- 225	+ 10 261	+ 9 244	+ 393	- 2 477	- 1 225	-
1971 1. Vj.	+ 2 082	+ 1 679	- 5 283	- 5 725	+ 442	- 383	+ 7 139	+ 6 530	- 1 070	- 1 137	- 1 156	-
2. Vj.	+ 7 925	- 1 392	- 1 979	- 1 613	- 366	- 63	+ 10 554	+ 8 190	+ 805	- 10 023	- 7 582	-
3. Vj.	+ 4 910	- 1 385	- 109	+ 70	- 179	- 381	- 3 455	- 2 493	+ 420	+ 421	+ 1 102	-
4. Vj.	+ 1 049	- 2 516	+ 2 898	+ 2 544	+ 354	- 868	+ 1 438	+ 2 556	+ 97	+ 1 475	+ 1 993	-
1972 1. Vj.	+ 1 571	+ 1 510	- 5 099	- 5 165	+ 66	- 582	+ 5 923	+ 4 427	- 181	- 1 183	+ 1 642	- 22
1969 Jan.	+ 513	+ 2 515	+ 1 243	+ 591	+ 652	- 133	- 2 464	- 6 653	- 648	+ 395	+ 508	-
Febr.	- 2 424	- 182	- 293	- 158	- 135	- 324	- 1 869	- 572	+ 244	+ 588	+ 620	-
März	- 5 007	- 584	- 2 144	- 2 452	+ 308	- 260	- 2 189	- 1 168	+ 170	+ 103	- 14	-
April	- 1 686	- 128	+ 147	+ 349	- 202	- 771	- 1 783	+ 392	+ 849	- 163	- 7	-
Mai	+ 13 050	- 490	+ 886	+ 1 064	- 178	- 212	+ 12 716	+ 10 759	+ 150	- 2 119	- 1 876	-
Juni	- 2 424	- 453	- 1 271	- 1 590	+ 319	- 391	- 465	- 3 568	+ 156	- 2 262	- 2 205	-
Juli	- 935	- 576	+ 1 341	+ 1 430	- 89	- 582	- 1 011	- 1 339	- 107	- 2 347	+ 523	-
Aug.	- 1 315	- 139	+ 450	+ 654	- 204	- 292	- 913	+ 1 173	- 421	- 1 216	- 1 549	-
Sept.	+ 1 660	+ 229	- 2 609	- 2 840	+ 231	- 169	+ 3 714	+ 3 886	+ 495	- 402	- 150	-
Okt.	+ 2 622	+ 104	- 24	+ 124	- 148	- 158	+ 2 675	+ 713	+ 25	- 1 130	- 517	-
Nov.	- 7 715	- 690	+ 1 348	+ 1 355	- 7	- 557	- 8 030	- 8 403	+ 214	+ 2 014	+ 2 521	-
Dez.	- 6 170	- 1 801	+ 1 812	+ 1 942	- 130	- 1 102	- 6 388	- 4 557	+ 1 309	+ 1 830	+ 1 674	-
1970 Jan.	- 2 190	+ 2 217	+ 201	+ 58	+ 143	- 662	- 4 152	- 2 698	+ 206	- 2 325	- 2 348	-
Febr.	+ 785	+ 76	- 269	+ 15	- 284	- 80	+ 289	+ 310	+ 769	- 54	+ 228	-
März	- 1 104	- 632	- 1 952	- 2 131	+ 179	- 37	+ 930	+ 725	+ 587	- 29	+ 15	-
April	+ 196	+ 335	- 1 099	- 1 137	+ 38	+ 60	+ 964	+ 721	- 54	+ 88	+ 202	-
Mai	+ 1 598	- 1 029	+ 1 614	+ 1 740	- 126	- 53	+ 562	+ 895	+ 504	- 219	- 95	-
Juni	+ 1 909	+ 21	- 1 545	- 1 871	+ 326	+ 103	+ 3 108	+ 3 281	+ 222	- 923	- 367	-
Juli	+ 2 500	- 1 014	+ 1 016	+ 1 308	- 292	+ 40	+ 2 578	+ 3 348	- 120	- 3 209	- 3 220	-
Aug.	+ 2 618	- 282	+ 769	+ 789	- 20	+ 131	+ 2 323	+ 1 609	- 323	- 454	- 201	-
Sept.	+ 819	+ 557	- 3 307	- 3 083	- 224	- 62	+ 3 386	+ 2 489	+ 245	- 3 095	- 2 768	-
Okt.	+ 3 811	+ 50	- 14	- 48	+ 34	- 155	+ 3 543	+ 2 755	+ 387	+ 16	+ 294	-
Nov.	+ 4 349	- 337	+ 1 832	+ 1 777	+ 55	- 107	+ 3 227	+ 3 362	- 266	- 1 495	- 914	-
Dez.	+ 1 627	- 1 885	- 288	+ 307	- 595	+ 37	+ 3 491	+ 3 127	+ 272	- 998	- 605	-
1971 Jan.	+ 718	+ 1 780	- 295	- 676	+ 381	- 8	+ 23	- 187	- 782	- 1 538	- 1 079	-
Febr.	- 326	+ 324	- 1 786	- 1 517	- 269	- 285	+ 1 817	+ 2 142	- 396	+ 254	+ 398	-
März	+ 1 690	- 425	- 3 202	- 3 532	+ 330	- 90	+ 5 299	+ 4 575	+ 108	+ 147	- 477	-
April	+ 4 477	- 584	- 295	- 289	- 6	- 106	+ 4 970	+ 3 902	+ 492	- 2 948	- 189	-
Mai	+ 7 187	- 1 027	+ 410	+ 519	- 109	- 5	+ 8 013	+ 7 975	- 204	- 1 023	- 975	-
Juni	- 3 739	+ 219	- 2 094	- 1 843	- 251	+ 48	- 2 429	- 3 687	+ 517	- 6 052	- 6 418	-
Juli	- 3 030	- 1 542	+ 1 642	+ 1 680	- 38	- 109	- 3 505	- 2 540	+ 484	+ 992	+ 1 192	-
Aug.	+ 34	- 287	+ 1 215	+ 1 058	+ 157	- 51	- 631	- 309	- 212	- 104	+ 220	-
Sept.	- 1 914	+ 444	- 2 966	- 2 668	- 298	- 221	+ 681	+ 356	+ 148	- 467	- 310	-
Okt.	+ 1 305	- 103	+ 219	- 93	+ 312	- 458	+ 1 192	+ 743	+ 455	- 1 098	+ 25	-
Nov.	+ 1 089	- 85	+ 1 486	+ 1 242	+ 244	- 147	- 342	+ 549	+ 177	+ 2 738	+ 2 627	-
Dez.	- 1 135	- 2 328	+ 1 193	+ 1 395	- 202	- 263	+ 588	+ 1 264	- 535	- 165	- 659	-
1972 Jan.	+ 3 626	+ 1 554	- 407	- 544	+ 137	- 390	+ 3 321	+ 2 321	- 452	+ 861	+ 1 307	-
Febr.	+ 665	+ 927	- 1 980	- 1 986	+ 6	- 159	+ 2 147	+ 1 876	- 270	+ 607	+ 489	-
März	- 2 720	- 971	- 2 712	- 2 635	- 77	- 33	+ 455	+ 230	+ 541	- 2 651	- 154	- 22
April	+ 1 051	- 946	+ 1 093	+ 777	+ 316	+ 49	+ 521	+ 267	+ 334	- 616	+ 3	- 270
Mai p)	+ 702	- 693	+ 1 428	+ 1 531	- 103	+ 24	- 198	+ 409	+ 141	- 875	- 275	- 872

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. - 2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-position lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die Sonderkredite) abgesetzt. - 3 Einschl. Bundespost. -

4 Einschl. Bundesbank. - 5 Netto-Währungsreserven der Bundesbank und Geldmarktanlagen der Kreditinstitute im Ausland (Forderungen aus Geld- exporten). - 6 Ohne Bundespost. - 7 Differenz aus

Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage. - 8 Inländische Schatzwechsel und U-Sätze, Vorratsstellenwechsel,

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bestimmungsfaktoren				III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven							Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute ⁶⁾		Zeit
Offenmarktgeschäfte (Käufe durch Bundesbank: +)			Kürzung der Rediskontkontingente	Insgesamt	Komponenten der freien Liquiditätsreserven					insgesamt	in % des Einlagevolumens ¹⁰⁾		
zusammen	in inländischen Geldmarktpapieren mit Nichtbanken ³⁾	in inländischen langfristigen Wertpapieren			Oberschußguthaben ^{6) 7)} (Zunahme: +)	Inländische Geldmarktpapiere ⁸⁾ (Zunahme: +)	Geldmarktanlagen im Ausland ⁹⁾ (Zunahme: +)	Unausgenutzte Rediskontkontingente (Zunahme: +)	Lombardkredite (Zunahme: -)			Stand am Ende des Zeitraums	
- 123	+ 169	- 282	-	+ 5 201	+ 368	+ 2 671	+ 737	+ 1 449	- 24	37 193	14,0	1968	
- 1 221	+ 719	- 502	- 3 016	- 14 540	- 307	- 7 458	+ 3 330	- 8 191	- 1 914	19 790	6,8	1969	
- 2 289	- 2 061	- 228	- 689	+ 4 161	- 366	+ 2 218	+ 315	+ 1 700	+ 294	25 419	7,8	1970	
- 382	- 325	- 57	- 3 237	- 3 118	+ 426	- 1 444	+ 893	- 2 289	- 704	24 176	6,6	1971	
+ 517	+ 554	- 37	-	+ 1 465	- 924	+ 2 023	+ 266	- 71	+ 191	31 666	14,0	1968 1. Vj.	
+ 9	+ 63	+ 72	-	+ 739	+ 210	+ 154	+ 29	+ 312	+ 34	31 662	13,5	2. Vj.	
- 220	+ 97	- 317	-	+ 455	- 190	+ 386	+ 608	- 228	- 121	33 308	13,6	3. Vj.	
- 429	- 429	-	-	+ 2 522	+ 1 272	+ 108	- 166	+ 1 436	- 128	37 193	14,0	4. Vj.	
- 28	+ 393	- 421	-	- 5 832	- 1 315	- 1 484	+ 1 871	- 4 421	- 483	28 627	11,3	1969 1. Vj.	
- 456	- 450	- 6	-	+ 4 396	- 569	- 1 013	+ 2 885	+ 2 942	+ 151	34 305	12,9	2. Vj.	
- 171	- 168	- 3	- 2 618	- 4 555	+ 1 059	- 1 037	- 1 930	- 3 264	+ 637	33 033	11,9	3. Vj.	
- 566	- 494	- 72	- 368	- 8 549	+ 518	- 3 924	+ 504	- 3 428	- 2 219	19 790	6,8	4. Vj.	
+ 47	+ 56	- 9	- 350	- 4 917	- 749	- 601	- 1 270	- 1 922	- 375	15 166	5,3	1970 1. Vj.	
- 515	- 483	- 32	- 339	+ 2 589	+ 204	- 273	+ 213	+ 414	+ 2 031	18 492	6,3	2. Vj.	
- 569	- 411	- 158	-	- 821	- 460	+ 506	+ 841	- 176	- 1 532	19 412	6,4	3. Vj.	
- 1 252	- 1 223	- 29	-	+ 7 310	+ 639	+ 2 100	+ 1 017	+ 3 384	+ 170	25 419	7,8	4. Vj.	
+ 21	+ 59	- 38	-	+ 945	- 731	+ 850	+ 609	- 1 271	+ 1 488	27 252	8,4	1971 1. Vj.	
- 46	- 33	- 13	- 2 395	- 2 098	+ 88	- 1 287	+ 2 364	- 1 102	- 2 161	20 286	6,1	2. Vj.	
- 681	- 678	- 3	-	- 4 489	- 504	- 2 059	- 962	- 1 695	+ 731	19 526	5,8	3. Vj.	
+ 324	+ 327	- 3	- 842	+ 2 524	+ 1 573	+ 1 052	- 1 118	+ 1 779	- 762	24 176	6,6	4. Vj.	
- 459	- 461	+ 2	- 2 344	+ 388	- 1 342	- 47	+ 1 496	- 2 086	+ 2 367	22 443	6,2	1972 1. Vj.	
- 113	+ 133	- 246	-	+ 908	- 1 380	- 385	+ 4 189	- 1 517	+ 1	36 532	14,4	1969 Jan.	
- 32	+ 150	- 182	-	- 1 836	- 194	- 384	- 1 297	+ 188	- 149	34 643	13,6	Febr.	
+ 117	+ 110	+ 7	-	- 4 904	+ 259	- 715	- 1 021	- 3 092	- 335	28 627	11,3	März	
- 156	- 152	- 4	-	- 1 849	+ 341	- 955	- 2 175	+ 211	+ 729	31 257	12,1	April	
- 243	- 241	- 2	-	+ 10 931	+ 5 103	+ 346	+ 1 957	+ 3 433	+ 92	40 690	15,2	Mai	
- 57	- 57	-	-	- 4 686	- 6 013	- 404	+ 3 103	- 702	- 670	34 305	12,9	Juni	
- 252	- 251	- 1	- 2 618	- 3 282	+ 712	- 964	+ 328	- 3 347	- 111	31 016	11,6	Juli	
+ 333	+ 333	-	-	- 2 531	+ 225	- 471	- 2 086	+ 19	- 218	29 463	10,8	Aug.	
- 252	- 250	- 2	-	+ 1 258	+ 122	+ 298	- 172	+ 44	+ 966	33 033	11,9	Sept.	
- 215	- 191	- 24	- 398	+ 1 492	- 690	- 503	+ 1 962	+ 1 053	- 330	29 382	10,6	Okt.	
- 507	- 468	- 39	-	- 5 701	+ 200	- 1 173	+ 373	- 2 309	- 2 792	23 527	8,5	Nov.	
+ 156	+ 165	- 9	-	- 4 340	+ 1 008	- 2 248	- 1 831	- 2 172	+ 903	19 790	6,8	Dez.	
+ 23	+ 13	+ 10	-	- 4 515	- 741	+ 2	- 1 454	- 2 000	- 322	17 510	6,1	1970 Jan.	
+ 68	+ 78	- 10	- 350	+ 731	- 431	- 285	- 21	- 290	+ 1 758	18 656	6,4	Febr.	
- 44	- 35	- 9	-	- 1 133	+ 423	- 318	+ 205	+ 368	- 1 811	15 156	5,3	März	
- 114	- 94	- 20	-	+ 284	- 78	+ 104	+ 233	- 12	+ 37	17 492	6,1	April	
- 184	- 175	- 9	-	+ 1 319	+ 111	+ 62	- 333	+ 34	+ 1 445	18 924	6,5	Mai	
- 217	- 214	- 3	- 339	+ 986	+ 171	+ 47	- 173	+ 392	+ 549	18 492	6,3	Juni	
+ 11	+ 42	- 31	-	- 709	- 56	+ 138	- 770	- 126	+ 105	20 329	6,8	Juli	
- 253	- 176	- 77	-	+ 2 164	- 107	+ 662	+ 714	+ 712	+ 183	21 788	7,2	Aug.	
- 327	- 277	- 50	-	- 2 276	- 297	- 294	+ 897	- 762	- 1 820	19 412	6,4	Sept.	
- 278	- 270	- 8	-	+ 3 827	+ 23	+ 594	+ 788	+ 800	+ 1 622	24 180	8,0	Okt.	
- 581	- 573	- 8	-	+ 2 854	+ 603	+ 1 006	- 135	+ 1 547	- 167	28 261	9,1	Nov.	
- 393	- 380	- 13	-	+ 629	+ 13	+ 500	+ 364	+ 1 037	- 1 285	25 419	7,8	Dez.	
- 459	- 427	- 32	-	- 820	- 454	+ 618	+ 210	- 984	- 210	24 437	7,6	1971 Jan.	
- 144	- 140	- 4	-	- 72	+ 152	+ 156	- 325	- 541	+ 486	26 541	8,2	Febr.	
+ 624	+ 626	- 2	-	+ 1 837	- 429	+ 76	+ 724	+ 254	+ 1 212	27 252	8,4	März	
- 364	- 355	- 9	- 2 395	+ 1 529	+ 87	- 31	+ 1 068	- 10	+ 415	28 665	8,7	April	
- 48	- 44	- 4	-	+ 6 164	+ 2 371	+ 192	+ 38	+ 3 517	+ 46	34 487	10,2	Mai	
+ 366	+ 366	-	-	- 9 791	- 2 370	- 1 448	+ 1 258	- 4 609	- 2 622	20 286	6,1	Juni	
- 200	- 200	-	-	- 2 038	+ 331	- 1 417	- 965	- 1 814	+ 1 827	23 104	6,9	Juli	
- 324	- 322	- 2	-	- 70	- 201	- 63	- 322	+ 189	+ 327	22 010	6,5	Aug.	
- 157	- 156	- 1	-	- 2 381	- 634	- 579	+ 325	- 70	- 1 423	19 526	5,8	Sept.	
- 281	- 281	-	- 842	+ 207	+ 1 509	- 423	+ 449	- 152	- 1 176	21 669	6,4	Okt.	
+ 111	+ 113	- 2	-	+ 3 827	+ 1 080	+ 1 519	- 891	+ 1 834	+ 2 445	24 250	7,0	Nov.	
+ 494	+ 495	- 1	-	- 1 510	+ 1 144	- 44	- 676	+ 97	- 2 031	24 176	6,6	Dez.	
- 446	- 458	+ 12	-	+ 4 487	- 1 389	- 192	+ 1 000	+ 2 818	+ 2 250	26 350	7,3	1972 Jan.	
+ 118	+ 122	- 4	-	+ 1 272	+ 643	+ 98	+ 271	+ 962	- 702	28 522	7,8	Febr.	
- 131	- 125	- 6	- 2 344	- 5 371	- 596	+ 47	+ 225	- 5 866	+ 819	22 443	6,2	März	
- 349	- 341	- 8	-	+ 435	+ 1 171	- 188	+ 254	- 564	- 238	23 814	6,5	April	
+ 272	+ 291	- 19	-	- 173	- 381	- 192	- 607	+ 611	+ 396	24 239	6,6	Mai p)	

Privatdiskonten, Plafond B-Wechsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher Emittenten, soweit in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen. - 9 Kurzfristige Forde-

rungen der Banken gegenüber ausländischen Kreditinstituten ohne täglich fällige Fremdwährungsforderungen, ausländische Schatzwechsel und U-Sätze sowie als Geldanlage erworbene Aus-

landswchsel. - 10 Sichteinlagen, Termin- und Spargelder (ohne Gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber) von Nichtbanken und ausländischen Kreditinstituten. - p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank *)

a) Aktiva

Mio DM		Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva									Kredite an inländische Kreditinstitute			
Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Marktwechsel(n) 5)	ohne angekauften Marktwechsel(n) 5)	Inlandswechsel	Auslandswechsel	
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1964 Dez.	52 107	33 207	16 731	10 776	—	2 962	720	—	2 018	3 616	3 450	2 413	557	
1965 Dez.	52 907	31 834	17 371	8 118	—	2 947	1 390	—	2 008	6 231	5 487	4 650	885	
1966 Dez.	55 792	33 684	16 905	9 782	—	3 687	1 390	—	1 920	7 046	6 280	5 031	1 077	
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	1 945	
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	3 128	
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 662	16 504	11 425	3 440	
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	943	2 131	18 738	17 977	14 151	2 905	
1971 März	90 833	59 353	14 332	35 345	2 200	3 604	—	1 646	2 226	18 407	18 040	14 868	2 415	
1971 Juni	97 767	62 880	14 580	38 655	2 200	3 645	—	1 656	2 144	21 023	20 197	17 704	2 944	
1971 Juli	98 093	64 249	14 687	39 841	2 200	3 706	—	1 656	2 159	20 907	19 809	17 974	2 866	
1971 Aug.	98 283	63 469	14 687	38 805	2 200	3 781	—	1 656	2 340	21 509	20 488	17 897	2 704	
1971 Sept.	100 042	64 261	14 687	39 580	2 200	3 813	—	1 656	2 325	22 667	21 762	18 297	2 009	
1971 Okt.	99 566	65 004	14 687	40 475	2 000	3 854	—	1 663	2 325	22 151	21 085	19 748	1 760	
1971 Nov.	98 087	65 608	14 687	41 066	2 000	3 867	—	1 663	2 325	18 634	18 227	16 079	1 527	
1971 Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 802	1 612	
1972 Jan.	99 733	64 184	14 689	38 900	2 000	3 987	—	2 284	2 324	17 070	16 067	14 203	1 415	
1972 Febr.	102 007	66 692	14 689	41 278	2 000	3 968	—	2 323	2 434	16 810	16 234	13 007	1 588	
1972 März	104 422	66 747	14 689	41 073	2 249	3 963	—	2 323	2 450	19 517	18 452	17 294	1 676	
1972 April	101 820	66 924	14 689	41 916	2 249	3 312	—	2 323	2 435	20 047	19 019	18 301	1 640	
1972 7. Mai	102 272	67 002	14 689	41 981	2 249	3 325	—	2 323	2 435	20 483	19 409	18 736	1 625	
1972 15. Mai	101 297	67 123	14 689	42 102	2 249	3 325	—	2 323	2 435	19 559	18 777	17 747	1 717	
1972 23. Mai	98 993	67 195	14 722	42 105	2 249	3 357	—	2 327	2 435	17 673	17 005	16 009	1 565	
1972 31. Mai	102 801	67 122	14 722	41 973	2 249	3 416	—	2 327	2 435	20 397	19 595	18 237	1 707	
1972 7. Juni	101 630	67 268	14 722	42 134	2 249	3 401	—	2 327	2 435	19 546	18 663	17 783	1 669	
1972 15. Juni	102 556	67 403	14 722	42 281	2 249	3 389	—	2 327	2 435	19 821	18 854	17 966	1 752	
1972 23. Juni	102 500	69 772	14 722	44 521	2 249	3 518	—	2 327	2 435	17 857	17 183	16 059	1 687	
1972 30. Juni	107 757	75 936	14 722	50 783	2 249	3 507	—	2 327	2 348	16 465	15 824	14 652	1 712	

b) Passiva

Mio DM		Einlagen												
Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Inländische Kreditinstitute 10)		Inländische öffentliche Haushalte							Sondereinlagen		Konjunkturzu-schlag zu den Einkommen-steuern
			zusammen	darunter Einlagen auf Giro-konto	zusammen	laufende Einlagen			andere öffent-liche Ein-leger 11)	zusammen	Konjunkturaus-gleichsrücklagen			
						Bund	Lasten-aus-gleichs-fonds und ERP-Sonder-vermögen	Länder			Bund	Länder		
1964 Dez.	52 107	27 692	15 158	15 143	2 360	43	134	2 146	37	—	—	—	—	
1965 Dez.	52 907	29 456	16 256	16 241	1 249	47	63	1 108	31	—	—	—	—	
1966 Dez.	55 792	30 770	17 408	17 386	720	40	143	504	33	—	—	—	—	
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	15 179	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—	
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	17 579	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—	
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	16 890	2 637	46	173	1 940	42	436	—	436	—	
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	26 231	6 726	32	236	1 030	47	5 381	1 500	1 436	2 189	
1971 März	90 833	36 150	25 526	25 502	11 344	1 276	289	2 800	36	6 943	1 500	1 436	3 747	
1971 Juni	97 767	37 819	30 923	30 894	12 364	1 085	174	2 516	64	8 525	1 500	1 436	5 329	
1971 Juli	98 093	39 332	32 391	32 362	10 583	12	450	1 142	20	9 959	1 500	1 436	5 763	
1971 Aug.	98 283	38 681	32 392	32 362	11 056	21	350	1 644	25	9 016	1 500	1 436	5 820	
1971 Sept.	100 042	38 585	31 547	31 515	13 288	668	389	2 508	35	9 688	2 000	1 607	5 821	
1971 Okt.	99 566	38 650	33 212	33 181	11 637	419	280	1 219	24	9 695	2 000	1 607	5 828	
1971 Nov.	98 087	39 790	29 545	29 513	11 142	29	314	1 034	26	9 739	2 000	1 607	5 872	
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	32 590	10 929	69	287	510	53	10 010	2 500	1 631	5 879	
1972 Jan.	99 733	38 500	29 181	29 160	12 662	666	293	1 586	26	10 091	2 500	1 706	5 885	
1972 Febr.	102 007	38 421	29 626	29 607	13 222	872	190	2 035	33	10 092	2 500	1 706	5 886	
1972 März	104 422	40 247	27 272	27 252	15 365	2 159	144	3 181	33	9 848	2 500	1 460	5 888	
1972 April	101 820	40 540	29 779	29 761	14 047	2 072	177	1 922	31	9 845	2 500	1 436	5 909	
1972 7. Mai	102 272	39 840	31 975	31 958	12 639	1 373	235	1 147	39	9 845	2 500	1 436	5 909	
1972 15. Mai	101 297	38 747	32 000	31 981	13 097	1 298	341	1 556	56	9 846	2 500	1 436	5 910	
1972 23. Mai	98 993	37 263	27 087	27 068	16 997	3 405	305	3 395	46	9 846	2 500	1 436	5 910	
1972 31. Mai	102 801	40 516	30 755	30 736	13 403	1 574	136	1 820	28	9 845	2 500	1 436	5 909	
1972 7. Juni	101 630	39 060	32 950	32 931	12 699	877	237	1 707	33	9 845	2 500	1 436	5 909	
1972 15. Juni	102 556	39 084	31 813	31 793	15 174	1 838	318	3 135	38	9 845	2 500	1 436	5 909	
1972 23. Juni	102 500	38 122	28 476	28 457	18 704	5 243	326	4 636	45	8 454	2 500	1 436	4 518	
1972 30. Juni	107 757	42 379	34 695	34 677	12 865	2 313	276	2 147	75	8 054	2 500	1 436	4 118	

* Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bundesbankausweises haben sich Bezeichnungen und zum Teil auch Inhalt einiger Positionen gegenüber der gleichen Übersicht in den Monatsberichten April 1969 bis Januar 1971 einschl. geändert; vgl. Anm. 2, 3, 4, 10 und 12. — 1 Einschl. Sorten und Auslandschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das

Ausland“; vgl. Anm. * und 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“; vgl. Anm. *. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den

Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatkonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und

Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn- und Bundespost	Wertpapiere					Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag
	Bund 6)							Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Sonstige inländische Wertpapiere	Ausländische Wertpapiere			
	zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforderungen 8)	Kredite an Länder								
646	12 951	1 118	200	2 953	8 680	94	107	11	21	70	1 074	956	1964	Dez.
696	12 051	1 075	10	2 285	8 681	333	335	13	19	61	1 058	972	1965	Dez.
938	12 275	722	409	2 462	8 682	442	302	10	14	53	1 018	948	1966	Dez.
949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	45	997	1 449	1967	Dez.
875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	36	801	1 473	1968	Dez.
2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	7	578	2 607	1969	Dez.
1 682	11 093	2 029	—	387	8 683	311	385	175	198	—	388	2 264	1970	Dez.
1 124	9 070	—	—	387	8 683	37	130	224	289	—	294	3 029	1971	März
375	8 915	191	—	41	8 683	105	180	243	651	—	296	3 474		Juni
67	9 447	723	—	41	8 683	235	137	215	615	—	298	1 992		Juli
908	9 509	785	—	41	8 683	99	77	140	613	—	205	2 662		Aug.
2 361	9 024	—	300	41	8 683	20	238	123	612	—	191	2 906		Sept.
643	8 754	30	—	41	8 683	129	138	98	493	—	191	2 608		Okt.
1 028	9 222	498	—	41	8 683	228	158	97	495	—	191	3 457		Nov.
1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	—	184	8 268		Dez.
1 452	8 863	139	—	41	8 683	148	120	67	337	—	184	8 760	1972	Jan.
2 215	8 724	—	—	41	8 683	54	20	66	242	—	96	9 303		Febr.
547	8 724	—	—	41	8 683	—	120	61	240	—	96	8 917		März
106	8 808	84	—	41	8 683	190	20	61	229	—	96	5 445		April
122	8 724	—	—	41	8 683	194	20	61	226	—	96	5 466		7. Mai
95	8 724	—	—	41	8 683	145	—	61	209	—	96	5 380		15. Mai
99	8 724	—	—	41	8 683	—	—	61	209	—	96	5 035		23. Mai
453	8 758	34	—	41	8 683	117	—	61	209	—	96	6 041		31. Mai
94	8 724	—	—	41	8 683	109	—	61	101	—	96	5 725		7. Juni
103	8 724	—	—	41	8 683	—	—	61	101	—	96	6 350		15. Juni
111	8 724	—	—	41	8 683	—	—	61	101	—	96	5 889		23. Juni
101	8 836	151	—	—	8 683	152	—	61	101	—	96	6 110		30. Juni

Sonstige (Bundesbildungsanleihe)	inländische Unternehmen und Privatpersonen			Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte	Verbind-lichkeiten aus abge-gbenen Mobili-sierungs- und Liqui-ditäts-papieren	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positio-nen 13)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag	
	zusammen	Bundes-post 12)	sonstige Unter-nehmen und Privat-per-sonen								ins-gesamt	darunter: Scheide-münzen		
—	1 107	843	264	—	259	—	2 599	1 260	1 066	606	29 545	1 853	1964	Dez.
—	1 180	899	281	—	420	—	1 064	1 475	1 151	656	31 453	1 997	1965	Dez.
—	1 679	1 375	304	—	511	—	878	1 690	1 253	883	32 906	2 136	1966	Dez.
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	—	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968	Dez.
—	1 562	1 174	388	—	386	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969	Dez.
256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
260	2 843	2 478	365	—	276	1 364	8 258	1 170	1 150	2 752	39 188	3 038	1971	März
260	3 328	2 877	451	—	608	1 364	6 157	2 370	1 370	1 464	40 950	3 131		Juni
260	2 349	1 943	406	—	522	1 364	6 359	2 370	1 370	1 453	42 643	3 311		Juli
260	2 613	2 206	407	—	422	1 364	6 364	2 370	1 370	1 651	42 016	3 335		Aug.
260	3 133	2 738	395	—	426	1 364	6 171	2 370	1 370	1 788	41 987	3 402		Sept.
260	2 057	1 672	385	—	615	1 364	6 337	2 370	1 370	1 954	42 095	3 445		Okt.
260	2 573	2 149	424	—	577	1 364	7 367	2 370	1 370	1 989	43 284	3 494		Nov.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665		Dez.
—	2 248	1 803	445	—	940	1 985	7 384	2 370	1 370	3 093	42 163	3 663	1972	Jan.
—	3 182	2 745	437	—	1 102	1 985	7 484	2 370	1 370	3 245	42 108	3 687		Febr.
—	3 303	2 893	410	22	1 002	1 985	8 116	2 370	1 370	3 370	43 982	3 725		März
—	1 675	1 241	434	312	983	1 985	8 231	2 370	1 370	528	44 307	3 767		April
—	1 508	1 106	402	1 159	993	1 985	7 881	2 370	1 370	552	43 618	3 778		7. Mai
—	1 354	900	454	1 161	1 037	1 985	7 601	2 370	1 370	575	42 707	3 960		15. Mai
—	1 582	1 162	420	1 159	1 015	1 985	7 554	2 370	1 370	611	41 239	3 976		23. Mai
—	2 009	1 599	410	1 177	968	1 985	7 648	2 370	1 370	600	44 500	3 984		31. Mai
—	1 326	933	393	589	926	1 985	7 719	2 370	1 370	636	43 046	3 986		7. Juni
—	1 452	1 070	382	592	1 075	1 985	6 987	2 370	1 370	654	43 067	3 983		15. Juni
—	1 840	1 451	389	651	1 171	1 985	7 178	2 370	1 370	633	42 101	3 979		23. Juni
—	2 392	1 912	480	751	1 302	1 985	6 592	2 370	1 370	1 056	46 369	3 990		30. Juni

abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände,

sowie Sozialversicherung. — 12 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 13 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 14 Einschl. „Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Fremd-

währungsforderungen und -verbindlichkeiten“ in Höhe von 5 998 Mio DM am 23. 12. 1971; ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 3 101 Mio DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an inländischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)					
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte			
				Zu-sammen	darunter Bestände an inländischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobili-sierungs-papiere)									
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625	
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002	
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	x) + 1 307	— 106	+28 835	x) +20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526	
1969	+52 808	+14 459	+20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	x) +24 776	x) + 7 428	— 354	x) + 1 904	
1970	+51 001	+12 187	x) +12 155	+ 32	— 345	+10 291	x) + 9 169	+ 1 122	+28 996	x) +21 816	+ 7 180	— 410	x) — 63	
1971	+70 110	+18 930	+18 117	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 417	x) +29 079	x) + 9 338	— 405	x) + 197	
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	— 818	+ 1 765	+ 1 834	— 231	— 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408	
2. Vj.	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	— 161	— 182	+ 1 361	+ 1 375	— 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	— 44	+ 790	
3. Vj.	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	—	— 54	— 239	x) — 173	— 66	+ 8 040	x) + 5 301	+ 2 739	— 102	+ 1 080	
4. Vj.	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	—	— 596	+ 310	+ 366	— 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	— 102	+ 1 248	
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 511	+ 3 716	— 1 205	— 1 476	— 62	+ 57	— 119	+ 7 004	+ 4 544	+ 2 460	+ 48	+ 966	
2. Vj.	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	— 1 018	— 979	+ 1 068	+ 1 115	— 47	+ 6 279	+ 5 560	+ 719	— 109	— 111	
3. Vj.	+11 060	+ 912	+ 2 197	— 1 285	— 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	— 163	+ 768	
4. Vj.	+21 630	+ 8 512	+11 109	— 2 597	— 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	x) + 7 848	x) + 2 058	— 130	x) + 281	
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	— 334	— 433	+ 749	+ 1 002	— 253	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	— 7	x) + 27	
2. Vj.	+13 811	+ 6 036	+ 6 076	— 40	— 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 886	+ 4 662	+ 1 224	— 127	— 427	
3. Vj.	+10 194	— 3	x) + 25	— 28	+ 22	+ 2 997	x) + 2 717	+ 280	+ 7 492	+ 5 817	+ 1 675	— 147	— 145	
4. Vj.	+18 104	+ 4 202	+ 3 768	+ 434	+ 154	+ 4 102	x) + 3 145	+ 957	+ 9 447	x) + 7 366	+ 2 081	— 129	x) + 482	
1971 1. Vj.	+ 8 489	+ 1 300	+ 1 039	+ 261	+ 8	+ 1 620	+ 1 632	— 12	+ 5 966	+ 4 329	+ 1 637	+ 25	x) — 422	
2. Vj.	+16 246	+ 6 167	+ 5 752	+ 415	+ 37	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 484	x) + 5 761	x) + 1 723	— 96	— 328	
3. Vj.	+19 037	+ 2 995	+ 3 375	— 380	— 292	+ 4 393	+ 3 982	+ 411	+11 132	+ 8 918	+ 2 214	— 179	+ 696	
4. Vj.	+26 338	+ 8 468	+ 7 951	+ 517	+ 275	+ 3 939	+ 3 993	— 54	+13 835	+10 071	+ 3 764	— 155	+ 251	
1972 1. Vj.	+15 261	+ 3 252	+ 3 245	+ 7	— 100	+ 357	+ 404	— 47	+10 583	+ 8 654	+ 1 929	+ 21	+ 1 048	
1969 Jan.	+ 1 702	— 1 071	— 1 218	+ 147	— 207	— 317	— 301	— 16	+ 2 561	+ 1 555	+ 1 006	+ 41	+ 488	
Febr.	+ 5 473	+ 2 434	+ 2 355	+ 79	— 126	— 59	— 56	— 3	+ 2 907	+ 1 811	+ 1 096	— 1	+ 192	
März	+ 3 292	+ 1 148	+ 2 579	— 1 431	— 1 143	+ 314	+ 414	— 100	+ 1 536	+ 1 178	+ 358	+ 8	+ 286	
April	+ 2 879	+ 491	+ 528	— 37	+ 103	+ 306	+ 323	— 17	+ 2 191	+ 2 136	+ 55	+ 12	— 121	
Mai	+ 1 231	— 909	— 745	— 164	— 205	+ 185	+ 124	+ 61	+ 2 119	+ 1 835	+ 284	— 17	— 147	
Juni	+ 5 541	+ 2 942	+ 3 759	— 817	— 877	+ 577	+ 668	— 91	+ 1 969	+ 1 589	+ 380	— 104	+ 157	
Juli	+ 1 444	— 1 936	— 888	— 1 048	— 1 012	+ 182	+ 184	— 2	+ 3 191	+ 2 682	+ 509	— 146	+ 153	
Aug.	+ 5 412	+ 1 179	+ 1 514	— 335	— 452	+ 232	+ 215	+ 17	+ 3 610	+ 2 563	+ 1 047	— 16	+ 407	
Sept.	+ 4 204	+ 1 669	+ 1 571	+ 98	+ 194	+ 114	+ 112	+ 2	+ 2 214	+ 1 579	+ 635	— 1	+ 208	
Okt.	+ 4 518	— 116	+ 580	— 696	— 720	+ 543	+ 464	+ 79	+ 3 457	+ 2 499	+ 958	+ 6	+ 628	
Nov.	+ 8 558	+ 4 539	+ 5 124	— 585	— 607	+ 937	+ 862	+ 75	+ 3 224	x) + 2 495	x) + 729	— 1	— 141	
Dez.	+ 8 554	+ 4 089	+ 5 405	— 1 316	— 996	+ 1 581	+ 1 552	+ 29	+ 3 225	+ 2 854	+ 371	— 135	x) — 206	
1970 Jan.	+ 2 285	— 710	— 512	— 298	— 338	— 136	— 63	— 73	+ 3 189	+ 1 779	+ 1 410	+ 8	x) — 66	
Febr.	+ 3 440	+ 1 759	+ 2 057	+ 247	— 247	+ 350	+ 381	— 31	+ 1 493	+ 1 348	+ 145	+ 11	x) — 151	
März	+ 3 167	+ 903	+ 741	+ 162	+ 152	+ 535	+ 684	— 149	+ 1 489	+ 844	+ 645	— 4	x) + 244	
April	+ 3 057	+ 503	+ 603	— 100	+ 2	+ 629	+ 588	+ 41	+ 1 831	+ 1 477	+ 354	+ 7	+ 101	
Mai	+ 4 447	+ 2 022	+ 1 983	+ 39	+ 102	+ 329	+ 335	— 6	+ 2 281	+ 1 872	+ 409	+ 4	— 189	
Juni	+ 6 307	+ 3 511	+ 3 490	+ 21	— 192	+ 1 485	+ 1 382	+ 103	+ 1 774	+ 1 313	+ 461	— 124	— 339	
Juli	+ 3 094	— 911	— 867	— 44	+ 1	+ 1 130	+ 976	+ 154	+ 2 894	+ 2 267	+ 627	— 134	+ 115	
Aug.	+ 2 977	— 302	— 223	— 79	+ 19	+ 764	+ 611	+ 153	+ 2 713	+ 2 076	+ 637	—	— 198	
Sept.	+ 4 123	+ 1 210	x) + 1 115	+ 95	+ 2	+ 1 103	x) + 1 130	— 27	+ 1 885	+ 1 474	+ 411	— 13	— 62	
Okt.	+ 1 989	— 1 112	— 1 357	+ 245	+ 47	+ 464	+ 288	+ 176	+ 2 761	+ 2 325	+ 436	— 3	— 121	
Nov.	+ 5 640	+ 910	+ 931	— 21	+ 1	+ 1 457	+ 970	+ 487	+ 2 964	+ 2 155	+ 809	+ 17	+ 292	
Dez.	+10 475	+ 4 404	+ 4 194	+ 210	+ 106	+ 2 181	x) + 1 887	+ 294	+ 3 722	x) + 2 886	+ 836	— 143	x) + 311	
1971 Jan.	+ 597	— 1 107	— 1 205	+ 98	+ 4	+ 307	+ 152	+ 155	+ 1 825	+ 956	+ 869	+ 19	x) — 447	
Febr.	+ 3 774	+ 1 443	+ 1 410	+ 33	+ 2	+ 118	+ 210	— 92	+ 2 099	+ 1 672	+ 427	— 1	x) + 115	
März	+ 4 118	+ 964	+ 834	+ 130	+ 2	+ 1 195	+ 1 270	— 75	+ 2 042	+ 1 701	+ 341	+ 7	— 90	
April	+ 3 371	— 81	— 54	— 27	+ 24	+ 625	+ 371	+ 254	+ 2 931	x) + 2 335	x) + 596	— 3	— 101	
Mai	+ 4 257	+ 916	+ 836	+ 80	+ 7	+ 710	+ 500	+ 210	+ 2 437	+ 1 761	+ 676	—	+ 194	
Juni	+ 8 618	+ 5 332	+ 4 970	+ 362	+ 6	+ 1 684	+ 1 677	+ 7	+ 2 116	+ 1 665	+ 451	— 93	— 421	
Juli	+ 4 480	— 108	— 214	+ 106	+ 87	+ 911	+ 765	+ 146	+ 3 936	+ 3 060	+ 876	— 187	— 72	
Aug.	+ 6 385	+ 100	+ 448	— 348	— 86	+ 1 892	+ 1 806	+ 86	+ 3 862	+ 3 049	+ 813	+ 3	+ 528	
Sept.	+ 8 172	+ 3 003	+ 3 141	— 138	— 293	+ 1 590	+ 1 411	+ 179	+ 3 334	+ 2 809	+ 525	+ 5	+ 240	
Okt.	+ 6 688	+ 1 705	+ 1 331	+ 374	+ 300	+ 1 124	+ 1 209	— 85	+ 3 457	+ 2 618	+ 839	+ 2	+ 400	
Nov.	+ 6 512	+ 2 050	+ 2 134	— 84	—	+ 487	+ 361	+ 126	+ 3 933	+ 2 755	+ 1 178	+ 8	+ 34	
Dez.	+13 138	+ 4 713	+ 4 486	+ 227	— 25	+ 2 328	+ 2 423	— 95	+ 6 445	+ 4 698	+ 1 747	— 165	— 183	
1972 Jan.	+ 1 333	— 2 021	— 2 206	+ 185	—	— 348	— 536	+ 188	+ 2 817	+ 2 416	+ 401	+ 5	+ 880	
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	— 86	—	+ 213	+ 291	— 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	— 1	+ 44	
März	+ 8 725	+ 4 160	+ 4 252	— 92	— 100	+ 492	+ 649	— 157	+ 3 932	+ 3 130	+ 802	+ 17	+ 124	
April	+ 7 023	+ 2 726	+ 2 858	— 132	— 100	+ 743	+ 700	+ 43	+ 3 737	+ 2 793	+ 944	+ 1	— 184	
Mai p)	+ 7 019	+ 1 533	+ 1 910	— 377	—	+ 1 092	+ 955	+ 137	+ 4 220	+ 3 329	+ 891	+ 3	+ 171	

1 Ohne Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Schuldver-

schreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. — p Vorläufig. —

x Statistisch bereinigt.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen			darunter Umlauf ohne Bestände der in- ländi- schen Kredit- institute	Zeit		
Zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	Zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zu- sammen	darunter Privat- personen			Spar- briefe		Zu- sammen 3)
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+11 548	+10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963
+ 3 037	+ 3 070	— 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+12 530	+11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	— 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+16 258	+15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+16 271	+15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+17 399	+16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+14 104	+ 1 691	x) +12 413	+11 138	x) + 2 966	+20 454	+19 175	+ 1 569	+14 158	+ 4 652	1968
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+19 649	+18 683	+ 1 941	+12 168	x) + 4 811	1969
+ 6 566	+ 6 819	— 253	+11 975	+13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+19 282	+19 788	+ 1 457	+12 112	x) + 8 320	1970
+ 9 805	+ 9 661	+ 144	+18 797	+ 8 910	x) + 9 887	+14 133	x) + 4 664	+26 793	+26 405	+ 2 135	+15 349	x) + 8 829	1971
— 6 366	— 5 192	— 1 174	+ 2 351	— 2 469	+ 4 820	+ 2 291	+ 60	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 343	+ 1 843	+ 1 170	+ 1 016	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. Vj.
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 570	+ 2 504	+ 1 381	+ 1 693	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. Vj.
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 3 247	x) + 3 246	+ 6 296	x) + 197	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. Vj.
— 5 857	— 4 844	— 1 013	+ 2 981	— 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. Vj.
+ 1 282	+ 1 642	— 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. Vj.
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	— 3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 780	x) + 924	4. Vj.
— 5 321	— 3 990	— 1 331	— 1 021	— 372	— 649	— 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	x) + 1 454	1970 1. Vj.
+ 4 169	+ 3 681	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 538	+ 2 177	+ 338	+ 2 177	x) + 1 713	2. Vj.
— 17	+ 525	— 542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 2 026	+ 2 265	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. Vj.
+ 7 735	+ 6 603	+ 1 132	+ 5 328	+ 7 192	— 1 864	+ 4 682	+ 646	+12 628	+11 774	+ 352	+ 4 331	x) + 2 752	4. Vj.
— 5 359	— 3 986	— 1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 450	+ 5 685	+ 699	+ 2 976	x) + 1 275	1971 1. Vj.
+ 6 724	+ 5 724	+ 1 000	+ 2 886	— 1 636	+ 4 522	+ 2 044	+ 842	+ 3 606	+ 3 532	+ 346	+ 3 616	x) + 1 422	2. Vj.
+ 1 255	+ 1 700	— 445	+ 2 501	+ 1 660	+ 841	+ 1 470	+ 1 031	+ 3 177	+ 3 230	+ 415	+ 4 097	x) + 3 160	3. Vj.
+ 7 185	+ 6 223	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	x) + 2 818	+ 8 390	x) + 1 510	+14 580	+13 958	+ 675	+ 4 660	+ 2 972	4. Vj.
— 4 374	— 3 325	— 1 049	— 621	— 3 341	+ 2 720	— 427	— 194	+ 6 152	x) + 5 258	+ 1 330	+ 9 591	+ 6 005	1972 1. Vj.
— 5 927	— 4 494	— 1 433	+ 2 698	— 790	+ 3 488	+ 2 079	+ 619	+ 2 269	+ 2 055	+ 396	+ 1 698	+ 760	1969 Jan.
— 167	— 590	+ 423	+ 1 496	— 755	+ 2 251	+ 261	+ 1 235	+ 1 832	+ 1 496	+ 229	+ 1 221	+ 348	Febr.
+ 237	+ 240	— 3	— 1 213	— 1 484	+ 271	— 390	— 823	+ 994	+ 1 023	+ 180	+ 708	+ 328	März
+ 578	+ 1 010	— 432	+ 1 315	+ 617	+ 3 948	+ 1 468	— 153	+ 1 132	+ 1 092	+ 165	+ 915	+ 298	April
+ 2 744	+ 2 131	+ 613	+ 5 289	+ 1 946	+ 6 333	+ 3 936	+ 1 353	+ 1 065	+ 975	+ 113	+ 1 228	+ 321	Mai
+ 848	+ 277	+ 571	— 2 683	— 1 821	— 862	— 2 578	— 105	+ 1 098	+ 1 208	+ 89	+ 384	+ 67	Juni
— 55	+ 1 075	— 1 130	— 107	+ 993	— 1 100	— 208	+ 101	+ 966	+ 985	+ 196	+ 1 208	+ 690	Juli
+ 1 182	+ 642	+ 540	+ 1 351	— 223	+ 1 574	+ 104	+ 1 247	+ 1 426	+ 1 353	+ 128	+ 1 179	+ 428	Aug.
+ 155	— 75	+ 230	+ 3 223	+ 402	+ 2 821	+ 3 144	+ 79	+ 665	+ 788	+ 109	+ 847	+ 647	Sept.
— 16	+ 581	— 597	+ 1 359	+ 1 202	+ 157	+ 1 054	+ 305	+ 1 274	+ 1 316	+ 107	+ 1 405	+ 429	Okt.
+ 3 950	+ 2 847	+ 1 103	— 2 310	— 58	— 2 252	— 2 485	+ 175	+ 326	+ 423	+ 98	+ 676	+ 106	Nov.
+ 335	— 509	+ 844	+ 3 691	+ 5 209	— 1 518	+ 2 018	+ 1 673	+ 6 602	+ 5 969	+ 131	+ 699	x) + 389	Dez.
— 5 408	— 3 679	— 1 729	— 151	+ 810	— 961	— 461	+ 310	+ 1 501	+ 1 707	+ 191	+ 478	x) + 205	1970 Jan.
— 127	— 572	+ 445	+ 1 014	— 247	+ 1 261	+ 595	+ 419	+ 1 353	+ 1 352	+ 202	+ 727	x) + 466	Febr.
+ 214	+ 261	— 47	— 1 884	— 935	— 949	— 1 163	— 721	+ 236	+ 513	+ 93	+ 995	x) + 783	März
— 311	— 248	— 63	+ 2 615	+ 2 067	+ 548	+ 2 441	+ 174	+ 471	+ 899	+ 179	+ 1 041	x) + 649	April
+ 2 815	+ 2 546	+ 269	+ 2 028	+ 2 393	— 365	+ 301	+ 1 727	+ 421	+ 409	+ 81	+ 624	x) + 568	Mai
+ 1 665	+ 1 383	+ 282	+ 763	+ 583	+ 180	+ 1 067	— 304	+ 646	+ 869	+ 78	+ 686	x) + 496	Juni
— 390	+ 127	— 517	+ 3 301	+ 2 807	+ 494	+ 3 227	+ 74	— 100	+ 254	+ 121	+ 1 240	+ 714	Juli
+ 410	+ 268	+ 142	+ 1 471	+ 428	+ 1 043	— 169	+ 1 640	+ 1 219	+ 1 139	+ 83	+ 1 197	+ 721	Aug.
— 37	+ 130	— 167	— 2 510	— 1 493	— 1 017	— 2 279	— 231	+ 907	+ 872	+ 77	+ 793	+ 966	Sept.
+ 52	+ 348	— 296	+ 1 681	+ 2 152	— 471	+ 1 751	— 70	+ 1 333	+ 1 292	+ 78	+ 1 207	x) + 912	Okt.
+ 5 154	+ 4 479	+ 675	+ 1 086	+ 2 601	— 1 515	+ 559	+ 527	+ 1 109	+ 1 112	+ 88	+ 1 208	x) + 638	Nov.
+ 2 529	+ 1 776	+ 753	+ 2 561	+ 2 439	+ 122	+ 2 372	+ 189	+10 186	+ 9 370	+ 186	+ 1 916	x) + 1 202	Dez.
— 5 996	— 4 694	— 1 302	+ 2 087	+ 1 677	+ 410	+ 1 692	+ 395	+ 1 808	+ 2 028	+ 369	+ 1 145	x) + 536	1971 Jan.
+ 807	+ 386	+ 421	+ 1 225	+ 847	+ 378	+ 201	+ 1 024	+ 2 296	+ 2 236	+ 181	+ 656	x) + 326	Febr.
— 170	+ 322	— 492	+ 198	— 620	+ 818	+ 336	— 138	+ 1 346	+ 1 421	+ 149	+ 1 175	x) + 413	März
+ 1 743	+ 1 601	+ 142	+ 3 091	+ 1 270	+ 1 821	+ 2 744	+ 347	+ 1 228	+ 1 211	+ 161	+ 1 652	x) + 448	April
+ 4 226	+ 3 564	+ 662	+ 3 234	+ 899	+ 2 335	+ 1 682	+ 1 552	+ 1 119	+ 994	+ 104	+ 1 300	+ 635	Mai
+ 755	+ 559	+ 196	— 3 439	— 3 805	+ 366	— 2 382	— 1 057	+ 1 259	+ 1 327	+ 81	+ 664	+ 339	Juni
+ 952	+ 1 515	— 563	+ 577	+ 1 313	— 736	+ 659	— 82	+ 756	+ 854	+ 155	+ 1 699	+ 1 256	Juli
+ 702	+ 488	+ 214	+ 1 331	+ 1 173	+ 158	+ 330	+ 1 001	+ 1 682	+ 1 589	+ 139	+ 1 304	x) + 1 147	Aug.
— 399	— 303	— 96	+ 593	— 826	+ 1 419	+ 481	+ 112	+ 739	+ 787	+ 121	+ 1 094	+ 757	Sept.
+ 767	+ 818	— 51	+ 2 909	+ 708	+ 2 201	+ 3 195	— 286	+ 1 579	+ 1 620	+ 196	+ 1 323	+ 1 041	Okt.
+ 5 100	+ 4 858	+ 242	+ 1 184	+ 2 606	— 1 422	+ 808	+ 376	+ 1 370	+ 1 373	+ 168	+ 1 501	+ 881	Nov.
+ 1 318	+ 547	+ 771	+ 5 807	+ 3 668	x) + 2 139	+ 4 387	x) + 1 420	+11 611	+10 965	+ 311	+ 1 836	+ 1 050	Dez.
— 6 248	— 5 171	— 1 077	+ 949	+ 2 101	— 1 152	+ 1 282	— 333	+ 2 465	x) + 2 163	+ 531	+ 4 170	+ 2 053	1972 Jan.
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	— 12	+ 1 745	+ 686	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 3 012	+ 1 411	Febr.
+ 919	+ 1 445	— 526	+ 3 303	— 5 430	+ 2 127	— 2 395	— 908	+ 1 262	+ 944	+ 371	+ 2 409	+ 2 541	März
+ 2 187	+ 1 674	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 602	+ 2 541	+ 191	+ 2 074	+ 1 980	April
+ 729	+ 755	— 26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 877	+ 1 574	+ 146	+ 2 264	+ 1 424	Mai p)

über 1 Jahr 7)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Schatz-wechsel-kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	Aus-gleichs-und Deckungs-forderungen	Mobilisie-rungs- u. Liquidi-täts-papiere (Schatz-wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld-verschrei-bungen eigener Emis-sionen	Beteili-gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank-gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats-ende
										Wechsel-bestand	Schatz-wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquidi-täts-papiere)	Wert-papiere (einschl. Bank-schuld-verschrei-bungen) 5)	
15) 133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
15) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
18) 174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 175	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
22) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
28) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
34) 240 159	29 406	31 309	3 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	36 724	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 Dez. 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 638	3 677	76 861	1969 Dez.
43) 318 062	35 861	34 483	2 882	25 281	8 311	100	2 035	4 239	14 325	19 572	2 982	76 763	1970 März
325 948	37 182	34 868	2 774	24 774	8 184	400	2 299	4 441	14 455	20 995	3 174	76 822	Juni
336 241	36 364	35 381	2 732	24 392	8 037	715	2 426	4 627	15 842	18 864	3 447	77 269	Sept.
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	Dez. 12)
351 208	38 775	37 088	3 065	23 950	7 927	4 363	2 193	5 247	16 264	21 988	7 428	78 165	1971 Jan.
353 595	38 182	37 038	3 061	24 069	7 926	4 831	2 242	5 521	16 767	23 776	7 892	78 426	Febr.
356 737	37 549	37 195	3 093	23 895	7 933	4 500	2 336	5 608	16 022	22 436	7 959	78 906	März
360 256	37 771	37 358	3 049	23 664	7 930	5 299	2 516	5 666	16 203	25 586	8 348	79 806	April
362 876	37 092	37 439	3 133	23 993	7 930	5 390	2 498	5 709	16 762	28 760	8 523	80 800	Mai
366 460	38 618	37 469	3 194	23 402	7 837	2 571	2 586	5 752	16 752	21 427	5 765	80 534	Juni
371 341	39 349	37 666	3 301	23 208	7 650	3 039	2 639	5 786	16 912	21 678	6 340	80 783	Juli
376 884	38 629	37 949	3 169	23 819	7 653	3 279	2 659	5 854	16 963	21 500	6 448	81 687	Aug.
381 768	38 188	38 025	2 667	23 990	7 658	2 920	2 681	5 899	17 008	20 477	5 587	82 195	Sept.
386 041	38 585	38 288	2 950	24 309	7 660	3 011	2 832	6 087	17 309	19 783	5 961	82 796	Okt.
390 499	38 405	38 447	3 057	24 094	7 668	4 125	2 493	6 146	17 358	23 247	7 182	83 201	Nov.
398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	Dez.
401 370	39 702	38 762	2 899	24 578	7 508	4 236	2 422	6 552	18 054	26 460	7 135	86 588	1972 Jan.
405 290	39 216	38 946	2 804	24 754	7 507	3 881	2 500	6 569	18 183	26 945	6 685	88 365	Febr.
409 549	40 286	39 070	2 704	24 612	7 524	4 332	2 859	6 693	18 168	23 893	7 036	88 091	März
414 317	41 088	38 825	2 631	24 334	7 525	4 692	3 051	6 759	18 071	23 588	7 323	87 907	April
419 575	41 985	38 930	2 695	24 446	7 528	4 336	3 028	6 806	18 158	24 287	7 031	88 859	Mai p)

15) 130 290	20 482	16 348	1 683	8 472	7 983	3 373	294	1 421	7 452	17 322	5 056	25 431	1962 Dez.
15) 149 838	21 673	17 960	1 783	9 097	8 142	4 160	340	1 564	7 528	18 542	5 943	29 408	1963 Dez.
18) 170 411	23 611	21 228	1 656	10 607	8 389	2 052	444	1 752	8 175	19 816	3 708	34 170	1964 Dez.
22) 194 142	26 203	23 290	2 521	11 514	8 556	678	872	1 951	9 193	20 291	3 199	37 776	1965 Dez.
28) 212 985	27 168	25 738	3 389	11 873	8 741	707	1 147	2 246	10 085	20 801	4 096	39 058	1966 Dez.
34) 234 095	28 275	26 842	8 348	15 024	8 850	1 513	941	2 394	11 828	22 972	9 861	50 049	1967 Dez.
263 110	31 395	27 863	9 136	19 550	8 670	1 249	905	2 794	13 028	26 661	10 368	64 081	1968 Dez. 11)
259 764	31 408	27 651	9 138	19 168	8 672	1 250	893	2 798	11 945	26 600	10 388	63 138	1968 Dez. 11)
295 472	37 159	28 005	3 327	21 011	8 318	300	1 664	3 761	13 586	23 870	3 627	72 262	1969 Dez.
43) 302 061	34 813	28 213	2 831	20 848	8 311	100	2 035	3 833	14 325	16 937	2 931	72 330	1970 März
309 809	36 322	28 537	2 891	20 421	8 184	400	2 299	3 991	14 455	18 235	3 091	72 469	Juni
320 111	35 691	28 804	2 443	20 276	8 037	715	2 428	4 148	15 842	16 433	3 158	73 153	Sept.
332 705	39 032	29 548	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 296	22 966	5 980	74 836	Dez. 12)
332 705	39 032	30 206	2 627	20 707	7 908	3 353	2 099	4 434	16 076	22 966	5 980	74 836	Dez. 12)
334 916	37 797	30 106	2 626	20 221	7 927	4 363	2 193	4 684	16 264	19 091	6 989	74 436	1971 Jan.
337 208	37 232	30 058	2 622	20 317	7 926	4 831	2 242	4 954	16 767	21 035	7 453	74 674	Febr.
340 393	36 711	30 161	2 659	20 227	7 933	4 500	2 336	5 035	16 022	19 780	7 159	75 234	März
343 827	36 968	30 289	2 614	20 126	7 930	5 299	2 516	5 112	16 203	22 637	7 913	76 268	April
346 880	36 353	30 334	2 697	20 320	7 930	5 390	2 498	5 121	16 762	25 715	8 087	77 127	Mai
350 597	37 766	30 368	2 606	19 899	7 837	2 571	2 586	5 188	16 752	18 874	5 177	77 031	Juni
355 377	38 489	30 502	2 713	19 827	7 650	3 039	2 639	5 211	16 912	19 045	5 752	77 402	Juli
360 982	37 989	30 622	2 582	20 355	7 653	3 279	2 659	5 263	16 963	18 835	5 861	78 223	Aug.
365 935	37 533	30 678	2 179	20 595	7 658	2 920	2 681	5 293	17 008	18 063	5 099	78 600	Sept.
370 198	37 956	30 894	2 462	20 995	7 660	3 011	2 832	5 469	17 309	17 389	5 473	79 482	Okt.
374 604	37 808	30 958	2 572	21 029	7 668	4 125	2 493	5 506	17 358	20 808	6 697	80 136	Nov.
382 512	40 831	31 724	2 474	20 846	7 503	3 265	2 060	5 697	17 592	24 254	5 739	80 739	Dez.
385 626	39 092	31 099	2 530	21 726	7 508	4 236	2 422	5 859	18 054	23 636	6 766	83 736	1972 Jan.
389 402	38 591	31 287	2 534	21 770	7 507	3 881	2 500	5 868	18 183	24 349	6 415	85 381	Febr.
393 614	39 746	31 397	2 464	21 894	7 524	4 332	2 859	5 955	18 168	21 456	6 796	85 373	März
398 213	40 550	31 265	2 396	21 710	7 525	4 692	3 051	6 025	18 071	20 991	7 088	85 283	April
403 367	41 463	31 376	2 460	21 881	7 528	4 336	3 028	6 051	18 158	21 783	6 796	86 294	Mai d)

änderungen bei Durchleitgeldern bedingt. —
 13 — 900 Mio DM. — 14 — 75 Mio DM. —
 15 + 75 Mio DM. — 16 — 122 Mio DM. —
 17 — 1 834 Mio DM. — 18 — 1 712 Mio DM. —
 19 + 1 712 Mio DM. — 20 — 130 Mio DM. —
 21 — 95 Mio DM. — 22 — 205 Mio DM. —
 23 + 205 Mio DM. — 24 — 593 Mio DM. —
 25 — 1 995 Mio DM. — 26 + 1 836 Mio DM. —
 27 — 434 Mio DM. — 28 — 703 Mio DM. —
 29 + 862 Mio DM. — 30 — 159 Mio DM. —
 31 + 143 Mio DM. — 32 + 113 Mio DM. —
 33 — 161 Mio DM. — 34 + 260 Mio DM. —
 35 — 260 Mio DM. — 36 — 134 Mio DM. —
 37 — 177 Mio DM. — 38 — 76 Mio DM. —
 39 — 101 Mio DM. — 40 — 816 Mio DM. —
 41 — 515 Mio DM. — 42 — 301 Mio DM. —
 43 — 297 Mio DM. — 44 + 297 Mio DM. —
 45 — 72 Mio DM. — 46 — 100 Mio DM. —
 47 + 100 Mio DM. — 48 — 211 Mio DM. —
 49 — 417 Mio DM. — 50 + 180 Mio DM. —
 51 — 270 Mio DM. — 52 — 327 Mio DM. —
 53 + 206 Mio DM. — 54 + 270 Mio DM. —
 55 — 64 Mio DM. — 56 — 391 Mio DM. —
 57 — 387 Mio DM. — 58 — 983 Mio DM. —

59 — 460 Mio DM. — 60 — 523 Mio DM. —
 61 — 54 Mio DM. — 62 + 150 Mio DM. —
 63 — 577 Mio DM. — 64 — 214 Mio DM. —
 65 — 188 Mio DM. — 66 — 278 Mio DM. —
 67 — 112 Mio DM. — 68 — 166 Mio DM. —
 69 — 69 Mio DM. — 70 + 136 Mio DM. —
 71 — 136 Mio DM. — 72 + 66 Mio DM. —
 73 — 61 Mio DM. — 74 — 137 Mio DM. —
 75 — 190 Mio DM. — 76 — 705 Mio DM. —
 77 — 147 Mio DM. — 78 — 51 Mio DM. —
 79 — 378 Mio DM. — 80 — 562 Mio DM. —
 81 — 207 Mio DM. — p Vorläufig.

von Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWVG) 10)	Sonstige Passiva 9) 10)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)												
21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	13) 7 706	13) 361 354	13 412	.	1963 Dez.
22 926	21) 43 013	.	94 212	22) 21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	16) 401 716	14 637	.	1964 Dez.
23 557	44 601	.	110 677	29) 23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	23) 447 561	16 574	.	1965 Dez.
29 395	34) 45 619	.	127 112	35) 29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 437	30) 488 956	17 936	.	1966 Dez.
32 155	38) 46 096	249	144 672	39) 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.
43 250	41) 45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	.	1968 Dez. 11)
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	Dez. 11)
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	42) 17 826	42) 711 244	26 769	2 337	1969 Dez.
41 775	44) 56 981	4 252	189 038	45) 35 372	108 705	5 304	2 422	27 639	43) 19 813	43) 708 103	28 670	3 070	1970 März
41 971	57 229	4 592	190 585	35 536	111 363	5 223	2 495	28 587	46) 21 861	46) 732 089	30 195	3 271	Juni
41 212	58 400	4 874	192 652	35 992	114 736	5 176	2 518	29 009	25 776	751 315	31 297	4 105	Sept.
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	47) 19 477	47) 797 866	34 506	2 691	Dez. 12)
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	Dez. 12)
38 406	59 643	5 601	207 260	36 394	120 009	5 502	2 619	29 608	52) 22 594	48) 784 311	34 865	3 241	1971 Jan.
38 378	59 913	5 782	209 577	36 453	120 741	5 656	2 735	29 951	53) 21 579	53) 791 550	35 330	3 714	Febr.
38 868	60 223	5 932	210 945	36 590	122 015	5 827	2 819	30 071	55) 23 304	54) 795 782	36 994	3 837	März
40 313	60 586	6 092	212 209	36 692	123 856	5 863	2 844	30 373	57) 22 934	57) 806 214	37 455	3 477	April
42 040	60 909	6 199	213 351	36 766	125 143	5 831	2 858	30 750	23 789	823 191	37 657	3 583	Mai
41 869	61 113	6 281	214 635	36 752	125 910	5 810	2 864	30 962	28 680	820 075	38 410	3 712	Juni
39 361	62 232	6 445	215 398	36 891	127 668	5 756	2 866	31 145	28 828	829 817	39 062	4 100	Juli
38 540	62 815	6 587	217 052	37 175	129 007	5 771	2 869	31 217	28 124	840 006	38 633	4 243	Aug.
39 580	63 107	6 720	217 796	37 270	130 121	5 764	2 878	31 482	30 464	848 036	38 549	4 336	Sept.
41 290	63 675	6 919	219 381	37 382	131 590	5 730	2 881	31 539	59) 32 156	856 070	37 773	4 535	Okt.
39 358	63 940	7 089	220 751	37 589	132 743	5 712	2 885	31 635	31 507	875 807	39 411	4 314	Nov.
40 242	64 980	7 402	232 478	60) 37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	60) 899 147	41 182	3 991	Dez.
38 804	65 136	7 920	234 942	37 981	138 663	6 332	2 991	32 428	25 361	65) 895 427	40 978	64) 3 705	1972 Jan.
39 774	65 764	8 350	237 381	38 166	141 758	6 643	3 111	32 722	24 680	907 505	41 649	4 044	Febr.
41 350	66 159	8 725	238 657	38 340	144 570	6 851	3 222	33 116	26 430	911 815	41 424	3 470	März
41 988	66 707	8 918	241 267	38 429	146 866	6 929	3 256	33 413	25 500	922 149	41 277	3 223	April
43 075	67 378	9 069	243 087	38 556	149 105	6 885	3 274	33 674	26 901	938 316	42 009	2 980	Mai p)

gen. - 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). - 10 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 11 Vgl. Anm. * - 12 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. - 13 - 870 Mio DM. - 14 - 133 Mio DM. - 15 + 133 Mio DM. - 16 - 107 Mio DM. - 17 + 76 Mio DM. - 18 - 183 Mio DM. - 19 - 1819 Mio DM. - 20 - 122 Mio DM. - 21 - 1697 Mio DM. - 22 + 1 636 Mio DM. - 23 - 130 Mio DM. - 24 - 254

Mio DM. - 25 - 200 Mio DM. - 26 + 264 Mio DM. - 27 - 92 Mio DM. - 28 + 92 Mio DM. - 29 - 59 Mio DM. - 30 - 593 Mio DM. - 31 - 294 Mio DM. - 32 - 253 Mio DM. - 33 + 2 797 Mio DM. - 34 + 58 Mio DM. - 35 + 2 739 Mio DM. - 36 - 433 Mio DM. - 37 - 2 620 Mio DM. - 38 + 260 Mio DM. - 39 - 260 Mio DM. - 40 + 137 Mio DM. - 41 - 137 Mio DM. - 42 - 177 Mio DM. - 43 - 816 Mio DM. - 44 - 297 Mio DM. - 45 + 297 Mio DM. - 46 - 72 Mio DM. - 47 - 211 Mio DM. - 48 - 887 Mio DM. - 49 - 460-

Mio DM. - 50 - 180 Mio DM. - 51 - 200 Mio DM. - 52 - 427 Mio DM. - 53 - 214 Mio DM. - 54 - 278 Mio DM. - 55 - 166 Mio DM. - 56 - 112 Mio DM. - 57 - 69 Mio DM. - 58 + 185 Mio DM. - 59 - 185 Mio DM. - 60 + 66 Mio DM. - 61 - 194 Mio DM. - 62 - 458 Mio DM. - 63 + 68 Mio DM. - 64 + 205 Mio DM. - 65 - 100 Mio DM. - 66 + 250 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
	ohne Schatzwechselkredite(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)								
Nichtbanken, gesamt												
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445	
1963 Dez.	248 142	227 851	6) 57 618	6) 55 002	6) 33 099	21 903	2 616	7) 190 524	7) 172 849	7) 21 920	7) 21 151	
1964 Dez.	8) 280 701	8) 258 711	8) 63 245	8) 60 737	8) 36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	9) 24 713	9) 23 635	
1965 Dez.	15) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	15) 245 635	224 975	28 819	27 882	
1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	18) 247 766	34 383	33 311	
1967 Dez.	24) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	25) 296 126	271 468	38 342	34 911	
1968 Dez. 4)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	28) 41 137	28) 36 748	
Dez. 4)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969 Dez.	30) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	30) 383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 März	31) 500 440	463 966	109 522	106 640	75 560	31 080	2 882	31) 390 918	357 326	49 151	44 642	
Juni	513 959	478 227	115 146	112 372	80 229	32 143	2 774	398 813	365 855	51 114	46 999	
Sept.	523 968	488 807	35) 114 856	35) 112 124	80 821	31 303	2 732	36) 409 112	376 663	36) 53 986	36) 50 036	
Dez. 5)	37) 543 075	507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	37) 423 470	390 993	39) 58 163	39) 54 014	
Dez. 5)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971 Jan.	39) 543 829	508 887	118 356	115 291	81 816	33 475	3 065	39) 425 473	393 596	58 533	54 563	
Febr.	547 623	512 567	119 707	116 646	83 755	32 891	3 061	427 916	395 921	58 504	54 662	
März	551 534	516 613	120 533	117 440	85 132	32 308	3 093	431 001	399 173	59 317	55 700	
April	554 748	520 105	120 321	117 272	84 720	32 552	3 049	434 427	402 833	59 541	56 196	
Mai	558 749	523 693	121 240	118 107	86 286	31 821	3 133	437 509	405 586	59 954	56 719	
Juni	567 406	532 973	126 918	123 724	90 426	33 298	3 194	440 488	409 249	61 221	58 288	
Juli	571 885	537 726	126 768	123 467	89 370	34 097	3 301	445 117	414 259	61 914	59 158	
Aug.	578 363	543 722	126 769	123 600	90 060	33 540	3 169	451 594	420 122	64 057	61 071	
Sept.	586 003	551 688	129 359	126 692	93 707	32 985	2 667	456 644	424 996	65 668	62 613	
Okt.	592 617	557 698	131 014	128 064	94 784	33 280	2 950	461 603	429 634	67 178	63 773	
Nov.	599 000	564 181	133 044	129 987	96 840	33 147	3 057	465 956	434 194	67 678	64 224	
Dez.	48) 612 841	49) 578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	48) 474 801	49) 443 447	69 901	66 405	
1972 Jan.	613 239	578 254	135 620	132 721	98 420	34 301	2 899	477 619	445 533	70 065	66 006	
Febr.	618 639	583 574	136 656	133 852	100 122	33 730	2 804	481 983	449 722	70 386	66 324	
März	627 010	592 170	140 666	137 962	103 265	34 697	2 704	486 344	454 208	70 731	66 743	
April	633 925	599 435	143 321	140 690	105 205	35 485	2 631	490 604	458 745	71 322	67 415	
Mai p)	640 947	606 278	144 815	142 120	105 788	36 332	2 695	496 132	464 158	72 350	68 501	
Inländische Nichtbanken												
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533	
1963 Dez.	241 186	222 164	6) 56 149	6) 54 366	6) 32 693	21 673	1 783	7) 185 037	7) 167 798	7) 21 010	7) 20 243	
1964 Dez.	8) 272 290	8) 251 638	8) 61 655	8) 59 999	8) 36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	9) 23 853	9) 22 793	
1965 Dez.	15) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	15) 237 502	217 432	28 014	27 091	
1966 Dez.	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	18) 238 723	33 558	32 512	
1967 Dez.	24) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	25) 284 811	260 937	37 364	33 958	
1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	28) 39 321	28) 35 099	
Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969 Dez.	44) 461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	44) 357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 März	45) 470 364	438 374	106 158	103 327	73 287	30 400	2 831	45) 364 206	335 047	44 923	40 707	
Juni	484 175	452 879	112 194	109 503	78 211	31 292	2 691	371 981	343 376	46 971	43 150	
Sept.	494 369	463 613	35) 112 091	35) 109 648	79 007	30 641	2 443	36) 382 278	36) 353 965	36) 49 954	36) 46 247	
Dez. 5)	47) 512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	47) 396 129	367 514	39) 54 252	39) 50 295	
Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626	
1971 Jan.	513 638	482 864	115 186	112 560	80 045	32 515	2 626	398 452	370 304	54 711	50 933	
Febr.	517 393	486 528	116 629	114 007	82 030	31 977	2 622	400 764	372 521	54 714	51 051	
März	521 511	490 692	117 593	114 934	83 427	31 507	2 659	403 918	375 758	55 684	52 246	
April	524 882	494 212	117 512	114 898	83 128	31 770	2 614	407 370	379 314	56 013	52 871	
Mai	529 139	498 192	118 428	115 731	84 625	31 106	2 697	410 711	382 461	56 613	53 581	
Juni	537 757	507 415	123 760	121 154	88 684	32 470	2 606	413 997	386 261	57 994	55 265	
Juli	542 237	512 047	123 652	120 939	87 679	33 260	2 713	418 585	391 108	58 779	56 176	
Aug.	548 622	518 032	123 752	121 170	88 439	32 731	2 582	424 870	396 862	60 951	58 068	
Sept.	556 794	526 362	126 755	124 576	92 216	32 360	2 179	430 039	401 786	62 810	59 658	
Okt.	563 482	532 365	128 460	125 998	93 317	32 681	2 462	435 022	406 367	64 083	60 782	
Nov.	569 994	538 725	130 510	127 938	95 355	32 583	2 572	439 484	410 787	64 709	61 269	
Dez.	48) 583 198	48) 552 375	135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	48) 447 975	48) 419 626	67 079	63 997	
1972 Jan.	584 531	552 767	133 202	130 672	96 950	33 722	2 530	451 329	422 095	67 295	63 249	
Febr.	589 734	557 923	134 315	131 781	98 643	33 138	2 534	455 419	426 142	67 510	63 462	
März	598 459	566 577	138 475	136 011	101 820	34 191	2 464	459 984	430 566	67 929	63 954	
April	605 482	573 851	141 201	138 805	103 823	34 982	2 396	464 281	435 046	68 591	64 697	
Mai p)	612 501	580 632	142 734	140 274	104 426	35 848	2 460	469 767	440 358	69 625	65 789	

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen,

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Auf-gliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldver-

											Stand am Monatsende
				langfristig							
Buch-kredite und Dar-lehen 2)	Wechsel-diskont-kredite 1)	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen) 3)	insgesamt		Buch-kredite und Dar-lehen 2)	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen) 3)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderun-gen		
				mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	| ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungs-forderungen						
			694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.
7)	17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1963 Dez.
10)	20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1964 Dez.
	22 840	.	795	1 078	192 743	174 339	151 869	22 470	10 015	8 389	1965 Dez.
	27 277	.	605	937	15) 216 816	197 093	16) 171 691	17) 25 402	15) 11 167	8 556	1966 Dez.
19)	32 465	.	846	1 072	234 564	18) 214 475	21) 186 009	22) 28 466	23) 11 348	8 741	1967 Dez.
	34 107	.	804	3 431	25) 257 784	236 557	26) 206 052	27) 30 505	25) 12 377	8 850	1968 Dez. 4)
28)	35 742	.	1 006	4 389	29) 294 471	29) 267 824	29) 235 900	31 924	17 977	8 670	1969 Dez.
	31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1970 März
	37 709	4 658	1 033	4 901	30) 334 743	305 716	272 650	33 066	30) 20 709	8 318	1970 Juni
	39 003	4 781	858	4 509	32) 341 767	312 684	33) 279 059	34) 33 625	31) 20 772	8 311	1971 Jan.
	40 976	5 039	984	4 115	347 699	318 856	284 972	33 884	20 659	8 184	1971 Febr.
36)	43 914	5 061	1 061	3 950	355 128	326 647	292 327	34 300	20 442	8 037	1971 März
39)	47 541	5 278	1 195	4 149	40) 365 307	41) 336 979	42) 301 595	38) 35 384	43) 20 420	7 908	1971 April
	47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1971 Mai
	47 829	5 300	1 434	3 970	39) 366 940	339 033	303 379	35 654	39) 19 980	7 927	1972 Jan.
	47 978	5 291	1 393	3 842	369 412	341 259	305 617	35 642	20 227	7 926	1972 Febr.
	49 086	5 241	1 373	3 617	371 684	343 473	307 651	35 822	20 278	7 933	1972 März
	49 562	5 219	1 415	3 345	374 886	346 637	310 694	35 943	20 319	7 930	1972 April
	50 061	5 271	1 387	3 235	377 555	348 867	312 815	36 052	20 758	7 930	1972 Mai
	51 566	5 320	1 402	2 933	379 267	350 961	314 894	36 067	20 469	7 837	1972 Juni
	52 532	5 252	1 374	2 756	383 203	355 101	318 809	36 292	20 452	7 650	1972 Juli
	54 414	5 289	1 368	2 986	387 537	359 051	322 470	36 581	20 833	7 653	1972 Aug.
	56 072	5 203	1 338	3 255	390 776	362 383	325 696	36 687	20 735	7 658	1972 Sept.
	57 148	5 305	1 320	3 405	394 425	365 861	328 893	36 968	20 904	7 660	1972 Okt.
	57 732	5 258	1 234	3 454	398 278	369 970	332 757	37 213	20 640	7 668	1972 Nov.
	59 309	5 426	1 670	3 496	40) 404 900	49) 377 042	339 233	48) 37 809	20 355	7 503	1972 Dez.
	59 207	5 401	1 398	4 059	407 554	379 527	342 163	37 364	20 519	7 508	1973 Jan.
	59 440	5 486	1 398	4 062	411 597	383 398	345 850	37 548	20 692	7 507	1973 Febr.
	59 789	5 589	1 365	3 988	415 613	387 465	349 760	37 705	20 624	7 524	1973 März
	60 555	5 603	1 257	3 907	419 282	391 330	353 762	37 568	20 427	7 525	1973 April
	61 576	5 653	1 272	3 849	423 782	395 657	357 999	37 658	20 597	7 528	1973 Mai

	16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.
7)	19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.
10)	22 090	.	703	1 060	186 782	168 846	148 321	20 525	9 547	8 389	1964 Dez.
	26 586	.	505	923	15) 209 488	190 341	16) 167 556	17) 22 785	15) 10 591	8 556	1965 Dez.
19)	31 798	.	714	1 046	225 779	18) 206 211	21) 181 187	22) 25 024	23) 10 827	8 741	1966 Dez.
	33 315	.	643	3 406	247 447	226 979	26) 200 780	27) 26 199	25) 11 618	8 850	1967 Dez.
28)	34 390	.	709	4 222	279 872	29) 255 874	29) 228 720	27 154	15 328	8 670	1968 Dez. 4)
	30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 Dez. 4)
	34 544	4 650	735	4 605	44) 312 922	288 198	260 928	27 270	44) 16 406	8 318	1969 Dez.
	35 375	4 773	559	4 216	46) 319 283	294 340	33) 266 686	34) 27 654	45) 16 632	8 311	1970 März
	37 405	5 030	715	3 821	325 010	300 226	272 404	27 822	16 600	8 184	1970 Juni
36)	40 390	5 050	807	3 707	332 324	307 718	279 721	27 997	16 569	8 037	1971 Jan.
39)	44 084	5 261	950	3 957	341 877	42) 317 219	42) 288 621	28 598	47) 16 750	7 908	1971 Febr.
	44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1971 März
	44 466	5 282	1 185	3 778	343 741	319 371	290 450	28 921	16 443	7 927	1971 April
	44 652	5 255	1 144	3 663	346 050	321 470	292 556	28 914	16 654	7 926	1971 Mai
	45 915	5 204	1 127	3 438	348 234	323 512	294 478	29 034	16 789	7 933	1971 Juni
	46 503	5 198	1 170	3 142	351 357	326 443	297 324	29 119	16 984	7 930	1971 Juli
	47 191	5 247	1 143	3 032	354 098	328 880	299 689	29 191	17 288	7 930	1971 Aug.
	48 810	5 296	1 159	2 729	356 003	330 996	301 787	29 209	17 170	7 837	1971 Sept.
	49 820	5 229	1 127	2 603	359 806	334 932	305 557	29 375	17 224	7 650	1971 Okt.
	51 676	5 258	1 134	2 883	363 919	338 794	309 306	29 488	17 472	7 653	1971 Nov.
	53 380	5 173	1 105	3 152	367 229	342 128	312 555	29 573	17 443	7 658	1971 Dez.
	54 422	5 275	1 085	3 301	370 939	345 585	315 776	29 809	17 694	7 660	1972 Jan.
	55 050	5 225	994	3 440	374 775	349 518	319 554	29 964	17 589	7 668	1972 Febr.
	56 773	5 390	1 434	3 482	48) 380 896	48) 356 029	325 739	30 290	17 364	7 503	1972 März
	56 722	5 370	1 157	4 046	384 034	358 846	328 904	29 942	17 680	7 508	1972 April
	56 852	5 453	1 157	4 048	387 909	362 680	332 550	30 130	17 722	7 507	1972 Mai
	57 272	5 555	1 127	3 975	392 055	366 612	336 342	30 270	17 919	7 524	1973 Jan.
	58 102	5 568	1 027	3 894	395 690	370 349	340 111	30 238	17 816	7 525	1973 Febr.
	59 128	5 615	1 046	3 836	400 142	374 569	344 239	30 330	18 045	7 528	1973 März

schreibungen. — 4 Vgl. Anm. * — 5 Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 6 — 75 Mio DM. — 7 + 75 Mio DM. — 8 — 122 Mio DM. — 9 + 313 Mio DM. — 10 + 129 Mio DM. — 11 + 184 Mio DM. — 12 — 313 Mio DM. — 13 — 1841 Mio DM. — 14 + 1 528 Mio DM. — 15 — 95 Mio DM. —

16 — 205 Mio DM. — 17 + 205 Mio DM. — 18 + 159 Mio DM. — 19 — 132 Mio DM. — 20 + 132 Mio DM. — 21 — 571 Mio DM. — 22 + 730 Mio DM. — 23 — 159 Mio DM. — 24 — 161 Mio DM. — 25 — 134 Mio DM. — 26 + 260 Mio DM. — 27 — 260 Mio DM. — 28 — 60 Mio DM. — 29 + 60 Mio DM. — 30 — 104 Mio DM. — 31 — 301 Mio DM. — 32 — 336 Mio DM. — 33 — 297

Mio DM. — 34 + 268 Mio DM. — 35 — 100 Mio DM. — 36 + 100 Mio DM. — 37 + 206 Mio DM. — 38 + 270 Mio DM. — 39 — 54 Mio DM. — 40 + 260 Mio DM. — 41 + 324 Mio DM. — 42 + 54 Mio DM. — 43 — 64 Mio DM. — 44 — 61 Mio DM. — 45 — 190 Mio DM. — 46 — 219 Mio DM. — 47 — 51 Mio DM. — 48 + 66 Mio DM. — 49 + 107 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit | ohne					Mittel- und langfristig					
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					insgesamt mit | ohne					
	Kurzfristig		Buchkredite und Darlehen		Wechseldiskontkredite (1)		Schatzwechselkredite		mittelfristig		
	insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	
	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839
1963 Dez.	6) 206 657	6) 198 570	7) 55 359	7) 53 911	32 276	21 635	1 448	8) 151 298	8) 144 659	9) 20 145	9) 19 536
1964 Dez.	231 814	223 065	60 672	59 324	35 748	23 576	1 348	171 142	163 741	10) 22 445	10) 21 780
1965 Dez.	16) 259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	16) 191 961	183 910	25 973	25 315
1966 Dez.	20) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	20) 208 420	200 345	29 887	29 291
1967 Dez.	25) 298 879	26) 289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	27) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	31 160	31 543
Dez. 4)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969 Dez.	33) 325 948	34) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	33) 284 386	34) 272 352	38 633	36 941
1970 März	35) 393 583	379 828	103 848	102 503	72 489	30 014	1 345	35) 289 735	277 325	39 536	37 972
Juni	406 484	392 923	109 924	108 631	77 359	31 272	1 293	296 560	284 292	41 727	40 277
Sept.	414 956	401 752	39) 109 849	39) 108 826	78 205	30 621	1 232	40) 305 107	40) 292 926	40) 44 532	40) 43 094
Dez. 5)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	303 437	41) 47 918	41) 46 185
Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971 Jan.	430 113	416 567	112 412	111 364	78 874	32 490	1 048	317 701	305 203	48 329	46 668
Febr.	433 537	419 865	113 822	112 780	80 826	31 954	1 042	319 715	307 085	48 499	46 878
März	437 389	423 635	114 656	113 579	82 099	31 480	1 077	322 733	310 056	49 727	48 148
April	439 988	426 389	114 602	113 594	81 852	31 742	1 008	325 386	312 795	49 953	48 519
Mai	443 369	429 410	115 438	114 354	83 280	31 074	1 084	327 931	315 056	50 425	49 019
Juni	451 450	437 819	120 408	119 421	86 982	32 439	987	331 042	318 398	51 952	50 696
Juli	455 071	441 410	120 194	119 187	85 961	33 226	1 007	334 877	322 223	52 733	51 461
Aug.	460 727	446 758	120 642	119 680	86 986	32 694	962	340 085	327 078	54 806	53 267
Sept.	468 209	454 229	123 783	122 931	90 606	32 325	852	344 428	331 298	56 308	54 678
Okt.	473 798	459 404	125 114	124 279	91 630	32 649	835	348 684	335 125	57 698	55 887
Nov.	478 971	464 544	127 248	126 303	93 751	32 552	945	351 723	338 241	58 056	56 248
Dez.	55) 490 567	55) 476 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	358 833	345 428	60 621	58 671
1972 Jan.	490 819	475 908	129 528	128 600	94 905	33 695	928	361 291	347 308	60 496	58 135
Febr.	495 330	480 502	130 727	129 795	96 690	33 105	932	364 603	350 707	60 811	58 426
März	503 417	488 503	134 979	134 017	99 869	34 148	962	368 438	354 486	61 432	59 075
April	509 715	494 822	137 837	136 843	101 916	34 927	994	371 878	357 979	62 092	59 775
Mai p)	516 081	500 952	139 747	138 689	102 893	35 796	1 058	376 334	362 263	63 014	60 730
Inländische öffentliche Haushalte											
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694
1963 Dez.	43) 34 529	43) 23 594	790	455	417	38	335	43) 33 739	43) 23 139	865	707
1964 Dez.	44) 40 476	44) 28 573	983	675	640	35	308	44) 39 493	44) 27 898	1 408	1 013
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	541	33	1 257	47 45 541	33 522	2 041	1 776
1966 Dez.	47) 53 964	48) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	47) 50 917	48) 38 378	3 671	3 221
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	67 60 218	44 759	5 906	3 662
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	79 70 241	53 172	6 161	3 556
Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	74 65 621	48 526	5 536	2 954
1969 Dez.	52) 75 714	53) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	52) 73 070	53) 55 775	5 901	2 988
1970 März	54) 76 781	58 546	2 310	824	798	26	1 486	54) 74 471	57 722	5 387	2 735
Juni	77 691	59 956	2 270	872	852	20	1 398	77 75 421	59 084	5 244	2 873
Sept.	79 413	61 861	2 242	822	802	20	1 420	79 77 171	61 039	5 422	3 153
Dez.	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	82 79 862	64 077	6 334	4 110
1971 Jan.	83 525	66 297	2 774	1 196	1 171	25	1 578	83 80 751	65 101	6 382	4 265
Febr.	83 856	66 663	2 807	1 227	1 204	23	1 580	83 81 049	65 436	6 215	4 173
März	84 122	67 057	2 937	1 355	1 328	27	1 582	84 81 185	65 702	5 957	4 098
April	84 894	67 823	2 910	1 304	1 276	28	1 606	84 81 984	66 519	6 060	4 352
Mai	85 770	68 782	2 990	1 377	1 345	32	1 613	85 82 780	67 405	6 188	4 562
Juni	86 307	69 596	3 352	1 733	1 702	31	1 619	86 82 955	67 863	6 042	4 569
Juli	87 166	70 637	3 458	1 752	1 718	34	1 706	87 83 708	68 885	6 046	4 715
Aug.	87 895	71 274	3 110	1 490	1 453	37	1 620	88 84 785	69 784	6 145	4 801
Sept.	88 585	72 133	2 972	1 645	1 610	35	1 327	88 85 613	70 488	6 502	4 980
Okt.	89 684	72 961	3 346	1 719	1 687	32	1 627	89 86 338	71 242	6 387	4 895
Nov.	91 023	74 181	3 262	1 635	1 604	31	1 627	91 87 761	72 546	6 653	5 021
Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	92 89 142	74 198	6 458	4 926
1972 Jan.	93 712	76 859	3 674	2 072	2 045	27	1 602	93 90 038	74 787	6 799	5 114
Febr.	94 404	77 421	3 588	1 986	1 953	33	1 602	94 90 816	75 435	6 699	5 036
März	95 042	78 074	3 496	1 994	1 951	43	1 502	95 91 546	76 080	6 497	4 879
April	95 767	79 029	3 364	1 962	1 907	55	1 402	96 92 403	77 067	6 499	4 922
Mai p)	96 420	79 680	2 987	1 585	1 533	52	1 402	96 93 433	78 095	6 611	5 059

Anmerkungen *, 1 bis 5 s. Tab. III, 4. S. 16* 17*. — 14 — 1 757 Mio DM. — 15 + 1 444 Mio DM. — 16 — 85 Mio DM. — 17 — 205 Mio DM. — 18 + 185 Mio DM. — 19 — 65 Mio DM. — 20 — 79 Mio DM. — 21 — 132 Mio DM. — 22 + 132 Mio DM. — 23 — 310 Mio DM. — 24 + 310 Mio DM. — 25 — 197 Mio DM. — 26 — 67 Mio DM. — 27 — 170 Mio DM. — 28 + 220 Mio DM. — 29 — 260 Mio DM. — 30 — 130 Mio DM. — 31 — 60 Mio DM. — 32 + 60 Mio DM. — 33 + 238 Mio DM. —

										Langfristig	
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
9) 18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	18 877	6 030	—	1963 Dez.	
11) 21 098	.	682	685	13) 148 697	13) 141 981	14) 122 084	15) 19 877	8 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	16) 165 988	158 595	17) 136 652	18) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
28 601	.	690	596	20) 178 533	171 054	23) 147 451	24) 23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	27) 193 135	185 882	28) 161 311	29) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
30 863	.	680	1 617	32) 215 792	206 258	32) 180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 4)	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 Dez. 4)	
31) 30 863	4 650	711	1 892	33) 245 753	34) 235 411	34) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.	
32 643	4 773	556	1 564	36) 250 199	239 353	37) 213 516	38) 25 837	10 846	—	1970 März	
34 583	5 030	664	1 450	254 833	244 015	218 002	26 013	10 818	—	Juni	
40) 37 256	5 050	788	1 438	260 575	249 832	223 694	26 138	10 743	—	Sept.	
41) 39 994	5 261	530	1 733	268 349	257 252	230 630	26 622	11 097	—	Dez. 5)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	Dez. 5)	
40 223	5 282	1 163	1 661	269 372	258 535	231 630	26 905	10 837	—	1971 Jan.	
40 502	5 255	1 121	1 621	271 216	260 207	233 325	26 882	11 009	—	Febr.	
41 843	5 204	1 101	1 579	273 006	261 908	234 919	26 989	11 098	—	März	
42 180	5 198	1 141	1 434	275 433	264 276	237 203	27 073	11 157	—	April	
42 867	5 247	1 105	1 406	277 506	266 037	238 901	27 136	11 469	—	Mai	
44 292	5 296	1 108	1 256	279 090	267 702	240 552	27 150	11 388	—	Juni	
45 168	5 229	1 064	1 272	282 144	270 762	243 470	27 292	11 382	—	Juli	
46 958	5 259	1 051	1 539	285 279	273 811	246 446	27 365	11 468	—	Aug.	
48 500	5 173	1 005	1 630	288 118	276 620	249 205	27 415	11 498	—	Sept.	
49 633	5 275	979	1 809	290 988	279 238	251 699	27 539	11 750	—	Okt.	
50 124	5 225	899	1 808	293 667	281 993	254 323	27 670	11 674	—	Nov.	
51 871	5 390	1 410	1 950	55) 298 212	55) 286 757	258 801	55) 27 956	11 455	—	Dez.	
51 644	5 370	1 121	2 361	300 795	289 173	261 520	27 653	11 622	—	1972 Jan.	
51 858	5 453	1 115	2 385	303 792	292 281	264 457	27 824	11 511	—	Febr.	
52 434	5 555	1 086	2 357	307 006	295 411	267 516	27 895	11 595	—	März	
53 224	5 568	983	2 317	309 786	298 204	270 360	27 844	11 582	—	April	
54 113	5 615	1 002	2 284	313 320	301 533	273 613	27 920	11 767	—	Mai p)	
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.	
699	—	8	158	32 874	22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.	
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.	
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 556	1965 Dez.	
3 197	—	24	450	47 246	35 157	33 736	1 421	3 348	8 741	1966 Dez.	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 4)	
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	Dez. 4)	
2 964	—	24	2 913	52) 67 169	53) 52 787	53) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.	
2 732	—	3	2 652	54) 69 084	54 987	53 170	1 817	5 786	8 311	1970 März	
2 822	—	51	2 371	70 177	56 211	54 402	1 809	5 782	8 184	Juni	
3 134	—	19	2 269	71 749	57 886	56 027	1 859	5 826	8 037	Sept.	
4 090	—	20	2 224	73 528	59 967	57 991	1 978	5 653	7 908	Dez.	
4 243	—	22	2 117	74 369	60 836	58 820	2 016	5 606	7 927	1971 Jan.	
4 150	—	23	2 042	74 834	61 263	59 231	2 032	5 645	7 926	Febr.	
4 072	—	26	1 859	75 228	61 604	59 559	2 045	5 691	7 933	März	
4 323	—	29	1 708	75 924	62 167	60 121	2 046	5 827	7 930	April	
4 524	—	38	1 626	76 592	62 843	60 788	2 055	5 819	7 930	Mai	
4 518	—	51	1 473	76 913	63 294	61 235	2 059	5 782	7 837	Juni	
4 652	—	63	1 331	77 662	64 170	62 087	2 083	5 842	7 650	Juli	
4 718	—	83	1 344	78 640	64 983	62 860	2 123	6 004	7 653	Aug.	
4 880	—	100	1 522	79 111	65 508	63 350	2 158	5 945	7 658	Sept.	
4 789	—	106	1 492	79 951	66 347	64 077	2 270	5 944	7 660	Okt.	
4 926	—	95	1 632	81 108	67 525	65 231	2 294	5 915	7 668	Nov.	
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	Dez.	
5 078	—	36	1 685	83 239	69 673	67 384	2 289	6 058	7 508	1972 Jan.	
4 994	—	42	1 663	84 117	70 399	68 093	2 306	6 211	7 507	Febr.	
4 838	—	41	1 618	85 049	71 201	68 826	2 375	6 324	7 524	März	
4 878	—	44	1 577	85 904	72 145	69 751	2 394	6 234	7 525	April	
5 015	—	44	1 552	86 822	73 036	70 626	2 410	6 258	7 528	Mai p)	

34 + 213 Mio DM. — 35 — 78 Mio DM. — 36 — 107 Mio DM. — 37 — 297 Mio DM. — 38 + 268 Mio DM. — 39 — 100 Mio DM. — 40 + 100 Mio DM. — 41 — 54 Mio DM. — 42 + 54 Mio DM. — 43 + 168 Mio DM. — 44 — 122 Mio DM. — 45 — 84 Mio DM. — 46 + 84 Mio DM. — 47 + 79 Mio DM. — 48 + 159 Mio DM. — 49 — 261 Mio DM. — 50 + 420 Mio DM. — 51 — 80 Mio DM. — 52 — 177 Mio DM. — 53 — 213 Mio DM. — 54 — 112 Mio DM. — 55 + 66 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	5) 212 408	43 345	.	.	5) 69 345	27 358	4 664	10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	6) 233 499	7) 46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	8) 43 013
1965 Dez.	258 110	10) 50 174	.	.	11) 73 365	28 764	5 207	8 820	14 737	44 601
1966 Dez.	16) 285 813	49 905	.	.	17) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	17) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	19) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	19) 46 096
1968 Dez. 4)	21) 361 243	62 409	.	.	21) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	21) 45 429
Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 März	402 878	60 693	60 126	567	22) 113 523	56 542	14 767	34 675	7 100	22) 56 981
Juni	414 756	64 926	63 933	993	119 117	61 888	19 917	35 987	5 984	57 229
Sept.	419 900	64 991	64 991	620	121 391	62 991	21 779	35 948	5 264	58 400
Dez.	447 058	72 960	70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345
1971 Jan.	444 951	66 766	66 233	533	128 930	69 287	30 881	33 841	4 565	59 643
Febr.	449 473	67 523	66 842	681	130 138	70 225	31 847	34 029	4 349	59 913
März	451 119	67 367	66 827	540	130 285	70 062	31 194	34 797	4 071	60 223
April	457 606	69 148	68 694	454	133 465	72 879	32 566	36 530	3 783	60 586
Mai	466 054	73 701	73 040	661	136 037	75 128	33 088	38 251	3 789	60 909
Juni	463 885	74 291	73 559	732	131 926	70 813	28 944	38 408	3 461	61 113
Juli	465 919	75 292	74 483	809	131 893	69 661	30 300	36 081	3 280	62 232
Aug.	469 546	75 951	75 339	612	132 781	69 966	31 426	35 434	3 106	62 815
Sept.	470 657	75 622	74 933	689	133 249	70 142	30 562	36 448	3 132	63 107
Okt.	24) 476 126	76 253	75 707	546	24) 136 191	72 516	31 226	38 185	3 105	63 675
Nov.	483 960	81 396	80 769	627	137 135	73 195	33 837	36 259	3 099	63 940
Dez.	25) 504 002	83 460	81 114	2 346	142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972 Jan.	501 106	76 572	76 016	556	143 691	78 555	39 751	34 376	4 428	65 136
Febr.	506 934	77 792	77 218	574	145 245	79 481	39 707	35 158	4 616	65 764
März	506 002	78 503	77 886	617	141 777	75 618	34 268	36 780	4 562	66 159
April	512 349	80 672	80 017	655	143 063	76 356	34 368	37 406	4 582	66 707
Mai p)	519 194	81 441	80 847	594	147 041	79 663	36 588	38 364	4 711	67 378
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	6) 230 443	7) 44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	8) 42 576
1965 Dez.	254 742	48 592	.	.	26) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	16) 282 285	48 439	.	.	17) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	17) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	19) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	19) 45 543
1968 Dez. 4)	21) 356 516	60 595	.	.	21) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	21) 44 953
Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 März	397 427	59 031	58 512	519	22) 111 740	55 382	14 450	33 855	7 077	22) 56 358
Juni	408 878	63 200	62 221	979	117 015	60 400	19 493	34 946	5 961	56 615
Sept.	413 430	63 183	62 657	526	118 817	61 151	21 235	34 682	5 234	57 666
Dez.	439 473	70 918	68 736	2 182	123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	58 631
1971 Jan.	437 741	64 922	64 423	499	125 829	66 837	30 104	32 224	4 509	58 992
Febr.	442 250	65 729	65 074	655	126 984	67 719	30 951	32 477	4 291	59 265
März	443 773	65 559	65 040	519	127 039	67 466	30 331	33 119	4 016	59 573
April	449 996	67 302	66 881	421	130 027	70 132	31 601	34 802	3 729	59 895
Mai	458 679	71 528	70 873	655	133 191	72 982	32 500	36 755	3 727	60 209
Juni	457 335	72 283	71 554	729	129 755	69 341	28 695	37 246	3 400	60 414
Juli	459 775	73 235	72 431	804	130 193	68 664	30 008	35 437	3 219	61 529
Aug.	463 617	73 925	73 325	600	131 235	69 173	31 181	34 950	3 042	62 062
Sept.	464 683	73 538	72 856	682	131 731	69 424	30 355	35 996	3 073	62 307
Okt.	24) 470 319	74 305	73 767	538	24) 134 733	71 854	31 063	37 742	3 049	62 879
Nov.	478 141	79 405	78 785	620	135 705	72 542	33 669	35 833	3 040	63 163
Dez.	25) 497 254	80 723	78 391	2 332	141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972 Jan.	494 951	74 475	73 941	534	142 126	77 784	39 438	33 982	4 364	64 342
Febr.	500 492	75 430	74 888	542	143 672	78 755	39 426	34 770	4 559	64 917
März	499 741	76 349	75 749	600	140 209	74 893	33 996	36 389	4 508	65 316
April	506 134	78 536	77 899	637	141 517	75 646	34 184	36 946	4 516	65 871
Mai p)	512 989	79 265	78 687	578	145 490	78 949	36 413	37 885	4 651	66 541

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind – soweit möglich – verleichbar gemacht worden. Die Differenzen

zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankensstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch be-

dingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine ent-

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämienbegünstigte			sonstige					
.	.	.	69 873	.	.	.	.	3 978	.	16 823	.	1962 Dez.
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	.	6 026	.	18 197	.	1963 Dez.
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	.	8 269	.	21 765	.	1964 Dez.
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	.	10 397	9)	23 894	.	1965 Dez.
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	.	12 786	15)	29 144	.	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	.	15 213	18)	31 255	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	.	17 301	20)	33 250	.	1968 Dez. 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	.	17 355	.	33 236	.	1967 Dez. 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	.	18 777	5 391	34 766	.	1969 Dez.
4 252	25	4 227	189 038	112 108	76 930	51 567	.	18 345	7 018	23) 35 372	.	1970 März
4 592	23	4 569	190 585	111 576	79 009	51 905	.	19 243	7 861	35 536	.	Juni
4 874	20	4 854	192 652	113 821	78 831	52 872	.	17 322	8 637	35 992	.	Sept.
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	.	20 239	9 745	36 339	.	Dez.
5 601	16	5 585	207 260	121 585	85 675	56 903	.	18 723	10 049	36 394	.	1971 Jan.
5 782	16	5 766	209 577	122 983	86 594	57 169	.	19 089	10 336	36 453	.	Febr.
5 932	15	5 917	210 945	123 407	87 538	57 367	.	19 607	10 564	36 590	.	März
6 092	15	6 077	212 209	123 827	88 382	57 492	.	20 094	10 796	36 692	.	April
6 199	15	6 184	213 351	123 859	89 492	57 761	.	20 521	11 210	36 766	.	Mai
6 281	24	6 257	214 635	124 049	90 586	57 988	.	21 113	11 485	36 752	.	Juni
6 445	23	6 422	215 398	126 245	89 153	58 489	.	18 865	11 799	36 891	.	Juli
6 587	24	6 563	217 052	126 891	90 161	58 811	.	19 230	12 120	37 175	.	Aug.
6 720	13	6 707	217 796	127 007	90 789	58 746	.	19 692	12 351	37 270	.	Sept.
6 919	13	6 906	219 381	127 689	91 692	58 890	.	20 183	12 619	37 382	.	Okt.
7 089	13	7 076	220 751	128 090	92 661	59 027	.	20 716	12 918	37 589	.	Nov.
7 402	14	7 388	232 478	133 179	99 299	62 572	.	22 731	13 996	25) 37 888	.	Dez.
7 920	.	.	234 942	135 800	99 142	63 686	.	20 832	14 624	37 981	.	1972 Jan.
8 350	.	.	237 381	136 671	100 710	64 238	.	21 302	15 170	38 166	.	Febr.
8 725	.	.	238 657	136 280	102 377	64 863	.	21 848	15 666	38 340	.	März
8 918	.	.	241 267	137 228	104 039	65 557	.	22 359	16 123	38 429	.	April
9 069	.	.	243 087	137 757	105 330	65 960	.	22 873	16 497	38 556	.	Mai p)

.	.	.	69 422	.	.	.	.	3 978	.	16 780	.	1962 Dez.
.	.	.	80 970	.	.	.	.	6 026	.	18 131	.	1963 Dez.
.	.	.	93 500	.	.	.	.	8 269	.	21 695	.	1964 Dez.
.	.	.	109 758	.	.	.	.	10 397	.	23 799	.	1965 Dez.
.	.	.	126 029	.	.	.	.	12 786	.	28 977	.	1966 Dez.
249	5	244	143 428	.	.	.	.	15 213	.	31 058	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	.	17 301	.	32 996	.	1968 Dez. 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	.	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	.	18 777	5 325	34 517	737	1969 Dez.
4 225	25	4 200	187 299	111 177	76 122	50 837	.	18 345	6 940	23) 35 132	511	1970 März
4 563	23	4 540	188 837	110 669	78 168	51 153	.	19 243	7 772	35 263	548	Juni
4 844	20	4 824	190 863	112 902	77 961	52 097	.	17 322	8 542	35 723	1 083	Sept.
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	.	20 239	9 630	36 073	680	Dez.
5 565	16	5 549	205 299	120 603	84 696	56 043	.	18 723	9 930	36 126	1 006	1971 Jan.
5 746	16	5 730	207 595	121 994	85 601	56 301	.	19 089	10 211	36 196	980	Febr.
5 895	15	5 880	208 941	122 412	86 529	56 492	.	19 607	10 430	36 339	946	März
6 056	15	6 041	210 169	122 813	87 356	56 600	.	20 094	10 662	36 442	859	April
6 160	15	6 145	211 288	122 850	88 438	56 861	.	20 521	11 056	36 512	1 010	Mai
6 241	24	6 217	212 547	123 022	89 525	57 084	.	21 113	11 328	36 509	1 001	Juni
6 396	23	6 373	213 303	125 223	88 080	57 582	.	18 865	11 633	36 648	1 213	Juli
6 535	24	6 511	214 985	125 906	89 079	57 897	.	19 230	11 952	36 937	1 260	Aug.
6 656	13	6 643	215 724	126 026	89 698	57 826	.	19 692	12 180	37 034	1 348	Sept.
6 852	13	6 839	217 303	126 706	90 597	57 969	.	20 183	12 445	37 126	1 478	Okt.
7 020	13	7 007	218 673	127 097	91 576	58 120	.	20 716	12 740	37 338	1 267	Nov.
7 331	14	7 317	230 284	132 140	98 144	61 610	.	22 731	13 803	25) 37 642	956	Dez.
7 862	.	.	232 749	134 754	97 995	62 730	.	20 832	14 433	37 739	783	1972 Jan.
8 290	.	.	235 174	135 621	99 553	63 275	.	21 302	14 976	37 926	959	Febr.
8 661	.	.	236 436	135 221	101 215	63 898	.	21 848	15 469	38 086	921	März
8 852	.	.	239 038	136 163	102 875	64 594	.	22 359	15 922	38 191	923	April
8 998	.	.	240 915	136 670	104 245	65 079	.	22 873	16 293	38 321	955	Mai p)

sprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“, aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. - 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparskassenobligationen u. ä. - 4 Vgl. Anm. * - 5 + 133

Mio DM. - 6 - 183 Mio DM. - 7 - 122 Mio DM. - 8 - 1 697 Mio DM. - 9 + 1 636 Mio DM. - 10 - 92 Mio DM. - 11 + 141 Mio DM. - 12 + 92 Mio DM. - 13 - 233 Mio DM. - 14 + 325 Mio DM. - 15 - 59 Mio DM. - 16 + 2 797 Mio DM. - 17 + 58 Mio DM. - 18 + 2 739 Mio DM. - 19 + 260 Mio DM. - 20 - 260

Mio DM. - 21 - 137 Mio DM. - 22 - 297 Mio DM. - 23 + 297 Mio DM. - 24 + 185 Mio DM. - 25 + 66 Mio DM. - 26 + 105 Mio DM. - 27 + 68 Mio DM. - 28 - 237 Mio DM. - 29 + 307 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						Insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	6) 168 214	7) 42 862	.	.	8) 22 844	9) 18 121	2 944	10) 6 159	11) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 März	293 883	54 565	54 090	475	55 327	42 069	10 028	26 071	5 970	13 258
Juni	303 649	58 246	57 503	743	59 136	45 579	13 869	26 842	4 868	13 557
Sept.	307 443	58 771	58 369	402	59 929	45 576	14 924	26 653	3 999	14 353
Dez.	331 408	65 374	63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Jan.	330 800	60 680	60 230	450	66 293	50 746	21 191	25 975	3 580	15 647
Febr.	333 884	61 066	60 512	554	66 493	50 759	21 880	25 489	3 390	15 734
März	336 109	61 388	60 917	471	66 783	50 851	21 751	25 894	3 206	15 932
April	341 917	62 989	62 607	382	69 512	53 346	23 444	27 055	2 847	16 166
Mai	348 321	66 553	65 586	567	71 205	54 919	23 738	28 298	2 883	16 286
Juni	347 941	67 112	66 534	578	68 789	52 350	20 735	28 891	2 724	16 439
Juli	351 164	68 627	67 947	680	69 442	52 620	22 144	27 920	2 556	16 822
Aug.	353 754	69 103	68 544	559	69 761	52 809	22 666	27 720	2 423	16 952
Sept.	354 884	68 812	68 225	587	70 233	53 129	22 199	28 431	2 499	17 104
Okt.	360 731	69 630	69 126	504	73 424	56 151	23 841	29 750	2 560	17 273
Nov.	367 959	74 488	73 909	579	74 232	56 920	25 579	28 719	2 622	17 312
Dez.	384 509	75 035	72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 Jan.	383 650	69 864	69 365	499	79 837	61 644	29 693	28 156	3 795	18 193
Febr.	387 517	70 265	69 767	498	80 421	61 777	28 595	29 199	3 983	18 644
März	388 126	71 710	71 150	560	78 014	59 080	24 153	31 004	3 923	18 934
April	393 847	73 384	72 802	582	79 219	59 835	24 581	31 319	3 935	19 384
Mai p)	398 224	74 139	73 621	518	80 906	61 118	26 170	30 880	4 068	19 788
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	13) 83 161	5 328	.	.	49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	15) 38 216
1965 Dez.	17) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	19) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	20) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	22) 40 383
1968 Dez. 5)	102 702	6 693	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	24) 39 629
Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 März	103 544	4 466	4 422	44	56 413	13 313	4 422	7 784	1 107	25) 43 100
Juni	105 229	4 954	4 718	236	57 879	14 821	5 624	8 104	1 093	43 058
Sept.	105 987	4 412	4 288	124	58 888	15 575	6 311	8 029	1 235	43 313
Dez.	108 067	5 544	5 362	182	59 187	15 883	8 137	6 754	992	43 304
1971 Jan.	106 941	4 242	4 193	49	59 536	16 091	8 913	6 249	929	43 445
Febr.	108 366	4 663	4 562	101	60 491	16 960	9 071	6 988	901	43 531
März	107 664	4 171	4 123	48	60 256	16 615	8 580	7 225	810	43 641
April	108 079	4 313	4 274	39	60 515	16 786	8 157	7 747	882	43 729
Mai	110 358	4 975	4 887	88	61 986	18 063	8 762	8 457	844	43 923
Juni	109 394	5 171	5 020	151	60 966	16 991	7 960	8 355	676	43 975
Juli	108 611	4 608	4 484	124	60 751	16 044	7 864	7 517	663	44 707
Aug.	109 863	4 822	4 781	41	61 474	16 364	8 515	7 230	619	45 110
Sept.	109 799	4 726	4 631	95	61 498	16 295	8 156	7 565	574	45 203
Okt.	27) 109 588	4 675	4 641	34	27) 61 309	27) 15 703	7 222	7 992	489	45 606
Nov.	110 182	4 917	4 876	41	61 473	15 622	8 090	7 114	418	45 851
Dez.	28) 112 745	5 688	5 488	200	62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972 Jan.	111 301	4 611	4 576	35	62 289	16 140	9 745	5 826	569	46 149
Febr.	112 975	5 165	5 121	44	63 251	16 978	10 831	5 571	576	46 273
März	111 613	4 639	4 599	40	62 195	15 813	9 843	5 385	585	46 382
April	112 287	5 152	5 097	55	62 298	15 811	9 603	5 627	581	46 487
Mai p)	114 765	5 126	5 066	60	64 584	17 831	10 243	7 005	583	46 753

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *. —
 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; 5 Vgl. Anm. *. — 6 + 82 Mio DM. —
 7 — 92 Mio DM. — 8 + 87 Mio DM. —

9 + 68 Mio DM. — 10 — 217 Mio DM. —
 11 + 285 Mio DM. — 12 + 87 Mio DM. —
 13 — 171 Mio DM. — 14 — 122 Mio DM. —

Sparbriefe 3)			Spareinlagen				mit vereinbarter Kündigungsfrist		Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 4)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							prämienbegünstigte	sonstige			
.	.	.	63 737	.	.	.	3 978	.	310	1962 Dez.	
.	.	.	74 405	.	.	.	6 026	.	338	1963 Dez.	
.	.	.	86 402	.	.	.	8 269	.	216	1964 Dez.	
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	1965 Dez.	
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	1966 Dez.	
249	5	244	134 582	.	.	.	15 213	.	318	1967 Dez.	
1 818	24	1 794	154 073	.	.	.	17 301	.	386	1968 Dez. 5)	
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	Dez. 5)	
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	1969 Dez.	
4 060	25	4 035	179 470	108 004	71 466	46 772	18 345	6 349	461	1970 März	
4 397	23	4 374	181 409	107 802	73 607	47 230	19 243	7 134	461	Juni	
4 667	20	4 647	183 629	110 105	73 524	48 378	17 322	7 824	447	Sept.	
5 004	17	4 987	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	Dez.	
5 367	16	5 351	198 003	117 642	80 361	52 500	18 723	9 138	457	1971 Jan.	
5 550	16	5 534	200 317	119 018	81 299	52 792	19 089	9 418	458	Febr.	
5 699	15	5 684	201 735	119 457	82 278	53 073	19 607	9 598	504	März	
5 859	15	5 844	203 038	119 848	83 190	53 258	20 094	9 838	519	April	
5 958	15	5 943	204 097	119 942	84 155	53 437	20 521	10 197	508	Mai	
6 038	24	6 014	205 460	120 191	85 269	53 705	21 113	10 451	542	Juni	
6 200	23	6 177	206 347	122 481	83 866	54 257	18 865	10 744	548	Juli	
6 339	24	6 315	207 992	123 162	84 830	54 565	19 230	11 035	559	Aug.	
6 467	13	6 454	208 804	123 321	85 483	54 555	19 692	11 236	568	Sept.	
6 657	13	6 644	210 448	124 016	86 432	54 770	20 183	11 479	572	Okt.	
6 821	13	6 808	211 846	124 416	87 430	54 948	20 716	11 766	572	Nov.	
7 121	14	7 107	223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	Dez.	
7 652	.	.	225 861	131 983	93 678	59 448	20 832	13 398	636	1972 Jan.	
8 061	.	.	228 032	132 790	95 242	60 033	21 302	13 907	738	Febr.	
8 428	.	.	229 226	132 407	96 819	60 576	21 848	14 395	750	März	
8 613	.	.	231 867	133 368	98 499	61 289	22 359	14 851	764	April	
8 757	.	.	233 640	133 819	99 821	61 754	22 873	15 194	782	Mai p)	
.	.	.	5 685	.	.	.	.	16 470	.	1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	17 793	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	21 479	16)	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	23 559	18)	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	28 688	21)	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	30 740	23)	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	32 610	.	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	Dez. 5)	
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	1969 Dez.	
165	—	165	7 829	3 173	4 656	4 065	—	591	34 671	1970 März	
166	—	166	7 428	2 867	4 561	3 923	—	638	34 802	Juni	
177	—	177	7 234	2 797	4 437	3 719	—	718	35 276	Sept.	
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	35 623	Dez.	
198	—	198	7 296	2 961	4 335	3 543	—	792	35 669	1971 Jan.	
196	—	196	7 278	2 976	4 302	3 509	—	793	35 738	Febr.	
196	—	196	7 206	2 955	4 251	3 419	—	832	35 835	März	
197	—	197	7 131	2 965	4 166	3 342	—	824	35 923	April	
202	—	202	7 191	2 908	4 283	3 424	—	859	36 004	Mai	
203	—	203	7 087	2 831	4 256	3 379	—	877	35 967	Juni	
196	—	196	6 956	2 742	4 214	3 325	—	889	36 100	Juli	
196	—	196	6 993	2 744	4 249	3 332	—	917	36 378	Aug.	
189	—	189	6 920	2 705	4 215	3 271	—	944	36 466	Sept.	
195	—	195	6 855	2 690	4 165	3 199	—	966	36 554	Okt.	
199	—	199	6 827	2 681	4 146	3 172	—	974	36 766	Nov.	
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 055	Dez.	
210	.	.	7 088	2 771	4 317	3 282	—	1 035	37 103	1972 Jan.	
229	.	.	7 142	2 831	4 311	3 242	—	1 069	37 188	Febr.	
233	.	.	7 210	2 814	4 396	3 322	—	1 074	37 336	März	
239	.	.	7 171	2 795	4 376	3 305	—	1 071	37 427	April	
241	.	.	7 275	2 851	4 424	3 325	—	1 099	37 539	Mai p)	

15 — 1712 Mio DM. — 16 + 1 663 Mio DM. —
17 — 128 Mio DM. — 18 — 146 Mio DM. —
19 + 2 797 Mio DM. — 20 + 58 Mio DM. —

21 + 2 739 Mio DM. — 22 + 260 Mio DM. —
23 — 260 Mio DM. — 24 — 137 Mio DM. —
25 — 297 Mio DM. — 26 + 297 Mio DM. —

27 + 185 Mio DM. — 28 + 66 Mio DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen *)

(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	3) 56 500	725	2 988	3) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 März	58 546	824	2 735	54 987	15 938	201	845	14 892	8 689	166	588	7 935
Juni	59 956	872	2 873	56 211	16 869	181	907	15 781	8 731	179	680	7 872
Sept.	61 861	822	3 153	57 886	17 517	109	976	16 432	6) 9 006	166	745	7) 8 095
Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971 Jan.	66 297	1 196	4 265	60 836	18 197	154	1 291	16 752	10 632	365	1 309	8 958
Febr.	66 663	1 227	4 173	61 263	18 066	160	1 254	16 652	10 931	469	1 244	9 218
März	67 057	1 355	4 098	61 604	17 897	188	1 221	16 488	11 001	463	1 197	9 341
April	67 823	1 204	4 352	62 167	17 742	71	1 210	16 461	11 295	462	1 373	9 460
Mal	68 782	1 377	4 562	62 843	17 772	75	1 232	16 465	11 932	601	1 502	9 629
Juni	69 596	1 733	4 569	63 294	17 729	177	1 194	16 358	11 890	645	1 512	9 733
Juli	70 637	1 752	4 715	64 170	17 817	313	1 186	16 318	12 061	645	1 621	9 795
Aug.	71 274	1 490	4 801	64 983	17 645	136	1 210	16 299	12 471	707	1 631	10 133
Sept.	72 133	1 645	4 980	65 508	17 851	144	1 272	16 435	12 546	693	1 718	10 135
Okt.	72 961	1 719	4 895	66 347	17 744	161	1 273	16 310	12 426	679	1 607	10 140
Nov.	74 181	1 635	5 021	67 525	17 971	94	1 303	16 574	12 745	664	1 629	10 452
Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 Jan.	76 859	2 072	5 114	69 673	18 377	209	1 339	16 829	13 296	741	1 640	10 915
Febr.	77 421	1 986	5 036	70 399	18 434	166	1 314	16 954	13 393	712	1 639	11 042
März	78 074	1 994	4 879	71 201	18 494	130	1 305	17 059	13 386	565	1 551	11 270
April	79 029	1 962	4 922	72 145	18 630	146	1 325	17 159	13 418	513	1 514	11 391
Mai p)	79 680	1 585	5 059	73 036	18 652	162	1 380	17 110	13 737	417	1 523	11 797

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 März	103 544	30 159	87	709	29 311	52	43 986	847	1 189	41 935	15	14 643	1 959
Juni	105 229	30 398	79	1 045	29 221	53	44 278	813	1 390	42 041	34	14 042	2 084
Sept.	105 987	30 665	95	791	29 733	46	3) 44 533	718	1 331	3) 42 447	37	4) 12 951	1 970
Dez.	108 067	5) 30 291	98	974	5) 29 172	47	6) 45 259	974	944	6) 43 297	44	13 349	2 714
1971 Jan.	106 941	30 121	113	712	29 250	46	45 142	598	1 166	43 337	41	12 208	2 045
Febr.	108 366	30 213	57	739	29 372	45	45 366	677	1 295	43 355	39	13 029	2 266
März	107 664	30 382	115	731	29 490	46	45 345	649	1 273	43 385	38	12 158	1 913
April	108 079	30 432	50	737	29 600	45	45 377	551	1 368	43 417	41	12 014	2 189
Mal	110 358	30 573	73	755	29 700	45	45 601	616	1 424	43 522	39	13 150	2 514
Juni	109 394	30 776	61	1 049	29 620	46	45 546	707	1 387	43 415	37	12 115	2 154
Juli	108 611	30 521	48	759	29 671	43	45 508	717	1 223	43 527	41	11 973	2 215
Aug.	109 863	30 722	49	775	29 855	43	45 432	628	1 194	43 573	37	12 752	2 493
Sept.	109 799	30 844	122	720	29 979	23	45 651	776	1 236	43 599	40	11 895	2 153
Okt.	3) 109 588	3) 30 903	50	3) 923	29 908	22	45 667	771	1 105	43 757	34	11 765	2 250
Nov.	110 182	31 191	85	856	30 227	23	45 194	566	737	43 853	38	12 280	2 548
Dez.	7) 112 745	31 830	83	1 274	30 448	25	7) 45 808	910	827	7) 44 033	38	12 603	2 884
1972 Jan.	111 301	31 547	299	742	30 481	25	45 485	623	916	43 909	37	11 705	2 183
Febr.	112 975	31 657	298	737	30 599	23	45 811	667	1 113	43 992	39	12 859	2 528
März	111 613	31 778	201	765	30 789	23	46 029	661	1 253	44 080	35	12 231	2 112
April	112 287	31 746	84	776	30 863	23	45 904	701	1 086	44 081	36	12 665	2 639
Mai p)	114 765	31 933	81	802	31 028	22	46 101	728	1 151	44 185	37	13 656	2 602

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
3) 29 654	370	1 299	3) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
4) 30 591	383	1 231	4) 28 977	5) 3 286	48	70	5) 3 168	42	26	1	15	1970 März
31 022	405	1 226	29 391	3 272	62	59	3 151	62	45	1	16	Juni
8) 31 945	437	1 361	9) 30 147	3 348	80	71	3 197	45	30	—	15	Sept.
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	Dez.
33 828	528	1 555	31 745	3 542	82	95	3 365	98	67	15	16	1971 Jan.
34 026	489	1 566	31 971	3 587	86	94	3 407	53	23	15	15	Febr.
34 495	593	1 576	32 328	3 599	75	89	3 435	65	36	15	14	März
35 081	656	1 668	32 757	3 638	79	86	3 473	67	36	15	16	April
35 241	525	1 711	33 005	3 681	81	87	3 513	156	95	30	31	Mai
36 025	700	1 737	33 588	3 769	88	96	3 585	183	123	30	30	Juni
36 926	678	1 787	34 461	3 741	84	90	3 567	92	32	31	29	Juli
37 273	535	1 825	34 913	3 780	65	105	3 610	105	47	30	28	Aug.
37 824	696	1 849	35 279	3 818	77	109	3 632	94	35	32	27	Sept.
38 775	740	1 862	36 173	3 895	80	119	3 696	121	59	34	28	Okt.
39 340	706	1 924	36 708	3 981	83	134	3 764	134	76	31	27	Nov.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	Dez.
40 984	948	1 993	38 043	4 110	99	141	3 870	92	75	1	16	1972 Jan.
41 356	936	1 941	38 479	4 150	100	141	3 909	88	72	1	15	Febr.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	März
42 628	1 045	1 959	39 624	4 162	94	120	3 948	191	164	4	23	April
42 969	858	2 032	40 079	4 247	88	122	4 037	75	60	2	13	Mai p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zu-

nahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 — 213 Mio DM. — 4 — 66 Mio DM. —

5 + 66 Mio DM. — 6 + 92 Mio DM. — 7 + 81 Mio DM. — 8 — 92 Mio DM. — 9 — 81 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende		
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	ins-	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	ins- gesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
5 240	574	6 870	659	219	255	20	165	14 097	1 354	5 920	5 931	892	1970 März
4 896	594	6 468	719	253	282	15	169	15 792	1 725	7 208	5 989	870	Juni
4 317	4) 413	6 251	679	231	273	19	156	17 159	1 398	8 863	5 977	921	Sept.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	Dez.
3 537	415	6 211	634	231	242	12	149	18 836	1 255	10 434	6 100	1 047	1971 Jan.
4 132	420	6 211	674	244	262	10	158	19 084	1 419	10 532	6 112	1 021	Febr.
3 691	425	6 129	644	228	249	11	156	19 135	1 266	10 671	6 165	1 033	März
3 359	410	6 056	684	230	290	17	147	19 572	1 293	11 032	6 208	1 039	April
4 149	408	6 079	690	232	293	11	154	20 344	1 540	11 442	6 286	1 076	Mai
3 589	403	5 969	670	233	286	15	136	20 287	2 016	10 680	6 489	1 102	Juni
3 539	403	5 816	695	241	300	16	138	19 914	1 387	10 223	7 190	1 114	Juli
4 025	403	5 831	773	246	372	20	135	20 184	1 406	9 998	7 637	1 143	Aug.
3 570	419	5 753	734	240	342	20	132	20 675	1 435	10 427	7 652	1 161	Sept.
3 404	421	5 690	743	262	335	20	126	20 510	1 342	9 936	8 054	1 178	Okt.
3 658	415	5 659	765	279	341	18	127	20 752	1 439	10 030	8 104	1 179	Nov.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	Dez.
3 246	392	5 884	737	262	313	17	145	21 827	1 244	10 923	8 453	1 207	1972 Jan.
4 003	391	5 937	788	256	370	25	137	21 860	1 416	10 755	8 454	1 235	Febr.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	März
3 694	382	5 950	795	272	358	26	139	21 177	1 456	9 897	8 562	1 262	April
4 661	373	6 020	846	273	405	25	143	22 229	1 442	10 812	8 681	1 294	Mai p)

mit —. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durch-

laufender Kredite. — 3 + 185 Mio DM. — 4 — 185 Mio DM. — 5 — 800 Mio DM. —

6 + 800 Mio DM. — 7 + 66 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve			Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			Ins-gesamt	darunter Gut-haben bei der Deut-schen Bundes-bank			Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende	
													Ins-gesamt	bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen														
1972 März	3 498	938 557	31 157	27 266	2 403	245 935	165 285	10 349	6 822	63 479	627 010	512 814	103 265	
1972 April	3 495	950 596	32 138	28 356	1 766	250 194	168 853	10 947	6 821	63 573	633 925	519 522	105 205	
Kreditbanken														
1972 März	313	233 289	11 630	10 426	938	61 969	50 852	3 200	102	7 815	149 792	110 750	51 657	
1972 April	314	234 842	11 333	10 208	748	61 915	50 988	3 258	96	7 575	151 736	112 580	52 532	
Großbanken														
1972 März	6	94 996	6 525	5 828	414	22 757	19 130	1 717	35	1 875	60 557	44 077	18 091	
1972 April	6	95 772	5 776	5 132	309	23 743	20 205	1 734	39	1 765	61 188	44 320	18 231	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1972 März	146	114 676	4 088	3 644	414	32 436	26 677	1 041	60	4 658	74 402	57 617	26 719	
1972 April	147	115 412	4 409	3 990	352	31 704	26 030	1 073	52	4 549	75 460	58 996	27 316	
Privatbankiers														
1972 März	161	23 617	1 017	954	110	6 776	5 045	442	7	1 282	14 833	9 056	6 847	
1972 April	161	23 658	1 148	1 086	87	6 468	4 753	449	5	1 261	15 088	9 264	6 985	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1972 März	12	145 897	1 215	1 120	647	45 876	37 005	995	173	7 703	93 038	78 438	8 327	
1972 April	12	148 647	2 000	1 900	345	47 026	38 068	1 034	175	7 749	94 177	79 632	8 580	
Sparkassen														
1972 März	795	216 474	11 873	10 022	324	53 856	20 974	2 350	12	30 520	143 069	126 973	21 737	
1972 April	794	220 003	12 050	10 242	280	56 035	22 946	2 379	12	30 698	144 310	128 066	21 863	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1972 März	12	33 166	1 414	1 369	201	22 363	16 524	1 006	125	4 708	7 929	4 926	1 206	
1972 April	12	34 351	1 897	1 854	107	23 231	17 184	1 126	129	4 792	8 033	5 051	1 295	
Kreditgenossenschaften 10)														
1972 März	2 106	76 035	3 531	2 882	270	16 627	10 325	256	—	6 046	52 460	46 252	16 374	
1972 April	2 105	77 488	3 520	2 857	262	17 061	10 633	272	—	6 156	53 563	47 298	16 884	
Realkreditinstitute														
1972 März	46	127 620	48	45	6	10 159	9 168	4	89	898	115 231	104 962	782	
1972 April	45	128 236	82	80	2	9 726	8 777	5	90	854	116 133	105 835	774	
Private Hypothekenbanken														
1972 März	29	66 818	30	28	4	6 941	6 448	4	0	489	58 538	58 241	651	
1972 April	29	67 278	39	37	1	6 601	6 150	5	0	446	59 263	56 965	659	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1972 März	17	60 802	18	17	2	3 218	2 720	—	89	409	56 693	48 721	131	
1972 April	16	60 958	43	43	1	3 125	2 627	—	90	408	56 870	48 870	115	
Teilzahlungskreditinstitute														
1972 März	181	10 983	174	157	1	687	564	31	—	92	9 815	8 457	2 086	
1972 April	180	11 143	178	162	1	760	627	38	—	95	9 888	8 502	2 068	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1972 März	18	76 006	148	121	16	28 247	18 777	2 428	6 321	721	45 344	24 725	1 096	
1972 April	18	76 418	183	158	21	28 079	18 379	2 696	6 319	685	45 853	25 300	1 209	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1972 März	15	19 087	1 124	1 124	—	6 151	1 096	79	—	4 976	10 332	7 331	—	
1972 April	15	19 468	895	895	—	6 361	1 251	141	—	4 969	10 232	7 258	—	

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. — 10 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 18 Kredite

und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
409 549 414 317	40 286 41 088	39 070 38 825	2 704 2 631	24 612 24 334	7 524 7 525	4 332 4 692	2 859 3 051	6 693 6 759	18 168 18 071	23 893 23 588	7 036 7 323	88 091 87 907	1972 März April
Kreditbanken													
59 093 60 048	23 308 23 835	2 104 1 893	13 7	12 000 11 804	1 617 1 617	1 050 1 050	201 207	3 605 3 613	4 104 4 240	15 504 14 944	1 063 1 057	19 815 19 379	1972 März April
Großbanken													
25 986 26 089	10 421 10 904	169 175	5 5	4 927 4 826	958 958	1 050 1 050	— —	1 621 1 615	2 072 2 091	8 257 7 960	1 055 1 055	6 802 6 591	1972 März April
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
30 898 31 680	9 342 9 302	1 294 1 100	8 2	5 524 5 443	617 617	— —	201 207	1 524 1 537	1 611 1 743	5 646 5 347	8 2	10 182 9 992	1972 März April
Privatbankiers													
2 209 2 279	3 545 3 629	641 618	— —	1 549 1 535	42 42	0 —	— —	460 461	421 406	1 601 1 637	0 —	2 831 2 796	1972 März April
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
70 111 71 052	2 818 2 813	7 380 7 410	437 437	3 454 3 374	511 511	1 528 1 528	1 196 1 267	1 096 1 119	1 301 1 185	1 806 1 886	1 965 1 965	11 157 11 123	1972 März April
Sparkassen													
105 236 106 203	6 065 6 203	3 717 3 729	— —	2 857 2 855	3 457 3 457	— —	— —	834 868	6 518 6 460	3 223 3 288	— —	33 377 33 553	1972 März April
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
3 720 3 756	1 284 1 299	32 32	131 132	1 341 1 305	215 214	248 109	55 53	394 394	562 527	362 416	379 241	6 049 6 097	1972 März April
Kreditgenossenschaften 10)													
29 878 30 414	3 070 3 136	430 430	0 1	1 888 1 876	820 822	1 —	— —	240 241	2 906 2 841	1 925 1 922	1 1	7 934 8 032	1972 März April
Realkreditinstitute													
104 180 105 061	6 5	8 759 8 773	— —	1 116 1 132	388 388	— —	1 254 1 338	98 98	824 857	2 3	— —	2 014 1 986	1972 März April
Private Hypothekenbanken													
55 590 56 306	6 5	1 200 1 202	— —	777 777	314 314	— —	856 916	16 16	433 442	2 3	— —	1 266 1 223	1972 März April
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
48 590 48 755	0 0	7 559 7 571	— —	339 355	74 74	— —	398 422	82 82	391 415	0 0	— —	748 763	1972 März April
Teilzahlungskreditinstitute													
6 371 6 434	1 308 1 336	7 7	— —	42 42	1 1	— —	— —	51 51	255 265	911 919	— —	134 137	1972 März April
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
23 629 24 091	2 427 2 461	16 641 16 551	254 254	1 130 1 120	167 167	25 25	153 186	375 375	1 698 1 695	81 69	279 279	1 851 1 805	1972 März April
Postscheck- und Postsparkassenämter													
7 331 7 258	— —	— —	1 869 1 800	784 826	348 348	1 480 1 980	— —	— —	— —	79 141	3 349 3 780	5 760 5 795	1972 März April

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Monatsende Stand am	Ge- schäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)								Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		Ins- gesamt	Sicht- und Termingelder				durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel			Ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin- gelder
				Sicht- gelder 3)	Termi- ngelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)	durch- laufende Kredite			eigene Akzente im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 4)					
Alle Bankengruppen															
1972 März	938 557	218 366	181 070	38 340	18 815	7 552	29 744	3 002	25 963	506 002	467 662	78 503	34 268		
1972 April	950 596	222 283	183 670	36 749	23 154	7 217	31 396	2 949	27 674	512 349	473 920	80 672	34 368		
Kreditbanken															
1972 März	233 289	75 681	60 863	19 689	8 555	1 681	13 137	2 133	10 584	122 250	121 725	29 645	22 601		
1972 April	234 842	76 347	60 637	17 821	11 009	1 476	14 234	2 087	11 727	123 649	123 136	29 511	22 579		
Großbanken															
1972 März	94 996	18 333	14 175	6 264	1 628	65	4 093	212	3 639	62 682	62 543	16 339	10 678		
1972 April	95 772	19 180	14 290	6 435	1 759	64	4 826	148	4 439	63 108	62 958	16 048	10 521		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
1972 März	114 676	45 362	38 432	10 541	5 714	1 025	5 905	1 168	4 573	49 961	49 632	10 771	10 231		
1972 April	115 412	45 392	38 368	8 920	7 834	839	6 185	1 157	4 864	50 767	50 454	10 895	10 199		
Privatbankiers															
1972 März	23 617	11 986	8 256	2 884	1 213	591	3 139	753	2 372	9 607	9 550	2 535	1 692		
1972 April	23 658	11 775	7 979	2 466	1 416	573	3 223	782	2 424	9 774	9 724	2 568	1 859		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
1972 März	145 897	48 891	45 667	8 114	5 116	843	2 381	374	1 945	31 028	24 318	2 999	2 927		
1972 April	148 647	50 567	47 386	8 391	6 350	845	2 336	375	1 918	31 023	24 283	2 923	3 038		
Sparkassen															
1972 März	216 474	18 788	11 273	1 420	966	2 153	5 362	170	4 993	184 616	183 040	27 381	5 143		
1972 April	220 003	18 944	11 298	1 027	1 013	2 160	5 486	192	5 087	187 760	186 179	29 267	5 121		
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)															
1972 März	33 166	25 801	23 564	4 823	2 660	128	2 109	181	1 924	4 381	4 352	497	103		
1972 April	34 351	26 799	24 496	5 303	3 185	131	2 172	163	2 003	4 543	4 513	634	122		
Kreditgenossenschaften 10)															
1972 März	76 035	7 408	5 502	755	184	407	1 499	98	1 318	63 505	63 482	12 176	2 672		
1972 April	77 488	7 548	5 567	718	178	407	1 574	88	1 400	64 470	64 447	12 599	2 675		
Realkreditinstitute															
1972 März	127 620	13 776	12 210	233	45	1 558	8	—	8	40 857	33 567	270	413		
1972 April	128 236	13 569	12 001	91	28	1 561	7	—	7	41 171	33 869	223	412		
Private Hypothekendarlehenbanken															
1972 März	66 818	8 073	7 422	148	28	643	8	—	8	7 046	6 489	109	28		
1972 April	67 278	7 897	7 246	44	21	644	7	—	7	7 340	6 782	101	28		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
1972 März	60 802	5 703	4 788	85	17	915	—	—	—	33 811	27 078	161	385		
1972 April	60 958	5 672	4 755	47	7	917	—	—	—	33 831	27 087	122	384		
Teilzahlungskreditinstitute															
1972 März	10 983	6 645	6 210	1 007	775	7	428	0	417	2 142	2 142	239	172		
1972 April	11 143	6 806	6 344	1 076	801	7	455	0	444	2 121	2 121	125	172		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1972 März	76 006	20 523	14 928	1 446	514	775	4 820	46	4 774	40 293	18 106	504	237		
1972 April	76 418	20 870	15 108	1 489	590	630	5 132	44	5 088	40 281	18 041	368	249		
Postscheck- und Postsparkassenämter															
1972 März	19 087	853	853	853	—	—	—	—	—	16 930	16 930	4 792	—		
1972 April	19 468	833	833	833	—	—	—	—	—	17 331	17 331	5 022	—		

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 3 Passiva. —
10 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 18 Kredite

und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen).

Nichtbanken 2)					durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf 8)	Rück- stel- lungen	Wert- berichti- gungen	Kapital (einschl. offene Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Nachrichtlich:			Monatsende Stand am
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und dar- über 6)	Spar- briefe 7)	Spar- einlagen	Bilanz- summe 1)							Verbind- lich- keiten aus Bürg- schaften	Verbind- lich- keiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passi- viert)		
Alle Bankengruppen														
41 350	66 159	8 725	238 657	38 340	144 570	6 851	3 222	33 116	26 430	911 815	41 424	3 470	1972 März	
41 988	66 707	8 918	241 267	38 429	146 866	6 929	3 256	33 413	25 500	922 149	41 277	3 223	1972 April	
Kreditbanken														
23 039	3 692	475	42 273	525	10 649	2 332	1 182	10 473	10 722	222 285	19 301	1 819	1972 März	
23 839	3 725	488	42 994	513	10 747	2 318	1 191	10 547	10 043	222 695	19 146	1 592	1972 April	
Großbanken														
11 201	291	145	23 889	139	25	1 314	504	4 199	7 939	91 115	9 283	847	1972 März	
11 703	295	150	24 241	150	25	1 312	503	4 198	7 446	91 094	9 351	825	1972 April	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
9 142	3 090	323	16 075	329	10 624	869	504	4 897	2 459	109 939	7 880	822	1972 März	
9 521	3 116	331	16 392	313	10 722	856	507	4 964	2 204	110 384	7 629	622	1972 April	
Privatbankiers														
2 696	311	7	2 309	57	—	149	174	1 377	324	21 231	2 138	150	1972 März	
2 615	314	7	2 361	50	—	150	181	1 385	393	21 217	2 166	145	1972 April	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
6 393	9 887	10	2 102	6 710	60 093	641	273	3 241	1 730	143 890	5 898	900	1972 März	
6 157	10 029	11	2 125	6 740	61 282	663	281	3 324	1 507	146 686	5 944	921	1972 April	
Sparkassen														
5 174	1 957	6 825	136 560	1 576	—	1 973	541	7 561	2 995	211 282	2 979	528	1972 März	
5 159	1 962	6 970	137 700	1 581	—	1 994	545	7 617	3 143	214 709	3 027	549	1972 April	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1 434	953	1 109	256	29	1 187	114	37	1 209	437	31 238	2 315	14	1972 März	
1 423	950	1 124	260	30	1 182	116	39	1 209	463	32 342	2 261	13	1972 April	
Kreditgenossenschaften 10)														
2 879	659	13	45 083	23	—	407	399	3 201	1 115	74 634	1 707	14	1972 März	
2 897	674	13	45 589	23	—	408	402	3 234	1 426	76 002	1 736	14	1972 April	
Realkreditinstitute														
455	32 407	—	22	7 290	62 138	878	447	3 743	5 781	127 612	7 968	—	1972 März	
502	32 709	—	23	7 302	63 036	930	448	3 790	5 292	128 229	7 994	—	1972 April	
Private Hypothekenbanken														
307	6 028	—	17	557	48 001	249	81	1 839	1 529	66 810	161	—	1972 März	
328	6 307	—	18	558	48 745	247	82	1 896	1 081	67 271	161	—	1972 April	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
148	26 379	—	5	6 733	14 137	629	366	1 904	4 252	60 802	7 807	—	1972 März	
174	26 402	—	5	6 744	14 291	683	366	1 904	4 211	60 958	7 833	—	1972 April	
Teilzahlungskreditinstitute														
937	216	293	285	0	—	195	126	698	1 177	10 555	82	—	1972 März	
950	233	312	329	0	—	188	127	701	1 200	10 688	84	—	1972 April	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
949	16 388	—	28	22 187	10 503	311	217	2 990	1 169	71 232	1 174	195	1972 März	
971	16 425	—	28	22 240	10 619	312	223	2 991	1 122	71 330	1 085	134	1972 April	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
90	—	—	12 048	—	—	—	—	—	1 304	19 087	—	—	1972 März	
90	—	—	12 219	—	—	—	—	—	1 304	19 468	—	—	1972 April	

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Mittelfristig		
			Insgesamt mit	ohne				Insgesamt mit	ohne			
Alle Bankengruppen												
1972 März	627 010	592 170	140 666	137 962	103 265	34 697	2 704	486 344	454 208	70 731	66 743	
1972 April	633 925	599 435	143 321	140 690	105 205	35 485	2 631	490 604	458 745	71 322	67 415	
Kreditbanken												
1972 März	149 792	136 162	72 943	72 930	51 657	21 273	13	76 849	63 232	22 827	21 177	
1972 April	151 736	138 308	74 359	74 352	52 532	21 820	7	77 377	63 956	22 791	21 168	
Großbanken												
1972 März	60 557	54 667	27 015	27 010	18 091	8 919	5	33 542	27 657	11 373	11 117	
1972 April	61 188	55 399	27 661	27 656	18 231	9 425	5	33 527	27 743	11 350	11 096	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1972 März	74 402	68 253	35 622	35 614	26 719	8 895	8	38 780	32 639	10 014	8 666	
1972 April	75 460	69 398	36 168	36 166	27 316	8 850	2	39 292	33 232	9 986	8 661	
Privatbankiers												
1972 März	14 833	13 242	10 306	10 306	6 847	3 459	—	4 527	2 936	1 440	1 394	
1972 April	15 088	13 511	10 530	10 530	6 985	3 545	—	4 558	2 981	1 455	1 411	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1972 März	93 038	88 636	11 500	11 063	8 327	2 736	437	81 538	77 573	11 187	10 057	
1972 April	94 177	89 855	11 743	11 306	8 580	2 726	437	82 434	78 549	11 133	10 088	
Sparkassen												
1972 März	143 069	136 755	27 778	27 778	21 737	6 041	—	115 291	108 977	12 098	11 917	
1972 April	144 310	137 998	28 039	28 039	21 863	6 176	—	116 271	109 959	12 382	12 194	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)												
1972 März	7 929	6 242	2 621	2 490	1 206	1 284	131	5 308	3 752	2 218	1 746	
1972 April	8 033	6 382	2 726	2 594	1 295	1 299	132	5 307	3 788	2 231	1 772	
Kreditgenossenschaften 4)												
1972 März	52 460	49 752	19 405	19 405	16 374	3 031	0	33 055	30 347	6 338	6 283	
1972 April	53 563	50 864	19 981	19 980	16 884	3 096	1	33 582	30 884	6 492	6 432	
Realkreditinstitute												
1972 März	115 231	113 727	788	788	782	6	—	114 443	112 939	3 336	3 171	
1972 April	116 133	114 613	779	779	774	5	—	115 354	113 834	3 389	3 215	
Private Hypothekenbanken												
1972 März	58 538	57 447	657	657	651	6	—	57 881	56 790	2 207	2 060	
1972 April	59 263	58 172	664	664	659	5	—	58 599	57 508	2 293	2 137	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1972 März	56 693	56 280	131	131	131	0	—	56 562	56 149	1 129	1 111	
1972 April	56 870	56 441	115	115	115	0	—	56 755	56 326	1 096	1 078	
Teilzahlungskreditinstitute												
1972 März	9 815	9 772	2 233	2 233	2 086	147	—	7 582	7 539	6 950	6 937	
1972 April	9 888	9 845	2 242	2 242	2 068	174	—	7 646	7 603	7 007	6 994	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1972 März	45 344	43 793	1 529	1 275	1 096	179	254	43 815	42 518	5 728	5 455	
1972 April	45 853	44 312	1 652	1 398	1 209	189	254	44 201	42 914	5 848	5 552	
Postscheck- und Postsparkassenämter												
1972 März	10 332	7 331	1 869	—	—	—	1 869	8 463	7 331	49	—	
1972 April	10 232	7 258	1 800	—	—	—	1 800	8 432	7 258	49	—	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und

Arten. — 4 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

III. Kreditinstitute

										Stand am Monatsende	
				Langfristig							
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schrei-bungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen		
Alle Bankengruppen											
59 789	5 589	1 365	3 988	415 613	387 465	349 760	37 705	20 624	7 524	1972 März	
60 555	5 603	1 257	3 907	419 282	391 330	353 762	37 568	20 427	7 525	1972 April	
Kreditbanken											
18 614	2 035	528	1 650	54 022	42 055	40 479	1 576	10 350	1 617	1972 März	
18 737	2 015	416	1 623	54 586	42 788	41 311	1 477	10 181	1 617	1972 April	
Großbanken											
9 552	1 502	63	256	22 169	16 540	16 434	106	4 671	958	1972 März	
9 555	1 479	62	254	22 177	16 647	16 534	113	4 572	958	1972 April	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
7 874	447	345	1 348	28 766	23 973	23 024	949	4 176	617	1972 März	
7 963	452	246	1 325	29 306	24 571	23 717	854	4 118	617	1972 April	
Privatbankiers											
1 188	86	120	46	3 087	1 542	1 021	521	1 503	42	1972 März	
1 219	84	108	44	3 103	1 570	1 060	510	1 491	42	1972 April	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
9 964	82	11	1 130	70 351	67 516	60 147	7 369	2 324	511	1972 März	
9 990	87	11	1 045	71 301	68 461	61 062	7 399	2 329	511	1972 April	
Sparkassen											
11 849	24	44	181	103 193	97 060	93 387	3 673	2 675	3 457	1972 März	
12 112	27	55	188	103 889	97 765	94 091	3 674	2 667	3 457	1972 April	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 746	—	—	472	3 090	2 006	1 974	32	869	215	1972 März	
1 772	—	—	459	3 076	2 016	1 984	32	846	214	1972 April	
Kreditgenossenschaften 4)											
6 236	39	8	55	26 717	24 064	23 642	422	1 833	820	1972 März	
6 385	40	7	60	27 090	24 452	24 029	423	1 816	822	1972 April	
Realkreditinstitute											
3 156	—	15	165	111 107	109 768	101 024	8 744	951	388	1972 März	
3 200	—	15	174	111 965	110 619	101 861	8 758	958	388	1972 April	
Private Hypothekenbanken											
2 058	—	2	147	55 674	54 730	53 532	1 198	630	314	1972 März	
2 135	—	2	156	56 306	55 371	54 171	1 200	621	314	1972 April	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1 098	—	13	18	55 433	55 038	47 492	7 546	321	74	1972 März	
1 065	—	13	18	55 659	55 248	47 690	7 558	337	74	1972 April	
Teilzahlungskreditinstitute											
5 769	1 161	7	13	632	602	602	—	29	1	1972 März	
5 825	1 162	7	13	639	609	609	—	29	1	1972 April	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
2 455	2 248	752	273	38 087	37 063	21 174	15 889	857	167	1972 März	
2 534	2 272	746	296	38 353	37 362	21 557	15 805	824	167	1972 April	
Postscheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	49	8 414	7 331	7 331	—	735	348	1972 März	
—	—	—	49	8 383	7 258	7 258	—	777	348	1972 April	

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen- und aufgenommene Kredite von In- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Alle Bankengruppen										
1972 März	506 002	78 503	77 886	617	141 777	75 618	34 268	36 788	4 562	66 159
1972 April	512 349	80 672	80 017	655	143 063	76 356	34 368	37 406	4 582	66 707
Kreditbanken										
1972 März	122 250	29 645	29 206	439	49 332	45 640	22 601	22 316	723	3 692
1972 April	123 649	29 511	29 036	475	50 143	46 418	22 579	23 146	693	3 725
Großbanken										
1972 März	62 682	16 339	16 238	101	22 170	21 879	10 678	11 036	165	291
1972 April	63 108	16 048	15 960	88	22 519	22 224	10 521	11 539	164	295
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
1972 März	49 961	10 771	10 485	286	22 463	19 373	10 231	8 663	479	3 090
1972 April	50 767	10 895	10 549	346	22 836	19 720	10 199	9 072	449	3 116
Privatbankiers										
1972 März	9 607	2 535	2 483	52	4 699	4 388	1 692	2 617	79	311
1972 April	9 774	2 568	2 527	41	4 788	4 474	1 859	2 535	80	314
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
1972 März	31 028	2 999	2 942	57	19 207	9 320	2 927	5 027	1 366	9 887
1972 April	31 023	2 923	2 885	38	19 224	9 195	3 038	4 732	1 425	10 029
Sparkassen										
1972 März	184 616	27 381	27 340	41	12 274	10 317	5 143	4 819	355	1 957
1972 April	187 760	29 267	29 228	39	12 242	10 280	5 121	4 824	335	1 962
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1972 März	4 381	497	491	6	2 490	1 537	103	364	1 070	953
1972 April	4 543	634	627	7	2 495	1 545	122	359	1 064	950
Kreditgenossenschaften 4)										
1972 März	63 505	12 176	12 136	40	6 210	5 551	2 672	2 638	241	659
1972 April	64 470	12 599	12 540	59	6 246	5 572	2 675	2 654	243	674
Realkreditinstitute										
1972 März	40 857	270	268	2	33 275	868	413	227	228	32 407
1972 April	41 171	223	221	2	33 623	914	412	258	244	32 709
Private Hypothekenbanken										
1972 März	7 046	109	107	2	6 363	335	28	119	188	6 028
1972 April	7 340	101	99	2	6 663	356	28	123	205	6 307
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
1972 März	33 811	161	161	0	26 912	533	385	108	40	26 379
1972 April	33 831	122	122	0	26 960	558	384	135	39	26 402
Teilzahlungskreditinstitute										
1972 März	2 142	239	230	9	1 325	1 109	172	753	184	216
1972 April	2 121	125	117	8	1 355	1 122	172	760	190	233
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1972 März	40 293	504	481	23	17 574	1 186	237	644	305	16 388
1972 April	40 281	368	341	27	17 645	1 220	249	673	298	16 425
Postscheck- und Postsparkassenämter										
1972 März	16 930	4 792	4 792	—	90	90	—	—	90	—
1972 April	17 331	5 022	5 022	—	90	90	—	—	90	—

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach

Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teil-
erhebung, s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen

der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen).

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
				prämienbegünstigte			sonstige				
Alle Bankengruppen											
8 725	.	.	238 657	136 280	102 377	64 863	21 848	15 666	38 340	.	1972 März
8 918	.	.	241 267	137 228	104 039	65 557	22 359	16 123	38 429	.	1972 April
Kreditbanken											
475	.	.	42 273	20 585	21 688	13 653	4 700	3 335	525	.	1972 März
488	.	.	42 994	20 828	22 166	13 878	4 816	3 472	513	.	1972 April
Großbanken											
145	.	.	23 889	12 160	11 729	6 962	2 735	2 032	139	.	1972 März
150	.	.	24 241	12 254	11 987	7 084	2 802	2 101	150	.	1972 April
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
323	.	.	16 075	7 413	8 662	5 721	1 791	1 150	329	.	1972 März
331	.	.	16 392	7 537	8 855	5 805	1 836	1 214	313	.	1972 April
Privatbankiers											
7	.	.	2 309	1 012	1 297	970	174	153	57	.	1972 März
7	.	.	2 361	1 037	1 324	989	178	157	50	.	1972 April
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
10	.	.	2 102	1 123	979	514	153	312	6 710	.	1972 März
11	.	.	2 125	1 133	992	522	156	314	6 740	.	1972 April
Sparkassen											
6 825	.	.	136 560	81 176	55 384	34 431	12 804	8 149	1 576	.	1972 März
6 970	.	.	137 700	81 605	56 095	34 679	13 099	8 317	1 581	.	1972 April
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 109	.	.	256	120	136	101	25	10	29	.	1972 März
1 124	.	.	260	122	138	102	25	11	30	.	1972 April
Kreditgenossenschaften 4)											
13	.	.	45 083	23 271	21 812	14 025	4 110	3 677	23	.	1972 März
13	.	.	45 589	23 448	22 141	14 138	4 203	3 800	23	.	1972 April
Realkreditinstitute											
—	—	—	22	10	12	8	2	2	7 290	.	1972 März
—	—	—	23	10	13	9	2	2	7 302	.	1972 April
Private Hypothekenbanken											
—	—	—	17	8	9	6	2	1	557	.	1972 März
—	—	—	18	8	10	7	2	1	558	.	1972 April
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	5	2	3	2	0	1	6 733	.	1972 März
—	—	—	5	2	3	2	0	1	6 744	.	1972 April
Teilzahlungskreditinstitute											
293	.	.	285	156	129	111	3	15	0	.	1972 März
312	.	.	329	184	145	126	4	15	0	.	1972 April
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	28	13	15	11	3	1	22 187	.	1972 März
—	—	—	28	13	15	11	3	1	22 240	.	1972 April
Postscheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	12 048	9 826	2 222	2 009	48	165	—	.	1972 März
—	—	—	12 219	9 885	2 334	2 092	51	191	—	.	1972 April

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Ausländische Emittenten	
		Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost		
		insgesamt	Bund		Länder				
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere								
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717		
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833		
1964 Dez.	4 560	2 360	2 349	297	11	1 348	852		
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811		
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	267	1 172	152		
1968 Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	267	1 171	152		
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970 März	2 982	1 586	1 584	1 484	2	1 345	51		
1970 Juni	3 174	1 798	1 796	1 396	2	1 293	83		
1970 Sept.	3 447	2 135	2 133	1 418	2	1 023	289		
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971 Jan.	7 428	5 941	5 939	1 576	2	1 048	439		
1971 Febr.	7 892	6 411	6 409	1 578	2	1 042	439		
1971 März	7 593	6 082	6 080	1 580	2	1 077	434		
1971 April	8 348	6 905	6 883	1 584	22	1 008	435		
1971 Mai	8 523	7 003	6 976	1 586	27	1 084	436		
1971 Juni	5 765	4 190	4 163	1 592	27	987	568		
1971 Juli	6 340	4 745	4 718	1 679	27	1 007	588		
1971 Aug.	6 448	4 899	4 872	1 593	27	962	587		
1971 Sept.	5 587	4 247	4 220	1 300	27	852	488		
1971 Okt.	5 961	4 638	4 611	1 600	27	835	488		
1971 Nov.	7 182	5 752	5 725	1 600	27	945	485		
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972 Jan.	7 135	5 838	5 836	1 600	2	928	369		
1972 Febr.	6 685	5 483	5 481	1 600	2	932	270		
1972 März	7 036	5 834	5 832	1 500	2	962	240		
1972 April	7 323	6 094	6 092	1 400	2	994	235		
1972 Mai p)	7 031	5 738	5 736	1 400	2	1 058	235		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
p) Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349		
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650		
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112		
1965 Dez.	2) 6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121		
1966 Dez.	3) 6 631	1 046	4) 3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
1968 Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023		
1969 Dez.	6) 14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486		
1970 März	7) 13 656	4 216	8) 8 438	5 937	2 327	174	5 218		
1970 Juni	13 240	3 820	8 153	5 705	2 268	180	5 087		
1970 Sept.	13 101	3 707	8 095	5 659	2 257	179	5 006		
1970 Dez.	13 100	3 957	7 877	5 450	2 255	172	5 223		
1971 Jan.	12 890	3 778	7 723	5 340	2 221	162	5 167		
1971 Febr.	12 843	3 663	7 687	5 270	2 210	207	5 156		
1971 März	12 603	3 438	7 550	5 079	2 282	189	5 053		
1971 April	12 512	3 142	7 535	4 892	2 463	180	4 977		
1971 Mai	12 357	3 032	7 445	4 741	2 478	226	4 912		
1971 Juni	11 985	2 729	7 255	4 580	2 460	215	4 730		
1971 Juli	11 862	2 602	7 173	4 413	2 538	222	4 689		
1971 Aug.	12 270	2 883	7 348	4 446	2 676	226	4 922		
1971 Sept.	12 512	3 152	7 467	4 604	2 640	223	5 045		
1971 Okt.	12 759	3 301	7 436	4 582	2 631	223	5 323		
1971 Nov.	12 830	3 440	7 547	4 708	2 617	222	5 283		
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972 Jan.	13 854	4 046	7 743	4 814	2 737	192	6 111		
1972 Febr.	14 100	4 048	7 874	4 902	2 785	187	6 226		
1972 März	13 874	3 975	7 942	4 751	2 982	209	5 932		
1972 April	13 660	3 894	7 811	4 650	2 950	211	5 849		
1972 Mai p)	13 625	3 836	7 810	4 598	2 956	256	5 815		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
2 — 53 Mio DM. — 3 — 143 Mio DM. —

4 — 80 Mio DM. — 5 — 63 Mio DM. —
6 — 58 Mio DM. — 7 — 182 Mio DM. —

8 — 112 Mio DM. — 9 — 70 Mio DM. — p) Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)								börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
			Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen			Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen								
			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost									
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 616	2 267	2 349	956	4) 2 230	5) 670		354	239		
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	4) 2 380	5) 698		436	204		
1964 "	34 656	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 128	214	383	486	204		
1965 "	6) 38 366	2 911	6) 37 776	26 262	1 974	7) 6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	629	590	237		
1966 "	8) 39 605	2 993	8) 39 058	27 185	1 921	9) 6 631	3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	237		
1967 "	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	13) 1 013	3 600	251	518	784	325		
1968 Dez. 3)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4) 4 360	5) 775		2 816	471		
Dez. 3)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	159	251	2 771	416		
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	257	2 713	435		
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	3 342	471		
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	3 834	499		
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 096	8 642	5 454	870	4 423	353	271	4 080	514		
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	299	3 870	507		
Juni	72 086	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 520	359	272	4 061	694		
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	265	4 038	704		
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	4 173	714		
Sept.	74 393	9 261	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	4 131	709		
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	4 408	761		
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	303	4 662	749		
Dez.	14) 76 861	9 461	15) 72 262	16) 51 251	4 560	17) 14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	733		
1970 Jan.	18) 76 408	9 443	19) 72 068	20) 51 204	4 605	21) 14 120	22) 8 723	23) 5 397	796	5 177	394	317	646	24) 4 400		
Febr.	25) 76 406	9 231	26) 71 968	27) 51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	669	4 438		
März	28) 76 763	9 084	29) 72 330	30) 51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	759	4 433		
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	530	4 429		
Mai	77 056	8 931	72 841	51 881	4 564	13 565	8 375	5 190	1 074	5 376	412	333	592	4 415		
Juni	76 822	8 634	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	321	609	4 353		
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 324	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	570	4 321		
Aug.	77 676	8 621	73 388	53 050	4 588	13 182	8 158	5 024	1 066	5 371	419	300	567	4 288		
Sept.	77 269	8 526	73 153	52 877	4 576	13 101	8 095	5 006	1 039	5 413	424	299	581	4 116		
Okt.	31) 77 497	8 511	31) 73 217	31) 53 062	4 598	12 849	7 939	4 910	1 049	5 540	431	286	610	4 280		
Nov.	32) 78 111	8 437	32) 74 009	32) 53 562	4 647	12 762	7 822	4 940	1 022	5 916	444	303	881	4 102		
Dez.	33) 78 698	8 669	34) 74 836	35) 54 129	4 520	13 100	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	3 862		
1971 Jan.	36) 78 165	8 504	37) 74 436	38) 54 215	4 534	12 890	7 723	5 167	1 025	5 477	422	407	667	3 729		
Febr.	39) 78 426	8 361	40) 74 674	41) 54 357	4 519	12 843	7 687	5 156	1 101	5 519	421	433	670	3 752		
März	42) 78 902	8 140	42) 75 234	42) 55 007	4 523	12 603	7 550	5 053	1 038	5 707	423	456	892	3 668		
April	43) 79 806	8 248	43) 76 268	43) 56 142	4 903	12 512	7 535	4 977	1 078	5 650	440	446	758	3 538		
Mai	80 800	8 301	77 127	56 807	5 066	12 357	7 445	4 912	1 213	5 845	447	458	794	3 673		
Juni	80 534	8 016	77 031	57 132	5 083	11 985	7 255	4 730	1 211	5 844	449	410	717	3 503		
Juli	80 783	7 918	77 402	57 575	5 162	11 862	7 173	4 689	1 259	5 808	451	447	719	3 381		
Aug.	44) 81 687	8 047	44) 78 223	44) 57 868	5 061	12 270	7 348	4 922	1 227	5 901	450	507	790	3 464		
Sept.	82 195	8 122	78 800	58 205	4 867	12 512	7 467	5 045	1 220	5 875	466	522	836	3 395		
Okt.	82 796	8 263	79 482	58 487	4 858	12 759	7 436	5 323	1 315	5 931	477	513	793	3 314		
Nov.	83 201	8 182	80 136	59 107	4 728	12 830	7 547	5 283	1 337	5 944	475	443	589	3 065		
Dez.	83 744	8 313	80 739	59 893	4 817	12 882	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	3 005		
1972 Jan.	86 588	8 811	83 736	62 010	4 752	13 854	7 743	6 111	1 116	5 673	470	613	701	2 852		
Febr.	88 365	8 945	85 381	63 611	4 883	14 100	7 874	6 226	1 047	5 626	494	503	703	2 984		
März	88 091	8 642	85 373	63 479	4 654	13 874	7 942	5 932	1 383	5 639	498	500	700	2 718		
April	87 907	8 530	85 301	63 573	4 623	13 660	7 811	5 849	1 316	5 711	508	515	734	2 624		
Mai p)	88 859	8 371	86 294	64 413	4 522	13 625	7 810	5 815	1 321	5 928	495	512	717	2 565		

* Anmerkungen s. Tab. III, 2. — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. — 3 Vgl. Anm. *. — 4 Ohne die in Konsortialbeteiligungen" enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 5. — 5 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. — 6 — 130 Mio DM. — 7 — 53 Mio DM. — 8 — 593 Mio DM. — 9 — 434 Mio DM. — 10 — 80 Mio DM. — 11 — 63 Mio DM. — 12 + 113 Mio DM. — 13 — 121 Mio DM. — 14 — 177 Mio DM. — 15 — 137 Mio DM. — 16 — 76 Mio DM. — 17 — 58 Mio DM. — 18 — 557 Mio DM. — 19 — 461 Mio DM. — 20 — 320 Mio DM. — 21 — 133 Mio DM. — 22 — 83 Mio DM. — 23 — 50 Mio DM. — 24 — 96 Mio DM. — 25 — 158 Mio DM. — 26 — 150 Mio DM. — 27 — 122 Mio DM. — 28 — 101 Mio DM. — 29 — 94 Mio DM. — 30 — 73 Mio DM. — 31 — 110 Mio DM. — 32 — 70 Mio DM. — 33 — 211 Mio DM. — 34 — 198 Mio DM. — 35 — 147 Mio DM. — 36 — 577 Mio DM. — 37 — 562 Mio DM. — 38 — 523 Mio DM. — 39 — 214 Mio DM. — 40 — 207 Mio DM. — 41 — 188 Mio DM. — 42 — 112 Mio DM. — 43 — 69 Mio DM. — 44 + 136 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Wohnungsbau					
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 1)	zusammen	Ratenkredite 2)	Nichtratenkredite		Organisationen ohne Erwerbscharakter	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
					zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)			zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
	Kredite insgesamt											
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Juni	341 080	183 950	31 254	19 385	11 869	·	2 523	123 353	15 247	7 660	7 382	205
Sept.	350 662	189 539	32 578	20 292	12 286	·	2 661	125 884	15 970	8 081	7 656	233
Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 März	379 828	211 876	35 358	21 888	13 470	·	2 918	129 676	17 002	8 650	8 114	238
Juni	392 923	221 543	37 139	23 140	13 999	·	3 004	131 237	18 136	9 346	8 551	239
Sept.	401 752	227 080	38 458	24 005	14 453	·	2 970	133 244	18 791	9 575	8 980	236
Dez. 20)	416 001	16) 236 399	17) 40 589	24 864	17) 15 725	2 879	3 077	135 936	15) 20 293	10 338	15) 9 674	281
Dez. 20)	416 659	16) 238 506	17) 39 352	23 627	17) 15 725	2 879	3 077	135 724	15) 20 624	10 669	15) 9 674	281
1971 März	423 635	243 241	40 136	23 973	16 163	·	3 148	137 110	19) 21 074	10 985	9 816	273
Juni	437 819	252 260	43 151	25 261	17 890	·	3 282	139 126	22 510	11 765	10 469	276
Sept.	454 229	263 410	45 188	26 230	18 958	·	3 390	142 241	24 253	12 860	11 101	292
Dez.	27) 476 290	27) 278 291	48 159	27 239	20 920	3 967	3 642	146 19c	26 255	13 743	12 167	345
1972 März	488 503	286 480	49 491	27 883	21 608	·	3 743	148 789	27 396	14 598	12 434	364
	Kurzfristige Kredite											
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Juni	87 002	77 402	9 186	1 696	7 490	·	414	—	3 900	2 593	1 261	46
Sept.	89 249	79 547	9 312	1 717	7 595	·	390	—	3 949	2 673	1 233	43
Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 März	102 503	91 648	10 378	1 877	8 501	·	477	—	4 381	2 967	1 364	50
Juni	108 631	97 284	10 775	1 971	8 804	·	572	—	4 756	3 162	1 538	56
Sept.	11) 108 826	97 470	12) 10 802	1 816	8 986	·	554	—	4 797	3 234	1 513	50
Dez.	112 564	100 400	11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 März	113 579	101 213	11 777	1 869	9 908	·	589	—	5 454	3 719	1 683	52
Juni	119 421	105 904	12 840	1 939	10 901	·	677	—	6 056	4 059	1 937	60
Sept.	122 931	108 868	13 380	1 920	11 460	·	683	—	6 504	4 455	1 988	61
Dez.	130 862	115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 März	134 017	118 054	15 157	2 107	13 050	·	806	—	6 995	4 731	2 183	81
	Mittelfristige Kredite											
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Juni	33 552	21 130	11 745	9 556	2 189	—	273	404	2 825	1 597	1 186	42
Sept.	34 063	21 191	12 176	9 901	2 275	—	266	430	2 976	1 667	1 268	41
Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 März	37 972	24 408	12 787	10 416	2 371	—	283	494	3 087	1 777	1 277	33
Juni	40 277	25 812	13 608	11 097	2 511	—	307	550	3 448	2 126	1 291	31
Sept.	13) 43 094	27 879	13) 14 188	11 646	2 542	—	340	687	3 637	2 220	1 386	31
Dez. 20)	14) 46 185	30 234	18) 14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
Dez. 20)	14) 46 516	30 565	18) 14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44
1971 März	48 148	31 852	15 115	12 231	2 884	—	356	825	4 643	2 991	1 608	44
Juni	50 696	33 013	16 389	13 073	3 316	—	383	911	4 997	3 163	1 785	49
Sept.	54 678	35 964	17 133	13 552	3 581	—	374	1 207	5 607	3 607	1 956	44
Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1972 März	59 075	39 008	18 263	14 105	4 158	—	379	1 425	6 775	4 322	2 401	52
	Langfristige Kredite											
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Juni	220 526	85 418	10 323	8 133	2 190	—	1 836	122 949	8 522	3 470	4 935	117
Sept.	227 350	88 801	11 090	8 674	2 416	—	2 005	125 454	9 045	3 741	5 155	149
Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 461	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 März	239 353	95 820	12 193	9 595	2 598	—	2 158	129 182	9 534	3 906	5 473	155
Juni	244 015	98 447	12 756	10 072	2 684	—	2 125	130 687	9 932	4 058	5 722	152
Sept.	249 832	101 731	13 468	10 543	2 925	—	2 076	132 557	10 357	4 121	6 081	155
Dez. 20)	15) 257 252	105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	15) 10 886	4 301	15) 6 397	188
Dez. 20)	15) 257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	15) 10 886	4 301	15) 6 397	188
1971 März	261 908	110 176	13 244	9 873	3 371	—	2 203	136 285	10 977	4 275	6 525	177
Juni	267 702	113 343	13 922	10 249	3 673	—	2 222	138 215	11 457	4 543	6 747	167
Sept.	276 620	118 578	14 675	10 758	3 917	—	2 333	141 034	12 142	4 798	7 157	187
Dez.	21) 286 757	123 939	15 484	11 279	4 205	—	2 492	144 842	13 047	5 263	7 562	222
1972 März	295 411	129 418	16 071	11 671	4 400	—	2 558	147 364	13 626	5 545	7 850	231

* Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und

Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl.

Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 9 Einschl. Herstellung von Musik-

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
Stand am Monatsende	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forst-wirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungs-gewerbe	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)	Hypothekarkredite auf ge-werblich genutzte Grund-stücke 8)	
Kredite insgesamt												
1971 März	243 241	220 756	84 158	11 353	11 759	37 342	21 124	27 464	3 594	2 098	23 962	22 485
1971 Juni	252 260	228 878	87 377	12 015	12 505	38 028	21 459	28 104	3 740	2 140	25 650	23 382
1971 Sept.	263 410	239 084	90 440	13 075	12 631	39 807	21 712	30 031	3 986	2 298	27 402	24 326
1971 Dez.	21) 278 291	21) 252 695	22) 95 100	14 789	12 548	41 047	21 892	31 981	4 461	2 512	30 877	25 596
1972 März	286 480	259 855	96 486	15 613	13 464	41 898	22 196	33 730	4 404	2 447	32 064	26 625
Kurzfristige Kredite												
1971 März	101 213	101 213	45 750	1 809	7 294	27 668	3 414	3 039	1 357	682	10 882	—
1971 Juni	105 904	105 904	48 045	1 934	7 846	28 108	3 613	3 074	1 456	694	11 828	—
1971 Sept.	108 868	108 868	48 785	2 138	7 793	29 500	3 474	3 163	1 560	785	12 455	—
1971 Dez.	115 343	115 343	51 094	2 753	7 461	30 427	3 662	3 654	1 895	905	14 397	—
1972 März	118 054	118 054	51 950	2 937	8 144	31 096	3 776	3 589	1 777	863	14 785	—
Mittelfristige Kredite												
1971 März	31 852	31 573	13 261	1 264	1 772	3 311	797	3 873	1 736	1 158	5 559	279
1971 Juni	33 013	32 671	13 232	1 396	1 921	3 371	819	4 222	1 774	1 196	5 936	342
1971 Sept.	35 964	35 646	13 826	1 793	2 002	3 530	836	5 143	1 842	1 251	6 674	318
1971 Dez.	39 009	38 741	14 786	2 476	2 150	3 583	847	5 447	2 037	1 345	7 415	268
1972 März	39 008	38 766	14 340	2 501	2 177	3 618	836	5 450	2 049	1 306	7 795	242
Langfristige Kredite												
1971 März	110 176	87 970	25 147	8 280	2 693	6 363	16 913	20 552	501	258	7 521	22 206
1971 Juni	113 343	90 303	26 100	8 685	2 738	6 549	17 027	20 808	510	250	7 886	23 040
1971 Sept.	118 578	94 570	27 829	9 144	2 836	6 777	17 402	21 725	584	262	8 273	24 008
1971 Dez.	21) 123 939	21) 98 511	22) 29 220	9 560	2 937	7 037	17 383	22 880	529	262	9 065	25 328
1972 März	129 418	103 035	30 196	10 175	3 143	7 184	17 584	24 691	578	278	9 484	26 383

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
Stand am Monatsende	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 9)	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe	
	Kredite insgesamt										
1971 März	84 158	9 537	2 857	3 371	10 027	19 450	13 883	7 652	8 575	8 806	
1971 Juni	87 377	9 781	3 005	3 548	10 635	20 319	14 188	8 131	8 822	8 948	
1971 Sept.	90 440	10 204	3 384	3 547	10 970	20 709	14 747	8 426	9 170	9 283	
1971 Dez.	22) 95 100	11 765	3 479	3 735	11 552	22 297	14 774	8 597	8 864	10 037	
1972 März	96 486	11 852	3 697	3 948	11 770	22 467	15 096	8 608	9 054	9 994	
Kurzfristige Kredite											
1971 März	45 750	3 347	1 577	1 781	5 279	10 580	7 672	4 334	5 705	5 475	
1971 Juni	48 045	3 449	1 650	1 948	5 768	11 165	7 938	4 667	5 873	5 587	
1971 Sept.	48 785	3 620	1 795	1 850	5 753	11 172	7 966	4 794	6 168	5 667	
1971 Dez.	51 094	4 590	1 909	1 842	5 854	12 333	7 709	4 737	5 794	6 326	
1972 März	51 950	4 746	2 123	1 991	5 979	12 113	8 005	4 755	5 980	6 258	
Mittelfristige Kredite											
1971 März	13 261	2 173	371	529	1 530	4 059	2 441	702	669	787	
1971 Juni	13 232	2 143	386	495	1 639	4 066	2 256	775	695	777	
1971 Sept.	13 826	2 040	471	517	1 771	4 322	2 304	827	710	864	
1971 Dez.	14 786	2 398	444	609	1 948	4 344	2 467	926	710	940	
1972 März	14 340	2 122	458	612	1 894	4 531	2 295	824	700	904	
Langfristige Kredite											
1971 März	25 147	4 017	909	1 061	3 218	4 811	3 770	2 616	2 201	2 544	
1971 Juni	26 100	4 189	969	1 105	3 228	5 088	3 994	2 689	2 254	2 584	
1971 Sept.	27 829	4 544	1 118	1 180	3 446	5 215	4 477	2 805	2 292	2 752	
1971 Dez.	22) 29 220	4 777	1 126	1 284	3 750	5 620	4 598	2 934	2 360	2 771	
1972 März	30 196	4 984	1 116	1 345	3 897	5 823	4 796	3 025	2 374	2 832	

Instrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuck-waren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 — 100 Mio DM. — 12 — 70 Mio DM. — 13 + 100 Mio DM. — 14 — 54 Mio

DM. — 15 + 54 Mio DM. — 16 + 56 Mio DM. — 17 — 56 Mio DM. — 18 — 50 Mio DM. — 19 + 52 Mio DM. — 20 Die Differenz zwischen den beiden

Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 21 + 66 Mio DM. — 22 + 50 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums
		Insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	Insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 658	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1969	166 135	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 269	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 914	147 088	9 883	131 531	8 355	+15 557	11 007	232 478
1970 März	186 020	34 105	1 856	31 205	2 302	+ 2 900	118	189 038
1970 Juni	189 060	28 449	1 417	26 957	522	+ 1 492	33	190 585
1970 Sept.	190 726	33 544	1 883	31 707	3 822	+ 1 837	89	192 652
1970 Dez.	192 738	34 040	2 666	31 206	774	+ 2 834	9 868	205 440
1971 Jan.	205 481	14 875	1 129	13 266	2 664	+ 1 609	170	207 260
1971 Febr.	207 263	11 085	697	8 780	331	+ 2 305	9	209 577
1971 März	209 587	11 618	767	10 267	250	+ 1 351	7	210 945
1971 April	210 950	10 959	672	9 710	186	+ 1 249	10	212 209
1971 Mai	212 220	10 441	588	9 319	161	+ 1 122	9	213 351
1971 Juni	213 454	11 468	840	10 305	261	+ 1 163	18	214 635
1971 Juli	214 754	14 815	914	14 029	3 198	+ 586	58	215 398
1971 Aug.	215 454	11 931	715	10 353	352	+ 1 578	20	217 052
1971 Sept.	217 093	11 109	732	10 430	274	+ 679	24	217 796
1971 Okt.	217 821	12 003	724	10 469	233	+ 1 534	26	219 381
1971 Nov.	219 401	11 581	758	10 254	228	+ 1 327	23	220 751
1971 Dez.	220 791	15 403	1 347	14 349	416	+ 1 054	10 633	232 478
1972 Jan.	232 528	17 973	1 201	15 769	3 130	+ 2 204	210	234 942
1972 Febr.	234 946	13 496	831	11 071	364	+ 2 425	10	237 381
1972 März	237 401	13 449	800	12 203	255	+ 1 246	10	238 657
1972 April	238 687	12 781	728	10 214	219	+ 2 567	13	241 267
1972 Mai p)	241 276	12 772	699	10 973	185	+ 1 799	12	243 087

b) Spareinlagen nach Sparergруппen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	Insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		Insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 639	12 786		10 391		1 082	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
1968 Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 März	189 038	173 693	18 345	3 078	2 699	7 829	1 739	1 147	2 541
1970 Juni	190 585	175 870	19 243	2 971	2 568	7 428	1 748	1 185	2 559
1970 Sept.	192 652	178 161	17 322	3 007	2 461	7 234	1 789	1 062	2 145
1970 Dez.	205 440	189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 Jan.	207 260	191 963	18 723	3 354	2 686	7 296	1 961	1 063	2 435
1971 Febr.	209 577	194 199	19 089	3 413	2 705	7 278	1 982	1 071	2 439
1971 März	210 945	195 620	19 607	3 415	2 700	7 206	2 004	1 106	2 476
1971 April	212 209	196 831	20 094	3 460	2 747	7 131	2 040	1 128	2 520
1971 Mai	213 351	197 825	20 521	3 481	2 791	7 191	2 063	1 138	2 561
1971 Juni	214 635	199 152	21 113	3 497	2 811	7 087	2 088	1 145	2 561
1971 Juli	215 398	200 006	18 885	3 514	2 827	6 956	2 095	1 150	2 167
1971 Aug.	217 052	201 595	19 230	3 514	2 883	6 993	2 067	1 102	2 197
1971 Sept.	217 796	202 382	19 692	3 532	2 890	6 920	2 072	1 095	2 294
1971 Okt.	219 381	204 002	20 183	3 556	2 890	6 855	2 078	1 108	2 550
1971 Nov.	220 751	205 375	20 716	3 560	2 911	6 827	2 078	1 120	2 628
1971 Dez.	232 478	216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972 Jan.	234 942	4) 218 391	20 832	3 920	5) 3 350	7 088	2 193	1 167	2 596
1972 Febr.	237 381	220 542	21 302	4 063	3 427	7 142	2 207	1 184	2 608
1972 März	238 657	221 486	21 848	4 191	3 549	7 210	2 221	1 194	2 696
1972 April	241 267	224 027	22 359	4 309	3 531	7 171	2 229	1 218	2 765
1972 Mai p)	243 087	225 601	22 873	4 427	3 612	7 275	2 172	1 219	2 853

* Anmerkung s. Tab. III, 5. — 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vortermins statistisch

bedingt. — 2 Einschl. prämiengünstig festgelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. *. — 4 — 112

Mio DM. — 5 + 84 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM																
Stand am Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva							Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
			Baudarlehen				Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	Ins-gesamt	darunter aus Zuteilungen
			Ins-gesamt	aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige				Bauspareinlagen	andere Einlagen	Ins-gesamt	darunter bei Kreditinstituten 2)			
Bausparkassen insgesamt																
1969 Dez.	28	40 078	28 307	20 867	6 834	606	9 129	—	1 422	35 098	203	1 841	1 257	1 081	7 319	5 019
1970 Dez.	27	46 886	34 700	24 012	9 998	690	9 334	—	1 395	40 609	310	2 398	1 712	1 282	7 151	5 078
1971 April	27	46 969	35 664	25 301	9 658	705	8 855	—	1 421	40 216	380	2 371	1 747	1 432	7 952	6 121
1971 Mai	27	47 041	35 926	25 708	9 512	706	8 684	—	1 453	40 101	376	2 421	1 794	1 472	8 257	6 295
1971 Juni	27	47 292	36 247	25 884	9 650	713	8 461	—	1 458	40 185	376	2 499	1 891	1 480	8 284	6 199
1971 Juli	27	47 495	36 809	26 145	9 939	725	8 099	—	1 448	40 146	324	2 540	1 917	1 486	8 398	6 242
1971 Aug.	27	47 670	37 024	26 474	9 826	724	8 081	—	1 442	40 137	263	2 584	1 945	1 488	8 905	6 657
1971 Sept.	27	48 831	37 554	26 773	10 052	729	8 609	—	1 499	40 980	309	2 671	2 020	1 488	8 771	6 462
1971 Okt.	27	49 245	37 868	27 425	9 707	736	8 675	—	1 497	41 196	297	2 675	2 015	1 489	8 942	6 638
1971 Nov.	27	49 446	38 378	27 856	9 786	736	8 328	—	1 461	41 313	284	2 699	2 031	1 490	9 041	6 664
1971 Dez.	27	53 632	39 051	28 243	10 066	742	11 349	—	1 487	46 199	268	2 817	2 153	1 491	8 710	6 184
1972 Jan.	26	53 229	39 662	28 664	10 249	749	10 732	—	1 652	45 870	244	2 755	2 101	1 502	8 410	6 069
1972 Febr.	26	53 083	39 817	29 007	10 065	745	10 413	—	1 661	45 537	275	2 763	2 111	1 507	8 818	6 464
1972 März	26	53 624	40 155	29 370	10 025	760	10 560	—	1 712	45 891	286	2 758	2 118	1 559	8 769	6 293
1972 April	26	53 951	40 360	30 040	9 558	762	10 550	—	1 740	45 972	252	2 709	2 063	1 620	9 207	6 511
Private Bausparkassen																
1972 April	14	32 751	25 379	19 972	5 286	121	5 401	—	1 014	28 440	231	904	642	966	5 098	3 319
1972 Mai	14	32 974	25 786	20 777	4 892	117	5 112	—	1 034	28 612	246	923	658	1 031	5 341	3 301
Öffentliche Bausparkassen																
1972 März	12	21 165	14 763	9 840	4 284	63 ^a	5 341	—	714	17 638	25	1 758	1 378	628	4 085	3 195
1972 April	12	21 200	14 981	10 068	4 272	641	5 149	—	726	17 532	21	1 805	1 421	654	4 109	3 192

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM																
Zeit	Neu abgeschlossene 4) Bausparverträge 5)	Kapitalzusagen			Kapitalauszahlungen					Eingezahlte Bausparbeiträge 7)	Zinsgut-schriften auf Bauspar-ein-lagen	Rück-zahlungen von Bauspar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungsein-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richtlich: Eingegan-gene Wohnungs-bau-prämien 8)	
		Ins-gesamt	Zuteilungen 6)	Zuge-sagte Zwischenkredite und sonstige Baudar-lehen	Ins-gesamt	Zuteilungen		Neu gewährte Zwischenkredite und sonstige Baudar-lehen	Zins-zugänge				Tilgungen			
						Bauspareinlagen	Baudarlehen							zu-sammen		dar-unter zur Ab-lösung von Zwischenkrediten usw.
Bausparkassen insgesamt																
1970	52 757	25 593	16 263	9 330	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	14 911	1 019	1 204	4 372	3 223	1 643
1971	57 674	27 934	19 545	8 389	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	16 966	1 181	1 493	4 999	3 923	2 079
1971 April	3 330	2 207	1 639	568	2 011	917	363	653	243	441	1 340	8	115	410	983	77
1971 Mai	2 818	2 332	1 709	623	1 968	845	278	758	296	365	774	48	89	415	.	139
1971 Juni	3 274	1 957	1 248	709	1 760	715	159	551	150	494	982	11	186	434	.	193
1971 Juli	3 269	2 154	1 387	767	1 932	833	163	521	116	578	867	14	61	405	.	206
1971 Aug.	3 112	2 818	2 030	788	2 207	972	373	690	299	545	1 023	16	71	466	1 015	256
1971 Sept.	6 500	2 277	1 452	825	2 183	895	207	673	190	615	1 827	21	100	433	.	331
1971 Okt.	3 674	2 886	2 105	781	2 668	1 111	539	931	442	626	1 404	21	95	422	.	261
1971 Nov.	4 488	2 780	1 864	916	2 423	960	292	795	289	668	1 154	34	106	449	1 093	224
1971 Dez.	17 994	2 441	1 414	1 027	2 662	1 056	245	858	237	748	5 201	996	241	541	.	259
1972 Jan.	2 244	2 048	1 519	529	1 973	875	226	567	164	531	702	1	137	297	.	101
1972 Febr.	2 920	2 849	2 125	724	2 343	1 041	410	756	323	546	834	5	126	475	.	67
1972 März	5 356	2 756	1 865	891	2 505	1 094	326	787	336	624	1 594	8	150	486	.	66
1972 April	3 732	3 377	2 380	997	2 773	1 217	567	951	510	605	1 413	11	118	438	.	109
Private Bausparkassen																
1972 April	2 484	2 463	1 761	702	1 814	802	435	649	388	363	1 015	7	31	284	.	54
1972 Mai	2 599	2 070	1 139	931	1 562	596	129	475	145	491	791	9	30	305	.	85
Öffentliche Bausparkassen																
1972 März	1 432	994	673	321	1 011	456	156	314	132	241	595	3	118	188	.	30
1972 April	1 248	914	619	295	959	415	132	302	122	242	398	4	87	154	.	55

Quelle: Bis einschl. Dezember 1968 Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der

Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne l. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den

Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — 7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
Dez. 3)	7 934	20 045	28 345	5 847	22 498
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389
Dez.	7 266	23 309	32 843	6 766	26 077
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 076	27 012
Juni	6 969	24 821	34 999	7 754	27 245
Sept.	6 500	25 390	36 550	8 662	27 888
Dez.	6 363	26 659	37 963	8 389	29 574
1971 März	6 322	27 467	39 087	8 666	30 421
Juni	6 092	28 945	40 114	9 266	30 848
Sept.	5 900	29 811	42 529	10 646	31 883

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Zt. rd. 1400) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1969 Jan.	283 821	1971 Jan.	363 135
Febr.	253 487	Febr.	354 569
März	274 090	März	409 407
April	273 970	April	400 071
Mai	279 154	Mai	383 679
Juni	302 211	Juni	409 953
Juli	315 298	Juli	419 848
Aug.	292 681	Aug.	381 686
Sept.	319 447	Sept.	391 401
Okt.	334 775	Okt.	391 670
Nov.	323 586	Nov.	400 516
Dez.	410 020	Dez.	493 236
1970 Jan.	343 637	1972 Jan.	408 800
Febr.	328 316	Febr.	390 082
März	362 025	März	433 275
April	381 769	April	402 853
Mai	351 058	Mai p)	421 781
Juni	404 328		
Juli	393 285		
Aug.	346 983		
Sept.	366 140		
Okt.	368 428		
Nov.	370 971		
Dez.	449 430		

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1971

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	311	19	29	27	43	36	37	61	27	26	6
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken einschl. Zweigstellen ausländischer Banken	144	4	6	9	19	13	17	34	22	17	3
Privatbankiers	161	15	23	18	24	23	20	27	5	6	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	808	—	—	6	34	99	179	408	51	30	1
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	12	—	—	—	—	—	—	1	2	7	2
Kreditgenossenschaften 3)	2 108	5	12	195	1 101	466	209	113	5	2	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 3)	673	5	11	26	189	202	139	95	5	1	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 3)	1 435	—	1	169	912	264	70	18	—	1	—
Realkreditinstitute	46	—	—	1	1	4	1	5	6	22	6
Private Hypothekenbanken	29	—	—	—	—	2	—	2	5	18	2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	17	—	—	1	1	2	1	3	1	4	4
Teilzahlungskreditinstitute	181	18	49	23	23	23	16	26	2	1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	2	2	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Insgesamt 4)	3 511	(42)	(90)	(252)	(1 203)	(628)	(444)	(616)	(94)	(98)	(29)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

angeschlossen sind. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1970			1971			1971	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken	364	1 917	2 281	305	4 986	5 291	306	5 122	5 428	+ 137	+ 3
Großbanken	8	787	795	6	2 650	2 656	6	2 749	2 755	+ 99	+ 4
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	96	1 020	1 116	112	2 017	2 129	115	2 044	2 159	+ 30	+ 1
Zweigstellen ausländischer Banken 1)	15	6	21	24	23	47	29	25	54	+ 7	+ 15
Privatbankiers	245	104	349	163	296	459	156	304	460	+ 1	+ 0
Girozentralen 2)	14	191	205	12	353	365	12	346	358	- 7	- 2
Sparkassen	871	8 192	9 063	832	14 903	15 735	808	15 346	16 154	+ 419	+ 3
Zentralbanken 3)	19	89	108	13	105	118	12	102	114	- 4	- 3
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	7 059	11 280	18 339	6 348	12 317	18 665	+ 326	+ 2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) 4)	761	877	1 638	696	3 206	3 902	673	3 486	4 159	+ 257	+ 7
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 4)	11 034	1 428	12 462	6 363	8 074	14 437	5 675	8 831	14 506	+ 69	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	46	25	71	46	26	72	+ 1	+ 1
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	29	14	43	29	15	44	+ 1	+ 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	17	11	28	17	11	28	-	-
Teilzahlungskreditinstitute	194	225	419	180	569	749	177	615	792	+ 43	+ 6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	17	28	45	18	28	46	+ 1	+ 2
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	85	2	87	92	2	94	+ 7	+ 8
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	28	1	29	33	1	34	+ 5	+ 17
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	8	1	9	+ 1	+ 13
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	50	-	50	51	-	51	+ 1	+ 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	8 549	32 251	40 800	7 819	33 904	41 723	+ 923	+ 2

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik in der Gruppe „Regional-

banken und sonstige Kreditbanken“ enthalten. — Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank

Girozentrale weitergeführt werden. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1961 1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	12,5	11,25	10	8,75	11,25	10	8,75	7,5
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	12	10,8	9,6	8,4	10,8	9,6	8,4	7,2
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	10,5	9,45	8,4	7,35	9,45	8,4	7,35	6,3
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli x)	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1961 1. Mai 5)	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1962 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1967 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 6)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 6)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 6)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35

* Die bis einschl. Mai 1961 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen gilt ab 1. Januar 1969 für Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4 an Bankplätzen

der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kreditinstitut die gesamten Mindestreserven (Bestands-

reserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 vH, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 vH und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 vH betragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen		
7,2	6	keine besonderen Sätze				1961 1. Juni
6,9	5,75					1. Juli
6,6	5,5					1. Aug.
6,3	5,25					1. Sept.
6	5					1. Okt.
6	5					1. Dez.
6,6	5,5					1964 1. Aug.
6,6	5,5					1965 1. Dez.
6,6	5,5					1966 1. Jan.
6,6	5,5					1. Dez.
5,94	4,95					1967 1. März
5,61	4,68					1. Mai
5,15	4,3					1. Juli
4,8	4					1. Aug.
4,25	3,55					1. Sept.
4,7	3,9					1969 1. Jan.
5,4	4,5					1. Juni
5,95	4,95					1. Aug.
5,35	4,45				1. Nov.	
4,8	4				1. Dez.	
5,35	4,45				1970 1. Jan.	
6,15	5,15				1. Juli	
6,15	5,15		40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
7,65	6,55				1. Juli x)	
10	10	keine besonderen Sätze				1961 1. Mai
6	5					1962 1. Febr.
10	10					1964 1. April
6,6	5,5					1967 1. Febr.
5,94	4,95					1. März
5,61	4,68					1. Mai
5,15	4,3					1. Juli
4,8	4					1. Aug.
4,25	3,55					1. Sept.
4,25	3,55			100		Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez.
4,7	3,9		100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1969 1. Jan.
4,7	3,9		100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Febr.
4,7	3,9		100			1. Mai
7,1	5,9		100			1. Juni
7,8	6,5		100			1. Aug.
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov.
4,8	4					1. Dez.
5,35	4,45					1970 1. Jan.
5,35	4,45		30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April
6,15	5,15		30			1. Juli
6,15	5,15		40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.
7,05	5,9		30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1. Dez.
16,2	13,5		30			1971 1. Juni
16,2	13,5		40		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20% verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März
30	30		60			1. Juli

für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenländer. — 5 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der

Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservetrel. — 6 Diese Sätze galten nur

für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand. — x Reservesätze geändert durch Beschluß des Zentralbankrats vom 29. Juni 1972.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Mio DM		Reservspflichtige Verbindlichkeiten					Reserve-Soll			Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	
Durchschnitt im Monat 1)	Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten 2)		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen 2)		darunter: Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 3)	Insgesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 4)	Ist-Reserve	Betrag			in % des Reserve-Solls
		Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze								
1960 Dez.	100 538	29 395	21 773	49 370	3 001	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1		
1961	111 661	31 705	23 193	56 763	1 440	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1		
1962	125 656	25 304	9 921	24 900	37 765	27 766	—	9 801	10 140	3,5	340	1		
1963	141 075	27 080	11 075	26 168	43 733	33 019	—	10 860	11 244	3,5	385	1		
1964	157 722	42 025	26 695	89 002	1 840	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2		
1965	178 833	46 609	27 535	104 689	1 936	14 284	—	14 564	280	2,0	262	2		
1966	198 262	46 749	31 404	120 109	1 203	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2		
1967	230 506	39 256	15 213	37 596	77 331	61 110	—	12 248	12 685	4,37	439	2		
1968	273 893	62 974	51 657	159 062	12 564	15 495	1 186	15 495	16 441	6,1	948	2		
1969	280 549	48 577	19 255	58 918	84 730	71 069	—	15 967	16 531	3,5	567	3		
1970	306 859	50 066	21 234	69 299	89 076	77 184	12 941	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971	344 861	57 721	24 835	77 204	98 377	86 724	10 177	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1970 Mai	287 986	44 209	17 965	63 650	87 244	74 918	11 672	17 965	15	18 138	173	1,0	175	2
Juni	292 336	45 998	18 566	65 921	86 991	74 860	12 169	18 332	27	18 481	149	0,8	151	2
Juli	297 043	47 697	18 844	67 392	87 784	75 326	12 414	21 552	38	21 722	170	0,8	174	4
Aug.	300 458	46 444	19 546	70 297	88 333	75 838	12 389	21 753	35	21 895	142	0,7	143	1
Sept.	300 053	46 416	20 041	69 452	88 584	76 360	—	24 521	2 860	24 663	142	0,6	159	17
Okt.	298 861	46 239	20 053	67 180	88 664	76 725	—	24 227	2 675	24 956	369	1,5	375	6
Nov.	301 733	46 313	20 336	69 019	88 904	77 161	—	25 141	3 376	25 324	183	0,7	187	4
Dez.	306 859	50 066	21 234	69 299	89 076	77 184	12 941	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 Jan.	217 100	52 485	20 264	71 203	92 808	80 340	13 714	26 825	420	27 001	176	0,7	180	4
Febr.	318 479	48 702	19 547	72 992	95 074	82 164	12 372	26 427	135	26 628	201	0,8	205	4
März	321 900	49 227	20 038	73 909	95 834	82 892	13 158	26 904	311	27 024	120	0,4	123	3
April	324 124	49 968	19 810	75 238	95 940	83 168	13 133	27 093	278	27 266	173	0,6	177	4
Mai	330 414	52 158	20 605	78 123	96 186	83 342	14 209	28 068	588	29 458	1 390	5,0	1 392	2
Juni	335 347	55 272	21 660	78 625	96 324	83 466	13 615	34 486	508	34 714	228	0,7	236	8
Juli	331 760	55 339	21 674	73 576	97 245	83 926	10 749	33 294	97	33 666	372	1,1	374	2
Aug.	332 606	54 050	22 758	72 972	98 203	84 623	9 661	33 074	56	33 221	147	0,4	154	7
Sept.	335 456	54 320	23 698	73 836	98 316	85 286	9 996	33 384	64	33 517	133	0,4	139	6
Okt.	335 833	53 498	23 491	75 019	98 152	85 673	9 919	33 359	57	33 593	234	0,7	240	6
Nov.	339 701	54 525	23 874	76 536	98 322	86 444	10 099	30 732	60	30 893	161	0,5	164	3
Dez.	344 861	57 721	24 835	77 204	98 377	86 724	10 177	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 Jan.	358 719	59 734	23 376	82 628	102 760	90 221	12 685	30 084	237	30 310	226	0,8	232	6
Febr.	360 401	55 628	22 755	84 300	105 260	92 458	11 165	29 595	116	29 762	167	0,6	169	2
März	361 627	55 708	23 231	83 691	105 726	93 271	10 975	29 749	229	29 957	208	0,7	212	4
April	360 803	57 391	23 344	80 761	105 835	93 472	11 074	29 746	235	30 234	488	1,6	491	3
Mai	364 656	58 168	24 418	81 363	106 606	94 101	10 969	30 021	209	30 197	176	0,6	179	3

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in

der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen aufgliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche, nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reservesätze gelten und daher nur ein Globalbetrag gemeldet wird. — 3 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber

Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 4 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachsmindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze entnommen werden.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM															
Durchschnitt im Monat 1)	Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
	Ins- gesamt	Kreditbanken				Giro- zen- tralen	Spar- kassen	Zentral- kassen	Kredit- ge- nossen- schaften	Alle übrigen reserve- pflich- tigen Kredit- institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zu- sammen	Groß- banken 2)	Re- gional- banken und sonstige Kredit- banken	Privat- ban- kiers										
Reservepflichtige Verbindlichkeiten															
1971 Mai	330 414	115 202	62 304	44 096	8 802	12 129	137 300	2 024	60 548	3 211	134 398	114 893	61 465	19 658	14 273
Juni	335 347	117 648	63 219	45 425	9 004	12 432	138 721	2 128	61 313	3 105	138 022	116 502	62 206	19 617	14 533
Juli	331 760	113 365	60 210	44 300	8 855	12 311	139 184	2 148	61 693	3 059	133 999	117 119	61 461	19 181	14 642
Aug.	332 606	111 436	58 836	43 838	8 762	11 990	141 087	2 034	63 031	3 028	132 163	118 470	62 826	19 147	14 791
Sept.	335 456	111 730	58 801	44 148	8 781	11 721	142 458	2 078	64 213	3 256	131 141	121 605	63 624	19 086	14 731
Okt.	335 833	112 070	59 058	44 231	8 781	11 697	142 049	2 138	64 589	3 290	134 256	119 356	63 341	18 880	14 677
Nov.	339 701	114 302	60 349	44 840	9 113	11 610	142 911	2 119	65 308	3 451	134 911	121 740	64 083	18 967	14 879
Dez.	344 861	117 473	62 136	46 142	9 195	11 883	144 209	2 012	66 266	3 018	139 763	121 520	64 677	18 901	15 225
1972 Jan.	358 719	124 738	65 621	49 320	9 797	12 739	147 782	2 536	67 637	3 287	147 255	126 562	65 986	18 916	15 420
Febr.	360 401	122 659	64 645	48 345	9 669	13 321	149 570	2 633	68 625	3 593	147 915	128 221	65 336	18 929	15 763
März	361 627	121 579	63 654	48 228	9 697	13 467	150 944	2 505	69 458	3 674	147 126	129 335	66 249	18 917	16 018
April	360 803	120 945	62 603	48 346	9 996	13 075	150 890	2 457	69 615	3 821	144 489	131 434	66 072	18 808	16 294
Mai	364 656	122 189	62 856	49 211	10 122	12 874	152 747	2 618	70 478	3 750	145 445	133 565	66 863	18 783	16 493
Reserve-Soll															
1971 Mai	28 068	11 764	6 640	4 292	832	1 207	10 329	193	4 283	292	13 143	9 317	4 371	1 237	1 277
Juni	34 486	15 318	8 660	5 561	1 097	1 505	12 073	239	5 010	341	16 769	11 134	5 164	1 419	1 510
Juli	33 294	14 091	7 720	5 314	1 057	1 473	12 101	249	5 046	334	15 620	11 218	5 066	1 390	1 520
Aug.	33 074	13 632	7 410	5 193	1 029	1 419	12 285	236	5 172	330	15 196	11 300	5 191	1 387	1 537
Sept.	33 384	13 698	7 376	5 284	1 038	1 386	12 420	239	5 281	360	15 081	11 649	5 266	1 388	1 523
Okt.	33 359	13 677	7 352	5 291	1 034	1 392	12 374	243	5 307	366	15 357	11 410	5 215	1 377	1 511
Nov.	30 732	12 796	6 867	4 942	987	1 261	11 243	221	4 851	360	14 080	10 610	4 794	1 248	1 391
Dez.	31 391	13 202	7 117	5 089	996	1 311	11 414	212	4 944	308	14 669	10 615	4 862	1 245	1 439
1972 Jan.	30 084	13 272	7 139	5 133	1 000	1 307	10 430	242	4 505	328	14 393	10 042	4 529	1 120	1 298
Febr.	29 595	12 617	6 769	4 872	976	1 338	10 494	240	4 552	354	14 074	10 005	4 404	1 112	1 312
März	29 749	12 631	6 787	4 866	978	1 339	10 599	229	4 603	348	14 104	10 070	4 460	1 115	1 330
April	29 746	12 641	6 758	4 872	1 011	1 295	10 606	230	4 620	354	13 921	10 268	4 442	1 115	1 361
Mai	30 021	12 686	6 674	4 995	1 017	1 288	10 778	246	4 685	338	13 904	10 497	4 508	1 112	1 380
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)															
1971 Mai	8,5	10,2	10,7	9,7	9,5	10,0	7,5	9,5	7,1	9,1	9,7	9,8	8,1	7,1	8,9
Juni	10,3	13,0	13,7	12,2	12,2	12,1	8,7	11,2	8,2	11,0	12,1	9,6	8,3	7,2	10,4
Juli	10,0	12,4	12,8	12,0	11,9	12,0	8,7	11,6	8,2	10,9	11,7	9,6	8,2	7,2	10,4
Aug.	9,9	12,2	12,6	11,8	11,7	11,8	8,7	11,6	8,2	10,9	11,5	9,5	8,3	7,2	10,4
Sept.	10,0	12,3	12,5	12,0	11,8	11,8	8,7	11,5	8,2	11,1	11,5	9,6	8,3	7,3	10,3
Okt.	9,9	12,2	12,4	12,0	11,8	11,9	8,7	11,4	8,2	11,1	11,4	9,6	8,2	7,3	10,3
Nov.	9,0	11,2	11,4	11,0	10,8	10,9	7,9	10,4	7,4	10,4	10,4	8,7	7,5	6,6	9,3
Dez.	9,1	11,2	11,5	11,0	10,8	11,0	7,9	10,5	7,5	10,2	10,5	8,7	7,5	6,6	9,5
1972 Jan.	8,4	10,6	10,9	10,4	10,2	10,3	7,1	9,5	6,7	10,0	9,8	7,9	6,9	5,9	8,4
Febr.	8,2	10,3	10,5	10,1	10,1	10,0	7,0	9,1	6,6	9,9	9,5	7,8	6,7	5,9	8,3
März	8,2	10,4	10,7	10,1	10,1	9,9	7,0	9,1	6,6	9,5	9,6	7,8	6,7	5,9	8,3
April	8,2	10,5	10,8	10,1	10,1	9,9	7,0	9,4	6,6	9,3	9,6	7,8	6,7	5,9	8,4
Mai	8,2	10,4	10,6	10,2	10,0	10,0	7,1	9,4	6,6	9,0	9,6	7,9	6,7	5,9	8,4
Überschubreserven															
1971 Mai	1 390	1 022	837	142	43	243	41	25	52	7	1 077	221	72	20	.
Juni	228	160	108	36	16	9	17	6	30	6	132	42	43	11	.
Juli	372	172	77	66	29	69	34	42	45	10	162	133	60	17	.
Aug.	147	74	29	31	14	6	20	1	42	6	50	27	52	18	.
Sept.	133	62	20	29	13	8	18	6	32	7	41	41	37	14	.
Okt.	234	145	80	48	17	11	25	9	38	6	115	59	46	14	.
Nov.	161	66	22	29	15	5	22	6	54	8	43	38	62	18	.
Dez.	295	162	55	76	31	14	28	31	49	11	101	97	75	22	.
1972 Jan.	226	72	19	35	18	5	21	52	62	14	40	88	74	24	.
Febr.	167	79	23	41	15	5	23	4	48	8	47	44	59	17	.
März	208	108	41	43	24	7	30	5	44	14	70	55	65	18	.
April	488	186	88	71	27	132	39	57	57	17	146	249	72	21	.
Mai	176	72	12	46	14	16	19	12	45	12	37	53	62	24	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls	Gültig ab	Diskontsatz 1) 2)	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1960 3. Juni	5	6	3
1. Dez.	5	6	3	11. Nov.	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	5. Mai	3	3) 4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	13. Aug.	4	5	3
1951 1. Jan.	6	7	3	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1952 29. Mai	5	6	3	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	17. Febr.	4	5	3
1953 8. Jan.	4	5	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	12. Mai	3	4	3
1954 20. Mai	3	4	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	1969 21. März	3	4	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	18. April	4	5	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	20. Juni	5	6	3
6. Sept.	5	6	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	5. Dez.	6	9	3
19. Sept.	4	5	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	16. Juli	7	9	3
27. Juni	3	4	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
				23. Dez.	4	5	3
				1972 25. Febr.	3	4	3

* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2) Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kredit-

anstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3) Auf die in der Zeit vom

10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt *)

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost *) mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1969 18. April	3 1/4	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 3/8	4 3/4	3 3/8	3 1/8
20. Juni	4 1/4	4 3/4	5 1/8	5 1/4	5 1/8	5 1/2	4 3/8	4 1/8
12. Sept.	5 1/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/4	6 1/4	5 3/8	5 1/8
8. Dez.	5 3/4	5 3/4	6 1/4	6 3/4	6 3/4	6 1/2	6 3/8	6
1970 9. März	6 1/4	7	7 3/4	7 3/4	7 1/2	7 3/4	7 1/8	7 1/4
16. Juli	6 3/4	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 1/2	7 3/4	6 7/8	7
4. Aug.	6 3/4	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 1/2	6 3/4	7
9. Sept.	6 3/4	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 1/2	7 3/4	6 3/4	7
18. Nov.	6 1/4	6 1/4	7 1/2	7 3/4	7 1/4	7 1/4	6 3/8	6 1/2
1. Dez.	6 1/4	6 1/4	7 1/4	7 1/4	7	6 3/4	6 3/8	6 1/2
3. Dez.	5 3/4	5 3/4	7	6 3/4	6 3/4	6 3/4	5 3/8	6
30. Dez.	5 3/4	5 3/4	6 3/4	6 3/4	6 1/2	6 3/4	5 3/8	6
1971 12. Febr.	5 3/4	5 3/4	6 3/4	6 1/2	6 3/4	6 3/4	5 3/8	6
17. Febr.	5 3/4	5 3/4	6 3/4	6 3/4	6 3/4	6 3/4	5 3/8	6
9. März	5 3/4	5 3/4	6 3/4	6 1/2	6 3/4	6 3/4	5 3/8	6
1. April	4 3/4	4 3/4	5 3/4	5 1/2	5 3/4	5 3/4	4 3/8	5
19. April	4 3/4	4 3/4	5 1/2	5 3/4	5 3/4	5 1/4	4 3/8	5
3. Juni	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	5
16. Juni	4 1/4	4 1/4	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	4 3/8	5
14. Juli	4 1/4	4 1/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 3/8	5
14. Okt.	3 3/4	3 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 3/8	4 1/2
5. Nov.	3 3/4	3 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2
11. Nov.	3 3/4	3 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/8	4 1/2
23. Dez.	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 3/8	4
1972 25. Febr.	2 3/4	2 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	2 3/8	3

* Nur Verkaufssätze für Geldmarktpapiere mit Marktregulierung durch die Deutsche Bundesbank; ab

3. Juni 1971 werden auch unverzinsliche Schatzanweisungen ohne Marktregulierung zu anderen

Verkaufssätzen abgegeben.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps *)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 15. Nov. 3)	61 - 90	3) - 3 1/2
25. Nov. 4)	61 - 90	4) - 3
2. Dez.	30 - 90	- 2 1/4
30. Dez.	30 - 60	- 3
	61 - 90	- 3 1/4
1969 2. Jan.	30 - 90	- 3 1/4
3. Jan.	30 - 79	- 3 1/2
	80 - 90	- 3 1/4
7. Jan.	30 - 79	- 3 1/4
	80 - 90	- 3 1/2
27. Jan.	30 - 79	- 4
	80 - 90	- 3 3/8
	80 - 90	- 4 1/8
12. Febr.	30 - 90	- 4 1/8
3. März	80 - 90	- 4 1/2
22. April	80 - 90	- 4
24. April	60 - 79	- 4 1/2
	80 - 90	- 4
7. Mai	60 - 79	- 5 1/2
	80 - 90	5) - 6
21. Mai	60 - 79	- 5 1/2
	80 - 90	- 6
	60 - 90	- 7
2. Juni	60 - 90	- 7 1/2
10. Juni	60 - 90	- 5 1/2
11. Juni	60 - 90	- 5
17. Juli	60 - 90	- 4 3/8
21. Juli	60 - 90	- 4 1/4
25. Juli	60 - 90	- 4
28. Juli	60 - 90	- 5
5. Aug.	60 - 90	- 4
14. Aug.	60 - 90	- 4
29. Aug.	60 - 90	- 3 3/4
1. Sept.	60 - 90	- 4
18. Sept.	6) 60 - 90	6) - 4
1971 1. April 7)	90	+ 1/2

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. - 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor November 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. - 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. - 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US \$-Schatzwechseln. - 4 Vom 25. November 1968 bis 29. September 1969 nur für Geldanlagen im Ausland. - 5 Vom 7. Mai (13 00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. - 6 Vom 29. September 1969 (11.30 Uhr) bis 31. März 1971 Swapgeschäfte eingestellt. - 7 Am 1. April 1971 zeitweilig im Markt, am 2. April 1971 Swapgeschäfte wieder eingestellt.

4. Privatkontsätze

% p. a.			
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1969 11. März	2 29/32	1971 14. Okt.	4 29/32
27. März	2 29/32	5. Nov.	4 19/32
18. April	3 29/32	8. Nov.	4 15/32
22. April	3 29/32	9. Nov.	4 11/32
11. Juni	3 29/32	11. Nov.	4 7/32
12. Juni	3 29/32	25. Nov.	4 15/32
18. Juni	3 29/32	23. Dez.	4 7/32
19. Juni	4 1/32		
20. Juni	4 31/32	1972 4. Jan.	3 29/32
3. Sept.	5 1/32	5. Jan.	3 27/32
11. Sept.	5 27/32	1. Febr.	3 25/32
10. Okt.	5 25/32	4. Febr.	3 21/32
16. Okt.	5 27/32	25. Febr.	3 17/32
29. Okt.	5 29/32	1. März	3 13/32
3. Nov.	5 29/32	2. März	3 9/32
24. Nov.	6 1/32	15. Mai	3 1/32
28. Nov.	6 3/32	16. Mai	2 31/32
3. Dez.	6 5/32	19. Mai	2 27/32
4. Dez.	6 7/32	25. Mai	2 23/32
		30. Mai	3 1/32
1970 9. März	7 29/32	2. Juni	3 1/32
16. Juli	7 7/32	19. Juni	3 1/32
19. Nov.	6 29/32	21. Juni	2 31/32
3. Dez.	6 7/32	30. Juni	3 7/32
1971 11. Febr.	6 5/32		
12. Febr.	6 1/8		
17. Febr.	6 1/16		
22. Febr.	6 1/8		
4. März	6 3/16		
5. März	6 7/32		
15. März	6 5/32		
1. April	5 7/32		
8. April	5 5/32		
13. April	5 1/32		
26. April	4 15/16		
28. April	5 1/32		
29. April	5 1/16		
13. Mai	5		
2. Juni	5 1/16		
11. Juni	5 1/8		
14. Juni	5 3/16		
16. Juni	5 7/32		

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.													
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitte	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitte	Höchst- und Niedrigsätze 1)	Monatsdurchschnitte	Höchst- und Niedrigsätze 1)		Monatsdurchschnitte	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitte	Höchst- und Niedrigsätze 1)	Monatsdurchschnitte	Höchst- und Niedrigsätze 1)
1969 Jan.	3.30	2 1/8 B - 3 1/2 G	3.74	3 1/2 - 3 3/4	3.87	3 3/4 - 4	1971 Jan.	7.60	7 1/8 - 8	7.67	7 1/2 - 8 1/4	7.50	7 1/4 - 8 1/8
Febr.	3.27	2 1/8 - 3 1/2 G	3.57	3 1/8 - 3 3/4	3.91	3 3/8 - 4 1/8	Febr.	7.27	5 1/4 - 8 1/4	7.39	7 - 7 3/4	7.47	7 1/8 - 7 3/4
März	3.63	3 3/8 - 4	3.96	3 1/2 - 4 1/4	4.21	3 3/4 - 4 3/8	März	7.36	6 1/2 - 8	7.61	7 3/8 - 7 3/4	7.46	7 1/8 - 7 3/4
April	2.46	3/4 - 4	3.80	3 1/8 - 4 1/4	4.40	4 1/4 - 4 3/8	April	4.23	1 1/2 - 6 1/4	6.18	5 1/2 - 6 1/8	6.36	6 - 6 3/4
Mai	1.63	3/4 - 4	3.83	3 T - 4 1/4	4.38	4 T - 4 1/4	Mai	2.11	- B - 6 1/2	5.07	4 - 6	6.16	5 3/4 - 6 1/2
Juni	5.02	3 3/4 - 6 1/8	4.87	4 1/8 - 5 1/4	5.50	4 1/4 - 5 1/4	Juni	6.94	4 - 10	6.55	4 - 7 1/4	6.80	6 - 7 1/4
Juli	5.80	4 3/4 - 6	5.50	5 1/2 - 6 1/4	5.78	5 1/4 - 6 1/4	Juli	6.22	1 - 7 1/4	7.39	7 1/4 - 7 3/4	7.66	7 1/2 - 7 3/4
Aug.	5.87	5 - 6 1/4 G	6.00	6 - 6 1/2	6.50	6 1/2 - 6 3/4	Aug.	6.21	5 - 6 1/8	6.88	6 1/2 - 7 1/4	7.56	7 1/4 - 7 3/4
Sept.	4.03	1 - 6 1/8	6.26	5 3/4 - 7	6.94	6 1/4 - 7 1/2	Sept.	6.99	6 1/2 - 7 1/2	7.34	7 - 7 1/2	7.59	7 3/8 - 7 3/4
Okt.	6.68	5 3/8 - 7 1/4	6.54	6 1/4 - 7 1/4	7.42	7 1/8 - 7 3/8 T	Okt.	7.49	5 1/2 - 9 1/4	7.31	6 3/4 - 7 1/2	7.80	7 1/2 - 8
Nov.	7.64	7 1/4 - 8	7.25	7 1/4 - 8 T	7.75	7 3/4 - 8 1/2 T	Nov.	4.54	2 1/4 - 5 1/4	5.36	4 1/2 - 7	6.79	6 3/8 - 7 1/2
Dez.	8.35	3) 3 1/2 - 10 1/2	9.66	9 1/4 T - 12	8.83	8 1/2 T - 10 1/4	Dez.	5.77	5) 4 1/2 - 7 1/8	6.92	6 1/2 - 7 1/4	6.63	6 1/4 - 7
1970 Jan.	9.09	8 1/8 - 9 1/8	9.19	9 1/4 - 10	9.38	9 1/8 - 10	1972 Jan.	4.20	3 3/8 - 5 1/8	4.94	4 1/2 - 5 1/4	5.19	4 3/4 - 6
Febr.	8.48	7 1/8 - 9 1/4	9.24	9 - 9 3/4	9.51	9 1/2 - 10	Febr.	4.15	3 1/2 - 5 1/8	4.54	4 T - 5	4.88	4 1/4 T - 5 1/4
März 2)	9.55	9 1/8 - 9 1/4	9.38	9 1/4 - 10 1/2	9.56	9 1/2 - 10	März	3.88	3 1/2 - 4 1/4	4.38	4 1/4 - 4 3/4	4.80	4 3/8 - 5
März 2)	9.53	9 1/4 - 10	9.75	9 - 10 1/2	9.81	9 1/4 - 10	April	3.77	1 - 4 1/8	4.37	4 1/8 - 4 1/2	4.78	4 3/8 - 5
April	9.65	9 1/2 - 9 3/4	9.82	9 1/2 - 10	9.86	9 1/2 - 10 1/8	Mai	2.95	1 - 4 1/8	4.00	3 1/2 - 4 1/8	4.71	4 1/2 - 5 1/8
Mai	9.18	7 3/4 - 9 1/4	9.86	9 3/8 - 10 1/4	9.93	9 1/4 - 10 1/8	Juni	2.65	1/2 - 4	4.09	3 3/4 - 4 1/8	4.65	4 1/4 - 5
Juni	8.72	6 - 9 1/4	9.73	9 1/4 - 10 1/8	9.88	9 1/8 - 10 1/8							
Juli	8.80	7 3/4 - 9 1/8	9.39	8 3/4 - 10	9.59	9 - 10 1/4							
Aug.	7.83	7 - 8 1/8	8.82	8 1/4 - 9 1/4	9.16	8 1/8 - 9 1/2							
Sept.	9.14	9 - 9 1/2	9.24	9 - 9 3/4	9.40	9 - 9 1/2							
Okt.	7.44	2 1/2 - 9 1/2	8.95	8 - 9 1/2	9.53	9 1/8 - 9 3/4							
Nov.	8.43	7 1/4 - 9 1/4	8.23	7 1/4 - 9	8.84	7 3/8 - 9 1/8							
Dez.	7.47	4) 5 - 8	8.46	8 - 8 1/4	8.12	7 3/4 - 8 1/8							

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren - soweit nicht anders vermerkt - auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten

Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. - 1 Bis März 1970 (1. Termin) aus bankwöchentlichen Angaben. - 2 Beginnend mit März 1970 (2. Termin) basieren die Reihen auf einer neuen, verbreiterten Erhebungs-

grundlage. Die Zahlen weichen zum Teil von den früher für den Zeitraum März 1970 bis Dezember 1971 veröffentlichten ab. - 3 Ultimgeld 11 1/2 - 12 1/2 %. - 4 Ultimgeld 7 1/4 - 7 1/2 %. - 5 Ultimgeld 5 %.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
											mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1969 Mai	8,03	7,00- 8,50	5,73	4,25- 7,00	6,99	6,59-7,46	0,39	0,32-0,65	3,24	2,50-4,50	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,57	5,00-6,00
Aug.	8,95	8,00- 9,50	6,71	5,25- 8,00	7,40	6,94-7,97	0,44	0,36-0,70	4,16	3,00-5,75	4,00	4,00-4,00	5,00	5,00-5,00	5,96	5,50-6,50
Nov.	9,60	8,50-10,50	7,57	6,25- 9,00	7,49	6,98-8,22	0,45	0,38-0,70	4,88	3,00-7,00	4,00	4,00-4,00	5,00	5,00-5,25	6,00	5,50-6,50
1970 Febr.	10,16	9,25-10,50	8,42	7,00- 9,50	8,06	7,60-8,73	0,49	0,40-0,71	6,95	4,25-8,50	4,50	4,50-4,50	6,00	6,00-6,25	7,00	6,75-7,00
Mai	11,58	10,50-12,00	9,75	8,50-11,00	8,61	8,04-9,36	0,55	0,50-0,75	7,93	6,00-9,00	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,47	7,00-7,75
Aug.	11,40	10,50-12,00	9,39	8,50-10,50	8,75	8,11-9,48	0,55	0,50-0,80	7,67	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,37	7,00-7,75
Nov.	11,35	10,50-12,00	9,27	8,25-10,50	8,81	8,11-9,48	0,56	0,50-0,80	7,49	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,35	7,00-7,50
1971 Jan.	10,69	9,75-12,00	8,24	7,00- 9,50	8,59	8,07-9,24	0,55	0,50-0,78	6,64	6,00-7,25	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,33	7,00-7,50
Febr.	10,65	10,00-11,75	8,13	6,75- 9,50	8,51	8,00-9,09	0,55	0,50-0,77	6,56	5,75-7,13	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86-8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50-6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97-9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97-9,22	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00-7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82-8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25-5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71-8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00-5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Sollzinsen		Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	unter	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	und
		4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	mehr	
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1971 Aug.	—	—	—	—	—	—	—	—	0,2	1,0	4,5	94,3	
	Nov.	—	—	—	—	—	—	—	—	1,2	4,8	28,0	65,8	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1972 Febr.	—	—	—	—	—	—	—	—	2,2	6,2	27,4	38,0	
	Mai	—	—	—	—	—	0,2	0,5	3,6	19,6	22,2	20,5	15,5	17,9
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1971 Aug.	—	—	—	1,2	5,5	20,4	18,3	24,5	20,2	5,5	2,7	1,7	
	Nov.	—	—	0,2	7,8	22,3	20,3	21,3	15,8	7,0	3,4	0,7	1,2	
Ratenkredite 4)	1972 Febr.	—	2,5	19,1	14,2	17,2	20,8	14,0	6,4	3,4	1,5	0,5	0,4	
	Mai	15,1	15,4	14,2	20,2	20,5	6,1	4,6	1,0	2,0	0,5	—	0,4	
	1971 Aug.	—	—	—	—	—	—	—	—	1,6	18,7	50,2	27,5	2,0
	Nov.	—	—	—	—	—	—	—	—	2,0	21,7	64,4	11,5	0,4
	1972 Febr.	—	—	—	—	—	—	—	—	3,1	49,1	45,1	2,7	—
	Mai	—	—	—	—	—	—	—	—	12,5	52,7	33,2	1,6	—
		Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag												
	Erhebungszeitraum 5)	unter	0,42 %	0,46 %	0,50 %	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	und
		0,42 %	0,46 %	0,50 %	0,54 %	0,58 %	0,62 %	0,66 %	0,70 %	0,74 %	0,78 %	0,82 %	mehr	
Ratenkredite 4)	1971 Aug.	1,8	3,1	1,2	56,7	7,0	20,6	1,2	—	2,7	0,6	2,7	2,4	
	Nov.	1,8	3,9	1,2	60,1	5,3	19,3	0,9	—	2,7	0,3	2,1	2,4	
	1972 Febr.	3,0	4,8	1,2	60,2	5,1	18,5	0,3	—	2,4	0,3	2,1	2,1	
	Mai	10,2	8,4	1,2	52,8	5,5	15,5	0,3	—	1,7	0,3	2,3	1,8	

Habenzinsen

Einlagearten		Zinssätze in %												
Erhebungszeitraum 5)		unter	3,25 %	3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	und
		3,25 %	3,75 %	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	mehr	
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1971 Aug.	—	—	—	1,8	2,7	7,0	31,2	42,6	14,0	0,7	—	—	—
	Nov.	—	—	—	1,5	4,6	18,3	33,2	31,1	10,8	0,5	—	—	—
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1972 Febr.	—	—	2,5	18,4	29,4	36,1	12,8	0,5	0,3	—	—	—	—
	Mai	—	1,3	14,8	44,0	34,7	3,9	1,3	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1971 Aug.	—	—	—	87,8	11,3	0,7	0,2	—	—	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	88,8	10,3	0,7	0,2	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1972 Febr.	—	—	1,0	94,0	4,3	0,5	0,2	—	—	—	—	—	—
	Mai	—	—	90,8	8,0	0,7	0,5	—	—	—	—	—	—	—
	1971 Aug.	—	—	—	—	—	5,4	88,0	5,9	0,7	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	—	5,8	89,1	4,6	0,5	—	—	—	—
	1972 Febr.	—	—	—	—	0,5	7,1	89,7	2,5	0,2	—	—	—	—
	Mai	—	—	—	—	4,2	88,8	6,3	0,7	—	—	—	—	—
	1971 Aug.	—	—	—	—	—	—	0,8	33,1	51,8	12,9	1,4	—	—
	Nov.	—	—	—	—	—	—	0,8	33,9	53,3	10,6	1,4	—	—
	1972 Febr.	—	—	—	—	—	—	1,1	35,6	57,3	5,7	0,3	—	—
	Mai	—	—	—	—	—	—	0,3	30,0	50,9	17,5	1,3	—	—

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils

die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

7. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 3. 7. 1972		Vorheriger Satz		Land	Satz am 3. 7. 1972		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	4	2. 3.72	4 ½	3. 2.72	Kanada	4 ¼	24. 6.72	4 ¾	29.12.71
Frankreich	5 ¾	6. 4.72	6	13. 1.72	Neuseeland	4 ¾	25.10.71	5 ¼	24. 2.71
Italien	4	10. 4.72	4 ½	14.10.71	Republik Südafrika	7	23. 3.61	6	19.10.59
Niederlande	4	2. 3.72	4 ½	6. 1.72	Vereinigte Staaten 2)	6 ½	31. 3.71	5 ½	27. 8.68
2. EFTA-Mitgliedsländer					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Dänemark	8	28. 6.72	7	10. 1.72	Ceylon 3)	6 ½	11. 1.70	5 ½	6. 5.68
Großbritannien	6	22. 6.72	5	2. 9.71	Chile	8	1.71	14	7.69
Island	5 ¼	1. 1.66	5	1. 1.65	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Norwegen	4 ½	27. 9.69	3 ½	14. 2.55	Ecuador	8	1.70	5	22.11.56
Österreich	5	22. 1.70	4 ¾	11. 9.69	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Portugal	3 ¾	6. 2.71	3 ½	25. 4.70	Ghana	8	27. 7.71	5 ½	30. 3.68
Schweden 1)	5	11.11.71	5 ½	10. 9.71	Iran	6	9. 1.71	5	4. 3.68
Schweiz	3 ¾	15. 9.69	3	10. 7.67	Indien	7	20.10.71	8	7. 8.69
3. Sonstige europäische Länder					Korea, Süd-	13	1.72	16	6.71
Finnland	7 ¾	1. 1.72	8 ½	1. 6.71	Nicaragua	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Griechenland	6 ½	15. 9.69	6	1. 7.69	Pakistan	6	12. 5.72	5	15. 6.65
Spanien	5	22.10.71	6	5. 4.71	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 5.62	3	13.11.52
Türkei	9	1. 9.70	7 ½	1. 7.61					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Diskontsatz der

Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of

New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich:	
	Täg-liches Geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 3)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Fed-eral Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mo-nats-8)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mo-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1970 Jan.	6,75	6,00	5,75	8,50	6,88	7,55	8,79	7,91	10,21	3,50	5,00	9,65	10,05	10,08	- 0,44	- 0,82
Febr.	7,05	6,00	6,44	8,25	7,06	7,60	8,86	7,16	9,70	4,63	5,00	9,18	9,42	9,44	- 0,28	- 0,81
März	7,04	6,00	6,65	8,10	6,67	7,27	7,57	6,71	9,47	3,63	5,38	8,86	9,03	8,96	+ 0,41	- 0,16
April	5,58	6,00	6,47	8,05	6,25	6,94	7,91	6,48	9,02	5,00	5,50	8,25	8,44	8,39	+ 1,29	+ 0,85
Mai	7,07	6,00	6,74	8,00	6,03	6,82	7,78	7,04	8,90	2,75	5,50	8,30	8,66	8,91	+ 0,90	+ 0,50
Juni	6,92	6,00	6,34	8,00	6,07	6,87	7,37	6,74	9,35	2,38	5,50	8,82	9,45	9,43	- 0,09	- 0,34
Juli	6,96	6,00	6,67	8,00	6,04	6,85	7,11	6,47	8,57	3,88	5,50	7,79	8,48	8,85	+ 0,08	- 0,18
Aug.	6,03	6,00	6,64	7,80	6,08	6,82	6,67	6,41	8,13	2,70	5,50	7,49	7,90	8,27	+ 0,03	- 0,47
Sept.	6,31	6,00	5,30	7,65	5,75	6,82	6,16	6,24	8,13	2,00	5,50	7,76	8,03	8,10	+ 0,02	- 1,56
Okt.	6,89	6,00	6,66	7,30	5,96	6,81	6,18	5,93	7,82	2,25	5,50	6,80	7,43	8,05	+ 0,15	- 0,96
Nov.	4,33	5,75	5,93	7,10	5,79	6,82	5,31	5,29	7,30	3,00	5,25	5,84	6,52	7,29	+ 0,25	- 0,75
Dez.	6,73	5,91	5,55	6,95	5,66	6,82	4,68	4,86	7,46	4,25	5,25	6,74	7,62	7,35	- 0,38	- 1,12
1971 Jan.	4,46	5,60	4,84	6,80	5,79	6,79	4,32	4,49	6,46	2,88	5,00	5,20	5,76	6,05	+ 0,48	- 1,25
Febr.	5,41	5,05	4,05	5,80	6,13	6,75	3,51	3,77	6,00	3,38	4,75	4,91	5,25	5,59	+ 0,96	- 2,29
März	3,27	4,49	2,66	4,85	6,12	6,66	3,70	3,32	5,77	2,00	4,13	4,67	4,92	5,17	+ 1,19	- 2,09
April	1,13	3,59	4,51	4,80	5,14	5,75	4,01	3,78	5,53	0,75	3,63	5,16	5,63	5,99	- 0,44	- 2,90
Mai	1,84	3,88	1,65	4,80	5,40	5,65	4,59	4,14	5,84	0,63	3,50	6,98	7,08	7,09	- 1,67	- 2,84
Juni	2,92	4,39	2,64	4,80	4,94	5,60	4,81	4,70	6,45	1,88	3,50	5,62	7,13	7,25	- 0,96	- 1,98
Juli	2,69	4,03	4,80	4,90	4,99	5,57	5,26	5,40	5,62	1,25	3,50	5,70	6,24	6,53	- 0,33	- 0,93
Aug.	5,53	4,24	3,61	4,70	4,67	5,75	5,46	5,08	5,69	0,63	3,00	9,57	8,55	8,16	- 2,75	- 2,59
Sept.	3,80	4,34	3,88	4,60	4,28	4,83	5,23	4,67	5,99	0,50	2,50	6,61	8,70	8,48	- 2,83	- 1,06
Okt.	5,36	4,47	3,28	4,60	4,28	4,63	5,15	4,49	5,95	0,50	2,00	5,21	6,00	6,70	- 0,90	+ 0,43
Nov.	3,79	4,06	4,59	4,60	3,72	4,48	4,81	4,19	5,51	-	1,75	5,22	5,56	6,36	- 1,27	- 0,46
Dez.	4,91	3,90	4,10	4,80	3,44	4,36	3,91	4,02	5,29	1,19	1,50	5,60	6,76	6,42	- 1,61	+ 0,17
1972 Jan.	4,44	3,61	3,70	4,80	3,96	4,36	3,42	3,40	5,03	0,03	1,50	4,80	5,08	5,44	- 1,53	- 0,85
Febr.	3,38	3,19	2,22	4,00	4,39	4,37	3,13	3,18	5,20	-	0,50	2,77	4,50	5,07	- 1,46	- 1,75
März	1,22	2,26	1,69	3,45	4,50	4,34	3,83	3,72	4,76	0,13	0,50	4,11	5,09	5,28	- 2,33	- 2,35
April	0,68	1,84	2,58	3,50	3,89	4,30	4,08	3,72	4,81	0,38	1,25	4,14	4,77	5,33	- 1,92	- 1,89
Mai	3,08	1,98	1,79	3,50	4,34	4,27	4,31	3,65	5,33	0,88	1,50	3,98	4,35	4,92	- 1,58	- 1,86
Woche endend																
Mai 26.	3,75	2,00	2,59	3,50	4,58	4,30	4,29	3,83	4,84	2,00	1,50	4,00	4,31	4,88	- 1,62	- 2,07
Juni 2.	2,65	2,05	2,52	3,50	3,33	4,39	4,63	3,76	4,53	0,25	2,00	3,96	4,50	4,74	- 1,31	- 1,79
Juni 9.	3,25	2,25	2,79	3,50	2,81	4,85	4,44	3,86	3,95	0,50	2,00	4,30	4,65	4,87	- 1,25	- 1,62
Juni 16.	0,95	2,10	4,19	3,50	3,76	5,53	4,38	3,80	3,65	0,50	2,00	4,32	4,69	4,87	- 1,54	- 2,15
Juni 23.	0,68	1,70	1,04	3,50	4,30	5,62	4,38	3,92	3,70	0,50	2,00	4,33	4,88	5,11	- 2,03	- 5,88

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Inoffizielle Notierung. — 3 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgiehenden Beträgen. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Durchschnitt aus den in der Wall Street Journal täglich notierten „low“ und „high“ Sätzen. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen:

Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind aus der Tabelle V, 3 zu ersehen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren *)

Mio DM

Position	Jahr	Januar bis Mai p)	1. Vj.	Februar	März	April	Mai p)
Festverzinsliche Wertpapiere							
Absatz = Erwerb insgesamt	1972 1971	17 732 7 916	12 963 3 854	4 068 792	2 807 1 457	2 119 2 498	2 649 1 563
Absatz							
1. Inländische Rentenwerte 1)	1972 1971	19 555 8 239	14 346 3 944	4 484 831	3 341 1 477	2 505 2 743	2 703 1 551
Bankschuldverschreibungen	1972 1971	13 712 5 773	9 445 2 927	3 075 662	2 322 1 169	2 096 1 650	2 171 1 197
Pfandbriefe	1972 1971	4 480 1 319	3 019 739	948 190	574 283	660 353	800 227
Kommunalobligationen	1972 1971	7 173 3 106	5 405 1 938	1 840 459	1 118 572	1 035 810	733 359
Andere Bankschuldverschreibungen	1972 1971	2 059 1 348	1 021 250	287 12	630 314	400 487	638 611
Industrieobligationen	1972 1971	679 461	409 117	— 46 150	526 31	318 160	— 47 184
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1972 1971	5 163 2 004	4 492 900	1 455 20	493 276	92 933	579 170
2. Ausländische Rentenwerte 3)	1972 1971	— 1 823 — 323	— 1 383 — 90	— 416 — 39	— 534 — 20	— 386 — 245	— 54 12
Erwerb							
1. Inländische Käufer 4)	1972 1971	13 479 7 565	10 577 3 717	3 616 705	1 464 1 417	1 053 2 314	1 848 1 533
Kreditinstitute 5)	1972 1971	4 923 2 923	4 467 1 127	1 916 401	— 303 386	— 293 1 022	749 774
Bundesbank 5)	1972 1971	— 134 494	— 103 140	— 96 — 101	— 7 274	— 11 329	— 20 25
Nichtbanken 6)	1972 1971	8 690 4 148	6 213 2 450	1 796 405	1 774 757	1 357 963	1 119 734
2. Ausländische Käufer 7)	1972 1971	4 253 351	2 386 137	452 87	1 343 40	1 066 184	801 30
Aktien							
Absatz = Erwerb insgesamt	1972 1971	2 271 3 154	1 645 1 872	518 494	362 563	263 810	364 471
Absatz							
1. Inländische Aktien 8)	1972 1971	1 282 1 826	945 807	303 183	210 106	83 628	255 391
2. Ausländische Dividendenwerte 9)	1972 1971	989 1 328	700 1 066	215 311	152 457	180 182	109 80
Erwerb							
1. Inländische Käufer 10)	1972 1971	1 010 2 759	926 1 515	181 387	96 525	21 697	64 546
Kreditinstitute 5)	1972 1971	189 151	— 120 — 20	— 139 74	29 202	— 109 49	200 220
Nichtbanken 6)	1972 1971	821 2 608	1 046 1 535	320 313	67 323	— 88 746	— 136 326
2. Ausländische Käufer 11)	1972 1971	1 261 395	719 357	337 107	266 38	242 113	300 — 75
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +)	1972 1971	+ 6 348 — 259	+ 3 788 — 482	+ 990 — 78	+ 1 991 — 359	+ 1 514 + 360	+ 1 046 — 137
Rentenwerte	1972 1971	+ 6 076 + 674	+ 3 769 + 227	+ 868 + 126	+ 1 877 + 60	+ 1 452 + 429	+ 855 + 18
Dividendenwerte	1972 1971	+ 272 — 933	+ 19 — 709	+ 122 — 204	+ 114 — 419	+ 62 — 69	+ 191 — 155

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktions-

werte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direkt-

investitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p 1972 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
	Brutto-Absatz 9) insgesamt								
1970	20 816	15 812	2 818	8 766	1 889	2 339	656	4 348	2 503
1971	30 768	20 722	5 235	9 195	1 893	4 399	1 902	8 143	2 986
1971 Mai	2 014	1 575	288	535	111	641	200	239	.
Juni	1 355	1 324	431	445	97	351	—	32	.
Juli	2 746	2 307	571	850	292	594	182	258	.
Aug.	2 397	1 728	569	742	163	254	175	494	.
Sept.	2 951	1 769	461	861	96	351	150	1 032	404
Okt.	3 449	1 873	460	888	256	269	400	1 176	.
Nov.	2 633	1 848	501	634	402	311	300	485	851
Dez.	3 135	2 125	595	904	93	533	15	995	.
1972 Jan.	7 830	4 807	1 644	2 750	68	345	—	3 023	.
Febr.	5 468	3 783	1 013	1 975	265	530	—	1 685	1 060
März	4 707	3 330	741	1 414	441	734	600	777	.
April	3 649	3 070	767	1 226	126	952	350	229	.
Mai	3 737	3 122	825	961	411	924	—	616	.
	darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren								
1970	17 863	13 609	2 798	8 045	1 473	1 292	656	3 598	2 493
1971	22 576	15 398	5 232	8 123	1 170	873	1 902	5 276	2 986
1971 Mai	1 333	895	288	421	84	101	200	239	.
Juni	957	926	431	373	64	58	—	32	.
Juli	2 158	1 718	568	759	279	112	182	258	.
Aug.	1 848	1 429	569	698	123	39	175	244	.
Sept.	1 928	1 346	461	807	41	38	150	432	404
Okt.	2 311	1 363	460	821	56	26	400	549	.
Nov.	1 726	1 351	501	575	252	23	300	75	851
Dez.	2 282	1 562	594	837	58	72	15	705	.
1972 Jan.	6 163	4 340	1 580	2 604	68	88	—	1 823	.
Febr.	4 727	3 042	1 013	1 826	87	116	—	1 685	1 060
März	3 716	2 338	741	1 110	401	86	600	777	.
April	2 431	1 853	767	854	105	126	350	229	.
Mai	2 849	2 334	815	902	308	308	—	516	.
	Netto-Absatz 11) insgesamt								
1970	15 059	12 769	2 227	7 943	1 014	1 585	220	2 071	.
1971	21 267	15 340	4 572	7 335	820	2 613	1 464	4 464	.
1971 Mai	1 656	1 289	249	371	56	612	186	181	.
Juni	396	745	377	282	— 23	109	— 48	— 301	.
Juli	1 778	1 803	458	606	259	480	144	— 169	.
Aug.	1 710	1 360	532	698	81	49	147	203	.
Sept.	1 992	1 064	388	706	— 114	84	113	816	.
Okt.	2 461	1 350	378	727	154	91	380	731	.
Nov.	1 864	1 163	467	366	384	— 54	264	437	.
Dez.	2 067	1 491	443	595	43	409	— 5	581	.
1972 Jan.	6 876	4 428	1 640	2 619	— 2	171	— 72	2 520	.
Febr.	4 595	3 194	984	1 891	— 100	419	— 46	1 448	.
März	3 840	2 716	713	1 328	151	523	535	589	.
April	2 810	2 342	769	1 075	95	403	318	150	.
Mai	2 692	2 202	782	786	318	317	— 47	537	.
	darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren								
1970	13 763	11 131	2 207	7 380	971	573	220	2 412	.
1971	17 938	12 414	4 568	7 053	692	1 000	1 464	4 060	.
1971 Mai	1 068	701	249	345	29	78	186	181	.
Juni	574	668	377	304	44	— 57	— 48	— 46	.
Juli	1 651	1 395	455	646	246	48	144	111	.
Aug.	1 563	1 262	532	676	61	— 6	147	153	.
Sept.	1 454	1 005	388	688	— 40	— 31	113	336	.
Okt.	1 956	1 137	378	739	14	6	380	439	.
Nov.	1 340	1 050	467	494	234	— 146	264	26	.
Dez.	1 626	993	442	534	48	— 31	— 5	638	.
1972 Jan.	5 818	4 240	1 577	2 580	18	66	— 72	1 650	.
Febr.	4 389	2 888	984	1 801	7	96	— 46	1 546	.
März	3 324	2 129	713	1 053	320	43	535	659	.
April	2 164	1 696	769	780	74	73	318	150	.
Mai	2 514	2 104	772	803	254	276	— 47	457	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundeschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-

rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1970	5 757	3 044	591	824	875	754	437	2 277
1971	9 500	5 383	663	1 859	1 073	1 786	438	3 680
1971 Mai	358	286	39	163	55	29	14	58
Juni	960	579	54	163	120	242	48	332
Juli	968	504	113	245	32	114	38	427
Aug.	686	368	37	44	82	205	28	291
Sept.	958	705	73	155	210	267	37	216
Okt.	988	523	82	161	102	178	20	444
Nov.	769	685	34	268	18	365	36	49
Dez.	1 068	634	152	308	50	124	20	414
1972 Jan.	954	379	4	130	70	175	72	503
Febr.	872	588	29	84	365	111	46	239
März	867	614	28	85	290	211	65	188
April	839	728	— 2	151	31	548	32	78
Mai	1 045	919	43	175	94	608	47	79
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1970	4 099	2 477	591	665	502	719	437	1 185
1971	4 638	2 984	663	1 069	478	773	438	1 216
1971 Mai	265	193	39	77	55	23	14	58
Juni	384	257	54	68	20	115	48	78
Juli	507	323	113	113	32	64	38	147
Aug.	285	166	37	22	62	45	28	91
Sept.	474	341	73	119	80	69	37	96
Okt.	355	226	82	82	42	19	20	109
Nov.	386	301	34	81	17	169	36	49
Dez.	655	568	152	303	10	103	20	67
1972 Jan.	345	100	4	24	50	22	72	173
Febr.	338	154	29	25	80	20	46	139
März	392	209	28	57	81	43	65	118
April	267	157	— 2	74	31	53	32	78
Mai	335	229	43	100	54	33	47	59

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7, zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	2) 116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	2) 26 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972 Febr.	190 743	140 767	55 563	62 633	11 419	11 151	9 089	40 887
März	194 584	143 483	56 277	63 962	11 570	11 674	9 624	41 477
April	197 394	145 825	57 045	65 036	11 665	12 077	9 942	41 627
Mai	200 066	148 027	57 827	65 823	11 983	12 394	9 895	42 163
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Mai 1972								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	30 990	18 972	362	8 398	3 238	6 9/3	364	11 654
über 4 bis unter 10	35 019	19 127	2 921	13 252	2 115	839	618	15 275
10 und darüber	2 280	1 320	225	833	36	226	—	960
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	10 576	6 510	721	1 941	1 568	2 280	1 387	2 679
über 4 bis unter 10	44 857	28 114	9 918	12 534	3 714	2 048	6 287	10 456
10 " " 20	63 140	60 760	33 759	25 691	1 282	28	1 240	1 140
20 und darüber	13 224	13 224	10 020	3 174	30	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet

vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufts *)

Mio DM Nominalwert														
Zeit	Gesamt- umlauf am Ende des Berichts- zeit- raums	Netto- zugang bzw. Netto- abgang im Berichts- zeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar- einzah- lung 1)	Um- tausch von Wandel- schuld- ver- schrei- bungen	Ausgabe von Kapital- berichts- ungs- aktien 2)	Einbrin- gung von Forde- rungen	Einbrin- gung von Aktien, Kuxen, GmbH- Anteilen u. ä.	Einbrin- gung von sonsti- gen Sach- werten	Ver- schmel- zung und Ver- mögens- über- tragung	Umwand- lung aus einer anderen Rechts- form	Um- stell- ung von RM- Kapital	Kapital- herab- setzung und Auf- lösung	Ver- schmel- zung und Ver- mögens- über- tragung	Umwand- lung in eine andere Rechts- form
1962	37 260	+ 2 182	1 485	22	142	176	56	282	24	177	4	37	87	59
1963	38 669	+ 1 410	1 014	2	202	33	35	19	123	263	1	88	138	56
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1971 Mai	56 943	+ 243	197	0	4	4	3	39	3	20	—	—	4	23
1971 Juni	57 829	+ 886	283	—	619	—	2	0	—	28	—	1	17	28
1971 Juli	58 139	+ 310	169	—	50	—	9	11	3	98	0	10	12	9
1971 Aug.	57 967	— 172	111	1	27	0	—	0	35	25	—	—	362	9
1971 Sept.	58 443	+ 476	132	—	113	5	—	54	32	200	—	0	60	—
1971 Okt.	58 807	+ 365	313	1	10	3	8	—	—	35	—	0	—	5
1971 Nov.	58 957	+ 150	74	0	35	10	53	—	—	9	—	4	10	18
1971 Dez.	59 711	+ 754	660	30	36	0	2	—	11	125	—	2	41	67
1972 Jan.	60 073	+ 362	311	—	0	0	11	60	10	13	—	4	9	30
1972 Febr.	60 198	+ 125	133	2	—	—	—	—	—	—	—	4	8	0
1972 März	60 325	+ 127	169	—	—	—	—	1	—	9	—	11	45	—
1972 April	60 458	+ 133	45	4	4	—	20	1	10	202	—	137	15	0
1972 Mai	60 852	+ 394	189	—	6	193	2	—	36	—	—	14	17	0

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des

Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.												
Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen) 3)						
	Festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:				Festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:				Aktien 5)	
		Pfand- briefe	Kommunal- obliga- tionen	Industrie- obliga- tionen 4)	Anleihen der öffent- lichen Hand		Pfand- briefe	Kommunal- obliga- tionen	Industrie- obliga- tionen 4)	Anleihen der öffent- lichen Hand		
1962	6,1	6,0	6,0	.	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	5,9	3,44
1963	6,1	6,1	6,1	.	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	3,16
1964	6,2	6,1	6,1	.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	.	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	7,0	7,1	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	.	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	7,9	8,1	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	7,0	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	.	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	6,7	6,5	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	7,0	7,0	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	.	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,2	8,3	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	.	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,2	8,0	3,98
1970 Okt.	8,6	8,5	8,6	—	8,7	8,5	8,4	8,9	8,7	8,5	8,7	4,13
1970 Nov.	8,6	8,5	8,6	8,7	8,7	8,6	8,5	8,9	8,6	8,5	8,6	4,27
1970 Dez.	8,3	8,2	8,2	—	8,7	8,3	8,3	8,4	8,2	8,3	8,2	4,39
1971 Jan.	7,9	8,0	8,0	—	7,8	7,9	7,9	7,9	7,7	7,9	7,7	3,94
1971 Febr.	7,7	7,8	7,7	7,8	7,7	7,9	8,0	7,9	7,8	7,9	7,7	3,84
1971 März	7,7	7,7	7,7	7,8	7,8	8,0	8,1	8,0	8,0	8,0	7,9	3,81
1971 April	7,8	7,9	7,8	7,8	7,7	8,0	8,1	8,1	8,0	8,0	7,9	3,98
1971 Mai	7,9	8,0	7,9	7,8	7,9	8,1	8,2	8,1	8,1	8,1	8,0	3,85
1971 Juni	8,1	8,2	8,1	—	—	8,3	8,4	8,3	8,3	8,3	8,2	3,99
1971 Juli	8,3	8,4	8,2	8,4	8,3	8,5	8,6	8,5	8,5	8,5	8,3	3,85
1971 Aug.	8,3	8,3	8,3	8,4	8,4	8,5	8,6	8,5	8,5	8,5	8,3	3,98
1971 Sept.	8,2	8,2	8,1	8,1	8,2	8,4	8,6	8,5	8,3	8,3	8,1	4,11
1971 Okt.	8,0	8,0	8,0	8,1	8,1	8,3	8,4	8,3	8,2	8,2	8,0	4,37
1971 Nov.	7,9	8,0	7,9	7,9	—	8,2	8,3	8,2	8,2	8,2	7,9	4,21
1971 Dez.	7,8	7,9	7,8	—	7,9	8,1	8,2	8,1	8,2	8,1	7,9	3,98
1972 Jan.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,9	8,0	7,9	7,9	7,9	7,6	3,74
1972 Febr.	7,6	7,6	7,6	—	7,4	7,7	7,9	7,9	7,6	7,9	7,3	3,42
1972 März	7,4	7,6	7,6	7,2	7,2	7,8	8,0	7,9	7,7	7,7	7,4	3,23
1972 April	7,6	7,7	7,7	—	—	8,0	8,2	8,1	7,9	7,9	7,7	3,04
1972 Mai	8,0	8,0	8,0	—	7,8	8,2	8,4	8,3	8,1	8,1	7,8	2,94

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit längster Laufzeit (gemäß Emissionsbedingungen) von über 4 Jahren. Ab 1971 scheiden Schuldverschreibungen aus der Berechnung der Umlaufrenditen aus, sobald ihre längste Restlaufzeit nur noch 4 Jahre beträgt. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen

Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamtgeführten Papieren der Endlaufzeit). Gewichte sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und der gewogenen

mittleren Restlaufzeit (bei gesamtgeführten Papieren der gesamten Restlaufzeit). Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. — 4 Ohne Wandel-schuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldenscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen													
1969 März	314	71 722	965	1 197	69 560	14 072	21 368	19 098	1 314	925	9 050	3 733	
1969 Juni	315	73 739	1 064	1 247	71 428	14 375	22 002	19 732	1 335	945	9 378	3 661	
1969 Sept.	315	75 549	945	1 082	73 522	14 816	22 648	20 310	1 404	970	9 742	3 632	
1969 Dez.	312	77 527	1 024	1 041	75 462	15 277	22 990	21 020	1 451	1 005	10 126	3 593	
1970 März	317	80 383	917	1 453	78 013	15 777	23 870	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622	
1970 Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598	
1970 Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582	
1970 Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606	
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621	
1971 Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563	
1971 Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542	
1971 Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514	
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499	
Lebensversicherungsunternehmen													
1969 März	106	44 678	389	190	44 099	12 007	14 532	9 130	341	796	5 439	1 854	
1969 Juni	106	45 887	405	205	45 277	12 263	14 912	9 464	353	817	5 643	1 825	
1969 Sept.	106	47 256	390	186	46 680	12 646	15 347	9 749	385	841	5 901	1 811	
1969 Dez.	106	48 830	435	268	48 127	13 038	15 696	10 180	400	876	6 139	1 798	
1970 März	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798	
1970 Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773	
1970 Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764	
1970 Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789	
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 125	10 254	553	1 211	7 070	1 792	
1971 Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760	
1971 Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749	
1971 Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741	
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718	
Penslonskassen 5)													
1969 März	31	8 681	48	102	8 531	1 481	2 765	1 827	18	107	1 065	1 268	
1969 Juni	31	8 829	73	85	8 671	1 525	2 811	1 882	19	107	1 093	1 234	
1969 Sept.	31	9 017	50	90	8 877	1 575	2 884	1 943	27	107	1 118	1 223	
1969 Dez.	31	9 301	54	134	9 113	1 630	2 884	2 094	28	107	1 160	1 210	
1970 März	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246	
1970 Juni	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248	
1970 Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 987	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242	
1970 Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229	
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228	
1971 Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216	
1971 Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206	
1971 Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192	
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196	
Krankenversicherungsunternehmen 6)													
1969 März	40	3 270	83	68	3 119	140	983	1 356	18	—	443	179	
1969 Juni	40	3 466	132	93	3 241	141	1 056	1 387	18	—	465	174	
1969 Sept.	40	3 537	136	69	3 332	142	1 073	1 448	18	—	481	170	
1969 Dez.	40	3 666	103	97	3 466	142	1 118	1 514	23	—	502	167	
1970 März	38	3 845	89	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166	
1970 Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 606	25	—	558	163	
1970 Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163	
1970 Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162	
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162	
1971 Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160	
1971 Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159	
1971 Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157	
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157	
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)													
1969 März	105	11 271	359	794	10 118	391	2 032	4 952	575	22	1 795	351	
1969 Juni	106	11 628	365	824	10 439	394	2 123	5 121	584	21	1 847	349	
1969 Sept.	106	11 647	285	683	10 679	402	2 159	5 238	611	21	1 898	349	
1969 Dez.	106	11 630	342	484	10 804	417	2 128	5 293	632	22	1 968	344	
1970 März	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341	
1970 Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344	
1970 Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	28	2 098	343	
1970 Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351	
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365	
1971 Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354	
1971 Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356	
1971 Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353	
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357	

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1969 März	32	3 822	86	43	3 693	53	1 056	1 833	362	—	308	81
1969 Juni	32	3 929	89	40	3 800	52	1 100	1 878	361	—	330	79
1969 Sept.	32	4 092	84	54	3 954	51	1 185	1 932	363	—	344	79
1969 Dez.	29	4 100	90	58	3 952	50	1 164	1 939	368	—	357	74
1970 März	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	358	71
1970 Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70
1970 Sept.	24	4 254	67	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	380	70
1970 Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74
1971 Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73
1971 Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	586	—	422	72
1971 Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1960	390	340	340	—	•	50	—
1961	271	229	229	—	•	42	—
1962	254	224	224	—	•	30	—
1963	210	193	193	—	•	17	•
1964	393	373	373	—	•	20	•
1965	458	382	382	—	•	76	•
1966	495	343	266	77	•	152	•
1967	783	486	398	88	•	297	•
1968	2 611	1 663	891	772	•	948	•
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	•	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	— 266	253
1970 Mai	— 75	27	20	5	2	— 102	13
1970 Juni	67	122	92	21	9	— 55	7
1970 Juli	70	108	69	37	1	— 38	16
1970 Aug.	115	102	13	4	—	— 4	30
1970 Sept.	80	91	63	21	8	— 11	10
1970 Okt.	35	44	36	5	3	— 9	24
1970 Nov.	144	149	66	28	55	— 5	22
1970 Dez.	140	156	73	67	16	— 16	43
1971 Jan.	186	186	84	69	33	— 0	11
1971 Febr.	152	163	118	22	23	— 11	10
1971 März	140	137	81	23	34	— 3	36
1971 April	97	115	67	15	33	— 18	24
1971 Mai	83	108	43	14	50	— 25	1
1971 Juni	97	125	41	42	42	— 28	21
1971 Juli	111	148	46	46	56	— 37	12
1971 Aug.	95	144	79	27	38	— 49	4
1971 Sept.	90	121	39	24	57	— 31	18
1971 Okt.	77	103	44	26	33	— 25	26
1971 Nov.	195	213	113	64	36	— 18	15
1971 Dez.	190	216	79	75	62	— 27	76
1972 Jan.	252	270	87	113	69	— 18	71
1972 Febr.	422	437	174	167	97	— 15	50
1972 März	319	342	117	134	91	— 23	26
1972 April	274	411	3) 173	91	146	3) — 137	22
1972 Mai	190	215	52	85	77	— 25	61

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten- aus- gleichs- fonds	Gemeinden							Saldo noch nicht ver- rechner Steuer- anteile 3)	EG- Anteile Zölle
					zu- sammen	darunter			abzüglich Ge- werbe- steuer- umlage an Bund und Länder	Ge- meinde- anteil an der Einkom- men- steuer			
						Stadt- staaten	Grund- steuer	Gewerbesteuer			zu- sammen			Ge- werbe- steuer 2)	Lohn- summen- steuer
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	7 433	6 780	653	—	—	—
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	1 719	8 147	7 430	717	—	—	—
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	8 770	7 987	783	—	—	—
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	—
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	—
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159
1971 1. Vj.	41 007	21 421	13 237	369	4 355	577	671	3 266	2 859	407	233	430	+ 1 625
2. "	39 864	21 623	12 911	350	5 132	460	682	3 430	2 996	434	1 209	1 995	+ 151
3. "	43 362	23 307	14 245	321	5 253	519	789	3 568	3 095	473	1 252	1 891	+ 237
4. "	48 177	26 723	16 214	400	6 391	449	659	3 854	3 363	491	2 488	4 110	+ 1 552
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+ 1 833

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuer ausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und dem im gleichen Zeitraum tatsächlich an

die Gemeinden weitergeleiteten Beträge. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän- zungs- abgabe 4)	Umsatz- steuern 5) 7)	Zölle und Ver- brauch- steuern des Bun- des 7)	Gewer- beste- uer- umlage 6)	Sonstige Steuern 7)	Nach- rich- tlich: Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
				zu- sammen	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körperschaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer						
1960	56 769	36 373	20 396	24 421	8 102	8 963	6 510	846	45	16 851	10 930	—	4 523	—
1961	66 034	41 500	24 534	29 723	10 433	10 817	7 473	980	41	18 610	12 446	—	5 213	—
1962	73 069	45 342	27 727	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	35	19 979	13 619	—	5 982	—
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	6 148	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	6 875	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	7 152
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	8 560
1971 1. Vj.	34 658	21 421	13 237	16 726	9 929	4 487	1 831	479	247	10 850	5 631	195	3 027	2 018
2. "	34 533	21 623	12 911	15 181	8 936	4 318	1 500	427	243	10 850	6 485	1 221	3 036	1 856
3. "	37 552	23 307	14 245	17 946	10 891	4 308	1 815	932	279	10 360	6 771	1 253	3 072	2 128
4. "	42 938	26 723	16 214	20 531	13 046	5 226	2 022	236	331	11 464	7 619	2 488	3 063	2 558
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	3 100	2 414
1971 März	13 876	8 587	5 289	8 333	2 807	3 800	1 627	98	170	2 868	2 518	16	897	925
April	9 930	6 496	3 434	3 475	2 912	394	—	7	176	3 356	2 236	422	869	463
Mai	10 439	6 452	3 988	3 195	2 958	196	—	45	85	3 458	2 067	787	1 342	442
Juni	14 164	8 674	5 489	6 512	3 065	3 728	1 552	167	176	3 408	2 181	12	826	951
Juli	10 999	7 053	3 946	4 182	3 330	283	—	106	463	3 484	2 247	667	881	506
Aug.	11 679	7 184	4 495	4 326	3 809	126	—	6	396	3 609	2 273	581	1 395	551
Sept.	14 873	9 069	5 804	9 438	3 752	3 899	1 715	73	187	3 267	2 252	4	796	1 071
Okt.	11 265	7 258	4 007	4 430	3 939	283	—	122	87	3 564	2 285	720	811	591
Nov.	11 999	7 452	4 547	4 360	3 867	268	—	151	74	3 897	2 349	559	1 370	579
Dez.	19 674	12 014	7 660	11 740	5 240	4 676	1 749	75	242	4 004	2 986	1 209	882	1 388
1972 Jan.	12 483	7 467	5 016	6 121	4 781	690	—	292	359	4 641	1 666	4	869	768
Febr.	11 459	6 903	4 557	4 259	3 584	475	—	65	134	4 065	2 217	182	1 380	568
März	14 852	8 775	6 077	9 516	3 339	4 374	1 701	102	189	3 270	2 217	20	850	1 080
April	11 557	7 307	4 250	4 244	3 580	513	—	41	191	3 752	2 587	744	869	573
Mai p)	11 386	6 897	4 489	3 787	3 366	359	—	18	80	3 700	2 516	572	1 408	522

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungs-
güter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem
Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern
zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3),
an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der
Gewerbsteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Er-
gänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile)
und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrsteuer und (ab 1970)
die Verkehrsteuern. Das verbleibende Steuer-
aufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des
Bundes: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %,
1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969
= 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab
1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und ver-
anlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14
auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen

aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Ver-
hältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. —
4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969:
Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder
= 30 %, ab 1972: Bund = 65 %, Länder = 35 %. —
6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung
siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM														
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich: Einfuhr-abgaben auf Rüstungs-güter/EG-Anteile Zölle 4)	
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer		Übrige Steuern
1960	15 597	1 253	2 630	2 664	3 537	1 023	1 075	700	1 100	1 475	567	—	681	222
1961	17 226	1 384	2 990	3 325	3 892	1 097	1 142	763	1 419	1 678	577	—	776	200
1962	18 351	1 628	3 314	3 699	4 205	1 222	1 179	820	1 798	1 888	603	—	872	190
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	846	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	—
1971 1. Vj.	7 958	2 892	868	2 489	1 274	557	443	267	789	1 043	393	104	431	—
2. "	7 156	3 066	696	3 036	1 683	658	412	307	772	1 066	351	115	425	—
3. "	7 369	2 990	722	3 314	1 763	561	412	350	774	1 034	347	123	444	—
4. "	8 385	3 079	794	3 579	2 143	627	477	303	788	1 013	392	126	441	—
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	384
1971 März	1 986	882	378	1 007	812	187	133	88	93	377	138	42	159	—
April	2 300	1 056	247	1 002	620	225	143	95	71	389	117	41	155	—
Mai	2 426	1 032	218	948	536	226	140	102	623	323	128	35	132	—
Juni	2 430	978	231	1 086	527	208	130	111	78	353	106	39	138	—
Juli	2 410	1 074	254	1 091	572	185	146	110	65	379	108	43	176	—
Aug.	2 604	1 004	234	1 119	607	177	136	120	652	330	119	42	134	—
Sept.	2 355	912	235	1 104	584	199	130	120	58	326	121	37	135	—
Okt.	2 547	1 017	265	1 086	609	197	129	105	68	339	110	42	146	—
Nov.	2 870	1 027	273	1 123	610	187	156	98	643	329	123	40	138	—
Dez.	2 969	1 035	257	1 370	924	243	191	100	77	345	159	45	157	—
1972 Jan.	3 632	1 009	270	806	229	191	169	110	45	403	126	31	154	128
Febr.	3 085	979	258	1 022	585	205	148	72	625	335	178	5	166	125
März	2 213	1 057	272	924	592	278	150	90	73	385	144	2	156	131
April	2 643	1 109	258	1 123	639	431	135	106	39	420	139	1	164	119
Mai p)	2 644	1 056	258	1 211	532	366	150	93	631	398	131	1	155	120

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 143	3) 8 683	7 561	5 834	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1971	3 037	—	1 730	1 292	15
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1971	19 106	8 683	5 831	4 542	50
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	972	—	593	371	8
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 551	8 683	498	2 370	—
b) Länder	7 555	—	5 333	2 172	50
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	28	—	28	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 529	8 136	5 393	—	—
c) 3 1/2 %ige "	4 586	—	2	4 534	50
d) 4 1/2 %ige "	408	—	408	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 106	8 683	5 831	4 542	50

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1971. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld 6)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1967 Dez.	108 174	2 220	1 578	204	7 678	51	3 189	14 230	35 113	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 März	126 247	37	387	—	1 700	50	2 740	18 254	61 798	5 574	11 380	865	19 304	2 819	1 339
Juni	129 412	296	41	—	1 725	50	2 536	18 901	64 411	5 822	11 701	811	19 219	2 598	1 301
Sept.	133 231	20	41	—	1 725	50	2 426	19 338	67 487	6 245	12 025	791	19 190	2 597	1 295
Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 861	6 511	12 396	793	19 110	2 481	1 289
1972 März	143 391	—	41	—	1 500	48	2 830	23 016	73 178	6 433	12 702	794	19 082	2 481	1 286
Bund															
1967 Dez.	43 468	2 062	1 578	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 März	45 971	—	387	—	1 700	—	2 434	9 783	12 331	3 909	1 780	865	11 580	—	1 202
Juni	45 720	—	41	—	1 700	—	2 230	9 954	12 219	4 195	1 821	811	11 579	—	1 170
Sept.	46 086	—	41	—	1 700	—	2 020	10 062	12 402	4 492	1 861	791	11 552	—	1 165
Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 März	49 206	—	41	—	1 500	—	2 493	12 401	12 975	4 287	2 029	794	11 523	—	1 162
Lastenausgleichsfonds															
1967 Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 März	6 693	—	—	—	—	—	100	1 748	1 323	103	569	—	—	2 819	33
Juni	6 620	191	—	—	—	—	100	1 714	1 321	101	563	—	—	2 598	32
Sept.	6 553	—	—	—	—	—	100	1 701	1 448	122	553	—	—	2 597	32
Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 März	6 444	—	—	—	—	—	100	1 641	1 359	210	622	—	—	2 481	32
ERP-Sondervermögen															
1967 Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 März	1 356	—	—	—	—	—	—	—	939	—	417	—	—	—	—
Juni	1 327	—	—	—	—	—	—	—	927	—	400	—	—	—	—
Sept.	1 382	—	—	—	—	—	—	—	982	—	400	—	—	—	—
Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 März	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung ÖffA															
1967 Dez.	999	—	—	—	—	—	—	—	999	—	—	—	—	—	—
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 März	2 407	—	—	—	—	—	—	—	2 407	—	—	—	—	—	—
Juni	2 558	—	—	—	—	—	—	—	2 558	—	—	—	—	—	—
Sept.	2 721	—	—	—	—	—	—	—	2 721	—	—	—	—	—	—
Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 März	2 819	—	—	—	—	—	—	—	2 819	—	—	—	—	—	—
Länder															
1967 Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 März	28 270	37	—	—	—	50	206	5 928	11 398	592	2 256	—	7 725	—	79
Juni	29 938	105	—	—	25	50	206	6 346	12 437	571	2 481	—	7 640	—	76
Sept.	31 289	20	—	—	25	50	306	6 698	13 235	651	2 589	—	7 638	—	76
Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 März	33 758	—	—	—	—	48	237	8 064	14 094	887	2 809	—	7 559	—	62
Gemeinden 7)															
1967 Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 808	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 März	41 550	—	—	—	—	—	—	796	33 400	970	6 359	—	—	—	25
Juni	43 250	—	—	—	—	—	—	887	34 950	955	6 435	—	—	—	23
Sept.	45 200	—	—	—	—	—	—	876	36 700	980	6 622	—	—	—	22
Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 368	980	6 675	—	—	—	32
1972 März	49 800	—	—	—	—	—	—	909	40 950	1 050	6 860	—	—	—	31

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 9 b). — 2 Ohne

die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 9 b. — 5 Forderungen ausländischer

Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung*)

Position	Stand Ende 1969	Stand Ende 1970	Stand Ende 1971	Zunahme bzw. Abnahme					
				1971					1972
				Insgesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
I. Kreditnehmer									
1) Bund	45 360	47 323	48 764	+ 1 441	- 1 352	- 251	+ 367	+ 2 677	+ 442
2) Lastenausgleichsfonds	7 122	6 824	6 560	- 263	- 131	- 73	- 67	+ 7	- 116
3) ERP-Sondervermögen	1 227	1 296	1 364	+ 68	+ 60	- 29	+ 55	- 18	-
4) Auftragsfinanzierung ÖffA	1 763	2 366	2 747	+ 381	+ 41	+ 151	+ 163	+ 26	+ 72
5) Länder	25 771	27 786	33 037	+ 5 251	+ 484	+ 1 668	+ 1 351	+ 1 748	+ 721
6) Gemeinden	36 663	40 295	47 927	+ 7 632	+ 1 255	+ 1 700	+ 1 950	+ 2 727	+ 1 873
Zusammen (1 bis 6)	117 904	125 890	140 399	+14 509	+ 357	+ 3 166	+ 3 819	+ 7 168	+ 2 992
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 974	2 334	2 349	+ 15	- 2 297	+ 259	- 276	+ 2 328	- 2 349
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	722	387	41	- 345	-	- 345	-	-	-
3) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	2 360	1 700	1 700	-	-	+ 25	-	- 25	- 200
5) Steuergutscheine	47	50	50	-	-	-	-	-	- 2
6) Kassenobligationen	3 659	3 210	2 570	- 640	- 470	- 204	- 110	+ 144	+ 260
7) Anleihen 3)	16 266	17 491	20 249	+ 2 758	+ 763	+ 647	+ 437	+ 911	+ 2 767
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	51 813	59 523	70 861	+11 338	+ 2 275	+ 2 614	+ 3 075	+ 3 374	+ 2 317
9) Schuldbuchforderungen der Sozial- versicherungen	4 223	4 019	3 803	- 216	- 110	- 14	- 4	- 89	- 116
10) Darlehen von Sozialversicherungen	1 877	1 706	2 708	+ 1 002	- 41	+ 262	+ 427	+ 354	+ 39
11) Sonstige Darlehen	9 884	11 104	12 396	+ 1 292	+ 276	+ 321	+ 325	+ 371	+ 306
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	904	865	793	- 72	+ 0	- 54	- 20	+ 2	+ 1
13) Ausgleichsforderungen	19 585	19 331	19 110	- 221	- 27	- 85	- 28	- 81	- 28
14) Deckungsforderungen 5)	3 116	2 819	2 481	- 338	-	- 221	-	- 116	-
15) Auslandsschulden 4)	1 473	1 351	1 289	- 62	- 12	- 38	- 7	- 6	- 3
Zusammen (1 bis 15)	117 904	125 890	140 399	+14 509	+ 357	+ 3 166	+ 3 819	+ 7 168	+ 2 992
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 973	11 578	11 140	- 438	- 2 247	- 67	- 97	+ 1 972	- 2 355
b) Kreditinstitute	71 880	77 572	88 052	+10 480	+ 1 947	+ 2 086	+ 2 999	+ 3 448	+ 2 692
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	6 828	6 335	7 138	+ 803	- 327	+ 260	+ 387	+ 483	- 186
b) Sonstige 6)	25 616	28 868	32 206	+ 3 338	+ 972	+ 804	+ 467	+ 1 096	+ 2 488
3) Ausland 8)	1 608	1 537	1 864	+ 327	+ 12	+ 83	+ 63	+ 169	+ 352
Zusammen (1 bis 3)	117 904	125 890	140 399	+14 509	+ 357	+ 3 166	+ 3 819	+ 7 168	+ 2 992
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	13 430	15 009	17 489	+ 2 481	+ 862	+ 483	+ 508	+ 628	+ 847
Bundespost	16 462	20 056	25 559	+ 5 503	+ 1 768	+ 412	+ 2 078	+ 1 245	+ 2 644

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für internationalen Zahlungsausgleich, ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds und den Europäischen Fonds. — 2 Ohne aus

der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten; einschl. Bundesschatzbriefe. — 4 Ab Ende 1969 ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem

Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 8 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nachrichtlich: Zweckgebundene Schatzanweisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatzwechsel			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn	Bundes-bahn		Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20
1955 „	1 415	321	31	—	31	150	3)	150	141	1 094	472	217	405	4) 274
1960 „	1 987	1 351	—	—	—	986	881	106	164	837	199	445	192	442
1961 „	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521
1962 „	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585
1963 „	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 „	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 „	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 „	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708
1967 „	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 Jan.	11 238	10 489	1 665	1 665	—	8 773	8 570	203	51	749	1	449	299	807
Febr.	11 495	10 777	1 583	1 583	—	9 143	8 940	203	51	717	1	428	289	786
März	10 462	9 745	1 471	1 471	—	9 223	9 020	203	51	717	1	428	289	784
April	10 087	9 370	—	—	—	9 319	9 116	203	51	717	1	427	289	784
Mai	10 284	9 568	—	—	—	9 517	9 216	301	51	716	1	426	289	795
Juni	10 139	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	649	1	359	289	790
Juli	10 118	9 490	—	—	—	9 440	9 139	301	50	628	21	359	248	799
Aug.	10 148	9 540	—	—	—	9 490	9 189	301	50	608	1	359	248	666
Sept.	10 053	9 470	—	—	—	9 420	9 119	301	50	583	1	334	248	665
Okt.	9 968	9 420	—	—	—	9 370	9 069	301	50	548	1	299	248	670
Nov.	9 855	9 255	—	—	—	9 205	8 904	301	50	600	1	299	300	668
Dez.	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 Jan.	8 980	8 453	—	—	—	8 403	8 116	286	50	527	1	226	300	661
Febr.	8 930	8 403	—	—	—	8 353	8 066	286	50	527	1	226	300	661
März	8 234	7 708	—	—	—	7 658	7 371	286	50	527	1	226	300	659
April	8 004	7 378	—	—	—	7 328	7 041	286	50	627	1	326	300	659
Mai	7 492	6 866	—	—	—	6 816	6 572	244	50	627	1	326	300	659
Juni	6 594	5 982	—	—	—	5 939	5 696	244	43	612	1	311	300	655
Juli	5 459	4 847	—	—	—	4 797	4 554	244	50	612	1	311	300	665
Aug.	5 213	4 602	—	—	—	4 552	4 364	188	50	611	1	311	300	695
Sept.	4 969	4 458	—	—	—	4 408	4 220	188	50	511	1	211	300	705
Okt.	4 709	4 097	—	—	—	4 047	3 927	120	50	612	1	311	300	715
Nov.	4 229	3 617	—	—	—	3 567	3 447	120	50	612	1	311	300	735
Dez.	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 Jan.	2 775	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	901	201	400	300	681
Febr.	2 525	1 624	—	—	—	1 574	1 574	—	50	901	201	400	300	661
März	2 774	1 874	—	—	—	1 824	1 824	—	50	900	200	400	300	659
April	2 675	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	900	200	400	300	659
Mai	2 814	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 040	340	400	300	654
Juni	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649
Juli	2 774	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 000	300	400	300	649
Aug.	2 834	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	1 060	360	400	300	649
Sept.	2 676	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	902	203	400	300	644
Okt.	2 669	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	895	195	400	300	604
Nov.	2 474	1 774	—	—	—	1 724	1 724	—	50	700	0	400	300	484
Dez.	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 Jan.	2 589	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	839	139	400	300	492
Febr.	2 645	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	895	195	400	300	492
März	2 585	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	835	155	400	280	490
April	2 457	1 770	—	—	—	1 720	1 700	20	50	687	150	300	237	490
Mai	2 445	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	670	100	300	270	490
Juni	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	60	370	270	480
Juli	2 675	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	900	200	400	300	440
Aug.	2 658	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	883	183	400	300	435
Sept.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	435
Okt.	2 475	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	700	—	400	300	430
Nov.	2 430	1 775	—	—	—	1 725	1 700	25	50	655	—	400	255	430
Dez.	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 Jan.	2 382	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	634	—	370	264	420
Febr.	2 418	1 748	—	—	—	1 700	1 700	—	48	670	—	370	300	400
März	2 218	1 548	—	—	—	1 500	1 500	—	48	670	—	370	300	415
April	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	415
Mai	2 148	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	700	—	400	300	405

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM											
Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- einzüge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung				Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumula- tiv jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-)	der Kassen- mittel	der Ver- schuldung	Einnahmen aus Münzgut- schriften		Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)
Rechnungsjahre											
1950/51	-	-	- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834		362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718		234	-	- 2 255
1952 53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821		312	-	+ 104
1953 54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030		84	-	- 5 660
1954 55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488		35	-	- 478
1955 56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250		36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273		86	+ 11	- 2 269
1957 58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495		76	- 16	- 2 681
1958 59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25		79	- 60	- 2 952
1959 60	34 961	36 991	- 2 030	379	- 2 389	- 143	+ 2 220		98	+ 72	- 2 389
1960 (April, Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646		70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370		94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315		104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880		151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202		163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705		158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564		176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887		153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	- 286	- 3 905	+ 15	+ 3 724		179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	- 175	+ 1 678	- 13	- 1 833		161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963		376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441		745	+ 43	- 1 362
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4		33	- 4	+ 702
2. "	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	- 414	- 866		36	+ 32	+ 1 149
3. "	16 308	17 508	- 1 200	15	- 1 215	- 334	+ 801		50	- 30	- 66
4. "	16 667	19 126	- 2 459	1	- 2 458	+ 210	+ 2 625		57	+ 14	- 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	- 848	9	- 857	- 151	+ 637		36	- 33	- 857
2. "	15 886	17 148	- 1 262	21	- 1 283	- 51	+ 1 179		38	- 14	- 1 283
3. "	16 910	18 744	- 1 834	27	- 1 861	+ 320	+ 2 172		35	+ 26	- 1 861
4. "	18 143	22 436	- 4 293	18	- 4 275	- 325	+ 3 899		44	- 7	- 4 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	- 135	5	- 140	+ 1 040	+ 1 172		33	+ 25	- 140
2. "	16 493	16 998	- 505	18	- 523	- 296	+ 150		43	- 34	- 523
3. "	18 436	18 869	- 433	- 258	- 175	+ 1 689	+ 1 804		33	- 27	- 175
4. "	19 832	22 951	- 3 118	51	- 3 067	- 2 418	+ 598		71	+ 19	- 3 067
1969 1. Vj.	18 955	16 591	+ 2 364	5	+ 2 359	+ 1 478	- 909		26	- 2	+ 2 359
2. "	19 194	17 538	+ 1 656	5	+ 1 660	- 324	- 2 011		41	+ 14	+ 1 660
3. "	20 957	20 730	+ 227	3	+ 224	+ 1 021	+ 811		31	+ 44	+ 2 227
4. "	23 321	26 063	- 2 742	178	- 2 564	- 2 188	+ 276		63	- 38	- 2 564
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072		90	+ 16	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748		69	- 23	+ 1 600
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	- 151		102	+ 8	+ 1 129
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438		115	+ 33	- 3 317
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 499	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352		63	- 40	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251		63	+ 14	+ 1 248
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367		309	+ 53	- 541
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677		310	+ 16	- 3 330
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442		89	- 77	+ 1 481
1971 Jan.	6 906	6 454	+ 452	1	+ 452	- 7	- 509		13	- 37	+ 452
Febr.	6 959	6 585	+ 373	1	+ 373	- 4	- 417		32	- 8	+ 373
März	8 832	7 158	+ 1 673	1	+ 1 672	+ 1 258	- 427		18	+ 5	+ 1 672
April	7 375	7 454	- 79	2	- 80	+ 88	+ 140		17	- 12	- 80
Mai	6 147	6 835	- 688	0	- 689	- 342	+ 334		24	+ 11	- 689
Juni	9 127	8 342	+ 785	4	+ 781	+ 63	- 725		22	+ 15	+ 781
Juli	6 941	8 660	- 1 719	1	- 1 720	- 1 073	+ 449		209	+ 11	- 1 720
Aug.	7 699	7 852	- 153	0	- 153	+ 9	+ 142		37	+ 17	- 153
Sept.	9 142	7 808	+ 1 333	1	+ 1 332	+ 1 147	- 224		63	+ 25	+ 1 332
Okt.	7 242	7 828	- 586	1	- 587	- 249	+ 275		27	- 37	- 587
Nov.	7 678	8 975	- 1 297	2	- 1 299	- 390	+ 880		25	- 4	- 1 299
Dez.	12 065	13 508	- 1 443	1	- 1 444	+ 280	+ 1 522		259	+ 57	- 1 444
1972 Jan.	8 306	7 073	+ 1 233	3	+ 1 236	+ 597	- 725		15	- 71	+ 1 236
Febr.	7 028	7 958	- 930	1	- 931	+ 206	+ 1 095		40	- 2	- 931
März	9 398	8 222	+ 1 176	-	+ 1 176	+ 1 287	+ 72		35	- 4	+ 1 176
April	7 399	7 576	- 177	2	- 178	- 86	+ 63		30	+ 1	- 178
Mai	7 468	8 290	- 822	1	- 823	- 499	+ 93		226	- 6	- 823

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bun-
desbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-
und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Ein-
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-
schaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von
Schuldbuchforderungen abgeordneten laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversiche-
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch
Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkt
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von
1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-
gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupt-
kasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). —
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-

gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. —
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an
die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem
Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). —
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den
Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf
Kassenschriften und der Zunahme der Kreditmarktver-
schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. —
Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forderungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBk für Betei-ligung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen						
							Schuld-buch-forderungen	Darlehen	Sonstige				
1960 "	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 086	904	11 653	1 302	1 173
1970 März	44 287	—	722	1 824	11 319	11 296	4 119	—	1 173	905	11 632	1 297	1 173
1970 Juni	45 036	—	732	1 724	11 688	11 670	4 106	—	1 380	881	11 630	1 226	1 435
1970 Sept.	44 884	—	387	1 724	11 954	11 416	4 102	—	1 625	852	11 608	1 217	2 552
1970 Dez.	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	10)
1971 März	45 971	—	387	1 700	12 217	12 331	3 909	—	1 780	865	11 580	1 202	—
1971 Mai	46 445	—	387	1 700	12 432	12 329	3 895	300	1 820	811	11 581	1 190	—
1971 Juni	45 720	—	41	1 700	12 184	12 219	3 895	300	1 821	811	11 579	1 170	—
1971 Juli	46 168	545	41	1 700	12 006	12 205	3 892	450	1 821	791	11 551	1 166	—
1971 Aug.	46 310	635	41	1 700	11 875	12 198	3 892	600	1 861	791	11 551	1 166	—
1971 Sept.	46 086	—	41	1 700	12 082	12 402	3 892	600	1 861	791	11 552	1 165	—
1971 Okt.	46 361	—	41	1 700	12 226	12 532	3 833	600	1 921	791	11 553	1 165	—
1971 Nov.	47 241	498	41	1 700	12 571	12 530	3 833	600	1 958	793	11 553	1 164	—
1971 Dez.	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 Jan.	48 039	—	41	1 700	13 698	12 837	3 687	600	1 998	793	11 523	1 163	—
1972 Febr.	49 134	—	41	1 700	14 608	12 988	3 687	600	2 029	794	11 523	1 164	—
1972 März	49 206	—	41	1 500	14 894	12 975	3 687	600	2 029	794	11 523	1 162	—
1972 April	49 269	—	41	1 400	15 107	12 961	3 672	300	2 040	766	11 524	1 157	—
1972 Mai	49 361	—	41	1 400	15 233	12 930	3 672	600	2 040	767	11 525	1 153	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank			Geldmarkt-titel		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkt-titel umgewandelte Ausgleichs-forderungen			
	Forderungserwerb		Förderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel				Unver-zinsliche Schatz-an-weisungen	zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-an-weisungen
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ										
1960 "	—	—	—	30	—	881	489	—	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	—	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 März	691	31	—	—	—	1 824	3 074	413	7 833	1 419	711	708
1970 Juni	732	—	—	—	—	1 724	2 953	504	8 231	1 701	946	755
1970 Sept.	387	—	—	—	—	1 724	2 823	543	6 588	3 071	928	2 143
1970 Dez.	387	—	—	—	—	1 700	2 900	575	6 665	7 532	1 878	5 654
1971 März	387	—	—	—	—	1 700	2 434	889	8 894	7 370	1 626	5 744
1971 Mai	387	—	—	—	—	1 700	2 434	1 113	8 885	7 845	2 190	5 655
1971 Juni	41	—	—	—	—	1 700	2 230	1 142	8 812	5 724	1 307	4 417
1971 Juli	41	—	—	—	—	1 700	2 040	1 187	8 779	6 112	1 696	4 416
1971 Aug.	41	—	—	—	—	1 700	1 840	1 225	8 811	6 117	1 971	4 146
1971 Sept.	41	—	—	—	—	1 700	2 020	1 263	8 799	5 924	1 977	3 946
1971 Okt.	41	—	—	—	—	1 700	2 090	1 325	8 811	6 090	2 050	4 041
1971 Nov.	41	—	—	—	—	1 700	2 400	1 395	8 775	7 120	1 951	5 169
1971 Dez.	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053
1972 Jan.	41	—	—	—	—	1 700	2 493	2 042	9 163	7 170	2 232	4 938
1972 Febr.	41	—	—	—	—	1 700	2 493	2 993	9 122	7 308	2 096	5 212
1972 März	41	—	—	—	—	1 500	2 493	3 306	9 095	7 909	2 311	5 597
1972 April	41	—	—	—	—	1 400	2 493	3 531	9 083	7 897	2 437	5 459
1972 Mai	41	—	—	—	—	1 400	2 493	3 642	9 098	7 313	1 963	5 350

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihenstücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkt-titel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176 Mio DM). — 8 Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldenverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

10. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+ 1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+ 1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+ 2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+ 2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+ 2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+ 1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+ 1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	- 2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379
1968	37 661	28 630	6 909	39 447	31 616	3 318	- 1 786	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 155	33 889	7 110	43 770	35 484	3 636	- 615	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970	51 381	42 397	7 311	47 957	38 352	4 692	+ 3 424	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971	58 397	48 668	7 886	53 040	41 616	6 026	+ 5 357	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1969 1. Vj.	10 429	7 779	2 246	10 792	8 852	882	- 363	22 895	2 064	—	7 140	4 410	7 829	1 452
2. "	10 388	8 099	1 796	10 813	8 757	912	- 425	22 462	2 272	—	7 011	4 149	7 530	1 500
3. "	11 053	8 776	1 783	11 026	8 892	916	+ 27	22 643	2 588	40	7 000	4 094	7 401	1 520
4. "	11 285	9 235	1 285	11 137	8 983	926	+ 146	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970 1. Vj.	11 793	9 545	1 805	11 569	9 430	1 026	+ 224	22 981	3 387	105	7 106	3 746	7 016	1 621
2. "	12 309	10 318	1 810	11 791	9 515	1 044	+ 516	23 303	3 798	90	7 170	3 737	6 891	1 617
3. "	13 270	11 066	1 820	12 034	9 630	1 131	+ 1 236	24 622	4 943	328	7 214	3 688	6 820	1 629
4. "	14 009	11 468	1 876	12 563	9 777	1 491	+ 1 446	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971 1. Vj.	13 669	11 408	1 930	12 753	10 204	1 339	+ 916	27 036	7 138	823	7 266	3 542	6 561	1 706
2. "	14 144	11 802	1 929	13 062	10 300	1 404	+ 1 082	28 159	7 122	1 284	7 329	3 530	7 192	1 702
3. "	14 780	12 411	1 962	13 539	10 420	1 743	+ 1 241	29 619	6 611	1 272	8 071	3 486	8 459	1 720
4. "	15 804	13 047	2 065	13 686	10 692	1 540	+ 2 118	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen		Ausgaben			Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)							
	Ins- gesamt	darunter Beiträge	Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5)	Grund- stücke	
				Arbeits- losen- geld 1) 2)	Schlecht- wetter- geld 2)									Förde- rungs- leistun- gen 2)
1960	2 090	1 768	1 126	512	127	90	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194
1961	1 566	1 264	1 049	371	138	130	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196
1962	1 339	1 012	1 356	366	408	158	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	128	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	154	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	210
1965	2 046	1 621	1 582	392	537	147	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	210
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	159	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	218
1967	2 596	2 120	3 171	1 959	350	236	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229
1968	2 764	2 292	2 987	1 379	615	325	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969	2 999	2 503	2 889	760	833	528	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	6) 2 321	262
1970	3 574	3 097	3 907	715	1 222	1 071	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971	4 033	3 552	4 928	1 027	837	1 905	- 895	...	...	...	...	...	...	...
1969 1. Vj.	670	541	1 085	340	484	91	- 415	5 724	1 349	490	1 426	357	1 862	240
2. "	717	628	768	177	300	110	- 51	5 709	1 463	400	1 382	357	1 867	240
3. "	785	660	458	106	29	130	+ 327	6 025	1 795	280	1 310	357	2 043	240
4. "	827	674	578	137	20	197	+ 249	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	262
1970 1. Vj.	774	649	1 481	306	800	176	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262
2. "	883	783	988	166	381	227	- 105	5 493	938	500	931	347	2 515	262
3. "	947	823	596	108	28	244	+ 351	5 821	1 194	500	899	347	2 619	262
4. "	970	842	842	135	13	424	+ 128	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971 1. Vj.	911	804	1 428	333	435	403	- 518	5 423	831	480	718	341	2 789	264
2. "	970	884	1 330	240	338	473	- 360	5 092	893	—	737	336	2 862	264
3. "	1 039	921	946	192	32	437	+ 93	5 162	1 023	—	690	336	2 849	264
4. "	1 113	943	1 223	262	32	592	- 110	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1972 1. Vj.	1 171	1 057	1 906	647	433	520	- 735	4 364	558	—	620	331	2 558	297

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1967 p)	1968 p)	1969 p)	1970 p)	1971 p)	1969 p)	1970 p)	1971 p)	1969 p)	1970 p)	1971 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	21,0	20,8	22,4	21,4	21,4	+ 8,0	- 4,5	- 0,2	3,7	3,1	2,8
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	257,6	287,7	326,0	376,0	414,1	+ 13,3	+ 15,4	+ 10,1	53,5	54,4	54,1
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	19,3	21,3	22,5	25,3	.	+ 5,4	+ 12,3	.	3,7	3,7	.
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	201,4	226,5	258,5	295,1	.	+ 14,1	+ 14,2	.	42,4	42,7	.
Baugewerbe	21,2	36,9	39,8	44,9	55,6	.	+ 12,8	+ 23,8	.	7,4	8,0	.
Handel und Verkehr 2)	59,3	95,8	103,2	112,2	123,9	134,2	+ 8,8	+ 10,4	+ 8,3	18,4	17,9	17,5
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	122,5	132,7	149,1	169,8	195,8	+ 12,3	+ 13,9	+ 15,3	24,5	24,6	25,6
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	496,9	a) 540,5	a) 603,9	a) 684,2	a) 756,9	+ 11,7	+ 13,3	+ 10,6	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,4	- 0,5	- 0,5	- 1,4	- 0,8	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	495,5	540,0	603,4	682,8	756,1	+ 11,7	+ 13,2	+ 10,7	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	430,8	462,3	499,3	527,0	541,5	+ 8,0	+ 5,5	+ 2,8	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 520	16 390	17 550	18 620	19 350	19 860	+ 6,1	+ 3,9	+ 2,6	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	247,9	266,3	300,1	353,2	400,0	+ 12,7	+ 17,7	+ 13,3	49,7	51,7	52,9
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	128,1	150,6	159,0	173,1	179,9	+ 5,6	+ 8,9	+ 3,9	26,3	25,4	23,8
Einkommen der Privaten	90,0	125,0	146,9	155,1	169,0	175,1	+ 5,5	+ 9,0	+ 3,6	25,7	24,8	23,2
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,1	3,6	3,9	4,1	4,7	+ 7,5	+ 5,7	+ 14,8	0,6	0,6	0,6
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	376,0	416,9	459,1	526,3	579,9	+ 10,1	+ 14,6	+ 10,2	76,1	77,1	76,7
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	65,7	65,7	80,5	81,7	90,7	+ 22,5	+ 1,5	+ 11,0	13,3	12,0	12,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	441,7	482,6	539,6	608,1	670,6	+ 11,8	+ 12,7	+ 10,3	89,4	89,1	88,7
+ Abschreibungen	25,7	53,8	57,4	63,8	74,7	85,5	+ 11,1	+ 17,1	+ 14,4	10,6	10,9	11,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	495,5	540,0	603,4	682,8	756,1	+ 11,7	+ 13,2	+ 10,7	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	285,3	301,8	334,0	370,3	410,2	+ 10,7	+ 10,9	+ 10,8	55,4	54,2	54,3
Staatsverbrauch	41,1	81,1	84,3	95,1	108,2	128,8	+ 12,8	+ 13,8	+ 19,0	15,8	15,9	17,0
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	62,6	67,6	76,4	88,4	.	+ 13,1	+ 15,6	.	12,7	12,9	.
Verteidigungsaufwand	9,6	18,5	16,8	18,7	19,8	.	+ 11,3	+ 6,3	.	3,1	2,9	.
Anlageinvestitionen	72,7	114,4	124,8	146,2	181,1	202,2	+ 17,2	+ 23,9	+ 11,7	24,2	26,5	26,7
Ausrüstungen	32,5	48,0	52,9	66,9	82,9	90,9	+ 26,5	+ 23,9	+ 9,7	11,1	12,1	12,0
Bauten	40,1	66,4	71,9	79,3	98,2	111,3	+ 10,3	+ 23,8	+ 13,3	13,1	14,4	14,7
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	- 1,3	+ 11,5	+ 13,3	+ 12,0	+ 4,5	.	.	.	2,2	1,8	0,6
Inländische Verwendung	294,9	479,6	522,4	588,6	671,7	745,7	+ 12,7	+ 14,1	+ 11,0	97,5	98,4	98,6
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 15,9	+ 17,6	+ 14,8	+ 11,2	+ 10,4	.	.	.	2,5	1,6	1,4
Ausfuhr	62,7	110,1	123,8	141,9	157,4	171,1	+ 14,6	+ 10,9	+ 8,7	23,5	23,0	22,6
Einfuhr	55,3	94,2	106,2	127,1	146,2	160,7	+ 19,6	+ 15,1	+ 9,9	21,1	21,4	21,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	495,5	540,0	603,4	682,8	756,1	+ 11,7	+ 13,2	+ 10,7	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,5 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauinterie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textil-industrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1970 "	157,2	+ 6,1	178,6	+ 5,1	160,1	+ 9,3	135,6	181,8	189,3	147,7	+ 2,4	130,4	138,6	+ 8,7
1971 "	160,1	+ 1,8	181,9	+ 1,8	158,8	- 0,8	135,2	182,1	187,3	153,7	+ 4,1	137,4	141,4	+ 2,0
1971 Febr.	158,7	+ 4,8	179,5	+ 4,0	162,2	+ 2,9	133,4	198,7	190,9	151,1	+ 2,6	139,3	106,0	+52,5
März	138,4	- 0,3	180,2	+ 1,8	161,6	- 2,6	134,1	196,9	188,5	151,1	- 3,0	136,8	105,0	- 0,6
April	169,2	+ 5,7	192,5	+ 4,5	171,6	+ 4,6	143,0	207,3	199,1	162,9	+ 8,2	148,1	159,8	+10,7
Mai	168,7	- 2,9	190,7	- 1,5	172,9	- 5,2	146,1	207,4	202,6	161,0	- 1,2	148,3	172,3	- 5,8
Juni	167,4	+ 3,7	193,4	+ 3,8	171,9	+ 1,6	146,4	207,8	197,4	154,6	+ 7,7	147,6	167,8	- 0,4
Juli	151,2	+ 2,8	180,3	+ 0,6	147,9	+ 3,0	127,4	179,0	170,2	135,9	+ 4,9	115,5	155,5	- 1,1
Aug.	139,6	- 1,8	174,3	- 0,8	121,7	- 7,0	112,9	113,9	138,8	129,8	+ 1,2	103,8	149,1	- 5,5
Sept.	162,0	+ 2,6	185,1	+ 2,3	160,1	+ 0,7	132,4	190,8	191,1	157,5	+ 4,2	137,2	162,1	- 1,5
Okt.	169,9	+ 3,5	187,2	+ 2,8	167,5	+ 0,9	136,1	198,8	201,6	169,5	+ 7,3	149,9	163,2	+ 1,8
Nov.	172,4	+ 0,6	187,9	+ 2,7	168,2	- 5,2	136,7	188,2	208,1	174,6	+ 5,6	156,0	151,3	- 5,7
Dez.	152,0	- 3,6	167,9	+ 0,4	145,1	-13,2	139,3	113,3	185,2	150,7	+ 2,4	133,0	117,5	- 6,2
1972 Jan.	152,2	- 0,9	167,1	+ 1,0	150,9	- 5,3	125,9	169,0	185,0	153,3	+ 2,9	143,9	85,9	- 4,2
Febr.	158,0	- 0,4	178,5	- 0,6	156,2	- 3,7	121,6	188,2	197,5	156,8	+ 3,8	145,3	106,0	± 0
März	165,2	+ 4,3	189,0	+ 4,9	162,1	+ 0,3	128,6	192,2	201,5	164,6	+ 8,9	144,4	143,4	+36,6
April	175,0	+ 3,4	198,7	+ 3,2	172,8	+ 0,7	136,4	201,8	215,8	175,1	+ 7,5	156,5	169,4	+ 6,0
Mai p)	170,1	+ 0,8	195,7	+ 2,6	168,6	- 2,5	134,0	199,7	210,9	161,6	+ 0,4	149,2	174,6	+ 1,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — p) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe		Ausländer 3)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1960 D	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	×	.	.	270,7	-269,2	1,3	465,1	+174,4
1961 "	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	.	180,8	- 89,9	0,8	552,1	+ 87,0
1962 "	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 522,5	+ 5,3	629,0	.	154,5	- 26,3	0,7	573,9	+ 21,8
1963 "	21 303	+ 1,2	8 268,0	- 0,9	1 601,0	+ 5,2	773,2	+22,9	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	- 19,1
1964 "	21 547	+ 1,1	8 294,9	+ 0,3	1 642,1	+ 2,6	902,5	+16,7	169,1	- 16,5	0,8	609,2	+ 54,4
1965 "	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	+ 0,0	1 118,7	+24,0	147,4	- 21,7	0,7	649,0	+ 39,8
1966 "	21 870	+ 0,1	8 396,9	- 0,7	1 622,8	- 1,2	1 244,0	+11,2	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	-109,2
1967 "	21 180	- 3,2	7 860,3	- 6,4	1 467,8	- 9,6	1 013,9	-18,5	459,5	+298,5	2,1	302,0	-237,8
1968 "	21 330	+ 0,7	7 885,1	+ 0,3	1 485,8	+ 1,2	1 018,9	+ 0,5	323,5	-136,0	1,5	488,4	+186,4
1969 "	21 920	+ 2,8	8 291,2	+ 5,2	1 505,3	+ 1,3	1 365,6	+34,0	178,6	-144,9	0,9	747,0	+258,6
1970 "	p) 22 433	p) + 2,3	8 597,7	+ 3,7	1 527,1	+ 1,4	1 806,8	+32,3	148,8	- 29,8	0,7	794,8	+ 47,8
1971 "	p) 22 565	p) + 0,6	8 546,0	- 0,6	1 544,3	+ 1,1	2 128,4	+17,8	185,1	+ 36,3	0,9	648,1	-146,7
1971 Febr.	p) 22 416	p) + 1,4	8 579,8	+ 0,6	1 445,6	+ 2,8	.	.	254,8	- 9,3	1,2	668,5	-119,9
März	p) 22 416	p) + 1,4	8 584,4	+ 0,2	1 501,7	+ 2,2	2 042,6	+ 22,3	206,5	+ 8,7	1,0	700,8	-133,8
April	p) 22 578	p) + 0,8	8 556,1	- 0,2	1 543,8	+ 0,9	.	.	160,4	+ 39,8	0,7	704,7	-141,7
Mai	p) 22 578	p) + 0,8	8 526,8	- 0,5	1 554,2	+ 0,2	.	.	142,9	+ 39,5	0,7	721,6	-138,1
Juni	p) 22 578	p) + 0,8	8 523,1	- 0,6	1 560,5	- 0,7	2 168,8	+ 17,9	135,2	+ 40,4	0,6	728,3	-163,4
Juli	p) 22 650	p) + 0,1	8 530,4	- 1,1	1 567,0	- 1,4	.	.	142,0	+ 43,4	0,7	710,4	-161,8
Aug.	p) 22 650	p) + 0,1	8 551,1	- 1,1	1 573,8	- 1,1	.	.	145,8	+ 46,3	0,7	693,1	-159,4
Sept.	p) 22 650	p) + 0,1	8 564,7	- 1,4	1 568,2	- 1,3	2 240,8	+15,0	146,7	+ 49,4	0,7	645,4	-166,1
Okt.	p) 22 616	p) - 0,3	8 526,9	- 1,8	1 571,9	+ 0,0	.	.	170,1	+ 59,3	0,8	570,1	-178,0
Nov.	p) 22 616	p) - 0,3	8 499,4	- 2,1	1 544,4	- 0,4	.	.	208,0	+ 78,5	1,0	492,5	-180,3
Dez.	p) 22 616	p) - 0,3	8 425,9	- 2,2	1 499,6	- 1,0	.	.	269,8	+ 94,7	1,2	438,0	-164,8
1972 Jan.	p) 22 310	p) - 0,5	8 364,8	- 2,6	1 406,1	- 3,0	2 158,7	+ 9,9	375,6	+ 89,4	1,7	460,7	-160,5
Febr.	p) 22 310	p) - 0,5	8 363,4	- 2,5	1 428,3	- 1,2	.	.	369,0	+114,2	1,7	501,6	-166,9
März	p) 22 310	p) - 0,5	8 358,9	- 2,6	1 496,7	- 1,6	2 215,9	+ 8,5	268,3	+ 61,8	1,2	536,3	-164,5
April	p) 22 310	p) - 0,5	8 327,1	- 2,7	1 523,5	- 2,6	.	.	231,2	+ 70,8	1,1	554,9	-149,8
Mai	p) 22 310	p) - 0,5	8 327,1	- 2,7	1 523,5	- 2,6	.	.	208,3	+ 65,4	1,0	576,6	-145,0
Juni	p) 22 310	p) - 0,5	8 327,1	- 2,7	1 523,5	- 2,6	2 316,8	+ 6,8	190,2	+ 55,0	0,9	600,8	-127,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In

allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien											
	Ins- gesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu- sammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:									
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %						
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.						
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0						
1964 "	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2						
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0						
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,5	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0						
1967 "	67,7	+ 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0						
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7						
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,5	92,8	+ 12,8						
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,8						
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4						
1970 Juli	99,3	+ 1,2	99,1	+ 2,2	100,4	- 2,1	106,4	+ 3,5	106,4	+ 1,9	106,2	+ 8,9						
Aug.	88,7	+ 0,8	89,9	+ 2,2	85,5	- 4,3	94,3	+ 3,0	95,9	+ 1,9	88,9	+ 7,2						
Sept.	104,5	+ 1,5	104,4	+ 2,6	105,2	- 2,1	100,4	+ 3,0	101,7	+ 2,0	95,8	+ 6,3						
Okt.	106,3	- 3,2	107,9	- 3,3	100,5	- 3,8	100,9	+ 0,6	101,3	- 2,6	99,6	+ 13,3						
Nov.	103,4	+ 3,3	103,4	+ 1,0	103,3	+ 10,2	99,3	+ 2,9	98,7	- 0,5	101,3	+ 15,5						
Dez.	102,7	+ 7,9	100,6	+ 7,0	109,0	+ 10,3	103,4	+ 6,8	101,8	+ 6,5	108,7	+ 7,6						
1971 Jan.	92,1	+ 1,1	88,6	- 1,6	103,1	+ 9,0	88,7	- 2,7	84,7	- 5,9	102,4	+ 7,6						
Febr.	96,6	- 1,3	95,3	- 2,2	100,4	+ 1,4	96,1	+ 0,1	93,2	- 1,5	105,8	+ 5,3						
März	115,3	+ 9,7	113,5	+ 8,2	121,0	+ 14,0	105,8	+ 3,5	102,8	+ 0,6	116,1	+ 13,6						
April	107,4	+ 1,8	106,9	+ 0,5	109,0	+ 6,0	103,0	+ 0,3	101,5	- 1,3	108,1	+ 5,8						
Mai	101,9	+ 8,4	101,9	+ 7,0	101,7	+ 12,6	102,2	+ 6,2	101,5	+ 4,5	104,5	+ 12,4						
Juni	105,3	+ 3,8	104,2	+ 3,3	108,9	+ 5,5	107,3	+ 0,1	108,0	+ 0,6	104,9	- 1,5						
Juli	101,2	+ 1,9	100,2	+ 1,2	104,0	+ 3,6	106,2	- 0,2	107,8	+ 1,3	100,5	- 5,3						
Aug.	91,7	+ 3,3	93,2	+ 3,7	86,7	+ 1,4	98,8	+ 4,8	99,2	+ 3,4	97,5	+ 9,7						
Sept.	106,7	+ 2,1	107,8	+ 3,3	102,7	- 2,3	102,1	+ 1,8	104,6	+ 2,9	93,9	- 2,0						
Okt.	107,8	+ 1,4	109,8	+ 1,8	100,4	- 0,1	104,3	+ 3,3	105,7	+ 4,3	99,4	- 0,2						
Nov.	104,7	+ 1,2	105,6	+ 2,2	100,7	- 2,5	100,9	+ 1,6	101,2	+ 2,5	100,0	- 1,3						
Dez.	99,2	- 3,4	98,0	- 2,6	102,3	- 6,2	99,5	- 3,8	97,0	- 4,8	108,2	- 0,4						
1972 Jan.	95,1	+ 3,2	93,7	+ 5,8	99,3	- 3,7	94,5	+ 6,5	90,0	+ 6,2	110,3	+ 7,7						
Febr.	103,0	+ 6,7	101,3	+ 6,3	108,4	+ 8,0	100,1	+ 4,3	97,1	+ 4,3	110,7	+ 4,7						
März	117,3	+ 1,8	116,5	+ 2,7	119,8	- 0,9	112,3	+ 6,2	109,0	+ 6,1	123,8	+ 6,7						
April	108,7	+ 1,1	109,8	+ 2,7	105,0	- 3,7	106,2	+ 3,0	107,2	+ 5,6	102,6	- 5,1						
Mai p)	108,8	+ 6,7	108,2	+ 6,1	110,9	+ 9,1	111,5	+ 9,1	110,2	+ 8,6	115,7	+ 10,7						
Investitionsgüterindustrien													Verbrauchsgüterindustrien					
Zeit	Zu- sammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu- sammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:									
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %						
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.						
1963 "	50,5	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1						
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4						
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,5	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5						
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8						
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6						
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7						
1969 "	95,7	+ 31,6	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,5	95,8	+ 10,2	97,9	+ 23,3						
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,2	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1						
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1						
1970 Juli	99,6	- 1,4	100,3	+ 1,7	98,8	- 7,7	86,9	+ 4,3	86,0	+ 4,1	94,1	+ 5,8						
Aug.	88,5	- 2,7	90,1	+ 0,5	85,1	- 9,8	80,3	+ 6,1	80,5	+ 6,7	78,3	+ 1,7						
Sept.	104,3	- 0,2	102,2	+ 2,8	109,6	- 6,2	111,5	+ 3,3	112,4	+ 3,0	104,3	+ 6,2						
Okt.	98,8	- 9,4	99,1	- 8,8	97,6	- 10,8	132,8	+ 4,1	134,2	+ 4,6	121,5	- 0,1						
Nov.	101,8	+ 2,3	101,6	- 0,4	102,2	+ 8,3	113,8	+ 5,7	113,6	+ 5,4	115,6	+ 8,6						
Dez.	105,3	+ 7,9	103,2	+ 6,4	109,7	+ 10,8	95,3	+ 9,9	94,0	+ 9,2	105,4	+ 14,9						
1971 Jan.	95,3	+ 0,4	91,2	- 3,5	104,7	+ 9,6	90,2	+ 10,0	89,5	+ 10,0	95,2	+ 9,8						
Febr.	96,6	- 5,5	96,5	- 6,7	96,7	- 2,8	97,3	+ 8,0	95,8	+ 6,7	108,5	+ 18,1						
März	117,7	+ 9,1	115,6	+ 7,1	122,9	+ 13,2	125,0	+ 21,4	125,3	+ 21,5	123,0	+ 20,7						
April	101,4	- 1,3	99,4	- 3,5	106,1	+ 4,0	129,1	+ 10,4	128,9	+ 9,5	130,1	+ 18,4						
Mai	98,1	+ 6,6	97,5	+ 4,4	99,0	+ 11,6	110,8	+ 16,2	110,9	+ 15,8	110,3	+ 19,6						
Juni	105,6	+ 4,3	103,6	+ 2,8	110,3	+ 7,7	101,1	+ 9,9	99,7	+ 9,4	111,7	+ 13,8						
Juli	101,6	+ 1,9	99,1	- 1,1	106,3	+ 7,7	92,2	+ 6,1	91,2	+ 6,2	99,7	+ 6,0						
Aug.	87,5	- 1,0	90,1	+ 0,0	81,4	- 4,3	90,2	+ 12,4	90,4	+ 12,3	88,5	+ 13,2						
Sept.	103,6	- 0,6	102,3	+ 0,1	105,9	- 3,4	121,4	+ 8,9	123,1	+ 9,5	108,3	+ 3,8						
Okt.	96,0	- 2,8	95,7	- 3,5	96,1	- 1,5	141,3	+ 6,5	142,7	+ 6,3	130,9	+ 7,8						
Nov.	99,6	- 2,2	100,1	- 1,4	97,3	- 4,8	122,8	+ 8,0	122,7	+ 8,1	123,9	+ 7,2						
Dez.	97,3	- 7,7	96,7	- 6,3	97,6	- 11,0	103,5	+ 8,6	102,1	+ 8,6	114,7	+ 8,8						
1972 Jan.	93,5	- 1,9	93,2	+ 2,3	94,3	- 9,9	100,1	+ 10,9	100,2	+ 11,9	99,2	+ 4,2						
Febr.	102,4	+ 6,0	100,8	+ 4,3	106,2	+ 9,9	109,0	+ 12,1	108,2	+ 12,9	115,5	+ 6,5						
März	112,8	- 4,2	111,7	- 3,4	116,0	- 5,7	136,3	+ 9,1	136,8	+ 9,2	132,8	+ 8,0						
April	99,9	- 1,5	99,1	- 0,3	101,9	- 3,9	133,5	+ 3,4	133,8	+ 3,8	131,0	+ 0,7						
Mai p)	102,5	+ 4,6	100,9	+ 3,5	106,9	+ 7,9	119,2	+ 7,6	118,8	+ 7,2	122,3	+ 10,9						

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3)	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schaftsbau- gebäude	Öffentliche Gebäude						
1962 MD	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	645,3	396,3	570,8	+26,4	1 084,3	+11,1	233,6	>
1963 "	2 849,1	- 1,4	1 819,6	583,8	445,7	598,9	+ 4,9	1 074,2	- 0,9	253,1	+ 8,4
1964 "	3 394,8	+19,2	2 116,4	752,6	525,7	623,3	+ 4,1	1 279,2	+19,1	332,8	+31,5
1965 "	3 739,9	+10,2	2 377,9	790,4	571,7	699,1	+12,2	1 384,5	+ 8,2	302,2	- 9,2
1966 "	3 723,3	- 0,4	2 379,5	820,0	523,7	640,5	- 8,4	1 325,4	- 4,3	235,5	-22,1
1967 "	3 456,9	- 7,2	2 171,8	758,7	526,3	693,8	+ 8,4	1 485,3	+12,1	196,4	-16,6
1968 "	3 598,9	+ 4,1	2 252,6	799,5	546,8	852,2	+22,8	1 681,7	+13,2	110,2	-43,9
1969 "	4 126,7	+14,7	2 461,7	1 108,9	556,1	1 015,9	+19,2	1 888,8	+12,3	82,7	-25,0
1970 "	4 921,5	+19,3	2 960,7	1 274,9	685,9	992,6	- 2,3	1 918,9	+ 1,6	80,9	- 2,3
1971 "	6 132,3	+24,6	3 917,6	1 409,7	805,1	873,7	-12,0	2 524,3	+31,5	101,5	+25,5
1971 März	6 023,6	+42,9	3 696,5	1 467,6	859,6	980,8	+ 5,9	2 307,7	+32,1	60,4	+ 6,0
April	6 074,8	+14,9	3 918,7	1 397,4	758,7	1 016,8	- 2,9	2 120,2	+ 0,3	46,0	-22,4
Mai	6 429,6	+40,5	4 118,9	1 495,2	815,5	1 219,1	+26,6	2 752,1	+33,8	64,0	-23,0
Juni	6 802,5	+29,2	4 404,0	1 484,8	913,7	1 021,9	-21,5	2 573,4	+26,4	65,3	+ 6,9
Juli	7 036,8	+16,7	4 586,6	1 655,2	795,0	1 067,6	-25,4	2 785,0	+28,3	89,1	+22,6
Aug.	6 953,2	+20,9	4 638,5	1 516,4	798,3	701,5	-44,9	2 731,9	+36,7	114,2	+24,5
Sept.	6 952,4	+20,0	4 590,0	1 532,0	830,4	931,3	-19,8	2 668,2	+44,7	142,1	+72,5
Okt.	6 964,3	+22,6	4 462,1	1 496,0	1 006,1	769,4	-31,5	2 692,8	+44,6	140,2	+77,9
Nov.	6 074,4	+16,1	4 001,8	1 306,9	765,8	786,9	- 4,8	2 774,3	+33,1	393,3	+22,8
Dez.	5 990,9	+32,9	3 579,4	1 491,0	920,5	625,7	-11,8	3 156,6	+76,7	...	...
1972 Jan.	5 581,8	+45,1	3 229,5	1 644,0	708,2	686,7	-10,8	2 255,5	+31,6	24,1	-62,5
Febr.	5 847,0	+32,9	3 592,6	1 506,0	748,4	681,4	+14,7	2 765,6	+37,2	39,4	± 0
März	6 913,4	+14,8	4 571,7	1 615,2	726,5	921,8	- 6,0	2 990,2	+29,6	53,9	-10,8
April	7 074,6	+16,5	4 941,4	1 448,7	684,4	1 195,6	+17,6	3 366,7	+58,8	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen. - 1 Einschl.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialver-

sicherungen). - 3 Bewilligungen durch Länder.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Insgesamt			Einzelhandel 1) mit						Umsatz der			
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %		Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhe		Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus-		Versandhandels-	
		nicht bereinigt	preis-bereinigt	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,6	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,6	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,6
1971 " p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,7	+ 9,2	173,6	+11,0	193,4	+14,0	234,6	+12,8	242,2	+10,9
1970 p) Dez.	243,8	+11,4	+ 7,2	197,9	+ 9,4	244,7	+10,6	263,8	+13,1	345,3	+11,2	341,2	+21,6
1971 p) Jan.	156,1	+10,7	+ 6,6	150,4	+ 5,8	148,5	+13,7	140,1	+15,4	205,1	+15,9	147,0	+21,9
Febr.	149,4	+12,2	+ 7,5	148,9	+ 7,6	111,1	+14,4	151,8	+21,0	171,4	+16,5	167,1	+ 5,9
März	182,7	+13,7	+ 8,8	166,6	+ 8,7	158,2	+ 7,7	183,9	+20,9	211,2	+12,1	261,4	+16,2
April	192,0	+15,9	+10,6	181,3	+15,6	188,6	+28,3	178,7	+11,0	224,6	+19,4	235,7	+ 5,6
Mai	181,9	+12,2	+ 7,0	171,3	+ 8,9	174,3	+10,4	180,4	+19,3	211,3	+12,4	223,9	+18,8
Juni	176,4	+ 9,0	+ 3,8	170,2	+ 7,5	145,3	+ 1,8	182,9	+18,2	206,0	+12,3	199,2	+11,4
Juli	189,9	+ 9,8	+ 4,4	181,8	+ 9,6	172,1	+12,0	188,8	+ 9,1	243,6	+11,4	178,1	+14,6
Aug.	165,7	+ 9,8	+ 4,5	165,6	+ 6,0	129,4	+11,6	181,0	+15,4	199,4	+12,0	168,7	+19,1
Sept.	182,0	+11,4	+ 5,5	166,0	+ 7,9	168,2	+17,4	204,0	+15,0	218,4	+15,4	262,1	+21,8
Okt.	201,0	+ 6,6	+ 1,0	180,0	+ 7,7	207,9	+ 5,3	213,5	+ 8,4	247,9	+ 7,1	326,2	+11,9
Nov.	214,6	+11,2	+ 5,5	178,8	+11,6	226,2	+12,9	229,4	+14,2	301,4	+15,1	423,9	+10,5
Dez.	261,1	+ 7,1	+ 1,7	221,9	+12,2	252,3	+ 3,1	290,9	+10,3	376,7	+ 9,1	313,3	- 8,2
1972 p) Jan.	169,6	+ 8,6	+ 3,4	161,7	+ 7,5	161,2	+ 8,6	161,1	+15,0	224,2	+ 9,3	162,3	+10,4
Febr.	169,6	+13,5	+ 8,4	164,3	+10,3	141,3	+27,2	174,7	+15,1	206,5	+20,4	209,4	+25,3
März	206,3	+12,9	+ 8,0	187,5	+12,5	200,8	+26,9	204,7	+11,3	246,5	+16,7	309,4	+18,4
April	189,2	- 1,4	- 5,5	180,7	- 0,3	174,4	- 7,5	187,0	+ 4,6	222,2	- 1,1	242,7	+ 3,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Nur Fachhandel. - p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise															
Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarkt-preise 3)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-	Investi-tions-güter-industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische Produkte	1962 = 100	1962 = 100	1962 = 100 4)	
1958 D	97,2	×	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	×	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3	
1959 "	96,5	×	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6	
1960 "	97,6	×	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	×	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4	
1961 "	98,9	×	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1	
1962 "	100	×	+ 1,1	100	100	100	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100	
1963 "	100,5	×	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6	
1964 "	101,6	×	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6	
1965 "	104,0	×	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6	
1966 "	105,8	×	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	×	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8	
1967 "	104,9	×	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	×	×	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1	
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer															
1968 D	99,3	×	×	95,1	99,2	102,2	102,6	×	×	87,4	107,8	105,8	105,4	105,1	
1969 "	101,5	×	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	×	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	113,1	
1970 "	107,5	×	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	98,1	×	- 7,6	85,3	102,4	116,6	107,2	120,2	
1971 "	112,5	×	+ 4,7	105,4	119,1	114,3						121,6	106,7	121,7	
1971 Mai	112,4	± 0	+ 5,2	106,2	118,8	113,9	98,2	- 0,6	- 5,3	87,9	101,6	121,7	108,9	120,6	
1971 Juni	112,7	+ 0,3	+ 4,9	106,0	119,1	114,2	98,6	+ 0,4	- 4,6	82,1	104,1	121,8	107,8	119,6	
1971 Juli	113,0	+ 0,3	+ 5,0	106,1	119,4	114,6	99,2	+ 0,6	- 5,8	83,1	104,6	122,1	106,7	121,7	
1971 Aug.	113,0	± 0	+ 4,8	105,5	119,5	114,9	100,2	+ 1,0	- 0,5	79,0	107,3	122,2	105,3	122,7	
1971 Sept.	113,1	+ 0,1	+ 4,7	105,1	119,7	115,2	102,4	+ 2,2	+ 3,6	79,0	110,2	121,9	104,2	122,4	
1971 Okt.	113,1	± 0	+ 4,2	104,6	120,0	115,4	103,6	+ 1,2	+ 6,8	84,8	109,9	121,6	103,3	122,4	
1971 Nov.	113,1	± 0	+ 3,7	104,0	120,1	115,5	105,0	+ 1,4	+ 9,1	85,6	111,5	121,5	103,7	122,4	
1971 Dez.	113,3	+ 0,2	+ 3,4	104,5	120,2	115,7	107,1	+ 2,0	+ 11,6	86,3	114,0	121,6	104,4	7) 126,3	
1972 Jan.	114,0	+ 0,6	+ 2,8	104,3	121,5	116,7	106,4	- 0,7	+ 9,9	87,6	112,7	122,8	104,4	131,3	
1972 Febr.	114,4	+ 0,4	+ 2,6	104,5	122,2	117,2	108,2	+ 1,7	+ 12,1	89,4	114,5	123,2	104,8	133,9	
1972 März	115,0	+ 0,5	+ 2,7	105,6	122,5	117,7	p) 108,0	- 0,2	+ 10,2	p) 89,0	p) 114,4	123,6	105,6	136,2	
1972 April	115,3	+ 0,3	+ 2,6	106,1	122,6	118,2	p) 108,4	+ 0,4	+ 9,7	p) 90,9	p) 114,2	123,7	105,4	135,9	
1972 Mai	115,5	+ 0,2	+ 2,8	106,5	122,8	118,5	p) 110,5	+ 1,9	+ 12,5	p) 92,1	p) 116,7	123,9	105,4	136,1	

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 6)			Preisindex für Straßenbau 6)			Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte					Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeit-raum %	Insgesamt		davon:					1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %
					1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Nah-rungs-mittel	Gewerb-liche Erzeug-nisse	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Wohn-ungs-und Garagen-nutzung			
1958 D	78,5	.	80,5	.	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1959 "	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	×	.	.	100	100	100	100	×	.
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	102,9	×	+ 2,9	103,2	101,4	105,0	105,4	102,9	×	+ 2,9
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	105,4	×	+ 2,4	105,5	102,2	109,2	111,3	105,3	×	+ 2,3
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	108,7	×	+ 3,1	110,0	103,6	113,6	117,6	108,2	×	+ 2,8
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	112,7	×	+ 3,7	112,9	105,5	120,8	126,9	112,6	×	+ 4,1
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	114,6	×	+ 1,7	111,9	106,7	125,1	135,4	115,7	×	+ 2,8
Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer														
1968 D	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	116,4	×	+ 1,6	109,4	107,7	131,5	145,6	119,4	×	+ 3,2
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	119,5	×	+ 2,7	113,2	108,3	134,3	156,0	122,1	×	+ 2,3
1970 "	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	124,0	×	+ 3,8	116,1	112,5	141,3	162,8	127,3	×	+ 4,3
1971 "	159,0	+ 11,1	124,8	+ 8,0	130,4	×	+ 5,2	120,6	118,1	150,7	172,4	134,5	×	+ 5,7
1971 Mai	159,5	+ 4,4	126,6	+ 5,2	129,9	+ 0,3	+ 4,9	120,7	117,6	149,5	171,3	133,7	+ 0,2	+ 5,6
1971 Juni	.	.	.	.	130,4	+ 0,4	+ 5,0	121,5	117,7	150,2	172,2	134,1	+ 0,3	+ 5,7
1971 Juli	.	.	.	.	130,9	+ 0,4	+ 5,4	122,0	117,9	151,0	173,0	134,6	+ 0,4	+ 5,9
1971 Aug.	.	.	.	.	130,8	- 0,1	+ 5,4	120,6	117,9	152,3	173,7	135,0	+ 0,3	+ 5,9
1971 Sept.	161,0	+ 0,9	126,5	- 0,1	131,4	+ 0,5	+ 5,9	120,9	118,6	153,4	174,4	135,8	+ 0,6	+ 6,1
1971 Okt.	.	.	.	.	132,0	+ 0,5	+ 5,9	121,2	119,3	154,1	175,7	136,5	+ 0,5	+ 6,0
1971 Nov.	.	.	.	.	132,6	+ 0,5	+ 5,8	121,9	119,9	154,4	176,2	137,0	+ 0,4	+ 5,8
1971 Dez.	162,5	+ 0,9	125,7	- 0,6	133,1	+ 0,4	+ 5,8	122,8	120,2	154,7	176,7	137,4	+ 0,3	+ 5,6
1972 Jan.	.	.	.	.	134,5	+ 1,1	+ 5,8	124,0	121,5	156,8	177,9	138,9	+ 1,1	+ 5,9
1972 Febr.	.	.	.	.	135,1	+ 0,4	+ 5,5	124,6	122,1	157,4	178,7	139,5	+ 0,4	+ 5,7
1972 März	.	.	.	.	135,8	+ 0,5	+ 5,4	125,2	122,6	158,2	179,8	140,2	+ 0,5	+ 5,6
1972 April	.	.	.	.	136,1	+ 0,2	+ 5,1	125,6	122,6	158,8	180,6	140,5	+ 0,2	+ 5,3
1972 Mai	.	.	.	.	136,5	+ 0,3	+ 5,1	126,3	122,7	159,2	181,1	140,7	+ 0,1	+ 5,2

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59

ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Indu-strierohstoffe; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne

Berlin. - 7 Anstieg zum Teil durch Wechselkurs-korrekturen - Dollarabwertung - aufgrund des Realignment vom 17./18. Dezember. - p) Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1.-/3.)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967 p)	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968 p)	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969 p)	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970 p)	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,8	+6,9	14,2	+10,8	323,5	+12,8
1971 p)	350,3	+12,7	83,0	+19,6	267,3	+10,7	74,8	+10,4	16,4	+15,4	358,5	+10,8
1969 p) 1. Vj.	59,1	+9,7	11,2	+20,3	48,0	+7,4	16,1	+4,9	2,9	+7,0	67,0	+6,8
2. "	65,1	+12,2	12,4	+14,9	52,7	+11,6	15,3	+5,4	3,1	+12,3	71,1	+10,2
3. "	67,3	+11,0	14,2	+17,5	53,1	+9,3	15,6	+8,2	3,1	+7,5	71,8	+9,0
4. "	73,4	+15,4	16,7	+25,4	56,7	+12,8	16,4	+10,8	3,8	+16,9	76,8	+12,5
1970 p) 1. Vj.	69,3	+17,2	13,7	+22,8	55,6	+15,9	17,2	+6,9	3,4	+17,0	76,3	+13,8
2. "	76,6	+17,6	16,1	+29,8	60,5	+14,7	16,5	+8,3	3,4	+11,3	80,5	+13,2
3. "	79,5	+18,1	18,5	+30,3	61,0	+14,9	16,7	+6,7	3,4	+12,3	81,1	+13,0
4. "	85,5	+16,5	21,1	+26,3	64,4	+13,6	17,3	+5,8	3,9	+4,3	85,7	+11,5
1971 p) 1. Vj.	80,6	+16,2	18,3	+33,3	62,3	+12,0	r) 19,1	+10,8	3,9	+12,9	r) 85,2	+11,8
2. "	86,7	+13,2	19,8	+23,4	66,9	+10,5	r) 18,2	+10,2	3,9	+14,1	r) 89,0	+10,6
3. "	89,2	+12,1	21,1	+13,7	68,1	+11,6	r) 18,4	+10,4	4,0	+16,5	r) 90,5	+11,6
4. "	93,9	+9,8	23,8	+13,0	70,0	+8,7	r) 19,1	+10,1	4,6	+17,9	r) 92,7	+9,4
1972 p) 1. Vj.	87,7	+8,8	20,1	+9,9	67,6	+8,5	r) 20,7	+8,5	4,3	+11,5	r) 92,6	+8,6

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer (ab 1971 vor Vorrechnung mit Arbeitnehmersparzulage) und

Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). 2. Hj. 1970 und 1. Hj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vor-

läufig. — r In Übereinstimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1960	84,5	+7,5	85,6	+6,8	83,2	.	83,5	+7,7	85,1	+6,8	82,6	.
1961	91,9	+8,7	92,9	+8,5	91,7	+10,2	90,6	+8,5	92,1	+8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+8,8	100,0	+7,6	100,0	+9,0	100,0	+10,4	100,0	+8,5	100,0	+9,9
1963	105,8	+5,8	105,1	+5,1	106,1	+6,1	105,5	+5,5	104,6	+4,6	106,4	+6,4
1964	112,5	+6,4	110,3	+4,9	115,5	+8,9	112,8	+6,9	109,9	+5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+7,8	118,0	+7,0	125,9	+9,0	121,1	+7,4	117,2	+6,6	128,4	+9,0
1966	129,8	+7,1	125,4	+6,2	134,9	+7,2	129,3	+6,8	124,5	+6,2	137,4	+7,0
1967	135,0	+4,0	129,1	+2,9	139,3	+3,2	134,8	+4,2	127,7	+2,6	141,0	+2,6
1968	140,4	+4,0	134,1	+3,9	147,7	+6,1	141,0	+4,6	133,5	+4,5	151,7	+7,6
1969	150,2	+7,0	142,7	+6,4	161,2	+9,2	150,7	+6,9	142,5	+6,8	166,5	+9,8
1970 p)	169,6	+12,9	160,4	+12,4	184,9	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971 p)	193,5	+14,1	181,5	+13,2	206,9	+11,9	196,0	+14,2	183,7	+14,1	215,3	+10,8
1970 p) 1. Vj.	162,7	+11,9	154,0	+11,3	167,2	+14,2	160,9	+10,6	151,3	+9,8	168,9	+14,8
2. "	166,8	+11,9	157,7	+11,2	182,6	+14,7	166,4	+12,2	156,4	+11,3	193,2	+16,7
3. "	170,0	+12,7	160,6	+12,0	187,9	+15,4	171,8	+13,6	161,2	+12,6	200,1	+17,3
4. "	179,0	+15,1	169,2	+14,7	201,3	+14,3	187,0	+18,6	175,4	+18,1	214,5	+17,9
1971 p) 1. Vj.	188,0	+15,5	176,7	+14,8	191,6	+14,6	190,4	+18,3	178,5	+18,0	195,0	+15,5
2. "	192,7	+15,6	181,0	+14,8	204,7	+12,1	195,1	+17,1	182,9	+17,0	214,6	+11,1
3. "	196,0	+15,3	183,7	+14,4	210,0	+11,8	198,7	+15,6	186,3	+15,5	222,5	+11,2
4. "	197,2	+10,1	184,6	+9,1	221,4	+10,0	199,9	+6,9	187,3	+6,7	229,1	+6,8
1972 p) 1. Vj.	205,7	+9,4	192,4	+8,9	209,4	+9,3	207,6	+9,1	194,4	+8,9	214,9	+10,2
1971 p) April	190,0	+15,1	178,5	+14,3	.	.	191,3	+16,7	179,4	+16,6	209,2	+11,9
Mai	193,7	+15,8	181,9	+15,1	.	.	196,2	+17,2	183,9	+17,1	211,1	+11,7
Juni	194,5	+15,8	182,7	+15,1	.	.	197,8	+17,3	185,4	+17,2	223,5	+9,8
Juli	195,7	+15,3	183,5	+14,4	.	.	198,4	+15,6	186,0	+15,5	227,1	+9,5
Aug.	195,9	+15,3	183,7	+14,4	.	.	198,7	+15,7	186,2	+15,6	221,1	+12,8
Sept.	196,3	+15,3	183,9	+14,3	.	.	199,0	+15,6	186,5	+15,4	219,4	+11,4
Okt.	197,0	+11,2	184,5	+10,2	.	.	199,8	+8,1	187,2	+8,0	217,6	+7,8
Nov.	197,2	+9,7	184,6	+8,7	.	.	199,9	+6,3	187,3	+6,2	236,5	+7,2
Dez.	197,3	+9,6	184,7	+8,6	.	.	199,9	+6,2	187,3	+6,1	233,2	+5,6
1972 p) Jan.	204,5	+9,5	191,3	+9,0	.	.	206,4	+8,7	193,3	+8,6	206,4	+7,7
Febr.	206,0	+9,5	192,6	+8,9	.	.	208,2	+9,3	194,9	+9,1	209,7	+10,5
März	206,5	+9,2	193,1	+8,7	.	.	208,4	+9,2	195,1	+9,1	228,5	+12,1
April	208,0	+9,5	194,6	+9,0	.	.	209,2	+9,4	195,9	+9,2	221,0	-5,6
Mai	210,6	+8,8	196,9	+8,3	.	.	213,1	+8,6	199,5	+8,5	.	.

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Bilanz des Kapitalverkehrs											Zuteilung von Sonderziehungsrechten und Ausgleichsbedarf der Bundesbank 6)	Saldo der Devisenbilanz 7)
	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -) 1)			Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen 4)	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Saldo aller Transaktionen 5)		
	Ins-gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs		Obertragungs-bilanz (eigene Leistungen: -)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Lang-fristiger Kapitalverkehr	Kurz-fristiger Kapitalverkehr						
		Ins-gesamt	Handels-bilanz 2)					Dienst-lei-stungs-bilanz 3)					
1950	- 407	- 2 472	- 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	- 251	- 200	- 364	- 564	-	- 564
1951	+ 2 341	+ 812	- 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	- 149	+ 236	+ 2 428	- 390	+ 2 038	-	+ 2 038
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	- 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	-	+ 2 900
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	+ 451	+ 82	- 398	+ 480	+ 3 875	- 229	+ 3 646	-	+ 3 646
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	- 474	- 186	- 518	+ 332	+ 3 423	- 452	+ 2 971	-	+ 2 971
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	- 834	- 450	- 381	- 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	-	+ 1 851
1956	+ 4 379	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	- 1 221	+ 148	- 455	+ 603	+ 4 527	+ 483	+ 5 010	-	+ 5 010
1957	+ 5 761	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	- 1 882	- 2 305	- 440	- 1 865	+ 3 456	+ 1 666	+ 5 122	-	+ 5 122
1958	+ 5 798	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	- 2 000	- 2 049	- 1 457	- 592	+ 3 749	- 305	+ 3 444	-	+ 3 444
1959	+ 3 962	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 860	- 3 279	- 6 108	- 3 739	- 2 369	- 2 146	+ 454	- 1 692	-	- 1 692
1960	+ 4 493	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	- 3 486	+ 1 782	- 171	+ 1 953	+ 6 275	+ 1 744	+ 8 019	-	+ 8 019
1961	+ 2 843	+ 7 273	+ 6 615	+ 658	- 4 430	- 4 259	- 4 203	- 56	- 1 416	+ 584	- 822	- 1 475	- 2 297
1962	- 1 960	+ 3 260	+ 3 477	- 217	- 5 210	- 267	- 353	+ 86	- 2 217	+ 1 340	- 877	-	- 877
1963	+ 661	+ 5 756	+ 6 032	- 276	- 5 095	+ 2 260	+ 1 546	+ 714	+ 2 921	- 181	+ 2 740	-	+ 2 740
1964	- 16	+ 5 295	+ 6 081	- 786	- 5 311	- 1 765	- 1 034	- 731	- 1 781	+ 2 216	+ 435	-	+ 435
1965	- 6 723	- 346	+ 1 203	- 1 549	- 6 377	+ 2 362	+ 957	+ 1 405	- 4 361	+ 3 078	- 1 283	-	- 1 283
1966	+ 68	+ 6 363	+ 7 958	- 1 595	- 6 295	+ 881	- 762	+ 1 643	+ 949	+ 1 003	+ 1 952	-	+ 1 952
1967	+ 9 436	+ 15 858	+ 16 862	- 1 004	- 6 422	- 9 998	- 3 180	- 6 818	- 562	+ 422	- 140	-	- 140
1968	+ 10 906	+ 18 218	+ 18 372	- 154	- 7 312	- 7 235	- 11 411	+ 4 176	+ 3 671	+ 3 338	+ 7 009	-	+ 7 009
1969	+ 6 226	+ 14 676	+ 15 584	- 908	- 8 450	- 19 008	- 23 069	+ 4 061	- 12 782	+ 2 520	- 10 262	- 4 099	- 14 361
1970	+ 2 673	+ 11 732	+ 15 670	- 3 938	- 9 059	- 11 005	- 2 948	+ 13 953	+ 13 678	+ 8 234	+ 21 912	+ 738	+ 22 650
1971	+ 584	+ 11 127	+ 15 892	- 4 765	- 10 543	+ 7 163	+ 6 334	+ 829	+ 7 747	+ 8 611	+ 16 358	- 5 369	+ 10 989
1967 1. Vj.	+ 2 535	+ 4 120	+ 4 331	- 211	- 1 585	- 3 427	- 348	- 3 079	- 892	+ 1 074	+ 182	-	+ 182
2. "	+ 2 420	+ 4 084	+ 4 439	- 355	- 1 664	- 2 820	- 879	- 1 941	- 400	- 483	+ 883	-	+ 883
3. "	+ 1 419	+ 2 934	+ 3 795	- 861	- 1 515	- 1 503	- 782	- 721	- 84	+ 475	+ 391	-	+ 391
4. "	+ 3 062	+ 4 720	+ 4 297	+ 423	- 1 658	- 2 248	- 1 171	- 1 077	+ 814	- 644	+ 170	-	+ 170
1968 1. Vj.	+ 2 926	+ 4 589	+ 4 343	+ 246	- 1 663	- 2 992	- 1 745	- 1 247	- 66	+ 1 698	+ 1 632	-	+ 1 632
2. "	+ 1 829	+ 3 529	+ 3 429	+ 100	- 1 700	- 1 362	- 2 777	- 1 415	+ 467	+ 949	+ 1 416	-	+ 1 416
3. "	+ 1 581	+ 3 160	+ 4 153	- 993	- 1 579	- 2 131	- 4 001	+ 1 870	- 550	+ 1 423	+ 873	-	+ 873
4. "	+ 4 570	+ 6 940	+ 6 447	+ 493	- 2 370	- 750	- 2 888	+ 2 138	+ 3 820	- 732	+ 3 088	-	+ 3 088
1969 1. Vj.	+ 1 047	+ 2 679	+ 2 770	- 91	- 1 632	- 10 088	- 5 778	- 4 310	- 9 041	+ 1 924	- 7 117	-	- 7 117
2. "	+ 1 932	+ 3 765	+ 3 918	- 153	- 1 833	- 1 724	- 4 265	+ 2 541	+ 208	+ 7 366	+ 5 774	-	+ 5 774
3. "	+ 996	+ 3 179	+ 3 986	- 807	- 2 183	+ 3 570	- 3 421	+ 6 991	+ 4 566	+ 2 847	+ 7 413	-	+ 7 413
4. "	+ 2 251	+ 5 053	+ 4 910	+ 143	- 2 802	- 10 766	- 9 605	- 1 161	- 8 515	- 9 617	- 18 132	- 4 009	- 22 231
1970 1. Vj.	+ 42	+ 2 044	+ 2 953	- 909	- 2 002	- 1 518	- 3 916	+ 2 398	- 1 476	+ 2 184	+ 708	+ 738	+ 1 446
2. "	+ 733	+ 2 868	+ 3 365	- 497	- 2 135	+ 1 703	- 960	+ 2 663	+ 2 436	+ 2 880	+ 5 316	-	+ 5 316
3. "	- 152	+ 2 103	+ 4 264	- 2 161	- 2 255	+ 4 939	+ 595	+ 4 344	+ 4 787	+ 3 481	+ 8 268	-	+ 8 268
4. "	+ 2 050	+ 4 717	+ 5 088	- 371	- 2 667	+ 5 881	+ 1 333	+ 4 548	+ 7 931	- 311	+ 7 620	-	+ 7 620
1971 1. Vj.	+ 770	+ 3 283	+ 3 662	- 379	- 2 513	- 234	+ 313	- 547	+ 536	+ 7 340	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	- 243	+ 2 362	+ 3 234	- 872	- 2 605	+ 1 422	+ 1 989	- 567	+ 1 179	+ 2 160	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 810	+ 2 196	+ 4 659	- 2 463	- 3 006	+ 1 005	+ 3 125	- 2 120	+ 195	+ 1 741	+ 1 936	-	+ 1 936
4. "	+ 867	+ 3 286	+ 4 337	- 1 051	- 2 419	+ 4 970	+ 907	+ 4 063	+ 5 837	- 2 630	+ 3 207	- 5 996	- 2 789
1972 1. Vj.	+ 197	+ 3 426	+ 4 508	- 1 082	- 3 229	- 2 621	+ 4 822	- 7 443	- 2 424	+ 5 728	+ 3 304	+ 620	+ 3 924
1971 Jan.	- 47	+ 617	+ 828	- 211	- 664	- 3 523	- 144	- 3 379	- 3 570	+ 4 592	+ 1 022	+ 627	+ 1 649
Febr.	- 66	+ 782	+ 937	- 155	- 848	+ 967	+ 484	+ 483	+ 901	+ 1 993	+ 2 894	-	+ 2 894
März	+ 883	+ 1 884	+ 1 897	- 13	- 1 001	+ 2 322	- 27	+ 2 349	+ 3 205	+ 755	+ 3 960	-	+ 3 960
April	+ 33	+ 898	+ 1 069	- 171	- 865	+ 2 429	+ 1 347	+ 1 082	+ 2 462	+ 713	+ 3 175	-	+ 3 175
Mai	- 91	+ 867	+ 1 233	- 366	- 958	+ 3 854	- 177	+ 4 031	+ 3 763	+ 4 177	+ 7 940	-	+ 7 940
Juni	- 185	+ 597	+ 932	- 335	- 782	+ 4 861	+ 819	- 5 680	- 5 046	- 2 730	- 7 776	-	- 7 776
Juli	- 746	+ 306	+ 1 399	- 1 093	- 1 052	+ 2 030	+ 2 035	- 5	+ 1 284	+ 638	+ 1 922	-	+ 1 922
Aug.	- 394	+ 665	+ 1 332	- 667	- 1 059	+ 591	+ 740	- 149	+ 197	- 764	- 567	-	- 567
Sept.	+ 330	+ 1 225	+ 1 928	- 703	- 895	- 1 616	+ 350	- 1 966	- 1 286	+ 1 867	+ 581	-	+ 581
Okt.	+ 348	+ 1 064	+ 1 530	- 466	- 716	- 176	+ 738	- 914	+ 172	+ 459	+ 631	-	+ 631
Nov.	- 462	+ 706	+ 937	- 231	- 1 168	+ 430	+ 161	+ 269	- 32	+ 567	+ 535	-	+ 535
Dez.	+ 981	+ 1 516	+ 1 870	- 354	- 535	+ 4 716	+ 8	+ 4 708	+ 5 697	- 3 656	+ 2 041	- 5 996	- 3 955
1972 Jan.	- 156	+ 916	+ 1 069	- 153	- 1 072	- 2 828	+ 1 103	- 3 931	- 2 984	+ 4 422	+ 1 438	+ 620	+ 2 058
Febr.	+ 366	+ 1 334	+ 1 760	- 426	- 968	+ 1 194	+ 1 828	- 634	+ 1 560	+ 342	+ 1 902	-	+ 1 902
März	- 13	+ 1 176	+ 1 679	- 503	- 1 189	- 987	+ 1 891	- 2 878	- 1 000	+ 964	- 36	-	- 36
April	+ 40	+ 1 007	+ 1 358	- 351	- 967	- 138	+ 1 557	- 1 695	- 98	+ 501	+ 403	-	+ 403
Mai p)	- 140	+ 815	+ 1 315	- 500	- 955	+ 721	+ 1 001	- 280	+ 581	- 119	+ 462	-	+ 462

1 Einschl. Sondertransaktionen; die Transaktionen mit dem IWF sind der Devisenbilanz zugeordnet. - 2 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik; Einfuhr cif. Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. - 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transit-handels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr

betreffender Ergänzungen. - 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. - 5 Nettoergebnis aller Transaktionen des Leistungs- und Kapitalverkehrs einschl. Restposten. - 6 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen; Minderung des DM-Wertes der Gold- und Devisenpositionen der Deutschen Bundesbank durch die DM-Aufwertungen (März 1961; Oktober 1969) und aus Anlaß der Festsetzung von Leitkursen (Dezember 1971) sowie Zuteilung von Sonderziehungsrechten (Jan. 1970, 1971 und 1972). - 7 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. - p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		Mio DM										
		1970	1971	1971				1972			1971	
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Mai	Jan./Mai		
Alle Länder 1)		Ausfuhr	125 276	136 011	33 141	33 745	33 842	35 283	35 209	12 490	59 396	55 401
		Einfuhr	109 606	120 119	29 479	30 511	29 183	30 946	30 701	11 175	52 215	49 437
		Saldo	+ 15 670	+ 15 892	+ 3 662	+ 3 234	+ 4 659	+ 4 337	+ 4 508	+ 1 315	+ 7 181	+ 5 964
I. Industrieländer		Ausfuhr	98 266	106 506	28 081	28 593	26 439	27 393	27 716	9 712	46 624	43 598
		Einfuhr	84 120	92 454	22 637	23 782	22 446	23 589	23 707	8 753	40 579	39 187
		Saldo	+ 14 146	+ 14 052	+ 3 444	+ 2 811	+ 3 993	+ 3 804	+ 4 009	+ 959	+ 6 045	+ 5 411
A. EWG-Mitgliedsländer		Ausfuhr	50 260	54 530	13 541	13 778	13 153	14 058	14 524	5 014	24 270	22 582
		Einfuhr	48 437	56 017	13 316	14 255	13 631	14 815	14 877	5 737	25 828	22 616
		Saldo	+ 1 823	- 1 487	+ 225	- 477	- 478	- 757	- 353	- 723	- 1 558	- 34
Belgien-Luxemburg		Ausfuhr	10 294	11 582	2 923	2 969	2 724	2 966	3 078	1 033	5 112	4 859
		Einfuhr	10 388	11 638	2 745	2 959	2 801	3 133	3 171	1 150	5 441	4 631
		Saldo	- 94	- 56	+ 178	+ 10	- 77	- 167	- 93	- 117	- 329	+ 228
Frankreich		Ausfuhr	15 480	16 975	4 138	4 340	4 044	4 453	4 702	1 688	7 914	6 970
		Einfuhr	13 899	15 919	3 814	4 094	3 784	4 227	4 349	1 789	7 669	6 525
		Saldo	+ 1 581	+ 1 056	+ 324	+ 246	+ 260	+ 226	+ 353	- 101	+ 245	+ 445
Italien		Ausfuhr	11 172	11 451	2 870	2 878	2 786	2 917	2 949	1 058	4 974	4 754
		Einfuhr	10 836	12 692	2 916	3 174	3 303	3 299	3 293	1 215	5 642	4 932
		Saldo	+ 336	- 1 241	- 46	- 296	- 517	- 382	- 344	- 157	- 668	- 178
Niederlande		Ausfuhr	13 314	14 522	3 610	3 591	3 599	3 722	3 795	1 235	6 270	5 999
		Einfuhr	13 314	15 768	3 841	4 028	3 743	4 156	4 064	1 583	7 076	6 528
		Saldo	+ 0	- 1 246	- 231	- 437	- 144	- 434	- 269	- 348	- 806	- 529
B. EFTA-Mitgliedsländer		Ausfuhr	28 344	30 428	7 320	7 524	7 440	8 144	8 000	2 724	13 532	12 270
		Einfuhr	16 634	16 987	4 094	4 245	4 200	4 448	4 131	1 498	7 008	6 887
		Saldo	+ 11 710	+ 13 441	+ 3 226	+ 3 279	+ 3 240	+ 3 696	+ 3 869	+ 1 226	+ 6 524	+ 5 383
darunter:												
Dänemark		Ausfuhr	2 911	2 902	733	731	681	757	703	229	1 154	1 207
		Einfuhr	1 506	1 586	410	404	358	414	413	143	680	651
		Saldo	+ 1 405	+ 1 316	+ 323	+ 327	+ 323	+ 343	+ 290	+ 86	+ 474	+ 556
Großbritannien		Ausfuhr	4 456	5 449	1 288	1 293	1 371	1 497	1 486	536	2 736	2 115
		Einfuhr	4 265	4 413	1 078	1 109	1 093	1 133	1 087	409	1 865	1 836
		Saldo	+ 191	+ 1 036	+ 210	+ 184	+ 278	+ 364	+ 399	+ 127	+ 871	+ 279
Norwegen		Ausfuhr	1 861	1 937	487	540	408	502	510	145	817	802
		Einfuhr	1 720	1 582	413	356	469	344	373	131	617	645
		Saldo	+ 141	+ 355	+ 74	+ 184	- 61	+ 158	+ 137	+ 14	+ 200	+ 157
Österreich		Ausfuhr	5 684	6 363	1 477	1 574	1 596	1 716	1 660	590	2 809	2 532
		Einfuhr	2 313	2 455	556	597	624	678	584	210	992	949
		Saldo	+ 3 371	+ 3 908	+ 921	+ 977	+ 972	+ 1 038	+ 1 076	+ 380	+ 1 817	+ 1 583
Portugal		Ausfuhr	982	980	224	233	276	247	254	86	426	378
		Einfuhr	271	262	60	70	64	68	67	29	120	109
		Saldo	+ 711	+ 718	+ 164	+ 163	+ 212	+ 179	+ 187	+ 57	+ 306	+ 269
Schweden		Ausfuhr	4 688	4 631	1 138	1 138	1 077	1 278	1 227	408	2 019	1 922
		Einfuhr	3 148	3 139	770	832	720	817	708	268	1 230	1 319
		Saldo	+ 1 540	+ 1 492	+ 368	+ 306	+ 357	+ 461	+ 519	+ 140	+ 789	+ 603
Schweiz		Ausfuhr	7 674	8 056	1 951	1 993	1 997	2 115	2 134	722	3 528	3 278
		Einfuhr	3 336	3 511	793	869	864	985	893	302	1 486	1 358
		Saldo	+ 4 338	+ 4 545	+ 1 158	+ 1 124	+ 1 133	+ 1 130	+ 1 241	+ 420	+ 2 042	+ 1 920
C. Obrige Industrieländer		Ausfuhr	19 662	21 548	5 220	5 291	5 846	5 191	5 192	1 974	8 822	8 746
		Einfuhr	19 049	19 450	5 227	5 282	4 615	4 326	4 699	1 518	7 743	8 684
		Saldo	+ 613	+ 2 098	- 7	+ 9	+ 1 231	+ 865	+ 493	+ 456	+ 1 079	+ 62
darunter:												
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	11 437	13 140	3 182	3 201	3 825	2 932	3 211	1 280	5 450	5 311
		Einfuhr	12 066	12 420	3 501	3 480	2 894	2 545	2 969	819	4 697	5 775
		Saldo	- 629	+ 720	- 319	- 279	+ 931	+ 387	+ 242	+ 461	+ 753	- 464
Kanada		Ausfuhr	1 181	1 453	325	337	341	332	332	144	597	553
		Einfuhr	1 851	1 464	390	403	332	450	250	145	509	628
		Saldo	- 670	- 11	- 65	- 66	+ 9	+ 111	+ 82	- 1	+ 88	- 75
Japan		Ausfuhr	1 957	1 815	444	455	445	471	441	148	737	759
		Einfuhr	2 052	2 528	613	587	623	705	733	234	1 232	1 017
		Saldo	- 95	- 713	- 169	- 132	- 178	- 234	- 292	- 86	- 495	- 258
Finnland		Ausfuhr	1 533	1 523	362	416	333	412	411	132	691	633
		Einfuhr	966	946	228	236	247	235	244	77	392	379
		Saldo	+ 567	+ 577	+ 134	+ 180	+ 86	+ 177	+ 167	+ 55	+ 299	+ 254
II. Entwicklungsländer 2)		Ausfuhr	21 353	23 366	5 627	5 567	5 897	6 275	5 833	2 115	9 868	9 281
		Einfuhr	20 991	22 772	5 762	5 610	5 501	5 899	5 850	1 975	9 658	9 445
		Saldo	+ 362	+ 594	- 135	- 43	+ 396	+ 376	- 17	+ 140	+ 210	- 164
Europäische Länder		Ausfuhr	6 451	7 023	1 709	1 703	1 691	1 920	1 739	675	3 034	2 837
		Einfuhr	3 308	3 621	862	734	831	1 194	1 047	322	1 680	1 325
		Saldo	+ 3 143	+ 3 402	+ 847	+ 969	+ 860	+ 726	+ 692	+ 353	+ 1 354	+ 1 512
Außereuropäische Länder		Ausfuhr	14 902	16 343	3 918	3 864	4 206	4 355	4 094	1 440	6 834	6 444
		Einfuhr	17 683	19 151	4 900	4 876	4 670	4 705	4 803	1 653	7 978	8 120
		Saldo	- 2 781	- 2 808	- 982	- 1 012	- 464	- 350	- 709	- 213	- 1 144	- 1 676
III. Staatshandelsländer		Ausfuhr	5 400	5 825	1 360	1 504	1 420	1 541	1 582	636	2 772	2 397
		Einfuhr	4 394	4 767	1 049	1 090	1 202	1 426	1 118	438	1 935	1 753
		Saldo	+ 1 006	+ 1 058	+ 311	+ 414	+ 218	+ 115	+ 464	+ 198	+ 837	+ 644

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. - 1 Einschli.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance

Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport 2)	Kapital- erträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 3)	Restliche 4) Dienst- leistungen	Ergänzungen zum Waren- verkehr 5)
1965	-1 549	-2 766	+ 3 232	-1 811	-1 595	- 463	+ 4 044	-1 981	- 209
1966	-1 595	-3 403	+ 3 569	-1 482	-1 808	- 492	+ 4 774	-2 305	- 448
1967	-1 004	-3 034	+ 3 609	-1 783	-1 951	- 508	+ 5 127	-2 267	- 197
1968	- 154	-3 106	+ 3 908	- 808	-2 020	- 579	+ 5 196	-2 315	- 430
1969	- 908	-3 888	+ 3 948	- 348	-2 291	- 723	+ 5 546	-2 757	- 395
1970	-3 938	-5 377	+ 4 187	- 930	-2 523	- 795	+ 5 756	-3 314	- 942
1971	-4 765	-7 055	+ 4 175	- 175	-2 636	- 937	+ 6 582	-3 712	-1 007
1971 1. Vj.	- 379	-1 023	+ 1 015	+ 198	- 717	- 248	+ 1 572	- 827	- 349
2. "	- 872	-1 568	+ 1 024	+ 129	- 614	- 207	+ 1 584	- 804	- 416
3. "	-2 463	-3 168	+ 1 169	- 363	- 605	- 280	+ 1 645	-1 032	+ 171
4. "	-1 051	-1 296	+ 967	- 139	- 700	- 202	+ 1 781	-1 049	- 413
1972 1. Vj.	-1 082	-1 336	+ 954	- 39	- 683	- 214	+ 1 522	-1 143	- 143
1971 Juli	-1 093	-1 121	+ 385	- 340	- 234	- 113	+ 561	- 370	+ 139
Aug.	- 667	-1 187	+ 365	+ 29	- 193	- 95	+ 531	- 322	+ 205
Sept.	- 703	- 860	+ 419	- 52	- 178	- 72	+ 553	- 340	- 173
Okt.	- 466	- 497	+ 275	+ 36	- 232	- 52	+ 505	- 414	- 87
Nov.	- 231	- 342	+ 357	- 151	- 219	- 64	+ 588	- 305	- 95
Dez.	- 354	- 457	+ 335	- 24	- 249	- 86	+ 688	- 330	- 231
1972 Jan.	- 153	- 387	+ 301	+ 130	- 263	- 125	+ 431	- 284	+ 44
Febr.	- 426	- 373	+ 320	- 101	- 226	- 27	+ 529	- 464	- 84
März	- 503	- 576	+ 333	- 68	- 194	- 62	+ 562	- 395	- 103
April	- 351	- 378	+ 350	- 149	- 237	- 101	+ 543	- 249	- 130

1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. -

2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeits-

entgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. - 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlun- gen 3)	Sonstige Zahlungen	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pen- sionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.			
1965	- 6 377	-2 912	-2 150	- 677	- 85	-3 465	-2 235	- 465	- 162	- 423	- 342	
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132	
1967	- 6 422	-3 107	-2 160	- 765	- 192	-3 315	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199	
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 559	-1 148	- 623	- 189	
1969	- 8 450	-4 049	-3 000	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248	
1970	- 9 059	-5 332	-4 300	- 933	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348	
1971	-10 543	-6 510	-5 300	- 788	- 422	-4 033	-1 620	-1 125	- 569	- 866	- 422	
1971 1. Vj.	- 2 513	-1 465	-1 200	- 206	- 59	-1 048	- 518	- 263	- 126	- 206	- 61	
2. "	- 2 605	-1 607	-1 300	- 180	- 127	- 998	- 373	- 266	- 166	- 210	- 149	
3. "	- 3 006	-1 801	-1 450	- 224	- 127	-1 205	- 368	- 450	- 276	- 231	- 156	
4. "	- 2 419	-1 637	-1 350	- 178	- 109	- 782	- 361	- 146	- 1	- 219	- 56	
1972 1. Vj.	- 3 229	-1 565	-1 350	- 216	+ 1	-1 664	- 541	- 793	- 634	- 252	- 78	
1971 Juli	- 1 052	- 570	- 450	- 90	- 30	- 482	- 145	- 283	- 246	- 59	+ 5	
Aug.	- 1 059	- 664	- 550	- 60	- 54	- 395	- 131	- 190	- 57	- 45	- 29	
Sept.	- 895	- 567	- 450	- 74	- 43	- 328	- 92	+ 23	+ 27	- 127	- 132	
Okt.	- 716	- 539	- 450	- 50	- 39	- 177	- 125	- 24	- 21	- 45	+ 17	
Nov.	- 1 168	- 536	- 450	- 72	- 14	- 632	- 107	- 376	- 305	- 124	- 25	
Dez.	- 535	- 562	- 450	- 56	- 56	+ 27	- 129	+ 254	+ 325	- 50	- 48	
1972 Jan.	- 1 072	- 541	- 450	- 77	- 14	- 531	- 182	- 309	- 247	- 56	+ 16	
Febr.	- 968	- 497	- 450	- 67	+ 20	- 471	- 167	- 205	- 135	- 46	- 53	
März	- 1 189	- 527	- 450	- 72	- 5	- 662	- 192	- 279	- 252	- 150	- 41	
April	- 967	- 521	- 450	- 66	- 5	- 446	- 187	- 177	- 125	- 58	- 24	
Mai p)	- 955	- 585	- 500	- 71	- 14	- 370	- 134	- 182	- 147	- 60	+ 6	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen. - 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erb-

schaften und dgl. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Position	Mio DM											
	1969	1970	1971	1971				1972				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	März	April	Mai p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 22 001	— 7 885	— 2 635	— 1 551	+ 143	— 331	— 896	+ 560	+ 378	+ 168	— 322	
Direktinvestitionen	— 2 118	— 2 504	— 2 344	— 865	— 407	— 622	— 450	— 635	— 180	— 123	— 173	
Aktien	— 1 630	— 1 689	— 1 348	— 537	— 185	— 258	— 368	— 320	— 91	— 115	— 95	
Sonstige Kapitalanteile	— 451	— 596	— 659	— 216	— 119	— 183	— 141	— 267	— 50	— 0	— 41	
Kredite und Darlehen	— 37	— 219	— 337	— 112	— 103	— 181	+ 59	— 48	— 39	— 8	— 37	
Portfolioinvestitionen	— 9 513	— 2 021	+ 532	— 439	+ 262	+ 406	+ 303	+ 1 003	+ 473	+ 321	+ 40	
Aktien	— 2 012	— 961	— 917	— 537	— 189	— 109	— 82	— 436	— 84	— 202	— 39	
Investmentzertifikate	— 2 136	— 18	+ 266	+ 8	+ 71	+ 117	+ 70	+ 56	+ 23	+ 137	+ 25	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 5 365	— 1 042	+ 1 183	+ 90	+ 380	+ 398	+ 315	+ 1 383	+ 534	+ 386	+ 54	
Kredite und Darlehen	— 9 993	— 2 954	— 205	— 128	+ 433	+ 62	— 572	+ 325	+ 129	+ 14	— 108	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 377	— 406	— 618	— 119	— 145	— 177	— 177	— 133	— 44	— 44	— 81	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 769	+ 7 393	+ 11 250	+ 2 222	+ 2 609	+ 3 893	+ 2 526	+ 4 534	+ 1 696	+ 1 372	+ 1 498	
Direktinvestitionen	+ 1 377	+ 1 542	+ 2 975	+ 487	+ 462	+ 1 125	+ 901	+ 1 062	+ 237	+ 301	+ 267	
Aktien	+ 426	— 232	+ 734	— 10	+ 614	+ 0	+ 130	+ 52	+ 24	— 12	+ 16	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 164	+ 1 276	+ 894	+ 222	— 363	+ 342	+ 693	+ 758	+ 213	+ 237	+ 145	
Kredite und Darlehen	— 213	+ 498	+ 1 347	+ 275	+ 211	+ 783	+ 78	+ 252	— 0	+ 76	+ 106	
Portfolioinvestitionen	— 1 208	+ 1 338	+ 2 008	+ 504	+ 231	+ 425	+ 848	+ 3 053	+ 1 585	+ 1 320	+ 1 085	
Aktien und Investmentzertifikate	— 255	+ 521	+ 392	+ 367	+ 36	+ 34	— 45	+ 667	+ 242	+ 254	+ 284	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 953	+ 817	+ 1 616	+ 137	+ 195	+ 391	+ 893	+ 2 386	+ 1 343	+ 1 066	+ 801	
Kredite und Darlehen	+ 699	+ 4 651	+ 6 356	+ 1 248	+ 1 937	+ 2 368	+ 803	+ 462	— 116	— 242	+ 157	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 99	— 138	— 89	— 17	— 21	— 25	— 26	— 43	— 10	— 7	— 11	
Saldo	— 21 232	— 492	+ 8 615	+ 671	+ 2 752	+ 3 562	+ 1 630	+ 5 094	+ 2 074	+ 1 540	+ 1 176	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr												
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsänder 2)	— 1 837	— 2 456	— 2 281	— 358	— 763	— 437	— 723	— 272	— 183	+ 17	— 175	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 23 069	— 2 948	+ 6 334	+ 313	+ 1 989	+ 3 125	+ 907	+ 4 822	+ 1 891	+ 1 557	+ 1 001	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	— 2 648	+ 99	+ 87	— 2 396	— 1 289	+ 1 188	+ 2 584	— 3 562	— 313	+ 694	+ 147	
Verbindlichkeiten	+ 6 973	+ 7 828	+ 1 087	— 2 088	— 2 834	+ 527	+ 5 482	— 3 449	— 135	— 849	— 505	
Saldo	+ 4 325	+ 7 927	+ 1 174	— 4 484	— 4 123	+ 1 715	+ 8 066	— 7 011	— 448	— 155	— 358	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 4)												
Forderungen	— 1 022	— 583	+ 573	+ 472	— 161	+ 115	+ 147	— 71	— 1	+ 168	+ 194	
Verbindlichkeiten	+ 782	+ 7 041	— 1 956	+ 2 832	+ 3 387	— 4 321	— 3 854	— 1 402	— 2 701	— 1 648	— 556	
Saldo	— 240	+ 6 458	— 1 383	+ 3 304	+ 3 226	— 4 206	— 3 707	— 1 473	— 2 702	— 1 480	— 362	
Sonstiges	+ 5	— 4	+ 0	—	—	+ 0	+ 0	— 1	— 2	+ 1	—	
Saldo	— 235	+ 6 454	— 1 383	+ 3 304	+ 3 226	— 4 206	— 3 707	— 1 474	— 2 704	— 1 479	— 362	
3. Öffentliche Hand 5)	— 29	— 428	+ 1 038	+ 633	+ 330	+ 371	— 296	+ 1 042	+ 274	— 61	+ 440	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 4 061	+ 13 953	+ 829	— 547	— 567	— 2 120	+ 4 063	— 7 443	— 2 878	— 1 695	— 280	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	— 19 008	+ 11 005	+ 7 163	— 234	+ 1 422	+ 1 005	+ 4 970	— 2 621	— 987	— 138	+ 721	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +, — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile, — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisa-

tionen zufließende (multilaterale) Leistungen. — 3 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7 — 4 Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 8. — 5 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Voraus-

zahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)**a) Bestände**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva									Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 6)	
		Gold		Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			Auslandsverbindlichkeiten 5)
		Insgesamt	Gold	US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig 1)		Schuldverschreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)		
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272
1961 7)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811
1969 7)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	507
1971 7)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176
1971 März	57 521	60 069	14 557	35 569	264	—	2 200	5 250	2 021	208	2 548	296
1971 Juni 8)	60 860	63 664	14 806	38 957	253	—	2 200	5 301	2 021	126	2 804	296
1971 Sept.	62 796	65 135	14 919	39 898	324	—	2 200	5 469	2 199	126	2 339	188
1971 Okt.	63 427	65 880	14 919	40 822	296	—	2 000	5 518	2 199	126	2 453	188
1971 Nov.	63 962	66 473	14 919	41 427	271	—	2 000	5 531	2 199	126	2 511	188
1971 Dez. 7)	59 345	62 219	9) 14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176
1972 Jan.	61 370	64 183	14 689	38 672	242	—	2 000	6 271	2 184	125	2 813	176
1972 Febr.	63 272	66 692	14 689	41 048	230	—	2 000	6 291	2 309	125	3 420	88
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88
1972 April 8)	63 639	66 924	14 689	41 694	221	—	2 249	5 635	2 325	111	3 285	88
1972 Mai	64 101	67 122	14 722	41 707	266	—	2 249	5 742	2 325	111	3 021	88
1972 Juni p)	73 174	75 936	14 722	45 148	5 634	—	2 249	5 834	2 325	24	2 762	88

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 10)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 11)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF	Kreditlinie	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 12)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 7)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 7)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	13) 4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1971 März	5 250	3 603	—	1 647	1 365	282	5 856	1 464	2 139	2 253	4 000	—	4 000
1971 Juni	5 301	3 644	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 180	2 212	4 000	—	4 000
1971 Sept.	5 469	3 812	—	1 657	1 365	292	5 856	1 464	2 348	2 044	4 000	—	4 000
1971 Okt.	5 518	3 854	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 390	2 002	4 000	—	4 000
1971 Nov.	5 531	3 867	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 403	1 989	4 000	—	4 000
1971 Dez.	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	13) 4 000	—	4 000
1972 Jan.	6 271	3 987	—	2 284	1 985	299	5 856	1 464	2 523	1 869	4 000	—	4 000
1972 Febr.	6 291	3 968	—	2 323	1 985	338	5 856	1 464	2 504	1 888	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 856	1 464	2 499	1 893	4 000	—	4 000
1972 April	5 635	3 312	—	2 323	1 985	338	5 856	1 464	1 848	2 544	4 000	—	4 000
1972 Mai	5 742	3 415	—	2 327	1 985	342	5 856	1 464	1 951	2 441	4 000	—	4 000
1972 Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 856	1 464	2 043	2 349	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM													
Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisenbilanz; Überschuß: +)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)										Ausgleichsbedarf der Deutschen Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität 15)	
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)		
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig 1)		Schuldverschreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)			5)
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	+ 169	+ 95	- 1 325	—	176	—
1961	14) - 2 297	- 695	+ 2 781	- 3 382	- 170	—	—	+ 1 322	—	- 1 246	—	127	- 1 475
1962	- 877	- 1 014	+ 62	- 102	- 340	—	—	- 480	—	- 154	—	+ 137	—
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	- 18	+ 1 100	—	+ 139	—	- 168	—	+ 146	—
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	- 3 956	+ 208	+ 1 600	—	+ 1 442	—	- 158	—	- 319	—
1965	- 1 283	- 1 358	+ 647	- 2 545	- 270	- 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	—	+ 75	—
1966	+ 1 952	+ 1 844	- 472	+ 3 141	+ 6	- 1 000	—	+ 723	—	- 554	—	+ 108	—
1967	- 140	+ 405	- 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	- 821	—	- 89	—	- 545	—
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	- 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	- 88	—	- 279	—
1969	14) - 14 361	- 10 432	- 1 662	- 4 980	+ 1 518	- 1 200	+ 500	- 4 455	- 65	- 88	—	+ 170	- 4 099
1970	+ 22 650	+ 24 040	- 365	+ 26 337	- 3 445	—	- 2 000	+ 3 198	+ 379	- 64	—	- 1 390	—
1971	14) + 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	- 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	—	- 60	- 5 996
1969 1. Vj.	- 7 117	- 7 135	+ 8	- 5 590	- 544	- 200	—	- 646	- 163	—	—	+ 18	—
2. "	+ 7 574	+ 7 813	+ 87	+ 5 561	+ 1 799	- 200	+ 500	+ 66	—	+ 0	—	- 239	—
3. "	+ 7 413	+ 8 087	+ 137	+ 7 448	+ 118	—	—	+ 374	+ 98	- 88	—	- 674	—
4. "	14) - 22 231	- 19 197	- 1 894	- 12 399	+ 145	- 800	—	- 4 249	—	—	—	+ 1 065	- 4 099
1970 1. Vj.	+ 1 446	+ 1 041	- 2	+ 5 220	- 3 162	—	- 2 000	+ 811	+ 174	—	—	+ 405	—
2. "	+ 5 316	+ 5 313	+ 5	+ 5 219	- 270	—	—	+ 359	—	—	—	+ 3	—
3. "	+ 8 268	+ 9 180	+ 4	+ 7 913	+ 35	—	—	+ 1 143	+ 173	- 88	—	- 912	—
4. "	+ 7 620	+ 8 506	- 372	+ 7 985	- 48	—	—	+ 885	+ 32	+ 24	—	- 886	—
1971 1. Vj.	+ 8 503	+ 8 239	- 9	+ 6 993	+ 94	—	—	+ 950	+ 94	+ 117	—	+ 264	—
2. "	+ 3 339	+ 3 595	+ 249	+ 3 388	- 11	—	—	+ 51	—	- 82	—	- 256	—
3. "	+ 1 936	+ 1 471	+ 113	+ 941	+ 71	—	—	+ 168	+ 178	+ 0	—	+ 465	—
4. "	14) - 2 789	+ 3 740	—	+ 3 900	- 72	—	- 200	+ 112	—	+ 0	—	- 533	- 5 996
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	- 4	—	+ 249	+ 705	+ 141	- 0	—	- 637	—
2. " p)	+ 9 938	+ 9 189	+ 33	+ 4 299	+ 5 410	—	—	- 452	—	- 101	—	+ 749	—
1970 April	+ 527	+ 472	—	+ 688	- 273	—	—	+ 57	—	—	—	+ 55	—
Mai	+ 1 110	+ 1 195	+ 0	+ 1 032	- 10	—	—	+ 173	—	—	—	- 85	—
Juni	+ 3 679	+ 3 646	+ 5	+ 3 499	+ 13	—	—	+ 129	—	—	—	+ 33	—
Juli	+ 3 815	+ 4 258	- 1	+ 3 448	+ 7	—	—	+ 804	—	- 0	—	- 443	—
Aug.	+ 758	+ 1 053	- 2	+ 752	- 11	—	—	+ 228	+ 173	- 87	—	- 295	—
Sept.	+ 3 695	+ 3 869	+ 7	+ 3 713	+ 39	—	—	+ 111	—	- 1	—	- 174	—
Okt.	+ 1 987	+ 2 165	- 1	+ 2 118	- 17	—	—	+ 33	+ 32	- 0	—	- 178	—
Nov.	+ 5 804	+ 6 140	- 2	+ 5 906	- 24	—	—	+ 260	—	+ 0	—	- 336	—
Dez.	- 171	+ 201	- 369	- 39	- 7	—	—	+ 592	—	+ 24	—	- 372	—
1971 Jan.	+ 1 649	+ 1 589	- 3	+ 650	+ 67	—	—	+ 758	—	+ 117	—	+ 60	—
Febr.	+ 2 894	+ 3 175	- 3	+ 2 848	+ 117	—	—	+ 119	+ 94	—	—	- 281	—
März	+ 3 960	+ 3 475	- 3	+ 3 495	- 90	—	—	+ 73	—	- 0	—	+ 485	—
April	+ 3 175	+ 3 356	+ 188	+ 3 375	- 14	—	—	- 126	—	- 67	—	- 181	—
Mai	+ 7 940	+ 8 281	+ 21	+ 8 204	+ 40	—	—	+ 16	—	—	—	- 341	—
Juni	- 7 776	- 8 042	+ 40	- 8 191	- 37	—	—	+ 161	—	- 15	—	+ 266	—
Juli	+ 1 922	+ 1 451	+ 113	+ 1 234	+ 43	—	—	+ 61	—	+ 0	—	+ 471	—
Aug.	- 567	- 802	—	- 1 039	- 17	—	—	+ 76	+ 178	+ 0	—	+ 235	—
Sept.	+ 581	+ 822	+ 0	+ 746	+ 45	—	—	+ 31	—	—	—	- 241	—
Okt.	+ 631	+ 745	—	+ 924	- 28	—	- 200	+ 49	—	- 0	—	- 114	—
Nov.	+ 535	+ 593	—	+ 605	- 25	—	—	+ 13	—	+ 0	—	- 58	—
Dez.	14) - 3 955	+ 2 402	—	+ 2 371	- 19	—	—	+ 50	—	- 0	—	- 361	- 5 996
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	- 0	—	+ 61	—
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	- 12	—	—	+ 20	+ 125	- 0	—	- 607	—
März	- 36	+ 55	—	- 199	- 6	—	+ 249	- 5	+ 16	+ 0	—	- 91	—
April	+ 403	+ 177	—	+ 845	- 3	—	—	- 651	—	- 14	—	+ 226	—
Mai	+ 462	+ 198	+ 33	+ 13	+ 45	—	—	+ 107	—	—	—	+ 264	—
Juni p)	+ 9 073	+ 8 814	—	+ 3 441	+ 5 368	—	—	+ 92	—	- 87	—	+ 259	—

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; vom 10. Mai ab wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Ab Dezember 1971 sind die entsprechenden Bestandsreihen wie in der Bilanz und im Wochenanweis der Bundesbank bewertet. — 1 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 6. — 4 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 5 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank); vgl. hierzu auch Fußnote 2 auf Seite 14 des Monatsberichtes Februar 1971. — 6) Hauptsächlich in Wertpapieren verbrieft Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 3. — 7 Abnahme gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 sowie auf die Festsetzung vor Leitkursen im Dezember 1971 zurück. — 8 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt (1971, ab Juni = 5 Mrd US-\$, April 1972 = 2,5 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 9 Die Neubewertung des Goldbestandes und der Reserveposition im IWF (einschl. Sonderziehungsrechte) bleibt wegen der noch nicht endgültig festgesetzten Goldparitäten einem späteren Zeitpunkt vorbehalten. — 10 Setzt sich zusammen aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF (Sp. 8 + 9). — 11 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 12 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 13 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechsellkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 14 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 sowie aufgrund der im Dezember 1971 neu festgesetzten Leitkurse entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank; vgl. hierzu auch Anm. 9. — 15 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

tätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank); vgl. hierzu auch Fußnote 2 auf Seite 14 des Monatsberichtes Februar 1971. — 6) Hauptsächlich in Wertpapieren verbrieft Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 3. — 7 Abnahme gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 sowie auf die Festsetzung vor Leitkursen im Dezember 1971 zurück. — 8 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt (1971, ab Juni = 5 Mrd US-\$, April 1972 = 2,5 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls verflüssigt werden können. — 9 Die Neubewertung des Goldbestandes und der Reserveposition im IWF (einschl. Sonderziehungsrechte) bleibt wegen der noch nicht endgültig festgesetzten Goldparitäten einem späteren

Zeitpunkt vorbehalten. — 10 Setzt sich zusammen aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF (Sp. 8 + 9). — 11 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 12 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 13 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechsellkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 14 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. des durch die DM-Aufwertungen vom März 1961 und Oktober 1969 sowie aufgrund der im Dezember 1971 neu festgesetzten Leitkurse entstandenen Ausgleichsbedarfs der Deutschen Bundesbank; vgl. hierzu auch Anm. 9. — 15 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen							Verbindlichkeiten 3)				
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken			Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber		
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite			Wechseldiskontkredite	insgesamt	ausländischen Banken 4)
1962	- 1 716	4 500	2 911	2 804	107	788	567	221	720	81	6 216	4 006	2 210
1963	- 2 383	4 633	2 974	2 869	105	727	497	230	840	92	7 016	4 546	2 470
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725
1971 März	- 8 121	19 571	16 827	6 301	9 964	562	2 489	1 719	770	39	27 692	21 284	6 408
Juni 1)	- 3 994	20 668	17 837	6 867	10 083	887	2 541	1 735	806	—	24 662	19 065	5 597
Juli	- 4 021	20 543	17 764	7 027	9 844	893	2 481	1 697	784	—	24 564	19 424	5 140
Aug.	- 5 665	19 456	16 858	5 736	10 298	824	2 405	1 629	776	—	25 121	20 264	4 857
Sept.	- 5 716	19 230	16 974	6 797	9 883	294	2 089	1 488	601	—	24 946	20 057	4 889
Okt.	- 5 838	19 798	17 594	7 330	10 036	228	2 054	1 459	595	—	25 636	20 964	4 672
Nov.	- 6 202	18 710	16 515	6 307	9 975	233	2 032	1 483	549	—	24 912	20 188	4 724
Dez. 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725
1972 Jan.	- 8 026	18 970	16 733	6 837	9 729	167	2 038	1 468	570	40	26 996	21 871	5 125
Febr.	- 7 407	19 836	17 555	7 283	10 135	137	2 071	1 485	586	39	27 243	21 927	5 316
März	- 6 959	20 149	17 983	7 665	10 186	132	1 931	1 436	495	6	27 108	21 989	5 119
April	- 6 804	19 455	17 347	7 470	9 741	136	1 884	1 386	498	—	26 259	21 188	5 071
Mai p)	- 6 446	19 308	17 207	7 250	9 809	148	1 842	1 361	481	—	25 754	20 708	5 046

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen bis November 1968 von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968

sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — p Vorläufig.

8. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite“) inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen					Kurzfristige Verbindlichkeiten				
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Währung	DM	ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)
1962	- 1 713	520	340	180	273	247	2 233	1 020	1 213	1 361	872
1963	- 1 746	526	325	201	267	259	2 272	917	1 355	1 143	1 129
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645
1971	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069
1971 März	-12 939	2 516	849	1 667	692	1 824	15 455	4 547	10 908	11 118	4 337
Juni 2)	-16 210	2 659	1 135	1 524	708	1 951	18 869	5 809	13 060	13 201	5 668
Juli 3)	-17 689	3 200	1 262	1 938	766	2 434	20 889	6 603	14 286	14 389	6 500
Juli	-17 574	3 267	1 320	1 947	848	2 419	20 841	6 230	14 611	14 518	6 323
Aug.	-15 721	3 450	1 429	2 021	970	2 480	19 171	6 171	13 000	13 000	6 171
Sept.	-13 926	3 267	1 364	1 903	830	2 437	17 193	5 773	11 420	10 915	6 278
Okt.	-12 859	2 949	1 215	1 734	579	2 370	15 808	5 330	10 478	9 606	6 202
Nov.	-12 455	3 010	1 282	1 728	713	2 297	15 465	5 527	9 938	9 492	5 973
Dez.	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069
1972 Jan.	-12 101	3 107	1 316	1 791	717	2 390	15 208	5 337	9 871	9 448	5 760
Febr.	-11 924	3 252	1 254	1 998	646	2 606	15 176	4 866	10 310	9 311	5 865
März	- 9 290	3 254	1 254	2 000	630	2 624	12 544	4 264	8 280	7 261	5 283
April	- 7 810	3 086	1 279	1 807	673	2 413	10 896	3 851	7 045	5 875	5 021
Mai p)	- 7 446	2 892	1 156	1 736	542	2 350	10 340	3 643	6 697	5 673	4 667

* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, Januar bis Mai 1972: 480 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen des Kreises der be-

richtenden Unternehmen sind — mit Ausnahme für den Stand Ende Juni 1971 — nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland“ (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener

Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Kreis der bis einschl. Mai 1971 berichtenden Unternehmen. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschriften hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hff	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr								
1969 1)	108,302	7,829	52,197	13,784	9,381	5,619	6,257	
1. 1.—24.10.	109,673	7,919	52,869	13,965	9,501	5,697	6,339	
27.10.—31.12. 1)	102,146	7,423	49,196	12,968	8,839	5,270	5,889	
1970	100,852	7,345	48,631	12,772	8,736	5,234	5,816	
1971	99,678	7,170	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630	
Durchschnitt im Monat								
1971 Jan.	101,194	7,328	48,601	12,767	8,749	5,228	5,837	
Febr.	101,012	7,318	48,522	12,762	8,780	5,220	5,825	
März	101,023	7,317	48,558	12,755	8,784	5,219	5,835	
April	100,958	7,322	48,537	12,753	8,788	5,226	5,842	
Mai	99,995	7,157	47,343	12,563	8,583	5,105	5,704	
Juni	98,654	7,068	46,888	12,350	8,499	5,051	5,626	
Juli	97,842	7,011	46,447	12,234	8,422	5,008	5,590	
Aug.	98,075	6,963	45,976	12,377	8,325	4,922	5,527	
Sept.	98,443	7,033	45,976	12,385	8,300	4,856	5,481	
Okt.	99,059	7,106	45,805	12,147	8,286	4,829	5,434	
Nov.	100,016	7,192	45,917	12,163	8,307	4,862	5,441	
Dez.	99,801	7,195	45,798	12,071	8,265	4,881	5,449	
1972 Jan.	100,432	7,277	45,962	11,862	8,307	4,905	5,474	
Feb.	100,297	7,271	45,598	11,751	8,297	4,836	5,432	
März	99,561	7,220	45,550	11,776	8,302	4,877	5,442	
April	98,998	7,209	45,453	11,782	8,294	4,925	5,448	
Mai	98,984	7,233	45,615	11,803	8,307	4,927	5,464	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	6	2	1	1	1	

Zeit	Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1969 1)	3,6446	3,9244	54,934	75,815	75,911	2) 1,0305	15,174	91,002
1. 1.—24.10.	3,6923	3,9771	55,678	76,170	76,919	—	15,378	92,245
27.10.—31.12. 1)	3,4308	3,6876	51,612	66,170	71,387	—	14,259	85,426
1970	3,4966	3,6463	51,043	65,966	70,324	1,0183	14,107	84,601
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	0,9996	4) 13,940	5) 84,578
Durchschnitt im Monat								
1971 Jan.	3,5942	3,6370	50,945	65,907	70,446	1,0160	14,069	84,485
Febr.	3,6050	3,6314	50,851	65,817	70,207	1,0163	14,025	84,507
März	3,6095	3,6314	50,887	65,845	70,352	1,0164	14,043	84,450
April	3,6071	3,6343	50,996	65,898	70,408	1,0172	14,076	84,547
Mai	3,5172	3,5484	49,940	64,218	68,757	0,9939	6) 14,150	7) 86,195
Juni	3,4438	3,5130	49,422	63,574	68,066	0,9829	14,074	85,842
Juli	3,4096	3,4820	49,012	63,161	67,461	0,9740	13,960	85,045
Aug.	3,3684	3,4164	48,723	61,975	66,694	0,9768	13,846	84,849
Sept.	3,3177	3,3617	48,730	60,884	66,331	8) 0,9940	13,794	84,417
Okt.	3,3113	3,3261	48,568	60,103	66,253	—	13,745	83,666
Nov.	3,3190	3,3314	48,592	60,314	66,616	—	13,773	83,687
Dez.	3,2727	3,2705	48,495	60,661	66,847	—	13,779	83,765
1972 Jan.	3,2142	3,2318	48,208	62,467	67,013	9) 1,0333	13,785	83,045
Feb.	3,1721	3,1864	47,912	62,631	66,490	1,0444	13,758	82,565
März	3,1752	3,1700	48,068	62,892	66,451	1,0488	13,753	82,330
April	3,1918	3,1778	48,166	63,105	66,456	1,0482	13,749	82,384
Mai	3,2165	3,1795	48,408	63,428	66,908	1,0455	13,767	82,383
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Aufwertung der DM mit Wirkung vom 27.10.69 um 9,3%. — 2 Erstmalige Notierung am 1.12.69. — 3 1.1.—9.8.69 = 80,715 DM; 10.8.—24.10.69 = 70,024 DM; Abwertung des FF mit Wirkung vom 10.8.69 um 11,11%. — 4 1.1.—9.5.71 = 14,053 DM; 10.5.—31.12.71

= 13,879 DM. — 5 1.1.—9.5.71 = 84,496 DM; 10.5.—31.12.71 = 84,621 DM. — 6 1.—9.5.71 = 14,065 DM; 10.—31.5.71 = 14,162 DM; Aufwertung des S mit Wirkung vom 10.5.71 um 5,05%. — 7 1.—9.5.71 = 84,520 DM;

10.—31.5.71 = 86,434 DM; Aufwertung des sfr mit Wirkung vom 10.5.71 um 7,07%. — 8 Durchschnitt 1.—6.9.71; 7.9.71—5.1.72 amtliche Notierung ausgesetzt. — 9 Durchschnitt 6.—31.1.72.

IX. Außenwirtschaft

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 15. Dezember 1971

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Barbados	Ostkaribischer Dollar	9. 8.71	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,22
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand	13. 8.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 390,71	4,18
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	162,63	61,49
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	181,01	55,25
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	27.10.69	0,242806	3,66000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Ecuador	Sucré	17. 8.70	0,0355468	25,0000	683,06	14,64
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	68,31	146,40
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	114,75	87,14
Frankreich	Französischer Franc	10. 8.69	0,160000	5,55419	151,75	65,90
Gambia	Dalasi	1. 7.71	0,426562	2,08333	56,92	175,68
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	27,88	358,68
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	819,67	12,20
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Guyana	Guyana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	136,61	73,20
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.66	0,118489	7,50000	204,92	48,80
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	2 069,67	4,83
Irland, Republik	Irishes Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 404,37	4,16
Israel	Israelisches Pfund	21. 8.71	0,211588	4,20000	114,75	87,14
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	17 076,50	0,59
Jamaika	Jamaika-Dollar	8. 9.69	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 836,07	1,02
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	23. 1.71	0,0592447	15,0000	409,84	24,40
Kanada	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	29,54	338,55
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Kongo, Demokratische Republik	Zaire	2. 9.70	1,77734	0,500000	13,66	732,00
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand	20.12.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40

Anmerkung: Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 118 Mitglieder. Für die Währungen der nachstehend aufgeführten Mitgliedsländer wurden bisher keine Paritätswerte mit dem Fonds vereinbart: Äquatorialguinea, Algerien, Dahome, Elfenbeinküste, Fidschi, Gabun, Guinea (Republik), Indonesien, Jemen, Kambodscha (Republik Khmer),

Kamerun, Kongo (Republik), Laos, Madagaskar, Mali, Mauretanien, Mauritius, Niger, Obervolta, Senegal, Südjemen, Südkorea, Südvietnam, Togo, Tschad, Zentralafrikan. Republik.
In den folgenden Ländern finden keine oder nur wenige Transaktionen zu Kursen statt, die auf dem zuletzt mit dem IWF vereinbarten Paritätswert

basieren: Afghanistan, Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Libanon, Paraguay, Peru, Syrien, Uruguay, Venezuela, Vereinigte Arabische Republik (Ägypten). — Zur Zeit halten einige Mitgliedsländer die Kurse für Devisentransaktionen nicht innerhalb der zulässigen Bandbreiten (z. B. Kanada). In einigen Fällen gelten

Land	Währungseinheit	Goldparität		Währungseinheiten für		DM für 100 Währungseinheiten
		seit	Gramm Feingold	1 US-\$	100 DM	
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Libyen	Libyscher Dinar 1)	12. 8.59	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 366,12	7,32
Malawi	Malawi-Kwacha	15. 2.71	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Malaysia	Malaysischer Dollar 2)	20. 7.62	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Malta	Malta-Pfund	27. 6.69	2,13281	0,416667	11,38	878,40
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	138,26	72,33
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	341,53	29,28
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	276,64	36,15
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	24,40	409,92
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	191,26	52,29
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	98,91	101,10
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	9,76	1 024,80
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Österreich	Schilling	9. 5.71	0,0359059	24,7500	676,23	14,79
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	130,11	76,86
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Philippinen	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	106,56	93,85
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	785,52	12,73
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00888671	100,000	2 732,24	3,66
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	122,95	81,33
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	141,34	70,75
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	22,77	439,20
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	83,64	119,56
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 912,57	5,23
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	9,51	1 050,99
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand	22.12.69	1,24414	0,714286	19,52	512,40
Taiwan (Formosa)	Neuer Taiwan-Dollar	4. 9.70	0,0222168	40,0000	1 092,90	9,15
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	568,31	17,60
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	54,64	183,00
Türkei	Türkisches Pfund	9. 8.70	0,0592447	15,0000	409,84	24,40
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1,69271	0,525000	14,34	697,14
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	195,16	51,24
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	27,32	366,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	11,38	878,40

multiple Kurse, entweder weil für die laufenden Transaktionen und Kapitaltransaktionen zwei verschiedene Kurse verwendet werden (z. B. Frankreich) oder weil nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt zu einem einheitlichen Kurs abgewickelt werden (z. B. Pakistan).

* Die in Spalte 3 ausgewiesenen Daten beziehen sich gemäß den Veröffentlichungen des IWF auf die „Washington time“ (Ausnahme: Bundesrepublik Deutschland). In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbart worden sind und in den

Statistiken des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-\$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-\$-Parität der Deutschen Mark errechnet. – 1 Seit 1. 9. 1971. – 2 Seit 12. 6. 1967.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- | | |
|----------------|---|
| Juli 1971 | Längerfristige Entwicklung des Geldvolumens
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik
im Jahre 1970 nach Regionen |
| August 1971 | Die Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960
Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes im Jahre 1970 |
| September 1971 | Die Wirtschaftslage im Sommer 1971 |
| Oktober 1971 | Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1971
Veränderungen der Zinsstruktur in der Bundesrepublik
seit 1967 |
| November 1971 | Aktuelle Probleme der Währungspolitik
Die Verschuldung inländischer Wirtschaftsunternehmen
an das Ausland
Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1969 |
| Dezember 1971 | Die Wirtschaftslage im Herbst 1971 |
| Januar 1972 | Neue kreditpolitische Maßnahmen
Vermögensbildung und Anlagepolitik der Versicherungs-
unternehmen seit 1965
Ausländische Beteiligungen an Unternehmen
in der Bundesrepublik
Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher
Haushalte an Kreditinstitute |
| Februar 1972 | Die Wirtschaftslage im Winter 1971/72
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1971 |
| März 1972 | Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1971 nach Sektoren |
| April 1972 | Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben
seit 1961
Die Zweigstellen ausländischer Banken
in der Bundesrepublik |
| Mai 1972 | Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie
Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1971
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs
mit dem Ausland in den Jahren 1970 und 1971
Die Einnahmen und Ausgaben im Auslandsverkehr |
| Juli 1972 | Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1972 |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht
Dezember 1971 beigegefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben